Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 18,950
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unr. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.
Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4 gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 63. Mittwoch den 4. März 1885. 79. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das Ausheben von Schnee- und Märzglöckchen mit Zwiebeln und Wurzeln in den städtischen Waldungen wird hiermit bei **Geldstrafe bis zu 30 Mark** oder entsprechender **Haftstrafe untersagt.**

Gleichzeitig bringen wir das Verbot in Erinnerung, die städtischen Waldungen **außerhalb der gebahnten Wege zu betreten,** verweisen in dieser Beziehung auf die ausgehenkten Placate und bemerken, daß das Forst- und Aufsichtspersonal angewiesen ist, auf strenge Durchführung der bestehenden Verbote zu achten.

Leipzig, den 25. Februar 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stieß.

Bekanntmachung.

Am 16. April laufenden Jahres sind die einjährigen Zinsen von 2300 ℳ Capital, nämlich 1500 ℳ Legat des Herrn Städtältesten Hentze, 300 ℳ Geschenk der Erben des Herrn Kaufmann Thörigen und 500 ℳ Geschenk einer Ungenannten, an arme blinde Leute in hiesiger Stadt zu vertheilen.

Bewerbungen um diese Spenden sind bis zum 31. laufenden Monats schriftlich und unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bei uns einzureichen.

Leipzig, am 2. März 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Kretschmer.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zu den städtischen Schleußenbauten für das Jahr 1885 erforderlichen gußeisernen Schleußendeckel ist vergeben und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entbunden.

Leipzig, am 27. Februar 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Gringmuth, Mfl.

Waldpflanzen-Verkauf.

Von dem Leipziger Rathsforstreviere Connewitz können in diesem Frühjahre durch Herrn Revierverwalter **Schönherr in Connewitz-Leipzig** nachbenannte Holzpflanzen zu den beigesetzten Preisen gegen Baarzahlung oder Nachnahme und vorherige Anmeldung, sowie gegen Vergütung der Selbstkosten für Verpackung und Transport zur Bahn, bezogen werden, nämlich:

ganz	Holzarten	Höhe Meter	Preis ℳ Gros Mk.	Pf.	ℳ Hundert Mk.	Pf.
	I. Laubhölzer.					
	a. Sämlinge.					
50000	1jähr. Eichen, Querc. pedunc. .	0.20—0.30	—	—	—	75
8000	3 „ eschenblätt. Ahorn, Acer negundo	0.70	—	—	—	75
5000	2 „ Rothbuchen, Fag. sylv. .	0.40	—	—	—	50
5000	3 „ bergl.	0.60	—	—	1	00
100	3 „ Rüstern, Ulm. cam. . .	0.80	—	—	1	25
4000	1 „ bergl.	0.15	—	—	—	40
4000	1 „ Grauerlen, Frax. pubesc.	—	—	—	—	50
2000	1 „ weiße amerik. Eichen, Frax. americ.	—	—	—	1	00
8000	1 „ gewöhnl. Eichen, Frax. excels.	—	—	—	—	50
	b. verschulte.					
2000	Eichenheister, Querc. pedunc. .	2½—3½	—	30	25	00
8000	Eichenausschlußpflanzen . . .	1—2	—	—	5	00
500	eschenblätt. Ahorn, Acer negundo	2½—3½	—	25	20	00
500	Rothbuchen, Fagus sylv. . .	1—1½	—	15	12	00
1000	Ahorn, Acer pseudo plat. . .	1½—2	—	20	15	00
1000	Grauerlen, Frax. pubescens .	1½—2	—	25	20	00
200	Roßkastanien, Aesculus hyppocast.	1½—2	—	40	36	00
200	Großblätt. Linde, Tilia grandif.	2½—3½	1	20	100	00
200	Birken, Betula alba	3—4	—	30	25	00
	II. Nadelhölzer, verschulte:					
100	Abies Duglasii, Douglastanne mit Ballen	0.70—1.0	1	00	—	—
3000	Fichten pinis picea, 2mal verschult, mit Ballen . . .	¾—1¼	—	50	40	00
9000	bergl. do. do. . . .	„	—	40	30	00
1000	bergl. do. do. . . .	1½—1¾	—	60	50	00
500	bergl. do. do. . . .	2—2½	1	00	90	00

Sämmtliche Nadelhölzer eignen sich vorzüglich zu Parkanlagen.

Leipzig, am 14. Februar 1885.

Des Raths Forst-Deputation.

Thomasschule.

Die Prüfung der für Sexta angemeldeten Schüler findet **Donnerstag, den 5. März,** früh 8 Uhr statt.

Leipzig, am 24. Februar 1885.

Dr. Jungmann.

Nichtamtlicher Theil.

Die Ministerkrisis in Griechenland.

* Die Oppositionspartei der griechischen Kammer setzt schon seit längerer Zeit alle Mittel in Bewegung, um das Cabinet Trikupis zu stürzen, ein Ministerium, welches allerdings während seiner Amtsdauer keineswegs zum Vortheile der Landesfinanzen und des öffentlichen Wohlstandes gewirthschaftet hat. Mindestens kann nicht geleugnet werden, daß unter dem Ministerium Trikupis das Budget sich verdoppelte, die Finanzen in arge Verwirrung geriethen, welche nicht allein Handel und Verkehr schädigte, sondern in letzter Linie sogar den Staatsbankerott in Aussicht stellte. Diese bedenkliche Lage hat seit Monaten die öffentliche Meinung des Landes gegen die Regierung in Aufregung versetzt, die überseits unbegreiflicherweise alle Klugheitsmaßnahmen zur Beschwörung des drohenden Sturmes versäumte. Unter solchen Umständen traten die Forderungen der Opposition immer nachdrücklicher hervor, fast täglich wurden in der Kammer heftige Interpellationen an das Ministerium gerichtet, welche in der Presse lauten Widerhall fanden und in den Kreisen der Bevölkerung als Agitationsmittel gegen die Regierung dienten. Da indeß diese in der Kammer eine große, mittlährige Mehrheit besaß, so war an einen Erfolg der Opposition, mindestens vorläufig, kaum zu denken. Indeß bemühte sich diese, der Regierung allerlei Schwierigkeiten in den Weg zu legen, was ihr, besonders im Laufe der Jüngstzeit, auch gelungen ist. Eine ganze Reihe von Gesetzvorlagen, welche die Regierung in der Kammer bald nach ihrer Eröffnung einbrachte, gelangte bisher nicht zur Lesung, ja selbst das Budget für 1885 kam sehr verspätet zur Verhandlung.

Gleichzeitig verfolgte die Opposition auch die Absicht, die Regierungsmehrheit zu erschüttern und eine Anzahl bereits schwankender Anhänger derselben zum Uebertritte in das Lager der Opposition zu bewegen. Das war um so weniger schwierig, weil die Regierung nichts unternahm, um jene Absicht zu durchkreuzen und überdies auch mit einem Theile ihrer Anhänger in allerlei Conflicte gerathen war. Schon in den ersten Tagen des December verbreitete sich in Athen das Gerücht, eine Gruppe bisher regierungsfreundlicher Abgeordneter stehe in geheimen Verhandlungen mit der Opposition. Man nannte vor Allem die Herren Papamicholopulus und Pezalis, denen Trikupis Ministerposten in Aussicht gestellt hatte, die sie aber bisher nicht erhalten konnten. Dadurch gerieth, machten diese beiden Abgeordneten alsbald gemeinschaftliche Sache mit der Opposition, die überdies noch 11 andere Abgeordnete aus dem Regierungslager zu gewinnen wußte. Dieses besaß in der Kammer zwar noch immer die Mehrheit, aber sie war doch bereits bedenklich erschüttert, ja die ganze Lage der Verhältnisse ließ noch auf einen weiteren Abfall ministerieller Abgeordneter schließen. Dieser erfolgte auch wirklich nur allzu rasch, da kurz vor den Carnevalsferien der Kammer acht andere, bisher regierungsfreundliche Abgeordnete sich der Opposition anschlossen. So sah sich also diese bedeutend verstärkt und beschloß gegen das Cabinet Trikupis den Entscheidungsschlag vorzubereiten.

Als die Kammer nach den Carnevalsferien wieder zusammentrat, standen auf der Tagesordnung zwei Gegenstände: Die Verhandlung über eine Interpellation an den Minister des Innern bezüglich angeblicher, bei den Hafenbauten von Katakolo vorgekommener Unterschleife und die Generaldebatte über das Budget. Wie aus Athen berichtet wird, hatte die Sitzung kaum begonnen, als auch schon ein Abgeordneter, von hervorragenden Mitgliedern der Opposition unterstützt, den Antrag stellte, mit Ausschluß jeder anderen Debatte zu erklären, „die Kammer könne dem Cabinete nicht länger mehr ihr Vertrauen gewähren.“ Zum Verständnisse dieser unerwarteten Wendung muß man sich vor Augen halten, daß von den der Regierungspartei angehörigen Abgeordneten, welche in den jüngsten Wochen auf kurze Zeit in ihre Heimath abgereist waren, an diesem Tage noch mehr als zehn abwesend waren, ferner, daß erst zwei, dann noch weitere drei ministerielle Abgeordnete im letzten Augenblick fast demonstrativ aus den Reihen der Regierungspartei ausgetreten waren, und zwei andere Abgeordnete derselben Partei sich zwar in der Stadt, aber nicht im Sitzungssaale befanden. Trotz der Proteste des Kammerpräsidenten und des Ministers des Innern, welche darauf aufmerksam machten, daß eine sofortige Abstimmung über diesen Antrag, da andere Angelegenheiten auf der Tagesordnung und in Berathung standen, geschäftsordnungsmäßig nicht erlaubt sei, bestand die Opposition in stürmischer Weise auf der sofortigen Abstimmung und Trikupis, obgleich er die augenblickliche Ueberlegenheit der Opposition erkannte, glaubte in die sofortige Abstimmung willigen zu müssen, nachdem er die Verantwortung für die Folgen dieses parlamentarischen Handstreiches auf seine Gegner gewälzt hatte. Die Abstimmung dauerte 1¼ Stunden; das unter ungeheurem Jubel der Galerien und der Opposition verkündete Ergebniß bestand in 108 Stimmen für, 104 Stimmen, natürlich ohne die Minister, gegen den Antrag. Daraufhin trat sofort der Ministerrath zusammen, welcher beschloß, dem Könige das Entlassungsgesuch des Cabinetes zu unterbreiten; dasselbe wurde auch noch am Abende überreicht. Die Nachricht vom Sturze des ununterbrochen seit drei Jahren im Amte befindlichen Cabinetes hatte sich inzwischen wie ein Lauffeuer in der Stadt verbreitet; schon um ½ vor 7 Uhr sah man zahlreiche Menschenmassen, singend und „Nieder mit Trikupis!“ rufend, durch die Straßen ziehen; um 7 Uhr waren mehrere Kaufmannsläden beleuchtet und mit Hülfe der Anhänger Delyannis' wurde ein Fackelzug veranstaltet.

Am nächsten Morgen feierten die Blätter der Opposition ihren großen Sieg und überboten sich in Schmähungen gegen Trikupis. Delyannis wurde mit einem siegreich heimkehrenden Feldherrn verglichen und die ihm gebrachten Ovationen mit den altgriechischen Volksfesten. Als Delyannis, vom König zu einer Audienz beschieden, um 3 Uhr Nachmittags durch die Straßen fahren wollte, strömten wohl mehr als 15,000 Menschen unter Jubelrufen mit ihm zum Schloßplatze. Trikupis hatte im Laufe des Vormittags eine kurze Audienz beim Könige gehabt und in derselben Herrn Delyannis als seinen Nachfolger bezeichnet, wenn der König die stattgehabte Abstimmung als eine wesentliche ansehe. Delyannis konnte an diesem Tage den König nicht lange sprechen, da letzterer leidend war und die eingehende Besprechung der Lage wurde in Folge dessen auf den nächsten Tag verschoben. Bei dieser zweiten Audienz stellte Delyannis für die Uebernahme der Bildung eines neuen Cabinetes die Bedingung der Auflösung der Kammer oder wenigstens eine einmonatliche Vertagung derselben, worauf jedoch der König nicht einging, trotzdem Delyannis seine Forderung Tags darauf wiederholte und mit der gefahrvollen Finanzlage, in welche Trikupis das Land gestürzt hat, zu begründen versuchte.

Der König schwankte indeß bezüglich seines Bescheides, weil einerseits die oppositionelle Mehrheit gelegentlich jener Abstimmung eine ganz unwesentliche war und andererseits das neue Cabinet eben aus jener geringfügigen Mehrheit hätte hervorgehen müssen.

Wie nun weiter aus Athen gemeldet wird, hatten inzwischen die Freunde Delyannis' beschlossen, ihn nur im Falle der Kammerauflösung zu unterstützen. Deligeorgis, der bei dieser Gelegenheit als Führer der neuen „dritten“ Kammerpartei von etwa 32 hervorragenden Deputirten, unter denen sich auch Herr Zinzopulos befindet, auftrat, bestand ebenfalls auf der Kammerauflösung. Späterhin hieß es, Delyannis werde sein aus den Herren Deligeorgis, Mauromichalis, Papamichalopulos zusammengesetztes Cabinet bilden und dasselbe würde sofort den Eid ablegen; dann wieder sprach man, der König beabsichtige, ein politisch farbloses Cabinet unter dem Vorsitze des Cassationshofpräsidenten, Valbis, oder des Wiener Gesandten, Fürsten Hypsilanti, zu bilden, dem die Aufgabe zufallen würde, die Neuwahlen zu leiten.

Am nächsten Tage hatte Delyannis vom König die gewünschte Kammerauflösung nicht erhalten, und deshalb gebeten, ihn von der Cabinetsbildung zu entheben, worauf der König erklärte, sich dies überlegen zu wollen. Später wurde Trikupis zum Könige beschieden und ihm der Auftrag ertheilt, weiter zu regieren. Zwar hätten es einige Freunde Trikupis' lieber gesehen, wenn nach dem von ihnen als gewiß vorhergesehenen Fall Delyannis' Trikupis ein neues Cabinet gebildet hätte, weil die gegenwärtige Zusammensetzung desselben wirklich nicht mehr das volle Vertrauen der Bevölkerung genießt, was die Kammeropposition ganz geschickt auszubeuten versteht. Vorläufig bleibt aber, wie gesagt, das ganze Cabinet im Amte, womit freilich die neueste griechische Ministerkrisis noch nicht völlig abgeschlossen scheint. Als auffällig ist auch zu bezeichnen, daß im Laufe der jüngsten Tage keine weiteren telegraphischen Nachrichten über die Lage der Dinge in Athen eingegangen sind; wenn der officielle Telegraph schweigt, so ist das in der Regel kein Anzeichen dafür, daß die Geschäfte der betreffenden Regierung besonders glänzend stehen.

Leipzig, 4. März 1885.

* Der Eindruck der jüngsten Rede des Reichskanzlers im Reichstage war ein gewaltiger. Unsere Colonialpolitik und die Bewilligung der Mittel dafür standen auf der Tagesordnung; aber neben diesem hochwichtigen Thema behandelte der Reichskanzler noch das ebenso wichtige unseres Verhältnisses zu England. Seine Darlegung der deutsch-englischen Beziehungen wurde, wie man uns aus Berlin meldet, mit der gespanntesten Aufmerksamkeit verfolgt, sein Zurückweisen gewisser Insinuationen, die sich auf dieses Verhältniß beziehen, rief Genugthuung hervor, und seine Beschreibung der englischen Schreibwuth für diplomatische Noten erregte allgemeine Heiterkeit. Wir sind überzeugt, daß diese Rede des Reichskanzlers auch eine Antwort für England war, welcher unsere angelsächsischen Vettern wohl einen sehr ergiebigen Stoff zu Discussionen und Leitartikeln entnehmen werden — abgesehen von dem Nutzen, welchen Lord Granville persönlich schöpft. Unter dem Eindrucke dieser Rede des Reichskanzlers schwand der Fractionszwist dahin; alle Parteien, auch die Oppositionsparteien, nahmen patriotische Gesinnungen für sich in Anspruch — mögen diese Erklärungen nun auch theilweise einen gewissen äußerlichen Charakter an sich tragen, so schufen sie doch zum ersten Male wieder seit langer Zeit eine harmonische Stimmung: bei der Abstimmung für das coloniale Pauschquantum stimmten bis auf 3 oder 4 Socialdemokraten alle Anwesenden dafür.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt an leitender Stelle:

In den Publikationen des letzten, Ende vorigen Monats ausgegebenen Blaubuchs ist das englische Auswärtige Amt in bemerkenswerther Weise von seinen bisher stets beobachteten Traditionen internationaler Courtoisie abgewichen: Es war sonst stets Gebrauch, daß vor der Veröffentlichung von Reden oder von Berichten, welche vertrauliche Unterredungen wiedergaben, eine Anfrage an die betheiligte Regierung gerichtet wurde, ob dieselbe damit einverstanden wäre.

Dasselbe Verfahren ist, soviel wir wissen, auch seitens des deutschen Auswärtigen Amtes bei Zusammenstellung der Weißbücher eingeschlagen worden.

Die englische Regierung hat diesmal diese Rücksicht außer Acht gelassen: sie ist darin so weit gegangen, daß sie z. B. im dem Blaubuch C. 4273 Seite 104 einen an den Kaiser gerichteten Brief des samoanischen Königs Malietoa eher gebraucht hat, als derselbe sich in den Händen Seiner Majestät befand. Es ist dies bezeichnend für die Genesis des Briefes.

Auch Lord Granville's Note vom 21. v. M., betreffend Kamerun, lag dem englischen Parlament bereits im Druck vor, ehe sie auf diplomatischem Wege hier bekannt sein konnte.

In dem Erlaß Lord Granville's vom 7. v. M. an den englischen Botschafter in Berlin ist der Inhalt eines von diesem selbst geschriebenen Berichtes über eine ganz vertrauliche Unterredung, die er mit dem Reichskanzler gehabt hatte, reproducirt und auf diese Weise der Oeffentlichkeit übergeben worden. Die „Römische Zeitung“ meint, daß dabei die Absicht vorgewaltet habe, Mißtrauen zwischen Deutschland und Frankreich zu säen. Wir können kaum glauben, daß dies die Absicht gewesen sei, denn wir sehen nicht, welchen Grund zum Mißtrauen Frankreich aus jenen Andeutungen Lord Granville's schöpfen könnte. Wir sehen in dem Vorgange allerdings einen Vertrauensbruch, aber einen solchen, der von Lord Granville persönlich nicht beabsichtigt sein kann; er ist nutzlos und verdankt sein Entstehen wahrscheinlich der Unmöglichkeit, in welcher Lord Granville sich befand, seine Zeit in diesem Augenblick der Ueberwachung der Redaction von Reden zu widmen.

Unserem Reichskanzler ist es stets als ein Hauptverdienst in der Diplomatie angerechnet worden, daß er die Wahrheit spricht und eingegangene Verpflichtungen hält: darauf beruht das Vertrauen, dessen er sich bei den fremden Cabineten erfreut. Dieses Vertrauen kann durch diese und durch weitere Veröffentlichung von Actenstücken nur gefestigt werden; denn aus derselben wird hervorgehen, daß die deutsche Politik sich weder durch Angriffe in der Presse, noch durch Lockungen in der Politik loyaler und friedliebender Nachbarschaft irre machen läßt, welche es Frankreich gegenüber beobachtet. Einen irrthümlichen Eindruck könnte der Umstand machen, daß der von Sir E. Malet gemeldete Inhalt der Instruction an Graf Münster vom 5. Mai v. J. in Lehsen's-Form gefaßt ist, so daß bei jedem oberflächlich Lesenden der Eindruck hervorgerufen werden muß, als hätte der Reichskanzler jetzt gesagt, „that Germany would support“, während es heißen müßte „would have supported“ und so fort, so weit es sich um die Erwähnung jener älteren Instruction handelt. Es ist dies ein lapsus calami in der englischen Redaction, auf dessen Richtigstellung wir Werth legen.

* Dem Reichstag dürfte, wie die „Schlesische Zeitung“ meldet, in kurzer Zeit ein Weißbuch zugehen, welches über die Vorgeschichte der so glücklich verlaufenen afrikanischen Conferenz authentischen Aufschluß geben wird.

* Telegraphisch ist schon gemeldet worden, daß durch kaiserliche Cabinetsordre vom 27. Februar die Bildung eines Kreuzergeschwaders in der Südsee unter dem Befehle von Commodore Paschen angeordnet worden ist, welcher sich an Bord der Kreuzerfregatte „Stosch“, Commandant Capitain z. S. v. Kosiß, nach Sydney begiebt. Wir haben schon vor vier Wochen nach der „Vossischen Zeitung“ mitgetheilt, daß die Kreuzerfregatte „Stosch“ die ostasiatische Station verlassen und die Heimreise antreten werde. Die letzten Nachrichten von dem Schiffe sind aus Aden vom 7. Januar datirt; es befindet sich angeblich auf der Reise nach Singapore, wahrscheinlich aber wird Commodore Paschen telegraphische Ordre für seine Mission nach der Südsee noch in Hongkong erhalten. Auf der australischen Station wird er außer der Kreuzerfregatte „Stosch“ die hoffentlich nur leicht havarirte Kreuzer-Corvette „Marie“, Commandant Capitain z. S. Krohsins, den Kreuzer „Albatroß“, Commandant Corvetten-Capitain Plüddemann, und Kanonenboot „Hyäne“, Commandant Capitain-Lieutenant Langemak, zu seiner Verfügung haben, 4 Schiffe also mit zusammen 34 Geschützen und 873 Mann. Das ostasiatische Geschwader, welches bis auf Weiteres unter den Befehl des Commandanten der „Elisabeth“, Capitain z. S. Schering, gestellt wird, besteht jetzt nur außer dieser einen Kreuzerfregatte aus dem Kreuzer „Nautilus“, Commandant Corvetten-Capitain Aschenborn, und dem Kanonenboot „Iltis“, Commandant Corvetten-Capitain Rötger. Die Vermuthung, daß die Kreuzerfregatte „Gneisenau“, Commandant Capitain z. S. Valois, deren Bestimmung von Zanzibar aus nicht bekannt ist, auf die ostasiatische Station gehen werde, hat noch keine amtliche Bestätigung gefunden. Dagegen ist es sicher, daß in Kiel und Wilhelmshaven zwei Kreuzer-Fregatten (es bleibt nur noch die „Leipzig“ in Reserve) für Ostasien ausgerüstet werden, die „Moltke“ unter Capitain Studenrauch wird als Geschwaderschulschiff die „Elisabeth“ ablösen, und die Kreuzer-Fregatte „Stein“ scheint zum Ersatz des „Stosch“ als Geschwaderschiff auf der ostasiatischen Station bestimmt zu sein, für welche als Chef der Oberwerftdirector von Wilhelmshaven, Capitain z. S. Stenzel, designirt sein soll. — Das westafrikanische Geschwader unter Contre-Admiral Knorr besteht thatsächlich nur noch aus der Kreuzerfregatte „Bismarck“, der Kreuzercorvette „Olga“, dem Kreuzer „Habicht“ (der allerdings erst in einigen Wochen zur Stelle sein kann) und dem Tender „Adler“. Die letzte Post ist am 28. Februar via Hamburg nach Kamerun für das Geschwader abgefertigt, was auf eine längere Anwesenheit desselben an der Kamerunküste schließen läßt. Die Kreuzercorvette „Ariadne“, Commandant Corvettencapitain Chlden, hat die Heimreise angetreten. Briefsendungen für dieselbe sind nach Plymouth zu dirigiren.

* Auch die Bewohner des Danziger Werders haben zu dem Reichstagsbeschluß vom 15. December vorigen Jahres Stellung genommen. In einer an den Reichskanzler gerichteten, mit 550 Unterschriften versehenen Adresse geben dieselben „ihrem lebhaften Bedauern darüber Ausdruck, daß die Parteien, welche auch die wohlthätigsten Bestrebungen der Reichsregierung bekämpfen, aus persönlicher Rücksichtslosigkeit und in Folge blinder Parteidisciplin die Mittel zu der von Sr. Durchlaucht geforderten, durch dessen Gesundheitszustand dringend gebotenen Erleichterung verlagten.“ Die Unterzeichner erklären „ohne Unterschied der politischen Stellung, daß der gedachte Beschluß ein der Reichsvertretung unwürdiger ist, indem er den wirklichen Interessen des Reichs widerstreitet und dem Auslande ein beschämendes Beispiel innerer Parteisucht giebt.“

* Der „Kurier poznanski“ bringt in seiner Nr. 48 vom 28. Februar unter „Oertliche, principielle und auswärtige Nachrichten“ Folgendes: „Aus Rom wird unter dem 22. Februar d. J. mitgetheilt, daß dort das Herrenhausmitglied Fürst Sulkowski und der ungarische Magnat Julius Balaß sehr thätig sein sollen. Fürst Sulkowski soll eine Privataudienz beim heiligen Vater gehabt haben, er besuchte mehrere Male den Cardinal-Staatssecretair und hielt mehrere Conferenzen mit Herrn von Schlözer ab. In welcher Beziehung Herr Balaß zum Culturkampf in Preußen steht — ist nicht bekannt. Fürst Sulkowski wirkt dem Anscheine nach in Rom für eine Candidatur für den erzbischöflichen Stuhl, welche er protegirt, jedoch ohne jeden Erfolg. Am 20. Februar wurde unter den den päpstlichen Stuhl umgebenden Prälaten auch der Prälat Prinz Edmund Radziwill bemerkt.“ — Der „Kurier poznanski“ wird bekanntlich aus Rom mit Nachrichten wohl versorgt.

* Wie wir hören, wird die engere Versammlung des preußischen Staatsraths, bestehend aus den Abtheilungen für Handel und für Finanzen, Anfangs nächster Woche behufs Berathung der Börsenbesteuer zusammentreten. Die Sitzungen werden im großen Saale des preußischen Finanzministeriums stattfinden.

* Die im Jahre 1882 von dem Minister der öffentlichen Arbeiten ins Leben gerufenen eisenbahnfachwissenschaftlichen Vorlesungen an preußischen Universitäten werden insofern eine Aenderung erfahren, als die bisher in Bonn gehaltenen Vorträge in Zukunft nach Köln verlegt werden sollen. Zu dieser Aenderung hat die Rücksicht auf die bei den königlichen Eisenbahndirectionen in Köln und Elberfeld und den diesen unterstehenden Betriebsämtern beschäftigten Beamten Veranlassung gegeben, welchen der Besuch der Vorlesungen dadurch wesentlich erleichtert wird. Die Vorträge über Nationalökonomie der Eisenbahnen, sowie über Betrieb der Eisenbahnen werden künftig im Sommerhalbjahr, das preußische Eisenbahnrecht im Winterhalbjahr gelesen werden. Im bevorstehenden Sommer sollen jedoch die beiden erstgenannten Vorlesungen nicht in Köln, sondern ausnahmsweise in Elberfeld stattfinden.

* * *

* Die Budgetdebatten im österreichischen Reichsrath gestalten sich zu einem immer heftigeren Anklageproceß gegen die gegenwärtige österreichische Regierung; und nichts ist bezeichnender für den Stand dieses Anklageprocesses, als daß selbst die natürlichen Vertheidiger der Regierung die Vertheidigung nur matt führen, oder gar, wie es bei dem slovenischen Parteiführer Raic der Fall war, selbst zu Anklägern werden. Oefter schon in den früheren Jahren mußte die Regierung viele herbe Wahrheiten sich sagen lassen, aber eine solche Fülle von niederschmetterndem Belastungsmateriale, wie zum Schlusse des Sexenniums der gegenwärtigen Aera, wurde noch nie gegen sie vorgebracht. Und mochte früher der gute Eifer ihrer Freunde sie trösten, so muß sie heute auch diesen Trost sich versagen; denn von keiner ihrer eigenen Parteifractionen erntete die Regierung einen anderen Dank als den der vorwurfsvollen Klage darüber, daß die gerechten Wünsche der slawischen und klerikalfeudalen Parteien nicht in dem Maße erfüllt wurden, als es die treue Gefolgschaft dieser Parteien bedingte. Man könnte mit den Räthen dieser Regierung fast Mitleid haben, wüßte man nicht, daß sie von einem solch gleichmüthigen Phlegma beseelt ist. Die deutsche Opposition in ihrer tiefgehenden Verbitterung klagt die Regierung der Pflichtvergessenheit und des Bruches der Staatstreue an; ein so maßvoller Redner wie der greise Philosoph Carneri kommt nach einer Schilderung der bittersten Ereignisse zu dem Schlusse, daß heute, nach sechs Jahren, Oesterreich in ein Stadium

SLUB
Wir führen Wissen.

der Zerrüttung gerathen sei, welches ein so unerträgliches Bild gewähre wie nur die innere Zerrüttung der türkischen Monarchie! Und diesen so schneidenden Vorwurf versuchten die slawischen Redner nicht einmal zu entkräften, da er ihnen heute bereits nebensächlich geworden ist. Was bedeutet auch der Einheitsstaat Oesterreich für Polen, Czechen und Slowenen? Sie geben sich nicht einmal die Mühe mehr, mit ihm zu kokettiren; wer von ihnen wollte heute noch so naiv sein? Im Gegentheile rücken sie insgesammt der österreichischen Regierung nur bedrohend näher und präsentiren ihr die noch nicht eingelösten Wechsel. Der Czechenführer Zeithammer erklärt, daß seine Nation die Durchführung der vollständigen czechischen Autonomie, die Realisirung der czechischen Ideale in der nächsten Zukunft erwarte, und der Slowene Rale will den Grafen Taaffe gar in den öffentlichen Anklagezustand versetzen, weil er als Regierungsleiter sein den Slowenen gegebenes Wort, ihnen ihr „historisches Recht" zu erfüllen, gebrochen habe. Die Slawenstämme Oesterreichs sind eben, Dank Taaffe, auf den Höhen von nationalem, begehrlichem Paroxismus angelangt, den ein deutscher Redner, Dr. Magg, mit den Worten Faust's charakterisirt hat: „Und im Genuß verschmachtet ich nach Begierde". Für die deutsche Opposition ist durch die Budgetdebatten mindestens mehr Klarheit gewonnen; man weiß, daß die slawischen Verbündeten unverrückbar an ihren Idealen festhalten; man ist, wie der Abgeordnete v. Plener erklärte, eingerichtet auf die Fortsetzung des äußersten Kampfes. Aus der hochbedeutsamen Rede Plener's leuchtete der eine Gedanke deutlich hervor, daß man sich auf deutscher Seite keinem bedenklichen Sanguinismus zuneige; man ist gefaßt auf die unbehinderte Fortsetzung des gegenwärtigen Systems, das nun aber naturgemäß auch die Deutschen in die nationale Opposition drängen werde. Wenn sich das Wort Plener's von der „nationalen Opposition" nur bewahrheiten wollte! Es wurde mit der nationalen Opposition der Deutschen manchmal schon von den deutschen Volksvertretern gedroht; und es blieb bei der Drohung. Die gegenwärtige österreichische Regierung hat aber, wie Plener, den Kerupunct treffend, sagte, nur so weit Muth, als die Schwäche der Gegner reiche.

* Mit dem deutschnationalen Bewußtsein hob sich in Oesterreich auch die deutsche Turnerei. Die Wiener „Deutsche Zeitung" schreibt hierüber: „Der Ernst der Zeit wirkt selbst auf unsere deutsche Jugend ein. Bei ihr finden alle deutschen Bestrebungen zur Ausbildung des Geistes und Körpers einen lebhaften Antheil, wie nie zuvor. Zum Beweis eine unscheinbare und doch sehr bezeichnende Mittheilung: Nicht weniger als 24 Turnvereine — lauter Stätten gut deutscher Gesinnung — sind in den letzten Monaten in Deutsch-Oesterreich neu gegründet worden. Seit kaum einem Jahre stieg die Zahl der activen deutschen Turner in Oesterreich von 24,000 auf mehr als 30,000. In Nordböhmen ist kaum ein Marktfleck mehr, der nicht seinen Turnverein hätte. Ganz besonders groß wird die Betheiligung deutscher Turner aus Oesterreich an dem im Juli d. J. stattfindenden VI. deutschen Turnfeste zu Dresden werden. Durch zahlreiches Erscheinen, wie durch strammdeutsche Haltung soll an den Tag gelegt werden, daß alle slawischen Versuche, Oesterreich ein undeutsches Gepräge aufzudrücken, dazu geführt haben, namentlich in unserer heranwachsenden Generation die Liebe zum deutschen Volksthum, das stolze Gefühl, Angehörige der deutschen Nation zu sein, zu einer hellodernden Flamme zu entfachen, welche nie wieder zu ersticken sein wird."

* Die bevorstehende Cyrill- und Methodiusfeier in Welehrad läßt einen tiefgehenden Zwiespalt zwischen den Polen und den übrigen Slawenstämmen Oesterreichs erkennen. Die Polen benützen die kirchliche Feier als Demonstration im großen Style gegen Rußland; die übrigen Slawen wünschen nicht, daß diesem Feste eine Spitze gegen Rußland und gegen das griechisch-orthodoxe Russenthum gegeben werde. Es soll ein Verbrüderungsfest der slawischen Stämme Oesterreichs sein, es soll sich aber nicht mit der vom Vatican geschürten katholisch-panslawistischen Bewegung identificiren. Indeß der polnische Adel neueren Nachrichten zufolge großartige Vorbereitungen zur Welehradfeier trifft — es werden beispielsweise unbemittelten Polen die Reisekosten gezahlt, um einen Massenzuzug von Polen zu ermöglichen — erklären anderseits die Kroaten und die Ruthenen öffentlich, die Welehradfeier dürfe die „slawische Vormacht" Rußland nicht verletzen; was Kroaten und Ruthenen öffentlich erklären, dem stimmen stillschweigend auch die Czechoslawen zu. Wenn der Druck, den die Polen üben, fortdauert, wie bisher, so ist unter den Ruthenen oder „Kleinrussen", wie sie sich nennen, eine gefährliche, von der ruthenischen Geistlichkeit geschürte Bewegung zu gewärtigen. Die „Kleinrussen" bilden im österreichischen Polen die Majorität der Bevölkerung, werden aber von den Polen total unterdrückt und vergewaltigt. Druck erzeugt Gegendruck und so erinnern sich die Ruthenen allmälig ihres nationalen Zusammenhanges mit den „russischen Brüdern" — eine neue panslawistische Agitation im zerklüfteten Oesterreich!

* Das „Neue Wiener Tagblatt" signalisirt das bevorstehende colonialpolitische Debut Oesterreich-Ungarns. In der letzten Sitzung des Ausschusses der zu Wien domicilirenden kaiserlich geographischen Gesellschaft stellte nämlich der Afrikareisende Dr. Lenz den Antrag, daß die Gesellschaft an einem noch näher zu bestimmenden Puncte der Küste Afrikas ein Stück Land erwerben möge, woselbst eine wissenschaftliche Beobachtungsstation errichtet werden solle, welche, ähnlich den zahlreichen deutschen Stationen im Congogebiete, zugleich als Ausgangspunct und Operationsoasis für größere österreichische Expeditionen dienen soll. Dieser Antrag wurde für so wichtig gehalten, daß zu dessen Durchberathung ein eigenes Subcomité eingesetzt wurde. Die Kosten dieses Unternehmens, welches zunächst nur etliche Tausend Gulden erfordert, sollen theils durch Beiträge der Gesellschaft, theils durch eine Staatssubvention und hauptsächlich durch eine öffentliche Subscription gedeckt werden.

* Die deutsche Universität zu Czernowitz in der Bukowina, die am weitesten nach Osten vorgeschobene deutsche Culturstätte, ist den Polen und den übrigen Slawen seit Jahren ein Dorn im Auge. Gegen den Bestand dieser deutschen Hochschule wurde in neuester Zeit ein Sturmlauf begonnen. Leider schlossen sich den Slawen die Deutschklerikalen an und verlangen die Aufhebung der deutschen Universität zu Czernowitz, dafür an deren Stelle die Errichtung einer zwar auch deutschen, aber katholischen Universität zu Salzburg. Jedenfalls können die Klerikalen auf diese Weise viel billiger und einfacher zu ihrem Ziele, eine katholische Universität zu begründen, als auf dem etwas undankbaren und langwierigen Wege freiwilliger Sammlungen.

* Das Ministerium Gladstone wird also vorläufig auf seinem Posten ausharren. Ein formeller Zwang — vom Standpuncte des parlamentarischen Brauches — zu demissioniren, lag ja ohnehin nicht vor, da das Cabinet vor dem Schicksale, im Unterhause in die Minorität versetzt zu werden, bewahrt blieb, und über den moralischen Zwang hat sich das Cabinet hinwegsetzen zu sollen gemeint, aus Gründen, welche wohl kaum lange verborgen bleiben dürften, wenn einstweilen auch nur die Thatsache an und für sich vorliegt. Die letzten Londoner Morgenblätter besprechen den Ausharrungsentschluß des Ministeriums vorwiegend zustimmend, sehen die Lage der Regierung aber gleichwohl noch immer für sehr gefährdet an. Es ist das auch ganz natürlich, da die Ursachen, welche zu dem Rückgange des Ansehens der Regierung geführt haben, noch wie vor bestehen und zwischen heute und morgen auch wohl nicht zu beseitigen sein dürften. Das nächstliegende Bestreben Mr. Gladstone's muß darauf gerichtet sein, die Ellbogen frei zu bekommen, und Sorge zu tragen, daß eine parlamentarische Conjunctur, wie die vom Freitag, sich nicht neuerdings producire. Bereits wird aus London eine Maßregel gemeldet, welche darauf schließen läßt, daß die Regierung gewillt ist, die Zügel ihrer politischen Action straffer zu ziehen. Es ist nämlich eine ärztliche Untersuchung so ziemlich des gesammten Mannschaftsbestandes der Armee angeordnet worden, um festzustellen, welche Truppentheile zur sofortigen Felddienstverwendung tüchtig sind. Es kann sich hinter dieser Anordnung ein blos demonstrativer Zweck bergen, sie kann aber auch einen ernsteren Hintergrund haben. Ob dabei ein Seitenblick auf die afghanischen Dinge fällt, möchte schwer zu constatiren sein. Der bekannte Leitartikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" spricht den afghanischen Vorgängen jede ernstere Bedeutung ab, der Brüsseler „Nord" hingegen führt schon die Eventualität einer gänzlichen Hinfälligwerdung der 1872 und 1873 eingegangenen russisch-englischen Verpflichtungen bezüglich Afghanistans ins Feld, indem er droht, daß Rußland sich nur so lange gebunden erachtet, als England seinen Verpflichtungen nachlebe. Der „Nord", als vorgeschobenster westlicher Posten der russischen Publicistik, kleidet dementsprechend die ihm zu Theil werdenden Informationen gern in ein chauvinistischeres Gewand, als gerade nöthig wäre, und nimmt sich denn auch diese seine Kundgebung tendenziöser aus, als sie in der Lage begründet erscheint.

* Der neue Präsident der Vereinigten Staaten, Mr. Cleveland, verläßt nunmehr seinen Heimathsort Albany, um sich nach Washington zu begeben, wo die Einsetzung stattfindet. Fünf Minister sind bestimmt erwählt: Senator Bayard zum Staatssecretair, Mr. Daniell Manning zum Secretair des Schatzamtes, für das Innere Senator Lamar, Senator Garland zum Generalanwalt, Oberst Vilas zum Kriegsminister. Ob Thurman und M'Donald ins Cabinet eintreten werden, ist noch zweifelhaft. Mr. Cleveland hat den Entwurf seiner Antrittsrede fertig. Er wird Zollreform befürworten, jedoch Schutz für amerikanische Arbeit und Industrie in einzelnen Fällen und gegen die Ausprägung von Bland's Silberdollars sich erklären. Den Repräsentanten, die ihm mit dem Ersuchen gekommen sind, sich nicht gegen die Ausprägung dieser Silbermünze auszusprechen, hat er einen scharf ablehnenden Bescheid gegeben.

„Hôtel Heller".
Elegant. Salleschlößchen mit Nebenräumen für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten.

Hôtel „Stadt Hamburg".
Restaurant eröffnet mit Freih. v. Tucher'schem Bier.

Erste Oesterreichische Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Wien.
Volleingezahltes Capital eine Million Gulden ö. W.
Anerkannt coulanteste Schaden-Regulirung. | Versicherung einzelner Personen gegen die pecuniären Nachtheile aller körperlichen Unfälle. | Anerkannt liberalste Versicherungs-Bedingungen.
Beispiel: Ein Kaufmann, Fabrikant (ohne Betheiligung am technischen Betrieb), ein Rechtsanwalt, Redacteur, Beamter, Buchdruckereibesitzer etc. etc. zahlt bei achtjähriger Versicherungsnahme
alljährlich an Prämie
für 10,000 Mark auf den Todesfall 4 M. 50 Pf.,
für 10,000 Mark für Invaliditätsfälle 5 M. 60 Pf.
und für 70 Mark wöchentliche (10 M. tägl.) Entschädigung bei Unfällen mit vorübergehenden Folgen 11 M. 25 Pf.
Für gefährlichere Berufe ist die Prämie entsprechend höher, aber stets möglichst billig.
Prospecte und Bedingungen gratis und franco durch die General-Agentur Leipzig, Hiersche & Ritter, Mühlgasse 5, und durch die Agentur Paul Zimmermann, daselbst, Hallesche Strasse 8.

Bei Husten,
Heiserkeit, Verschleimungen ꝛc., überhaupt bei allen katarrhalischen Affectionen der Athmungs-Organe, Hals- und Brustleiden haben sich die Malzextract-Caramellen, à Beutel 30 und 50 ₰, und Malzextract (Schutzmarke „Husten-Nicht") von L. H. Pietsch & Co. in Breslau, Albrechtsstraße 8/9, als unerkannt wirksam bewährt! — Zu haben bei Rich. Krüger, Jul. Hoffmann, Otto Eckardt, Louis Dietzmann, Gustav Seichel, Wilh. Lasser in Neustadt-Leipzig bei Richard Streller; in Plagwitz-Leipzig bei Arthur Berthold; in Eutritzsch-Leipzig bei Friedr. Jesse.

Lothar Heym, Civilingenieur,
Bau- und maschinentechn. Bureau, Sophienstraße 33, II.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 18.
Mäßige Preise. — Bereits über 2000 Patentgesuche erledigt. Erfolgreiche Verwerthung bch. den ill. „Patentverwerther."

Bruchkranke
finden die gewissenhafteste Beachtung bei Anpassung der ihrem Leiden entsprechenden Bandage zu den billigsten, auch den Armen zugänglichen Preisen.
Joh. Reichel,
Mechanikus u. Universitätsbandagist,
Leipzig, Petersstrasse Nr. 42, 2 Treppen.

Möbel-Magazin
von
H. Erhardt,
Petersstraße 30. — Goldner Hirsch.
Reiche Auswahl! Gute Arbeit! Mäßige Preise! Garantie!

Buckskins und Tuche,
billige Stoffe für Confirmanden,
Regenmäntelstoffe.
Paul Knaur, Hainstraße 24, I.

Gelegenheitskauf: 2-, 3-, 4- und 6knöpfige
Glacé-Handschuhe,
Paar 1.00, 1.25, 1.50, Werth das Doppelte.
Conrad Grau, Roßplatz 8, im Kurprinz.

Weisse Gardinen, Fenster von 2 bis 40 ℳ,
Mantila-Gardinen, Fenster von 3 ℳ an,
Stores, Vitragen, Rouleaux in weiß, bunt u. gestreift,
Möbelstoffe, Teppiche, Tischdecken, Vorlagen,
Kinderwagen-Decken,
Bettdecken, Sophadecken empfiehlt in großer Auswahl
Bernhard Berend, 6 Katharinenstrasse,
Fabriklager von Teppichen und Decken jeder Art.
Firma und Nummer 6 bitte genau zu beachten.

Möbel-Lager,
Ausstellung completer Zimmer.
Rudolph Barthel,
Tapezierer und Decorateur,
5 Schillerstraße 5.

Die echte London-Dock-Cigarre
ist in alter guter Qualität pro Mille mit 90 ℳ zu beziehen durch
Gustav Kietz, Petersstraße Nr. 40.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlstraße).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Plauischer Steinweg).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Könneritzstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt: das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.
2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.
Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.
Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.
3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung, Goethestraße 9, parterre im Laden, geöffnet täglich außer Sonntags, giebt unentgeltlich Auskunft
a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reisegepäckerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Thor links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Sechstags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Handbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Lehrerverein-Haus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30, Heinrich Unruh, Bestlstraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Finck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Kasten nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Neugestoßenen, für Einlösung und Prolongationen von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 3. Juni bis 7. Juni 1884 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitanrechnung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Herberge zur Heimath, Weichigasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Tageheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Bedürftiger täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I. Dr. med. Ihle.

Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 7; geöffnet v. 9 Uhr Abds. bis 6 Uhr fr. Vorst.: Dr. med. Ahmus, Partherstr. 4.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4 Uhr, Sonn- u. Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Ausstellung von Schulwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Custellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Die Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Johannesplatz Nr. 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 23, III. geöffnet Mittwoch und Freitag Nachmittags 5—7 Uhr.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 15 b, ist jeden Mittwoch Nachmittag von 2 bis 4 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Reichsstr. (vis à vis Börse).	8. „ „ Eutritzscher Str. 2.
2. „ „ Hospitalstr. 2.	9. „ „ Reizer Str. 28.
3. „ „ Reizer Thorstr.	10. „ „ Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	„ der Gasanstalt I (Gutz. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ dem Neuen Johanniskrankenhause.
Leihhaus.	„ d. Werkstr. 28 (Blüchner's Fabr.)
Neues Theater.	„ der Gregestraße Nr. 6c.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	„ der Thomasmühle
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.	„ dem Tauchaer Thorhause.
3. „ „ Johannesplatz 8.	„ dem Dresdner Thorhause.
4. „ „ Nürnberger Str. 42.	„ Maschinenh. des Wasserw.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.	„ „ Möckernsche des Hochreservoir. Probsthaida.
6. „ „ Alexanderstr. 28.	Auf dem Nicolaithurm.
	„ „ Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
Dresden Leipzig Chemnitz
(Augustusstr. 3). (Neumarkt, 14). (Rossmarkt).
Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik Schumann & Koeppe,
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Strasse. Verkaufsstelle: Packhofstrasse.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. Gustav Krieg.

Maschinen- und Werkzeug-Lager
von Gustav Jacoby & Co.,
Nürnberger Strasse 60, Ecke der Johannesgasse.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen für conc. Oel, System Tovote, Stauffer & Reisert, zu Fabrikpreisen bei
Recht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.

Neues Theater.

Mittwoch, 4. März.
58. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.
Zum 56. Male:
Der Trompeter von Säkkingen.
Oper in 3 Acten, nebst einem Vorspiel.
Mit entsprechender theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. Victor von Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge.
Musik von Victor E. Nessler.
Regie: Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Kogel.

Personen des Vorspiels:

Werner Kirchhofer, stud. jur.	Herr Perron.
Conradin, Landsknechttrompeter und Werber	Herr Goldberg.
Der Hausbesitzer der Kurfürstin von der Pfalz	Herr Slewok.
Der Rector magnificus d. Heidelberger Universität	Herr Probst.
Landsknechte und Werber, Studenten, Pedelle, Kellerknechte.	

Ort der Handlung: Der Schlosshof zu Heidelberg. — Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau	Herr Grengg.
Maria, dessen Tochter	Frl. Jahns.
Der Graf von Wildenstein	Herr Köpper.
Dessen geschied. Gemahlin, d. Freiherrn Schwalgerin	Fr. Meyler-Lüng.
Damian, des Grafen Sohn	Herr Slewok.
Werner Kirchhofer	Herr Perron.
Conradin	Herr Goldberg.
Ein Diener des Freiherrn	Herr Mueding.
Ein Bote des Grafen	Herr Bieber.
Ein Kellerknecht	Herr Heller.
Ein Knecht	Herr Wack.
Vier Bootsleute	Herr Thiele, Herr Reimers, Herr Klein, Herr Jahns.

Bürgermädchen und Burschen. Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Hauensteiner Bauern. Volk. Schuljugend. Dechant mit Gefolge. Bürgermeister und Rathsherren von Säckingen. Fürstäbtissin und Ehrendamen des Hochstifts. Landsknechte.

Ort der Handlung: In und um Säckingen.
Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege, etwa 1650.

Personen des Ballets:

Der Königs Maiden	Frl. Dönges.
Prinzessin Maiblume	Frl. Fiebig.
Prinz Maibrunner	Herr Borri.

Der Vater Rhein. Der Main. Der Stein. Lahn, Ahr und Rhein. Die Ritter von Schwalbach, Johannisberg, Nierstein, Ahrweiler, Hausen und Rüdesheim. Die Feldblumen Biebstauerwinkel, Wald, Akeleiche. Der Hochheimer Domdechant. Markgräfler. Moselbrunner. Forster Traminer. Steinberger Cabinet. Kabinette. Libellen. Frösche. Maikäfer ꝛc.

Vorkommende Tänze, arrangirt vom Balletmeister J. Gottwald:
Im 1. Act:
Bauerntanz, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
Im 2. Act:
Großes Maifest. Tanz der Frühlingsengel, Blüthen, Frische, Waldteufel ꝛc., ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dönges, Herrn Borri, den Damen des Corps de Ballet, sowie den Herren Figuranten und Elevinnen der Balletschule.

Die Männerchöre werden unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins „Sängerkreis" ausgeführt.

Die neue Decoration des Vorspiels: „Der Burghof des Heidelberger Schlosses im Mondschein" ist vom Decorationsmaler Freier gemalt.

Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, Grip. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proceniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proceniums-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proceniums-Logen im dritten Rang 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Donnerstag, 5. März. (59. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.) Waldemar.

Altes Theater.

Mittwoch, 4. März.
Anfang 7 Uhr.
13. Classiker-Vorstellung zu halben Preisen.
Maria Stuart.
Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich Schiller.
Regie: Regisseur Deer.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
(Halbe) Preise der Plätze.
Parterre 63 ₰, Parquet 1 ℳ 25 ₰, Proceniums-Loge: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰, Kleine Proceniums-Loge à Loge 5 ℳ, Orchester: Ein einzelner Platz 1 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 25 ₰, Bogen-Sperrsitz 1 ℳ, Logen-Stehplatz 75 ₰, Amphitheater: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Amphitheater: ungeschiedene 88 ₰, Erster Rang: Sperrsitz 1. Reihe 1 ℳ 25 ₰, II. Reihe 1 ℳ, Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ, Erster Rang: Stehplatz 75 ₰, Zweiter Rang: Sperrsitz 63 ₰, Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 63 ₰, Dritter Rang: Mittelplatz 50 ₰, Dritter Rang: Seitenplatz 15 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Donnerstag, 5. März. Der Trompeter. Die Direction des Stadt-Theaters.

Sophienstr. No. 6. **Carola-Theater** Sophienstr. No. 6.
Direction: Heinrich Morwitz.
Heute Mittwoch: Abschiedsvorstellung Anna Schramm.
Auf allgemeines Verlangen und zum 6. Male:
„Anna, zu Dir ist mein liebster Gang."
Billetverkauf siehe Stadtanschlag. Familien-Loge gültig.
Anfang Wochentags ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Morgen Donnerstag und Freitag: Keine Vorstellung.
In Vorbereitung: Millöcker's neueste Operette
Der Feldprediger.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 57 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 R. — 12. 30 R. — 3. 25 R. — *6. 20 R. — 6. 40 R. — 10. 55. R. (bis Zwickau). — *11. 54 R.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 R. — 11. 25 R. — 3. 5 R. — 8. 30 R.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 9. 10 R. — 12. 30 R. — 3. 5 R. — 6. 40 R.

D. Linie Leipzig-Grimma-Glauchau-Chemnitz: 4. 57 fr. — *6. 35 R. — 9. 10 R. — 12. 30 R. — 3. 25 R. — 6. 40 R.

E. Linie Leipzig-Grimma-Rosswein-Nossen: 4. 57 fr. — *6. 35 R. — 9. 10. R. — 12. 30 R. — 3. 25 R. — 6. 40 R.

2) Dresdner Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — *8. 15 R. — 8. 30 R. — 11. 25 R. — 3. 5 R. — *6. 5 R. — 7. 5 R. — *10. 10 R.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 R. — 11. 45 R. — 2. 15 R. — 4. 50 R. — 8. 30 R. (bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Berlin: 4. 22 fr. — 7. 20 fr. — *9. 10 R. — 11. R. — 2 R. — *5. 32 R. — 6. 5 R. — *8. 57 R.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Herbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 1. 20 fr. — *9. 10 N. — 2. N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.

2) Magdeburger Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Halle-Magdeburg: 5. 45 fr. (nur bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 40 N. (nur bis Halle). — 9. N. — 10. N. (nur bis Halle). — *11. N. — 12. 40 N. — 2. N. — 3. 20. N. (nur bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (nur bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 45 N. (nur bis Halle). — *9. 55 N. — 10. 50 N. (nur bis Köthen).

3) Thüringer Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — *7. 35 N. — 2. 55 N. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 25 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha). Anschluß an den Tagesschnellzug von Berlin nach Frankfurt a/M. besteht via Halle ab Leipzig Magdeburger Bahnhof 11. N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 45 fr. — 11. 55 N. — 4. 25 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eisenburger Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kottbus-Breslau-Hirschberg: 8. 41 N. — *1. 59 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).

B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 N. — *1. 59 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Geschwitz: 10. 30 N. — 5. 40 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 fr. — 12. 17 N. — 4. 46 N. — 10. 36 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof:

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 2 N. — *8. 21 N. — 10. 3 N. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. N. — 10. 13 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 27 N. — 11. 37 N. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 35 N.

C. Linie Meuselwitz-Geschwitz-Leipzig: 8. 2 N. — 11. 37 N. — 2. 35 N. — 6. 54 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Geithain-Leipzig: 8. 2 N. — 10. 3 N. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Geithain-Leipzig: 8. 2 N. — 10. 3 N. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.

2) Dresdner Bahnhof:

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 20 fr. — 9. 34 N. — 10. 44 N. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 40 N.

B. Linie Dresden-Tübeln-Leipzig: 7. 54 fr. (von Nossen). — 12. N. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 30 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:

A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 N. — *11. 47 N. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.

B. Linie Magdeburg-Herbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 34 N. — 10. 12 N. — 2. 27 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof:

A. Linie Magdeburg-Halle-Leipzig: 4. fr. — 6. 31 fr. (nur von Halle). — *8. N. — 9. 36 N. (nur von Halle). — 11. N. — 12. 41 N. (nur von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (nur von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (nur von Halle). — 8. 0 N. — 9. 52 N. — *11. 26 N. — 12. 11 N. (nur von Halle).

3) Thüringer Bahnhof:

A. Linie Eisenach-Corbetha-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 30 N. (von Erfurt). — 10. 56 N. — 1. 49 N. — 5. 48 N. — *9. 20 N. — 11. 19 N.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 40 fr. (von Gera). — 11. 6 N. — 4. 35 N. — 9. 31 N.

4) Eisenburger Bahnhof:

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig, bez. B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 18 N. (von Falkenberg). — 12. 35 N. — *6. 42 N.

Concert

des Königlichen Conservatoriums der Musik

veranstaltet

zu Gunsten des Fonds zum Bau der englischen Kirche in Leipzig

unter Leitung des Herrn **Adolf Brodsky**

Sonntag, den 8. März 1885, Vormittags um 11 Uhr

im Neuen Gewandhause.

Mitwirkende:

(sogenannt Schüler des Conservatoriums)

Fräulein **Alice Menzies** aus London (Pianoforte), Herr **Ottokar Novácek** aus Temesvar (Violine) und das aus 60 Personen bestehende Orchester des Instituts.

PROGRAMM:

Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt" von **F. Mendelssohn-Bartholdy.**
Concert für Violine (A moll) von **J. S. Bach.**
Serenade für Streichorchester (No. 2, F dur) von **R. Volkmann.**
Symphonische Etuden für Pianoforte von **R. Schumann.**
Symphonie eroica (No. 3, Es dur) von **L. van Beethoven.**

Billets à 1½ ℳ werden im Bureau des Alten Gewandhauses und vor dem Concert an der Casse des Neuen Gewandhauses, welche sich an der Rückseite (Grassi-Strasse) befindet, verkauft.

Sperrsitzbillets werden zu diesem Concerte nicht ausgegeben.

Garderobegebühren sind nicht zu entrichten.

Einlass 10½ Uhr. Anfang um 11 Uhr. Ende um 1 Uhr.

Das Directorium

des Königlichen Conservatoriums der Musik.

Sonnabend, den 14. März,

Abends 8 Uhr,

Im Theatersaale des Krystall-Palastes

Populäres Concert

des

Dresdener Männergesangvereins,

unter Leitung des Herrn **Hugo Jüngst**, sowie unter Mitwirkung der Violin-Virtuosin

Arma Senkrah,

des Concertsängers Herrn **Josef Waldner** und des Pianisten Herrn **C. Wendling.**

Gesperrte Pl. à 2 ℳ und 1½ ℳ, ungesp. à 1 ℳ sind bei Fr. Kistner, Grimm. Strasse 38, Ernst Eulenburg, Königstrasse 27, sowie in J. Klein's Kunsthandlung, Neumarkt 38, zu haben.

Gesangverein Concordia.

Montag, den 9. März Concert in Bonorand's Sälen.

Nur bis Ende dieser Woche ausgestellt und für Jedermann zu sehen:

Venus Anadyomene von Reflectoren brillant beleuchtet,

sowie das meisterhafte Kolossalgemälde Prof. Rochussen's **Alba's letzter Ritt** in Kraft's Hôtel de Prusse von 10 bis ½6 Uhr. Eintritt 50 Pfge.

Riedel-Verein.

2. Aufführung 1885.

Thomaskirche,

Freitag, den **6. März, Nachm. 5 Uhr.**

Zur Erinnerung an die vor 200 Jahren erfolgte Geburt **Joh. Seb. Bach's** und **Georg Friedr. Haendel's.**

1. **Ein feste Burg,** Cantate von **Bach;** daraus drei Chöre.
2. **Der Messias,** Oratorium von **Haendel.**

Anmeldung zur inact. Mitgliedschaft, sowie zu Sperrsitzabonnements nimmt die Hofmusikalienhandlung **C. F. Kahnt,** Neumarkt 16, I., entgegen.

Ebendaselbst Einzelbillets

Schiff d. K. z. 2½ ℳ, für inact. Mitgl. z. 2 ℳ, Emporkirche und Generalprobebillets zu 1½ ℳ, Sperrsitzmarken extra zu 1 ℳ.

Saal des Hôtel de Prusse.

Montag, den 9. März,

Abends 7½ Uhr

Soirée littéraire française

donnée par

Mr. Alphonse Scheler,

Prof. de diction à l'Université de Genève et officier d'Académie de l'Université de France.

Poèmes. Poésies. Scènes de Comédies. Monologues.

Reserv. Pl. à 3 ℳ, nicht reserv. à 2 ℳ sind in der Klein'schen Kunsthandlung, Neumarkt 38, zu haben.

Billets für Studirende der Universität, für die Schüler und Schülerinnen der höheren Schulen, Pensionate etc. zu ermässigtem Preise ebendaselbst.

Versteigerung.

Donnerstag, den 5. März cr., und folgende Tage

von Vormittags 9 Uhr an

versteigere ich mehrere zur Rittergutsbesitzer **Dietze**'schen **Concursmasse** gehörigen Gegenstände, u. A.:

2 junge Kutschpferde, 1 fast neuen Jagdwagen, mehrere Kutschgeschirre, 1 gebrauchten Kutschwagen (Coupé), 1 eichen geschnitztes Meubleweut (bestehend in 12 Polsterstühlen, 1 Sopha, 1 Schreibbureau, Gewehrschrank rc.), 1 Regulator, 1 eisernen Geldschrank, 1 Büffet, diverse Weine, Betten und noch verschiedene andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Bei gutem Wetter findet die Versteigerung im Kloster Güldenstern, bei schlechtem Wetter im Saale des Hotels zum Kronprinz in Mühlberg a/E. statt.

Mühlberg a/E., den 28. Februar 1885.

Neumann, Königl. Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 7. d. M., Vorm. 10 Uhr, Versteigerung eines **franz. Billards** und vollst. Zubehör **incl. 1 Satz Elfenbeinbälle** Windmühlenstrasse 28b, Hof.

Auction.

Im Auctionslocale des Königlichen Amtsgerichts hier sollen

Donnerstag, den 5. März d. J.

Vormittags 10 Uhr.

26 Ballen Büchen-Papier, 6 Ballen Holzpapier, 35 Knaben-Anzüge, 10 Kaufmannsmäntel, 9 Jacken, 4 Sommerüberzieher, 3 Damen-Jaquets, 1 Blasebalg, 1 Amboß, 2 Schreibstöcke, 1 zweirädr. Handwagen, 1 Reisekorb, 1 Regulator- und 1 Cylinderuhr, sowie eine Partie Mobilien, darunter 1 Schreib- und 1 Kleidersecretair, Kinderschränke, Sopha, Tische, Stühle, Spiegel, 1 Bücherschrank, 1 Commode, Bettstellen mit Matratzen und Kissen und verschiedene andere Gegenstände meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 2. März 1885.

Handtrag, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Der Restbestand der zur Concursmasse der Firma Paul Purfürst (Inhaber **Benno Bier**) gehörigen **Vorräthe an Cigarren, Rauchtabak, Spazierstöcken, Pfeifen** rc. gelangt

Mittwoch, den 11. März 1885,

Vormittags von 9 Uhr an

in **Auerbach's Hof, Treppe D, 1. Etage,** zur öffentlichen Versteigerung.

Martin, Localrichter.

---

9 Tage.

Bremen. Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise

von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei

C. A. Voigt,

Hauptagent,

Leipzig,

Ritterstrasse 29.

Aurel Bluemich,

Antiquariat, Neumarkt 9.

Gelegenheitskäufe.

Roß- und Viehmarkt in Eutritzsch

Dienstag, den 10. März 1885.

Abgaben werden nicht erhoben. **Der Gemeinderath zu Eutritzsch.**

Thomas.

Fortsetzung der 132. Auction im städtischen Leihhause.

Pretiosen, Gold- und Silbersachen.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz,

Grenzstraße Nr. 2.

Geschäftsübersicht vom Monat Februar: Binnen 8 Expeditionstagen 1396 Einlagen mit ℳ 78,136.31 und 764 Rückzahlungen mit ℳ 63,253.10; 194 neue Bücher wurden ausgegeben und 116 Bücher sind erloschen. Verzinsung der Einlagen mit 3⁹/₁₀%.

Die Verwaltung.

Des Bußtages wegen

expedirt die **Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz,** Grenzstraße Nr. 2, nächsten **Donnerstag, den 5. März 1885, Vormittags von 8 bis 12 Uhr.**

Reichsanleihen

von **1877 und 1881.** Wir belegen die neuen Zinsbogen zu den vorstehenden **Anleihen** und ersuchen um Einrechnung der Talons.

Leipzig,

Schirmer & Co., Grimmaische Strasse 2, I.

Leipziger Cassenverein.

Giro-Verkehr vom 1. bis 28. Februar 1885.

Gesammt-Umsatz	**Mark 57,193,241. 30.**
Davon durch Transferirung geordnet	„ **35,350,000. — = 61.8%.**
Giro-Guthaben am 28. Februar c.	„ **1,280,341. 05.**

Leipziger Credit-Bank

eingetragene Genossenschaft.

Für die mit ℳ 500 vollgezahlten Stammantheile kann die Dividende für das Jahr 1884 an unserer Casse erhoben werden.

Altenburg-Zeitzer Eisenbahn.

Die Brutto-Einnahme betrug im Monat December 1884 **79,505 ℳ 01 ₰** gegen **78,413 ℳ 08 ₰** 1883, also **1061 ℳ 93 ₰** mehr.

Bis ult. December 1884 Gesammt-Einnahme **5005 ℳ 74 ₰** weniger.

Altenburg, den 2. März 1885.

Der Vorstand der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

A. Grope. Rich. Burkhardt.

Wer bei Lebzeiten von seinem Capital den höchstmöglichen Nutzen ziehen will, der kaufe sich eine Rente bei der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft. Dieselbe, concessionirt am 26. März 1866, ausgestattet mit einem Grundcapital von 3 Millionen und Reservecapitalien von über 7 Millionen Mark, zahlt unter Anderem einer beim Eintritt 60jährigen Person für je 1000 Mark Einlage

eine lebenslängliche jährliche Rente von 100 Mk. 70 Pf.

Je nach dem Eintrittsalter ꝛc. der Rentenlauf höher oder niedriger. Der Rentenzinsfuß ist um so mehr Jedem anzuraten, als durch das Fallen des Zinsfußes die Capitalsanlage in Staatspapieren und Hypotheken von Jahr zu Jahr unvortheilhafter wird. Prospecte sind gratis zu beziehen und Beitrittserklärungen zu richten an

Das Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft,

Leipzig, Sternwartenstraße 33.

Deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft Berlin.

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntniß, daß wir

Herrn Jacques Wilh. Fraenkel,

Firma: **Julius N. Fraenkel,**

zum **Haupt-Agenten** ernannt haben.

Leipzig, im Februar 1885.

Die bevollmächtigte Subdirection für das Königreich Sachsen.

E. Baensch.

Bezugnehmend auf obige Annonce, halte ich mich zur Uebernahme von **Transport-Versicherungen** für **See, Fluss, Land** und **Valoren** zu billigen festen Prämien bestens empfohlen und stehe mit Prospecten und Auskünften bereitwilligst zu Diensten.

Leipzig, im Februar 1885.

Jacques Wilh. Fraenkel,

Firma: **Julius N. Fraenkel, Brühl Nr. 60.**

Lehranstalt für erwachsene Töchter,

Klostergasse 15, III., Treppe B.

Das neue (22.) Schuljahr beginnt am 14. April. Prospecte gratis.

Zugleich empfehle ich den geehrten Herren Principalen die im **Contor der Anstalt** entgeldlich ausgebildeten Schülerinnen.

Gustav Wagner, Director.

Höhere Fach- und weibliche Gewerbeschule,

Harkortstraße u. Kl. Burggasse 6.

Die Abth. „weibliche Gewerbeschule" tritt Ostern in das 9. Schuljahr. Dieselbe gilt als praktische Fortbildungsschule für confirmirte Mädchen und erstreckt sich der methodische Lehrgang auf Hand- und Maschinennähen, Flicken, Stopfen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Arbeiten der Wäsche- und Kleiderconfection, Putz, Weiß- und Buntstricken, sowie auf wöchentlich je eine Stunde Rechnen, Deutsch, gewerbl. Buchführung und Freihandzeichnen. Dauer des Gesammtcurses je nach Vorbereitung und gestecktem Ziel ein- oder zweijährig. **Anmeldungen** dazu, sowie zu den verschiedenen Einzelcursen der „höheren Fachschule" werden im Bureau der Anstalt erbeten. Sprechstunden der Oberin 8—9 und 1—3 Uhr.

Frau **Auguste Busch.**

In der **Arnoldischen Buchhandlung** in **Leipzig** ist erschienen:

Die Leipziger Mundart.

Ein Wörterbuch der Leipziger Volkssprache

von

Dr. Karl Albrecht.

8°. 243 Seiten, 1 ℳ, in Leinwand gebunden 1 ℳ 75 ₰.

Passende Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke.

In- und ausländische Majoliken, Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Gegenstände.

Import, Japan- und China-Waaren.

Cuivre poli, Bronce fumé und Eisenguss-Luxusartikel.

Reizende Neuheiten in Schmucksachen.

Eduard Tovar,

Petersstrasse 19, neue Passage.

Soeben erschien und ist vorräthig in allen Buchhandlungen:

Allgemeines

Deutsches Handelsgesetzbuch

und

Allgemeine Deutsche Wechselordnung

nebst

Einführungs- und Ergänzungsgesetzen.

Erläutert durch die Rechtsprechung des Reichsgerichts und des vormaligen Reichs-Oberhandelsgerichts

von

Julius Basch,

Landrichter a. D., Rechtsanwalt bei dem Landgericht I zu Berlin.

Zweite, verbesserte Auflage.

Klein Octav, 392 Seiten, gut gebunden 2 ℳ

Eine neue Ausgabe des Handelsgesetzbuches dürfte für die Juristen sowohl wie für den Handelsstand ein um so größeres Bedürfniß sein, als durch das Reichsgesetz vom 18. Juli 1884 theilweise neues Recht geschaffen worden, die frühere Fassung des Handelsgesetzbuches also nicht mehr maßgebend ist. Außer dem correcten Texte des letzteren sowie der Wechselordnung und der dieselben ergänzenden Gesetze sind aber in dem vorstehenden Werke auch die Entscheidungen des Reichsgerichts und des früheren Reichs-Oberhandelsgerichts enthalten.

Verlag von H. W. Müller in Berlin (SW.),

Luckenwalderstr. 2.

Offizielle Gewinnlisten

Ulm. Dombauloterie à 20 ₰, Verfdt. 25 ₰, 12 St. billig. Gegen Provi. m. Gewinne bis 2000 ℳ sol. ausgez. Schubert, Katharinenstr. 25.

Abonnementspreis für beide Monate Februar und März nur Mk. 1.—

bei der Administration u. den Zeitungsspeditionen; sodann vom 1. April an auch bei allen Postanstalten zu

Mk. 1.50 pro Quartal.

Die

„Deutsche Stimme"

ist gegründet als neutrale Arena, in welcher alle gewandte Artikel, Poesien u. s. w., jeder Art und Richtung vorgelesen aufgenommen und sogar gedruckt werden. Jeder ist gewissermassen Mit-Redacteur derselben, einem Jeden ist Gelegenheit geboten, seine Gedanken u. s. w. nach Belieben in die Oeffentlichkeit zu bringen. Das Unternehmen ist vielseitig u. originell und bitten wir um rege Betheiligung. Näheres in der Zeitung selbst, welche von der Administration der „Deutschen Stimme", Berlin, Wallstr. 25, einem Jeden gratis u. franco zugesandt wird.

Die besten Spielkarten sind die

Frankfurter deponirten Sternkarten

für Scat, Whist, Piquet

von C. L. Wüst in Frankfurt am Main.

Hauptdepot zu Originalpreisen im Magazin von **Theodor Pittmann,** Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

Künstl. Zähne in Gold-, Kautschuk- u. Celluloid-Basis, Plombiren, Reinigen rc.

Paul Rech, Grimm. Str. 13.

Künstliche Zähne, Plombiren, Reinigen

W. Fiedrich, Zeitz. Str. 13b

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,

heilt bisher Krankheiten nach vieljähr. pract. Erfahrungen gründlichst Reudnitzhof 25, III.

Damm

spec. für **Geschlechts-Krankheiten,** Discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche.

Brühl 54-55, II., 9—3 und 6—8 Uhr.

Geschlechts-, Haut-, rheumatisch und andere chronisch Kranke finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründliche Heilung, auch brieflich. Leipzig, Centralstraße 12, I. **Fr. Werner.**

Zeichnen-Unterricht

ertheilt ein **akad. geb. Zeichner.** Werthe Off. unter **V. K. 875** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** Katharinenstraße 6, erbeten.

Einfache u. doppelte Buchführung, Rechnen, Wechsellehre.

Schriftl. u. Handels-Lehrinstitut **Fr. Schneider** Gr. Fleischergasse 22, Tr. A. III.

Correspondenz, Stenographie, Schnell-Schreibschrift.

Wer lernt in Kürze gründlich einf. u. dopp. Buchführung? Adr. u. Honorar unt. H. 127 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Schön- u. Schnell-Schreibunterricht

für Erwachsene von

F. Chapison,

Mühlgasse 2.

Schönschreibunterricht u. Nachhilfestunden ertheilt eine Dame. Erdmannstr. 12, III.

Engl. bei einer Engländerin. Promenadenstrasse 34, II.

Engl. bei einer geborenen Engländerin. Mäss. Preis. Bonne 3. Hyapot.

An English lady gives lessons at home and in families Markt 8, Tr. A, II.

Ein j. Kaufmann wünscht **Unterricht im Englischen.** Offerten mit Preisangabe sub **A. 85** b. d. Exp. d. Bl., Universitätsstr. 21.

Grammaire. Conversation. Correspondance commerciale. Lecture Lessingstr. 11, III.

Junge Kaufleute,

welche sich an Cursen im **Franz. u. Engl.** betheil. woll., mög. sich meld. Nicolaistr. 31, I.

Ein cand. phil. wünscht im Franz., Engl. u. a. F. Unterricht zu ertheilen. Gefl. Off. unter H. J. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Italienisch für Cantor und Reise Katharinenstrasse 9, 3. Etage.

Russ. Unterr. Cand. hist. Ritterstr. 18, II. l.

Gegen ein Honorar von 1 ℳ pr. Stunde ganz elementarer Unterricht im Rechnen, Geschichte u. Geographie gesucht. Adressen sub E. M. 10 an O. Klemm, Universitätsstr. 21.

Musik-Unterricht

(Clavier, Theorie, Gef.) nach leichtfaßl. Methode, schnell fördernd, wird ertheilt Thalstr. 10, I.

Eine Conservatoristin wünscht **Violinunterricht** zu ertheilen. Adr. Z. T. durch die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 21.

Gründlicher Zither-Unterricht

wird ertheilt Turnerstraße 7, III. rechts.

Zitherspiel lehrt gründl. **E. Kindler,** Zitherlehrer Burgstr. 9, II. Verk. von echt Münchner Zithern zu bill. Preisen.

Unterricht im Schneidern.

Das Maßnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden lehrt nach eigener leicht faßlicher Methode in verschiedenen Zeiträumen.

A. Schildbach, Petersteinweg 5, III.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. pract. in 4-8 Wochen gelehrt. Marie verw. Claus, Kramerstr. 7, 2. Etage rechts, am Königsplatz.

J. Mädchen z. Schneiderlernen f. s. melden bei Frau **Schweitzer,** Grimmaische Str. 10, II.

Das Plätten und Glätten

der Wäsche wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt Petersstr. 42, III. Wäsche w. schn. u. bill. geplättet.

Die **Berliner Glanzplätterei** wird nur gründl. erlernt Reudnitz, Rathhausstr. 2, pt.

Wo lernt man die **Berliner Glanzplätterei?** Werthe Adr. unter K. W. 401 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

---

15. März beginnt der Cursus für junge Damen in **Putz** Salomonstraße 1, 3. Etage.

Privat-Tanz-Unterricht.

Jederzeit, besonders für Walzer. **v. Pelchrzim,** Tanzlehrer, Schützenstr. 9.

Mitte März ist ein Umzug nach **Hamburg. Hat ein Möbel-Transportgeschäft vielleicht eine Rücktour zu ermäßigten Preisen?**

Adressen Gottschedstraße Nr. 9, 3. Etage links.

Ein Jurist (akademisch gebildet) giebt bill. **Auskunft** in allen **Rechtsangelegenheiten** u. fertigt **Klagen,** Gesuche, Testam., Verträge rc. **J. Bauer,** Weststr. 13, I.

Rath i. Proceß- u. jed. a. Sache, Klag., Test., Gesuche, Briefe, Käufe, Verträge, b. 9U. 3b. Sonnt. 4U. Gerichtsstr. 11, **Jungmann.**

Polterabend-Scherze

Tafellieder, Toaste rc. **Engl. u. franz.** Briefe rc. billig Sidonienstraße 8, part., bei **Koeth.**

Gedichte, Tafellieder, Toaste, Naundörfchen 20, I.

Handlungs-Bücher

werden in discreter Weise regulirt. Off. sub **W. B. 890** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Reparatur-Werkstatt für **Herrengarderobe** rc., sowie **Reinigung** u. Färberei jeder Art **Nürnb. Str. 50, II. r.**

Neu!

Gypsfiguren werden in Bronzegoß umgewandelt Nicolaistraße 13, im Gewölbe.

ECHT MIT MARKE

Die Firma **J. Paul Liebe** in Dresden
12 Ehrendiplome und Medaillen!
empfiehlt ihre **Nährpräparate:**
„Liebe's" **Malzextract** gegen Heiserkeit, Husten, überhaupt Brust-, Hals- und Lungenleiden.
„Liebe's" **Chinin-Malzextract** in der Reconvalescenz bei Nervenleiden besonders der Frauen, zur Kräftigung im Alter; ein hochgeschätztes, bewährtes Mittel.
„Liebe's" **Leberthran-Malzextract.** angenehmer, wirksamer Ersatz gewöhnlichen Thrans; namentlich von Kindern gern genommen.
IN DEN APOTHEKEN in Leipzig, en gros durch die Grosso Drogisten

---

Nach beendeter Inventur habe ich größere Restposten von

Tapeten,
Teppichen, abgepasste und Rollenwaare,
Tischdecken und **weissen Gardinen,**
Jute- und **Fantasie-Möbelstoffen,**
Croisées und **Cretonnes**
für Möbelbezüge und Gardinen
zum Ausverkauf zu ganz ausgewöhnlich herabgesetzten Preisen gestellt.

Gleichzeitig empfehle ich Neuheiten der jetzigen Saison obengenannter Artikel in reichster und gediegenster Auswahl

F. A. Schütz,
Grimmaische Strasse 5.

In meinem
Total-Ausverkauf
empfehle ich zu besonders vortheilhaftem Gelegenheitskauf:

1	**Gaskronleuchter,** 9flamm. m. Stuglampe, echt cuivre poli,	statt ℳ 325	für nur ℳ 280,
1	do. 8 „ in Mitte mit Rubinglas,	„ „ 260	„ „ 200,
1	do. 8 „ altdeutsch,	„ „ 185	„ „ 130,
1	do. 6 „ schmiedeeisern,	„ „ 225	„ „ 175,
1	do. 5 „ do.	„ „ 160	„ „ 120,
1	**Kronleuchter** für 12 Kerzen, altdeutsch, cuivre poli,	„ „ 380	„ „ 280,
1	do. „ 8 „ „ „ „	„ „ 225	„ „ 160,
1	do. „ 18 „ „ „ „	„ „ 180	„ „ 120,
1	do. „ 20 „ „ „ „	„ „ 150	„ „ 110,
1	**schmiedeeiserne Laterne,**	„ „ 160	„ „ 120,
1	do. do.	„ „ 110	„ „ 80,
1	do. do.	„ „ 90	„ „ 60,
1	do. **Waschapparat mit Zimmergarnitur,**	„ „ 300	„ „ 200,
1	Pr. **Pottamente,** erten groß,	„ „ 300	„ „ 200,
1	**Autoriat-Spieltisch,**	„ „ 200	„ „ 180,
1	Pr. **Moderateur-Lampen,** echt cuivre poli,	„ „ 220	„ „ 160,

sowie div. Gegenstände zu ähnlich herabgesetzten Preisen.

Eine sehr schön ausgeführte, vollständige **Zimmereinrichtung** mit **Holzdecke,** welche sich besonders zu **Bibliothek-Zimmer** oder **seinem Privat-Bureau** eignet, steht gleichfalls zum Verkauf. Zur Erleichterung der Anschaffung würde auf Wunsch mit monatlicher oder vierteljähr. Abschlagszahlung einverstanden sein.

Klitzsch's Magazin,
Kurprinzstraße 7.

Tricot-Taillen
von vorzüglicher Qualität und neuer Form, fleidsam und gut sitzend, glatt und mit Westeneinsatz, fantasirt und mit Borden oder Wollspitze garnirt, in mehr als 30 Farben, à ℳ 4, 5, 6, 8, 10 bis 20 ℳ

Alleinverkauf Jetter's berühmter
Uhrfeder-Corsets.
Klostermann & Sievert,
Hainstraße 30.

Die neuesten
Herren-Hüte
in schöner Waare und ausgezeichneter Haltbarkeit von ℳ 2.50, Confirmandenhüte 2 ℳ, Knabenhüte von 1 ℳ ab empfiehlt
30 Petersstrasse. **J. Müller,** Petersstrasse 30.

Gebr. Just,
29 Grimmaische Strasse, 1. Etage.
Oberhemden nach Maass
und fertig auf Lager

Exactes Passen garantirt.

in glatten, Schnitzchen-, faltigen und gestickten Mustern	à ℳ 3.50 pro Stck.
	„ „ 4.— „ „
	„ „ 4.25 „ „
	„ „ 5.— „ „
	„ „ 5.50 „ „
	„ „ 6.— „ „
Nachthemden	„ „ 3.— „ „
halbfertige Oberhemden	„ „ 3.50 „ „
Knabenoberhemden	„ „ 2.50 „ „
Knabennachthemden	„ „ 2.— „ „
Kragen, rein Leinen in neuesten Façons	„ „ —.50 „ „
Manschetten, rein Leinen in neuest. Façons	„ „ —.75 pro Paar
Taschentücher, beste Bielefelder von ℳ 6.— p. Dutz. an.	

Concurs-Ausverkauf.
Das aus der Concurs-Masse der Firma Agnes Fleck Nachf.
Reichsstraße Nr. 1
bestehende sortirte Waarenlager, bestehend aus:
Garnirten u. ungarnirten Hüten in Filz, Sammet, Stroh u. Tüll,
Sammete, Stoffe, Schleier, Schleifen, Blumen, Federn, Spitzen ꝛc.
wird täglich von 9—½1 und ½2—5 Uhr im Ganzen und Einzelnen
zu gerichtlichen Taxpreisen ausverkauft,
worauf besonders Modistinnen und Wiederverkäufer aufmerksam gemacht werden.

Vereins-Möbel-Magazin, Reichsstraße 3, Speck's Hof.
Großes Lager solid gearbeiteter
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
sowohl in einfacher als auch eleganter Ausführung.

Einige kleine Restparthien von
Import Habana Cigarren
Älterer Jahrgänge gebe ich, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab und mache geehrte Raucher u. besonders Wiederverkäufer darauf ergebenst aufmerksam.
Ausserdem hält sich mit
1888r und 1884r Importen
in grösserer Auswahl und vorzüglichen Marken zu mässigsten Preisen bestens empfohlen
Heinr. Schäfer, Petersstrasse 32,
Cigarren-Import und Versand-Geschäft.

O. H. Meder, Markt 11,
gegenüber dem Rathhause,
empfiehlt in großer Auswahl Schul-Reißzeuge, versch. Sorten Patent-Reißzeuge, echt Nürnberger Reißzeuge.

Rester! Rester!
Die noch am Lager befindlichen Tuch- und Buckskin-Rester sollen, um schnell damit zu räumen,
Elle von 175 Pfg. an
ausverkauft werden.
Leipzig, 34 Nicolaistraße 34.

Mk. 1.20 d. Pfund feinsten gebr. Kaffee billigst bei F. A. Schiller, Kaufl. Grm. 20.

Rosa Dancker
Corsetfabrik,
Leipzig, Hainstraße 7,
empfiehlt sich den geehrten Damen bei Bedarf in Corsets von den einfachsten bis zu den elegantesten unter Garantie dauerhafter und solider Arbeit.
Specialitäten in Corsets nach besonderem Maß in tadellosen Façons werden binnen 24 Stunden angefertigt.
Brusteinlagen patentirt. Tournuren und Stahlröcke in großer Auswahl.
Rosa Dancker.

CARL HOSS.
Leipzig,
Grosser Blumenberg,
Promenadenseite.

Atelier für Zimmer-Einrichtungen. Größte Auswahl in Möbel-Stoffen.
Drapirung von Gardinen, Lambrequins, Portières etc. in geschmackvoller Ausführung.

Vertretung und Musterlager der Sächsischen Holzindustrie-Gesellschaft Rabenau b. Dresden. Verkauf zu Fabrikpreisen.

Lager von Polster-Möbeln, Matratzen-Betten.
Alle Arten von Tapezier-Arbeiten werden prompt ausgeführt bei billigster Preisberechnung.

F. L. Lömpe in Leipzig,
Grimmaische Str. 33—34.
— Sortimentsgeschäft —
gegründet 1849.
Lager sämmtlicher Artikel der Seidenband- und Stoff-, Sammet-, Tüll- und Spitzenbranche, Confection in Spitzen, Weisswaaren, Bändern und Stoffen. Stroh- und Filzhüte. Blumen und Federn. Putzfournituren.

Jeder Auftrag im Confections- und Putzfache der Branche wird sofort im Arbeitszimmer geschmackvoll ausgeführt.

Möbel-Magazin
von
J. H. Enderlein, Tischlermeister,
Windmühlenstraße 8, Gewölbe,
empfiehlt ganze Zimmereinrichtungen, sowie auch einzelne Stücke in solider Ausführung. Halte gleichzeitig großes Lager von grün. Möbeln in Nußbaum und Mahagoni.
Preise billigst. Waaren dauerhaft. Mehrjährige Garantie.

Maschinenfabrik und Eisengießerei
Vogel & Co.,
Neusellerhausen—Leipzig,
empfehlen ihre besonders gut eingerichtete
Kesselschmiede
zur Anfertigung aller Arten
Dampfkesseln, Reservoirs etc.
Specialitäten: Briquettes-Fabrikanlagen mit Trockenapparaten nach eigenem bewährten System, Locomobilen- und Dampfmaschinenbau.

Für Brautausstattungen
bietet unter, nur noch kurze Zeit währender
Total-Ausverkauf
Gelegenheit:

Taghemden,	Tischtücher,
Nachthemden,	Servietten,
Negligé-Jacken,	Handtücher,
Beinkleider,	Wischtücher,
Röcke,	Inlets,
Schürzen,	Bettbezüge,
Frisirmäntel,	Steppdecken,
Taschentücher,	Gardinen

weit unter dem reellen Werth zu kaufen.
Gebrüder Schubert,
Brühl 3—4 (Leinwandhalle).

Zwickauer Pechsteinkohlen, Böhmische Patentbraunkohlen, Rositzer Briquettes,
nur beste Qualität, liefern zu billigen Preisen frei ins Haus
J. Schneider & Comp.,
Ritterstraße 37, I.

Heinrich Barthel,
Decorateur,
Querstraße Nr. 12. Ecke der Gellertstraße.
Etablissement für Gesammt-Einrichtung von Wohnungen.
Eigene Möbel-Fabrik.
Muster-Ausstellung completer Zimmer-Einrichtungen.
Anfertigung nach Zeichnung. Atelier für Original-Entwürfe.
Auch Nichtkäufern ist die Besichtigung der Ausstellung gern gestattet.

Concurs-Ausverkauf zu Taxpreisen
3 Hallesche Strasse 3
ff. Qualitäts-Cigarren und Cigaretten.

No. 175. Holländ. Brasil	früher 5.00	jetzt	2.70.
„ 80. 78er Havana, rein,	„ 15.00	„	6.50.
„ 66. 75er do. „	„ 15.00	„	5.80.
„ 84. 78er do. „	„ 20.00	„	10.00.
„ 32. Felix Yara	„ 10.00	„	5.40.
Import. Carolina, ½ Kiste			5.50.
„ La Perla del Commercio, 100 Stück			8.50.

Türkisch Tabak und Cigaretten spottbillig.
Aufträge nach auswärts eff. Jean Steinböck.
Hallesche Strasse 3.

Eilenburger
Eisengießerei u. Maschinenfabrik,
Alexander Monski in Eilenburg, Prov. Sachsen.
Specialfabrik für **gefahrlose Dampfmotoren und nichtexplodirbare Dampferzeuger.**
D. R.-P. Nr. 22819 und Nr. 24860.
Billiger Preis. Sparsamer und zuverlässiger Betrieb.
Lieferung unter Garantie.

Buckskins
reichhaltiges Lager bis zu den besten Qualitäten.
Buckskin-Rester
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Zwirn-Gardinen, größte Auswahl, neueste Muster.
Cachemirs in allen Breiten, per Meter Mk. 1.50 an.
Besonders mache ich auf eine große Partie **Tüll-Kanten,** bedeutend unter Preis, aufmerksam.
Kammgarn-Tricot-Handschuh à Paar 50 Pf.
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
G. Goldstein, Brühl 78 II. Ecke der Planenschen Straße.

Niederlagen werden überall errichtet.
Die **Bielefelder Cakes- & Biscuit-Fabrik, Bielefeld**
hält ihre Fabrikate von Cakes, Biscuit und holländischen Honigkuchen bestens empfohlen.
Vertreter für's In- und Ausland gesucht.

Königlich Ungarischer
Landes-Central-Keller
Haupt-Depot Leipzig: Kurprinzstraße 19
empfiehlt nicht nur süße Ausbrüche und Medicinalweine, sondern ganz besonders auch feine
vorzüglichen
Roth- und Weiss-Weine
aus den Besitzungen der hervorragendsten Producenten des Königreichs Ungarn zu amtlich festgesetzten billigen Preisen.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 63. Mittwoch den 4. März 1885. 79. Jahrgang.

Zur Lage.

** Berlin, 2. März. Der Reichstag beschäftigte sich heute mit der zweiten Berathung des Ergänzungsetats, betreffend die Kosten für Beamte und Bauten in den afrikanischen Schutzgebieten. Der Antrag der Budgetcommission geht bekanntlich auf Bewilligung der Summe in Gestalt eines Pauschals und Annahme einer Resolution, worin die verbündeten Regierungen ersucht werden, dem Reichstag beim nächsten Etat specielle Mittheilungen über die getroffenen Einrichtungen zu machen und die Heranziehung der Schutzbezirke zur Deckung der dem Reiche aus ihrer Verwaltung erwachsenden Kosten zu veranlassen. Der Referent Abg. von Köller befürwortete die Anträge der Commission. Alsdann ergriff der Reichskanzler zu höchst bemerkenswerthen Ausführungen das Wort. Von den Einrichtungen in Kamerun war dabei freilich wenig die Rede, dafür aber ergriff der Reichskanzler die Gelegenheit, eine überaus scharfe und treffende Kritik an der Colonialpolitik der englischen Regierung und deren Haltung gegen Deutschland zu üben. Der Reichskanzler bedauerte zunächst, daß die englische Regierung immer mehr den Weg massenhafter schriftlicher Noten statt des persönlichen diplomatischen Verkehrs wähle. In den englischen Veröffentlichungen seien zudem bedauerlicher Weise Aeußerungen der vertraulichsten Natur enthalten. Dieses selbst in der Form verletzende Vorgehen glaubte der Reichskanzler auf eine Mißstimmung gegen seine Person zurückführen zu müssen und beleuchtete nun die ihm englischerseits gemachten Vorwürfe. Die Annexion Egyptens habe er der englischen Regierung niemals angerathen. Auf mehrfaches Drängen um Rathertheilung habe er erklärt, wenn er englischer Minister wäre, würde er mit Rücksicht auf die Stimmung Frankreichs von einer Annexion Abstand nehmen, dagegen durch Vermittlung und unter der Souveränetät des Sultans die Herstellung einer geordneten Verwaltung Egyptens durch englische Beamte anstreben. Eine Schlußbemerkung des Reichskanzlers, daß Deutschland noch immer einen Feind gefunden, der seinen Völkerfrühling gestört habe, schien mehr auf innere Feinde zu zielen und gab den Rednern der verschiedenen Parteien, den Abgg. von Hüne, von Maltzahn, von Stauffenberg, Hammacher, Anlaß, ihr Vertrauen zu der auswärtigen Politik des Kanzlers zu betonen, für den sich dieser Tag wieder zu einem großen Triumph gestaltete. Hervorgehoben zu werden verdient auch eine Bemerkung des Reichskanzlers, daß er im Falle mangelnder oder matter Unterstützung der Colonialpolitik seitens des Reichstags sich zu einem neuen Appell an das Volk genöthigt sehen werde. Mit der Bewilligung einer Pauschsumme nach dem Commissionsvorschlage erklärte sich der Kanzler einverstanden, und das Haus beschloß (wie bereits gemeldet) fast einstimmig demgemäß. Die übrigen Positionen des Ergänzungsetats wurden ohne erhebliche Debatte bewilligt.

** Die XIII. Commission des Reichstags beschäftigte sich heute mit der Specialberathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Unfallversicherung der land- und forstwirthschaftlichen Betriebe. Zu §. 1 liegen zwei Abänderungsanträge vor, der eine (v. Maltzahn-Gültz), welcher von dem Gesetz ausschließen will: „diejenigen Betriebe, deren Ertrag ein so geringer ist, daß der Unternehmer zu seinem und seiner Familie Unterhalt regelmäßig noch anderweiten Verdienst durch Tagelohn und diesem ähnliche Lohnarbeit suchen muß", ferner diejenigen Betriebe, „in welchen außer den in der Familie verpflegten Dienstboten regelmäßig keine gelohnten Arbeiter beschäftigt werden". Der andere Antrag (Beiel) bezweckt im Anschluß an die Ausführungen des Abg. Dr. Buhl bei der Generaldebatte, die Ausdehnung des Gesetzes auf „alle in den land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen (Arbeiter, Betriebsbeamte und Unternehmer), deren Thätigkeit in der Regel nicht ausschließlich in der Leitung oder Beaufsichtigung des Betriebs besteht". Staatssecretair von Bötticher tritt beiden Abänderungsanträgen entgegen, der Antrag von Maltzahn sei geeignet, die Landwirthschaft zu schädigen, weil der Arbeiter die gesicherte Stellung beim größeren, der unsicheren beim kleinen Besitzer vorziehen werde, oder zur Industrie übergehe. Eher lasse sich darüber sprechen, ob nicht alle Unternehmer ins Gesetz einbezogen werden sollen, allein mit der Unterscheidung des Antrags Beiel sei die Ausdehnung undurchführbar. Die Regierungsvorlage enthalte am wenigsten Unzuträglichkeiten. Die Catastrirung der Versicherer sei nicht so schwierig, als man annehme, in Preußen z. B. lasse sie sich leicht an die Grundsteuereinschätzung anlehnen. Die Abgg. von Gagern, Schrader, von Franckenstein verhalten sich gleichfalls gegen beide Abänderungsanträge ablehnend, von Ow und Müller (Marienwerder) sprechen sich gegen den Antrag von Maltzahn aus, eher würden sie einer Ausdehnung zuzustimmen in der Lage sein, wenn auch nur beschränkt auf diejenigen Unternehmer, die selbst auch im Tagelohn arbeiten. Abg. Hellwig spricht für den Antrag von Maltzahn, die Abgg. Eysoldt und Dr. Buhl für den Antrag Beiel. Schließlich werden die beiden Anträge abgelehnt und der §. 1 der Regierungsvorlage mit großer Mehrheit angenommen. Zum Schriftführer der Commission wird an Stelle des ausgetretenen Grafen Adelmann der für denselben eingetretene Freiherr von Gravenreuth gewählt.

Fürst Bismarck über die deutsche Colonialpolitik.

* Wir geben nachstehend den stenographischen Wortlaut der Rede, welche der Reichskanzler am Montag im Reichstage gehalten hat. Fürst Bismarck äußerte sich dahin:

Ich kann nicht mit Sicherheit vorhersagen, welche Aufnahme die Bewilligung eines Pauschquantums statt der Einzelforderungen bei den verbündeten Regierungen finden wird; so viel aber kann ich vorher sagen, daß ich meinerseits sie befürworten würde. Ich halte den Zweck, den wir erstreben, für jetzt durch ein Pauschquantum ebenso gut erreicht, ja ich würde vielleicht in der Lage gewesen sein, bei den verbündeten Regierungen sofort ein Pauschquantum beantragt zu haben, wenn ich hätte glauben können, daß in dieser Form Ihre Annahme der Sache wahrscheinlicher wäre als in der detaillirten; ich fürchtete aber, daß, wenn wir ein Pauschquantum gefordert haben würden, Sie dann von uns die Detaillirung verlangt hätten (Heiterkeit), und ich habe sie nur widerstrebend bis zu dem Maße, wie wir sie gegeben haben, gedruckt gesehen. Wir können ja nicht mit voller Sicherheit voraussehen, ob die Organisation, die wir Ihnen vorschlagen, nachdem wir ein Jahr Zeit gehabt haben werden, über Land und Leute, über die Begrenzung der Besitzungen, die von unseren Landsleuten erworben sind, über die Haltung, welche die auswärtigen Regierungen zu unseren Unternehmungen beobachten, Erfahrungen zu sammeln, theils durch den Lauf der Ereignisse in diesem Jahre, theils durch die Berichterstattung amtlicher ad hoc von uns abgesandter Persönlichkeiten, ob die Organisation sich bewähren werde: erst dann werden wir in der Lage sein, Ihnen mit voller Ueberzeugung Detailvorschläge zu machen. Die, die wir bisher gemacht haben, haben wir in Summa, auf das Urtheil des Syndicats in Hamburg gemacht; wir haben das vorgeschlagen, was das Syndicat für nöthig hielt, prima facie. Ob unsere eigene Ueberzeugung übers Jahr vollständig damit übereinstimmt, kann ich nicht vorher sagen, und insofern ist es meines Erachtens, ohne den verbündeten Regierungen vorzugreifen, sogar nützlicher, ein Pauschquantum zu bewilligen als die einzelnen Details.

Ich bedauere, daß bei dieser Gelegenheit in Form von Resolutionen eine erhebliche Anzahl von Fragen gestellt wurde, die weder von mir, noch von sonst irgend Jemand haben beantwortet werden können. Ich glaube, daß kein lebender Mensch auf dieser Welt sie alle mit voller Sicherheit und Richtigkeit beantworten kann; ich bin wenigstens ganz sicher nicht in der Lage. Ich habe darauf diejenigen Antworten gegeben, die sich aus den Acten schöpfen lassen; den zukünftigen Entschließungen der verbündeten Regierungen kann ich und will ich nicht vorgreifen, um so weniger, als es sich für mich selbst doch um eine terra incognita handelt, über die ich ganz sichere Vorschläge nicht vertreten kann. Ueber diejenigen Rechtszustände, welche späterhin in diesen Colonien Platz greifen werden, habe ich mir bisher wenigstens eine feste Ansicht nicht bilden können, eine Ansicht, die ich entschlossen wäre zu vertreten. Ich weiß nicht, ob einer der Herren in der Commission, die die Fragen gestellt haben, in der Lage gewesen wäre, darüber bestimmte Vorschläge zu machen. Wenn er es ist, und wenn er sich dabei auf Erfahrung und Sachkunde stützt, so würde ich ihm außerordentlich dankbar sein, wenn er seine mir unbekannte Wissenschaft mittheilen wollte.

Es ist dies vorsichtige Vorgehen in der Sache so ganz natürlich bei dem System, welches wir für die Colonien überhaupt adoptirt haben, welches ich im vorigen Jahre entwickelte, und welches im Princip damals Ihre Sanction gefunden hat, nämlich dahin gehend, daß wir nicht vollständige Systeme im Kopf und in der Theorie fertig machen und zur Annahme und Durchführung zu bringen suchen, die etwa wie die Minerva aus dem Haupte Jupiters vollkommen lebensfähig und erwachsen dastehen würden, sondern daß wir die Sache sich organisch entwickeln, sich krystallisiren lassen. Wir haben nicht die Prätension, die Colonisationsbestrebungen des deutschen Volkes zu führen nach einer bureaukratischen Vorschrift und nach einem bestimmten System, über das wir selbst uns im Klaren wären; sondern wir haben die Absicht, ihnen zu folgen mit dem Schutze des Reiches da, wo wir eine Wahrscheinlichkeit der Entwickelung und Berechtigung auf diesen Schutz anerkennen. Daraus geht schon hervor, daß wir selbst lernbedürftig in der Sache sind und nicht alle Fragen beantworten können und konnten, die uns gestellt wurden. Ich bitte Sie, das also nicht dem Mangel an gutem Willen, sondern dem Mangel an eigener Wissenschaft und eigenen Entschlusses über die weitere Behandlung der Sache zuzuschreiben. Ich habe, als ich mich zuerst über unsere Colonialabsichten ausgesprochen habe, vor Allem betont, daß eine Colonialpolitik überhaupt nur dann möglich ist, wenn sie von einer Mehrheit des nationalen Willens mit Entschlossenheit und Ueberzeugung getragen wird. Eine Regierung, die sich mühsam abquälte, gegen eine starke Minorität auch nur, aber gar gegen eine parlamentarische Majorität, um künstlich Colonien ins Leben zu rufen, würde eine Danaidenarbeit verrichten, die ermüdend ist, die allenfalls ein neues Capitel in den Budgetdiscussionen und in den jährlichen Tabelvaten, die der Regierung entgegengebracht werden, liefern könnte, aber einen praktischen Erfolg für unser deutsches wirthschaftliches Leben kaum habe würde. (Sehr richtig! rechts.)

Ich muß mich nun fragen, ob eine solche Stimmung im deutschen Volke überhaupt vorhanden ist; ich habe den Eindruck gehabt, daß durch das Volk selbst ein frischer Zug nach dieser Richtung ging; aber ich habe nicht gefunden, daß er in der Majorität des Reichstags Widerklang gefunden hätte. Wenn wir dahin kämen, daß der Reichstag eine Colonialpolitik, zu der die Regierung zögernd und vorsichtig schreitet, seinerseits ihr empfiehlt, darauf drängt, sie mahnt, — ja dann wäre unsere Situation eine ganz andere. Statt dessen sind wir — und damit will ich keinen Vorwurf machen, Sie wissen ja, warum Sie es thun — in diesen colonialen Fragen im Ganzen doch nur einer zögernden, dilatorischen Behandlung begegnet. Die Majorität in der Commission hat durch ihre Fragen, die wir wenigstens nicht beantworten konnten, durch die ganze Behandlung der Sache in ihren Sitzungen, und auch die Beschlüsse des Plenums haben uns nicht den Eindruck gemacht, als ob in der Majorität des Reichstags ein Enthusiasmus für die coloniale Entwickelung des deutschen Volkes vorhanden wäre. — Ich verlange keine „Schützenfeststimmung", wie das hier geringschätzig bezeichnet worden ist, aber eine gewisse Ueberzeugung, die entschlossen ist, die Regierung zu tragen und zu stützen allen Ansprüchen und Schwierigkeiten gegenüber, die ihr vom Auslande auf diesem Wege entgegentreten. — Sie müssen mir, meine Herren! Wenn das nicht der Fall ist, wenn die Unterstützung über's Jahr ebenso matt, ebenso lau ist, dann — glaube ich — muß ich den verbündeten Regierungen rathen, auch diesen Versuch als einen verfehlten zu behandeln, ihn — wie ich mich schon früher ausdrückte — zu den Acten „Samoa" zu legen und abzuwarten, ob vielleicht ein Nachfolger von mir diesen dritten Theil der Sibyllinischen Bücher wiederum der deutschen Nation anzubieten im Stande sein werde. Ich würde nicht dazu rathen, einen unfruchtbaren Weg einzuschlagen, auf dem der passive Widerstand und die Obstruction, die dilatorische Behandlung die Kräfte, die anderweit nothwendig sind, ermüdet, und ihn gegen den Willen der Majorität weiter zu verfolgen. In einem solchen Falle würden die verbündeten Regierungen die Verpflichtung haben, sich zu überzeugen, ob die Stimmung des Volkes bei den Neuwahlen (Aha!) die Zurückhaltung, die die jetzige Reichstagsmajorität den colonialen Bestrebungen gegenüber äußert, theilt — nun dann ist das Urtheil über unsere colonialen Bestrebungen wiederum gesprochen, — oder ob das deutsche Volk es anders will, ob die Mehrheit unserer Landsleute von dem, was ich einen frischen Zug nannte, sich berührt und getragen fühlt! Ja, meine Herren, da muß es dieser Stimmung durch die Wahlen Ausdruck geben und die Regierungen in die Lage bringen, daß sie, wenn dieser Stimmung nicht entsprechend hier votirt wird, wiederholentlich an die Stimmung der Wähler, an das Votum der Wähler appelliren. (Bewegung.)

Ich betrachte diese Frage nicht als abgeschlossen und bin weit entfernt, sie zu beantworten, ich spreche blos von dem, was ich mit völlig kaltem Blute für die Pflicht der verbündeten Regierungen halte, nämlich die Colonialpolitik fortzuführen, so lange sie Hoffnung haben, von der Mehrheit des deutschen Volkes dabei getragen zu werden, sie fallen zu lassen dann, wenn sie diese Hoffnung aufgeben müssen, und nicht unfruchtbaren Utopien im Kampfe mit der Mehrheit des Reichstages dauernd nachzugehen.

Ich habe mehrfach darauf hingewiesen, daß auch die Stellung, die das Ausland zu unseren colonialen Verhältnissen einnimmt, maßgebend ist. Ich darf wohl annehmen, daß die eine andere wäre, wenn der deutsche Reichstag einheitlich und mit einem gewissen Enthusiasmus den colonialen Bestrebungen der verbündeten Regierungen zur Seite stände, und daß das Ausland — man untersucht ja die Verhältnisse, wie die Majorität entsteht, in einem fremden Lande nicht so genau — eine Ermuthigung, den deutschen colonialen Bestrebungen fest gegenüber zu treten, daraus schöpft, daß man in allen Zeitungen lesen kann, den ausländischen wie den inländischen, daß die Mehrheit des Reichstages bisher nicht davon überzeugt ist, daß es für das deutsche Volk nützlich sei, Colonialpolitik zu treiben. Wenn Sie heutzutage die englischen Blätter lesen, so finden Sie das mit derselben Motivirung wie in unseren deutschen Oppositionsblättern, mit einer so übereinstimmenden Motivirung entwickelt, daß man versucht ist, an einen directeren Zusammenhang (hört, hört! rechts) und an die Internationalität der Oppositionspresse gegenüber der deutschen Reichsregierung im Allgemeinen zu glauben; es finden sich die gleichen Artikel ziemlich gleichzeitig wieder in der „Times" und in anderen Blättern, die zu dem Cobden'schen System gehören, die machen gegen mich, den unglücklichen Repräsentanten der deutschen nationalen Politik, mit einer Uebereinstimmung Front, die ich für positive Zwecke der gesammten Nation wohl wünschen möchte. Sicher ist, daß die Tonart in der Correspondenz, die von englischer Seite mit uns geführt ist unter dem Eindrucke dieser Parlamentsverhandlungen während derselben — post hoc oder propter hoc lasse ich unentschieden —, eine schärfere und unfreundlichere geworden ist. Man hat dazu gegriffen, Actenstücke, wie z. B. ein Schreiben eines australischen Königs an Se. Majestät unseren Kaiser, in englischen amtlichen Sammlungen früher zu drucken, als Se. Majestät der Kaiser es erhalten hat. Wie es in englische Hände gerathen ist und in die amtlichen, weiß ich nicht. Es sind Actenstücke ziemlich vertraulicher und ziemlich einschneidender Natur, die an uns gerichtet waren, in England amtlich gedruckt worden, ehe wir sie erhalten hatten. Es sind vertrauliche Besprechungen, die ich hier mit den Vertretern Englands gehabt habe — Besprechungen der vertraulichsten Natur, die sich auf lange, langjährige persönliche Bekanntschaften gründeten, die aber natürlich nur zur Meldung berechnet waren —, in amtlichen Actenstücken veröffentlicht und zum Druck bestimmt worden. Das Alles sind Zeichen einer Verstimmung, die ich nicht für eine berechtigte halte und die ich nur lebhaft bedauern kann. Auch hier zeigt sich diese Verstimmung leider gegen meine Person zu in dem Maße, daß bei den jüngsten Verhandlungen des englischen Parlaments Lord Granville sich in einer Weise geäußert hat, als ob unsere durch mich vertretenen Ansprüche soweit gingen, daß sie England nöthigten, — ich muß den englischen Text citiren —:

„to abdicate all liberty of action in colonial matters",

daß England also in jeder Freiheit der Bewegung auf colonialem Gebiet durch uns beeinträchtigt würde. Die Tragweite dieser Redewendung geht über das bescheidene Maß unserer Colonialpolitik weit hinaus.

Es wird damit unsere Haltung auf anderen politischen, aber auch afrikanischen Gebieten in Verbindung gebracht und vorausgesetzt, daß ich persönlich eine „unfavourable view", eine ungünstige Meinung über die egyptische Politik Englands hätte, und als Motiv dieser ungünstigen Meinung wird bei mir eine persönliche Empfindlichkeit darüber angenommen, daß von englischer Seite ein Rath, den ich früher deutlich Symptoms gegeben hätte, nicht befolgt worden sei. Ich bedauere, daß mein englischer College mich in die Lage bringt, seiner Kundgebung widersprechen zu müssen. Ich habe ihm gegenüber nie die englische Politik Englands getadelt. Ich erlaube mir überhaupt über fremde Politik nicht leicht ein Urtheil, und am allerwenigsten habe ich das gethan wegen einer Nichtbefolgung eines Rathes von mir. Ich habe aber auch den Rath, der hier als von mir stammend angeführt ist, niemals gegeben. Lord Granville befindet sich im Irrthum, wenn er annimmt, daß mein Rath in Bezug auf Egypten dahin gelautet habe, „to take it", Egypten zu nehmen. Das ist ein Irrthum (hört! hört!), auf dessen Berichtigung ich halte, und der mich nöthigt, meinerseits in der Offenlegung vertraulicher Verhandlungen weiter zu gehen, als es sonst in meiner Gewohnheit liegt.

Ich darf als bekannt voraussetzen, daß der diplomatische Verkehr von englischer Seite neuerdings vorwiegend und fast ausschließlich in der Form schriftlicher Noten betrieben wird, also in der Gestalt von Noten, die in London redigirt werden, deren Text hierhergeschickt wird, von dem hiesigen englischen Botschafter unterschrieben und mir dann der Form nach vorgelesen, eingehändigt oder in Abschrift belassen wird, je nachdem der Inhalt der Note ist. Aber im Ganzen ist es eine Correspondenz, der ähnlich, wie eine Privatcorrespondenz vom Schreiber zum Empfänger direct schriftlich geht, fertig abgeschlossen, ohne Möglichkeit etwas zu ändern auf Grund des Eindrucks, den sie etwa macht und bei der der Botschafter nur die Rolle des Ueberbringers hat. Jeder andere Beamte würde das auch thun können; ja die Post würde die Note mit derselben Sicherheit besorgen wie die Botschaft, wie die Diplomatie. Wenn dieses System das zweckmäßige ist, dann ist unsere ganze kostspielige Diplomatie überflüssig (hört, hört! Heiterkeit rechts), dann kann der Weltpostverein, mein Herr College Stephan, den sämmtlichen diplomatischen Verkehr in seine Hand nehmen. (Heiterkeit rechts.)

Ich habe aber oft gefunden, daß es für das Verständniß unter Cabineten nützlich ist, wenn man Geschäfte machen will, zunächst dem eigenen Vertreter den Auftrag zu geben, mündlich zu sondiren, welches die Aufnahme einer Eröffnung sein wird; ist sie ungünstig, kann man unter Umständen die Sache fallen lassen, modificiren, oder wenn man glaubt, es muß sein, sagen, wir werden es doch thun in irgend einer Form, ihr müßt euch dazu stellen in irgend einer Weise. Auf die Art bereitet man auf die Sache vor, und man kommt ohne Schwierigkeiten über eine Sache hinüber, die, wenn man sie fertig, schriftlich einer fremden Regierung mit der Post zuschickt, für dieselbe empfindliche Dornen haben kann, auf die man beim Schreiben gar nicht gerechnet hat. Es gehört schon eine ungewöhnlich genaue Kenntniß des fremden Hofes, der Leitung der fremden Politik dazu, wie sie die meisten Staaten wohl nicht haben, um mit Sicherheit die Wirkung einer geschriebenen Mittheilung vorher zu berechnen. Der Botschafter an Ort und Stelle ist eher in der Lage, anzufühlen und vorzubereiten. Ich halte also den mündlichen Verkehr für zweckmäßig. Von englischer Seite wird der schriftliche vorgezogen. Wir haben seit dem vorigen Sommer — an Noten — ich habe die Ziffer feststellen lassen, weil es mir auffiel, daß es so sehr viele waren; ich muß jede solche Note beantworten, ich überwache die Redaction selbst und prüfe sie; es hat mir viel Arbeit gemacht; — wir haben seit dem vorigen Sommer einhundert und — ich glaube — achtundzwanzig schriftliche Noten vom englischen Cabinet bekommen, die zusammen zwischen 7 und 800 Seiten lang (hört! hört! rechts) und zu beantworten waren. Soviel haben wir von allen übrigen Regierungen in den 23 Jahren, daß ich auswärtiger Minister bin, nicht bekommen. (Heiterkeit.) Jede Nation und jede Regierung hat ja das Recht, die Geschäfte zu betreiben, wie sie es nützlich hält, und es ist ja gewiß, daß eine auswärtige Politik, wenn sie in gedruckten und veröffentlichten Noten betrieben wird, unter Umständen auf das eigene Parlament einen tieferen, günstigeren Eindruck machen kann, als der mündliche unbekannt bleibende Verkehr durch Diplomaten, aber man läuft dann unwillkürlich Gefahr, einigermaßen auch für den Eindruck im Parlament und nicht ausschließlich für den Eindruck auf die fremde Regierung und für den Frieden, das gute Einvernehmen mit ihr zu schreiben.

Die Anspielungen, die in verschiedenen von England veröffentlichten — und zum Theil zu meiner Ueberraschung veröffentlichten Actenstücken enthalten sind, auf frühere Verhandlungen über Egypten und die in der jüngsten Rede des Grafen Granville vorhanden sind, werden sich richtig stellen durch das, was ich zu sagen im Begriff bin.

Ich habe niemals einen Rath über die Behandlung Egyptens an die englische Regierung ertheilt, wohl aber bin ich um solchen befragt worden zu verschiedenen Malen, sowohl von meinem verstorbenen persönlichen und politischen Freund Lord Ampthill hier im Auftrage seiner Regierung, als auch durch Vermittelung unserer in England anwesenden Organe und mündliche Anfrage, die denen zur Bestellung an mich gegeben worden sind, und in allen Fällen lautete die Anfrage an mich dahin, ob ich bereit wäre, der englischen Regierung einen Rath oder einen Wink — „an advice or a hint", zu geben über das, was sie augenblicklich in Egypten thun möchte, und was bei uns Billigung finden würde. (Sehr gut! Rechts Heiterkeit.) Darauf habe ich jedesmal — und einige Male bin ich sogar in der Lage, darüber die schriftlichen Aufzeichnungen der Organe zu besitzen, die ich mit der Beantwortung beauftragt habe — die Antwort in dem Sinne gegeben, wie in dem Schriftstück aus dem September 1882, welches ich hier mitgebracht habe, — daß ich mich in meiner Eigenschaft als auswärtiger Minister des deutschen Reiches enthalten müsse, der englischen Politik einen Rath zu geben, weil ein solcher Rath, in der amtlichen Eigenschaft ertheilt, doch eine gewisse Verantwortlichkeit anderen Cabineten gegenüber und auch für die Folgen, die er haben kann, mit sich brächte. Ich müßte es also ablehnen, ihn zu ertheilen.

Ich bin dann weiter gefragt worden, ob ich denn nicht eine Meinung äußern wollte über das, was geschehen könne. Ich habe darauf gesagt: ich könne mich in den Fall hineindenken, daß ich englischer Minister wäre; und als Dilettant in der englischen Politik und als ein Liebhaber, vielleicht auch Kenner der Sache hätte ich meine Ansichten, und wenn ich englischer Minister wäre, so würde ich in diesem Augenblicke nicht dazu rathen, Egypten zu annectiren, wohl aber sähe ich ein, daß es für England ein Bedürfniß wäre, eine gewisse sichere Stellung in diesem Bindeglied seines europäischen und seines asiatischen Etablissements zu haben. Sie könnten aber diese Stellung meines Erachtens, ohne mit den Verträgen in Collision zu kommen, nur durch den Sultan gewinnen. Ich würde daher, wenn ich englischer Minister wäre, die Vermittelung des Sultans suchen, um durch ihn in Egypten eine Stellung zu erlangen, vermöge deren die englischen Interessen sichergestellt würden. Ich wäre auch der Meinung, daß diese Form bei anderen Nationen kaum Anstoß erregen würde, einmal wegen ihrer Verträglichkeit mit den Verträgen, dann aber auch, weil sie den Hauptinteressenten an den egyptischen Finanzen, den französischen sowohl wie den englischen Bondholders, und auch denen der übrigen Nationen mit Wahrscheinlichkeit eine sichere, geschickte und geordnete Verwaltung Egyptens durch die englischen Organe voraussehen ließen. Damit würden, beispielsweise bei der Bedeutung, die die finanziellen Interessen in Frankreich hätten, wahrscheinlich keine französischen Rivalitäten und Unzufriedenheiten provocirt werden. Wenn dagegen England eine directe Annexion Egyptens vornehmen wolle, so könne sich ein Verhältniß von ziemlicher Spannung mit mehreren europäischen Mächten bilden, die auch Interessen dort hätten, namentlich aber mit dem Sultan und zu dem gesammten Mohamedanismus. Diese Spannung würde fortfallen, wenn sie dort unter der Firma des Sultans erschienen, und ich gebrauchte noch den Ausdruck — vielleicht wird mein englischer Herr College sich dessen erinnern —, ich gebrauchte in englischer Sprache den Ausdruck eines „lease-holder" des Sultans in Egypten. Damit würden sie vermeiden, Frankreich und Andere zu verstimmen, und uns sei der gute Vertrag zwischen England und Frankreich besonders wünschenswerth, denn ein Bruch zwischen diesen beiden großen Mächten in der Mitte Europas sei eine Calamität für ganz Europa, in erster Linie aber für uns Deutsche als die nächsten Nachbarn, und ich legte deshalb einen großen Werth darauf, daß England mit Frankreich in guten Beziehungen bliebe. Dies wäre der Weg, auf dem ich, wenn ich englischer Minister wäre, versuchen würde, to obtain influence in Egypt. Ich habe dem hinzugefügt: wenn England vorziehen sollte, Egypten zu annectiren, so würden wir es nicht als unsere Aufgabe betrachten, das zu verhindern. Die Freundschaft mit England wäre für uns wichtiger — ich kann nur langsam lesen, weil ich übersetze — wäre für uns wichtiger als das zukünftige Schicksal von Egypten. Ich sei nicht willens, ihnen einen Rath zu geben, aber ich sähe voraus, daß durch eine Annexion Egyptens England sich Schwierigkeiten bereiten würde, welche es vermeiden könne, ohne auf den Zweck gesicherter Verbindungen zu verzichten, wenn England sich damit begnügen wolle, unter türkischer Souverainetät seinen Einfluß in Egypten auszuüben.

Dann folgt eben die schon erwähnte Betrachtung, daß die großen französischen Financiers damit zufrieden sein würden in der Hoffnung, daß ihre geschäftlichen Interessen durch die englische Verwaltung eben so gut gewahrt werden würden als früher durch die gemeinsame Leitung, und daß bei dem augenblicklichen Vorwiegen der finanziellen Interessen die öffentliche Meinung in Frankreich leicht, vielleicht sogar die Annexion Egyptens ertragen würde, daß aber in dem Falle immer doch some ill-feeling and uneasiness, eine üble Empfindung und — es ist schwer zu übersetzen — und Mißstimmung zurückbleiben werde, welche die Beziehungen dieser beiden Länder verbittern und Gefahren für den zukünftigen Frieden mit sich bringen könnten. Ich habe also nicht gerathen „to take it", sondern von der Annexion so dringend abgerathen, wie in meiner unbetheiligten Stellung thunlich war. Ich habe dann noch hinzugefügt, die Erledigung dieser Frage liegt ja ohne Zweifel allein der englischen Regierung ob, und ich meine, ihr dieselbe ausschließlich zu überlassen. Aber wie auch der Entschluß Englands ausfallen möge, wir werden ihm nicht im Wege stehen, wir empfehlen nur die Vorsicht und die Achtung vor den Verträgen und vor den Rechten des Sultans.

Nun, ich bin gegen meinen Willen genöthigt gewesen, diese Aufklärung zu geben, um den Insinuationen endlich einmal bestimmt zu widersprechen, die oft dahin gemacht worden sind, als hätte ich mir seit Jahren angelegen sein lassen, die englische Regierung durch lockende Versprechungen von fremdem Besitzthum von dem Pfade der Tugend abzulocken (Heiterkeit) und dadurch in Europa Verwirrung anzurichten. Das ist vollständig unrichtig. Ich habe mich im Vertrauen und nur auf ausdrückliches Befragen nach meinem Rath darüber geäußert, was ich thun würde, wenn ich augenblicklich englischer Minister wäre. Ich habe das widerstrebend und auf wiederholtes Verlangen gethan; aber ich habe es schließlich gethan in der Ueberzeugung, daß ich auch auf diesem Wege dem Ziele, welchem ich nachstrebe, der Erhaltung des Friedens in Europa und unter seinen großen Mächten, nützlich sein könnte (Bravo!), wenn ich der englischen Regierung Rathschläge der Mäßigung gäbe. Wären sie befolgt worden, so wäre manche Verwickelung seitdem nicht eingetreten. (Bravo!)

Es ist dies eine Episode, die mit dem Gegenstand, der das Haus beschäftigt, äußerlich zusammenhängt, und von der ich hoffe, daß sie mit der Verstimmung, die sich in England daran knüpft, bald vorübergehen werde. Ich suche ihren Grund in der Erfahrung, daß man, wenn man überhaupt übler Laune ist, den Grund der Ereignisse, über die man verdrießlich ist, immer lieber bei Anderen als bei sich selbst sucht. (Sehr richtig!) Aber ich werde thun, was in meinen Kräften steht, um sine ira et studio in der versöhnlichsten Weise die Sache wieder in das Gleis des ruhigen und freundschaftlichen Verkehrs zu bringen, der zwischen uns und England jederzeit bestanden hat und der natürliche ist, weil Keiner von Beiden rivale Interessen hat, die einander widersprechen. Denn ich kann es doch nur für einen Irrthum in der Schätzung halten, wenn England uns unsere bescheidenen Colonialversuche mißgönnt. Wenn man auch geneigt ist, auf die Stimmung jedes einzelnen Colonialgebers und Kaufmanns englischer Nation Rücksicht zu nehmen, so kann ich doch nicht glauben, daß man die Art, unserer Colonialpolitik entgegenzuwirken, wie sie sich in Kamerun sowohl wie in Australien, in Neu-Guinea, in Fidschi und an anderen Orten gezeigt hat, beibehalten werde. Ohne Rücksicht auf die Stimmung zu nehmen, in welche die deutsche Nation dadurch versetzt wird bei den fremden Nationen, machen die Vorgänge in Deutschland ja sehr leicht den Eindruck, daß bei uns zwar unter Umständen, wie 1870, wie 1813, die geharnischten Männer aus der Erde wachsen, wie aus der Saat der Drachenzähne in der griechischen Mythe in Kolchis, aber daß sich dann auch stets irgend ein Zauberstreichen der Medea findet, welches man zwischen sie werfen kann, worauf sie übereinander herfallen und sich so raufen, daß der fremde Jason ganz ruhig dabei stehen kann und zusehen, wie die deutschen geharnischten Recken sich untereinander bekämpfen. Es liegt eine eigenthümliche prophetische Voraussicht in unserem alten nationalen Mythus, daß sich, so oft es den Deutschen gut geht, wenn ein deutscher Völkerfrühling wieder, wie der verstorbene College Völk sich ausdrückte, anbricht, daß dann stets der Loki nicht fehlt, der seinen Hoder findet, einen blöden, häuslichen Menschen, den er mit Geschick veranlaßt, den deutschen Völkerfrühling zu erschlagen resp. niederzustimmen. (Lebhaftes Bravo!)

Reichstag.

56. Sitzung vom 2. März 1885.

(Ausführlicher Schluß aus voriger Nummer.)

In Cap. 5, Tit. 50a werden zur Verlegung des Culmer Cadettenhauses nach Stolp in Pommern und Neubau eines Cadettenhauses daselbst, zur Projectbearbeitung 10,000 ℳ gefordert.

Die Budgetcommission beantragt die Bewilligung der Summe.

Abg. Rickert bittet um Ablehnung der Summe. In Culm wird der Entschluß der Regierung, das Cadettenhaus zu verlegen, sehr schmerzlich aufgenommen. Wenn die Lage für ein Cadettenhaus in Stolp geeignet ist, so ist sie es auch in Culm. Wenn das Gebäude nicht mehr ausreicht, so ist doch ein Anbau möglich; in sanitärer Beziehung haben die Cadetten in Culm sich sehr wohl befunden. Auch aus nationalen Gesichtspunkten, die zur Errichtung der Cadettenanstalt vor hundert Jahren gerade in Culm geführt haben, bitte ich Sie, die Summe abzulehnen.

Kriegsminister v. Schellendorff: Das Project eines Erweiterungsbaues in Culm ist sehr sorgsam erwogen worden. Es hat sich aber jetzt herausgestellt, daß das Pommersche Jäger-Bataillon Nr. 2 in diese Cadettenanstalt einkasernirt werden muß, da wir kein anderes geeignetes Terrain für eine solche Caserne dort haben. Daß Interessen der Bürgerschaft von Culm durch Verlegung der Cadettenanstalt betroffen werden, ist natürlich, aber die Interessen des Reichs stehen doch höher; es handelt sich um eine Ersparniß von 3—400,000 ℳ für den Staat. Eine Verletzung nationaler Interessen kommt dabei doch gar nicht in Frage; der Herr Vorredner kann überzeugt sein, daß die Militairverwaltung wegen Ersparung von 3—400,000 ℳ nicht nationale Interessen geschädigt haben wird.

Die Discussion wird geschlossen und der Titel, sowie der Nachtragsetat 1885/86 überhaupt bewilligt.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr.

Tagesordnung: Zollanschluß Bremens, Novelle zu §. 12 des Tabaksteuergesetzes, Wahlprüfungen, Rechnungsvorlagen.

Schluß 5 Uhr.

Aus dem preußischen Landtage.

** Berlin, 2. März. Die Berathung des Cultusetats im Abgeordnetenhause wird morgen zu Ende gehen, nachdem sieben Sitzungstage auf diesen Gegenstand verwendet worden. Im Vergleich zu früheren Jahren ist dies nicht allzu viel, und ein guter Theil dieser Zeit ist noch damit verbraucht worden, daß Herr Stern und die Deutschfreisinnigen das Bedürfniß fühlten, den Schorlemer-Fall ungebührlich breit zu treten. Verhältnißmäßig kurz und sehr matt waren die Verhandlungen über die eigentlichen kirchenpolitischen Fragen. Vor einigen Wochen berichtete die „Germania", daß das Centrum wie in früheren Jahren wieder eine „Beschwerdecommission" eingesetzt habe, welche das massenhaft eingelaufene Material in Sachen des Culturkampfes prüfen, sichten und für die parlamentarische Verhandlung zurecht machen sollte. Die Ausbeute dieser Commission muß nach dem Ergebniß der hinter uns liegenden Verhandlungen ein überaus dürftiges gewesen sein. Man kann aus den Debatten der letzten Woche nur den Eindruck

gewinnen, daß wir schon lange keinen „Culturkampf" mehr hätten, wenn es nicht dem Centrum beliebte, die erlöschenden Flammen immer von Neuem wieder ein wenig anzublasen.

** Das Abgeordnetenhaus setzte heute die zweite Berathung des Cultusetats bei dem Capitel: „Cultus und Unterricht gemeinsam" fort. Der Antrag des Abg. Stöcker, betreffend die Theilung großer Parochien wurde der Budgetcommission überwiesen, ebenso ein Antrag Hahn, wonach den Geistlichen, welche auf diesem Capitel widerrufliche Beihülfe empfangen, der Bezug solcher dauernd zugesichert werden soll. Der Minister von Goßler erklärte auf eine Anfrage, daß der Gesetzentwurf, betreffend die Entschädigung von Geistlichen für den Ausfall an Stolgebühren, in dieser Session noch nicht zur Vorlage gelangen werde. Beim Capitel „technisches Unterrichtswesen" kam es zu einer längeren Debatte über die Berechtigungsfrage bei der Oberrealschule. Abg. Westerburg wünschte die Errichtung einer juristischen Professur bei der technischen Hochschule in Berlin. Beim Capitel „Medicinalwesen" klagte Abg. v. Heereman über die polizeilichen Controlen gegenüber den krankenpflegenden Orden. Der Cultusminister wies auf die großen Erleichterungen hin, die er diesen Orden gewährt habe, und den starken Aufschwung, den sie infolge dessen genommen. Abg. Windthorst verlangte die gänzliche Aufhebung des Ordensgesetzes und eine Revision des Personals in den unteren Instanzen des Cultusministeriums, welches die Absichten des Chefs häufig durchkreuze. Abg. Graf wünschte eine finanzielle Aufbesserung der Medicinalbeamten und die Vorlage eines Gesetzes über Errichtung von Aerztekammern. Die weitere Berathung bot nichts besonders Bemerkenswerthes mehr. Morgen Fortsetzung.

** Dem Abgeordnetenhause ist ein Gesetzentwurf, betreffend wegepolizeiliche Vorschriften für die Provinz Schleswig-Holstein mit Ausnahme des Kreises Herzogthum Lauenburg, zugegangen. Der Gesetzentwurf entspricht im Wesentlichen dem in der vorigen Landtagssession vorgelegten, in einer Commission des Abgeordnetenhauses durchberathenen, im Plenum des Abgeordnetenhauses und im Herrenhause aber überhaupt nicht zur Berathung gelangten gleichartigen Entwurfe, der seinerzeit auch die Zustimmung des schleswig-holsteinischen Provinziallandtags gefunden hatte.

** Die Nachricht, daß der Nachtragsetat dem Abgeordnetenhause bereits zugegangen sei, ist unzutreffend; derselbe hat vielmehr eine Ergänzung durch Einfügung einer dringend nöthigen Position erfahren und dürfte in Folge dessen erst in den letzten Tagen dieser Woche dem Hause übermittelt werden.

Alte Leute in Sachsen, ihre Lebensstellung und ihr Beruf.

* In der „Zeitschrift des K. Sächsischen Statistischen Bureaus" findet sich ein sehr ausführlicher Aufsatz von Medicinalassessor Dr. med. Arthur Geißler, welcher über das erreichte Alter und über die Lebensstellung alter Personen interessante Daten liefert. Den Untersuchungen wurden die Volkszählungen von 1875 und 1880 zu Grunde gelegt. Wir haben es indessen hier nicht mit den Vergleichungen und den sich aufdrängenden Schlüssen zu thun, sondern nur mit den Ergebnissen, wie sie sich nach der Volkszählung von 1880 stellen. Als untere Grenze der Hochbejahrten hat der Verfasser das 80. Lebensjahr oder für die Aufstellung das Geburtsjahr 1801 angenommen.

Mit dem Eintritt in die achtziger Lebensjahre liegt das eigentlich productive Alter bereits ein Decennium weit zurück. Es erweckt daher großes Interesse, zu ersehen, daß unter den über 80 Jahre Alten eine verhältnißmäßig große Zahl als noch Selbstthätige aufgeführt wurden. Ueber das Maß und den Umfang der Thätigkeit liegt allerdings etwas Sicheres nicht vor. Solche mehr oder weniger beschränkt Selbstthätige finden sich unter allen Berufs- und Erwerbsgattungen, beim Stubengelehrten sowohl als beim Beamten, beim Arzt sowohl als beim Geistlichen und Lehrer, beim Handwerk, das in der Stube ausgeübt wird, als beim Baugewerke, beim Kaufmann und beim Kleinkrämer, beim Großbauer und dem landwirthschaftlichen Tagelöhner. Solche vom Schöpfer hochbegnadete Personen giebt es unter allen Bevölkerungsschichten, unter Arm und Reich, in Stadt und Dorf, bei Mann und Weib.

Was nun zunächst den Civilstand dieser Hochbejahrten anlangt, so überwiegen ja unter ihnen die verwittweten Personen ganz in naturgemäßer Weise. Aber in diesem hohen Alter giebt es der verwittweten Männer weit weniger als der verwittweten Frauen; unter den Männern bilden die Wittwer 62.6 Procent, unter den Weibern die Wittwen aber 85.3 Procent ihrer Gesammtzahl, so daß auf 100 Wittwer etwa 137 Wittwen kommen. Die einzelnen Erwerbsclassen zeigen aber bemerkenswerthe Unterschiede. Die Rentner und die als „Privat" bezeichneten Personen stehen der Mittelzahl (mit 60 Procent) sehr nahe, aber bei den landwirthschaftlichen Auszüglern überwiegen die Wittwer mit 70.0 Procent, während unter den noch im Grundbesitz befindlichen Männern Wittwer und Verheirathete sich ziemlich genau die Waage halten; ein Beweis, wie groß der Einfluß der Frau auf die Möglichkeit der Fortführung der Wirthschaft im hohen Alter ist. Nicht minder ist dies bei den Handwerkern ersichtlich.

Das weibliche Geschlecht ist im hohen Alter noch befähigt sich durchzuhelfen; die große Anzahl bejahrter weiblicher Personen, die sich als Klöpplerinnen, Strickerinnen, Kinderwärterinnen, Händlerinnen, Botengängerinnen ernähren, ist eine ziemlich große. Auch giebt es unter den alten, hochbejahrten Personen bei weitem mehr ledig gebliebene, und zwar nicht nur arme, als unter den männlichen Personen. Es finden sich überhaupt hochbetagte Personen in fast allen Berufsclassen. Unter den Beamten treten sehr häufig alte 85—90jährige Zoll- und Forstbeamte auf; auch Veteranen aus den Freiheitskriegen giebt es noch viele, auch hochbetagte Officiere. Alte Geistliche giebt es mehr als alte Lehrer, auch die Aerzte haben nicht zu ungünstige Verhältnisse, denn 1870 gab es 45 Lebende unter ihnen aus den Jahren 1801—1797. Auszügler verzeichnet der Verfasser 1299 über 80 Jahre alt (Auszüglerinnen 1547); er bemerkt dazu:

„Die große Masse der „Auszügler" darf nicht auffallen. Als die hier in Rede stehenden Generationen jung waren, war das Verhältniß der landwirthschaftlichen Besitzer gegenüber der industriellen Bevölkerung noch kein so untergeordnetes wie jetzt. Ferner darf man nicht außer Acht lassen, daß unter diesen „Auszüglern" nicht lediglich Bauern zu verstehen sind, sondern auch Kleinhäusler und Feldbesitzer, welche auf dem Lande irgend ein Gewerbe betreiben, z. B. als Maurer, Stellmacher, Schmiede, Weber und dergleichen sich beschäftigen, sich darunter verbergen. Die alte deutsche Zunftverfassung verdrängte für eine große Anzahl von Gewerben auch die Seßhaftigkeit. Namentlich in den Landgemeinden bestand für gewisse Gewerbe ein besonderes Monopol, so daß z. B. für jede Landgemeinde in der Regel nur ein Schneider, Schuhmacher, Weißbäcker, Fleischer, Schmied, Stellmacher, Sattler, Tischler, Glaser, Seiler und Böttcher gestattet war und die Niederlassung mehrerer von dem Ermessen der Behörden abhing."

Zum Schluß macht der Verfasser noch einige Bemerkungen über die Vertheilung der alten Leute nach Stadt und Land. Daß die Auszügler vorwiegend in den Dörfern wohnen, liegt in der Natur der Verhältnisse. Der Ausdruck „Privatus" und „Private" ist ein namentlich in den größeren Städten üblicher, so daß z. B. in Dresden 59, in Leipzig 36 Männer, in Dresden 106, in Leipzig 55 Frauen als „Privatpersonen" aufgezählt sind. Daß ein großer Theil der Beamten nach seiner Pensionirung namentlich die größeren Städte aufsucht, geht auch sehr deutlich aus der Tabelle hervor, besonders gilt dies für die Hauptstadt des Landes. Von den 108 Pensionirten ohne weitere Angabe wohnten z. B. 69 in Dresden, von den emeritirten Geistlichen 7, von den Justizbeamten 6, den höheren Verwaltungsbeamten 7. Die Lehrer zeigen diese Vorliebe für die großen Städte nicht in besonderem Grade. Forstleute, Zollbeamte wohnen auch lieber auf dem Lande. Bemerkenswerth dürfte sein, in wie hohem Alter auf dem Lande noch einzelne Leute als Gemeindediener, bez. als Nachtwächter fungiren; sogar eine uralte Nachtwächterin giebt es, wie auf nochmalige Anfrage ausdrücklich bestätigt wurde; auch giebt es auf dem Lande noch eine ziemliche Zahl alter Chausseewärter. Auch die nicht unbeträchtliche Zahl alter Berginvaliden wohnt vorwiegend in den Dörfern, selbstverständlich auf die eigentlichen Bergwerksdistricte beschränkt.

Unter den Handwerkern finden sich, was deren Wohnsitz anlangt, manche Verschiedenheiten. Daß dieselben in den größeren Städten nicht in besonderer Zahl auftreten, mag, wie schon erwähnt wurde, darin begründet sein, daß ein Theil nach Aufgabe der Beschäftigung sich als Rentner oder Privatperson aufgezeichnet hat. Unter den Bauhandwerkern sind in den kleineren Städten die Maurer gar nicht vertreten, die Zimmerleute durch eine mäßige Zahl, beide überwiegen in den Dörfern. Was die Bekleidungsindustrie anlangt, so finden sich hochbejahrte Hutmacher und Kürschner auf dem Lande gar nicht, Schuhmacher sind vornehmlich in den kleineren Städten, Schneider häufiger in den Dörfern zu treffen. Tischler und Glaser sind sowohl in den kleineren Städten als auf dem Lande, Schmiede und Schlosser auch in den größeren Städten aufgeführt, Sattler und Tapezierer besonders in größeren, Gerber in kleineren Städten. Was die Textilindustrie anlangt, so sind die einzelnen Zweige derselben auf gewisse Districte des Landes vertheilt. Die hochbejahrten Weber im engern Sinne haben in der Lausitz fast sämmtlich in den Dörfern ihren Sitz, in den Amtshauptmannschaften Pirna, Döbeln, Rochlitz und Flöha namentlich in den kleineren Städten, während das Vogtland sowie die Amtshauptmannschaft Glauchau auch durch die größeren Städte vertreten ist. Tuchmacher hohen Alters sind nur in Crimmitschau und Werdau, sonst fast nur in den kleineren Städten der Amtshauptmannschaften Pirna, Döbeln, Flöha, Zwickau, Plauen und Auerbach genannt. Strumpfwirker finden sich vorwiegend in den Landgemeinden der Flöha-Chemnitzer und der Glauchauer Gegend, hochbetagte Posamentierer fast nur in den Städten der Amtshauptmannschaft Annaberg.

Auch die gewerbliche Thätigkeit des weiblichen Geschlechts zeigt ihrem Sitze nach solche Verschiedenheiten. Hochbejahrte Klöpplerinnen finden in größerer Zahl nur noch in kleineren Städten und Dörfern der Amtshauptmannschaften Marienberg, Annaberg und Schwarzenberg Beschäftigung, in den Bezirken Zwickau und Auerbach sind noch einige wenige, in den Bezirken Chemnitz und Freiberg nur ganz vereinzelte aufgeführt. Das Strohflechten ist fast ausschließlich beschränkt auf den Bezirk Dippoldiswalde, in den Grenzdörfern der Bezirke Dresden-Altstadt und Pirna findet sich dasselbe nur gering verbreitet. Alte Frauen, die sich noch mit Spinnen nähren, sind fast nur noch in den Dörfern der Lausitz, in geringerer Zahl nur noch in einzelnen Gebirgsdörfern zu finden. Das Stricken dagegen ist ein Erwerbszweig in den Städten, vorwiegend in den größeren, alte Schneiderinnen und Näherinnen giebt es dann wieder mehr in den Dörfern und in den kleineren Städten; in den größeren Städten mögen sich solche Frauen, sowie auch Stickerinnen und Putzmacherinnen vielleicht öfterer als „Private" angegeben haben.

In Summa gab es im Jahre 1880 4575 achtzig und mehr Jahre alte Männer, von denen auf Städte über 10,000 Einwohner 873, auf kleinere Städte 788, auf Dörfer 2914 entfallen und 6633 achtzig und mehr Jahre alte Weiber, von denen auf größere Städte 1541, auf kleinere Städte 1216 und auf Dörfer 3876 entfallen.

Höhere Fach- und weibliche Gewerbeschule, Handarbeitslehrerinnen-Seminar.

* Leipzig, 3. März. Nach dem Bericht über das letzte Schuljahr Januar 1884 bis Januar 1885 ist die Frequenz auch in diesem Jahre eine stetig wachsende gewesen und mit großer Befriedigung darf die Urheberin des Instituts, Frau Auguste Busch, im Verein mit den dasselbe überwachenden Damen und Herren auf das Schuljahr zurückblicken; der Kreis der Gönner und Freunde der Schule erweitert sich fortwährend und auch im Laufe des abgelaufenen Jahres haben höhere Schulbehörde, Behörden 2c., nicht minder mehrere, für gemeinnützige Werke sich interessirende hohe Damen die ganzen Einrichtungen in Augenschein genommen. Die Besuchung der sich immer mehr vergrößernden Unterrichtsfächer war eine sehr rege und, abgesehen von denjenigen Schülerinnen, welche die gewonnenen Kenntnisse zum Nutzen der Familie verwerthen, kamen die Unterrichts-Kurse mehreren Schülerinnen bei Erlangung von Stellungen wesentlich mit zu Statten. Infolge erweiterter Thätigkeit der Leiterin auf öffentlichem Gebiete ist die Anstalt schon mehrfach aus dem engeren Rahmen einer Privatschule herausgetreten.

Auf besonderen Wunsch Ihrer Majestät der Königin übernahm die Oberin der Anstalt die Oberleitung der bekanntlich Anfangs Mai vor. Jrs. eröffneten „Obererzgebirgischen Frauenschule Schwarzenberg", welche, auf eigene Anregung und in der Hauptsache auch aus den Mitteln Ihrer Majestät und eines Beitrags des hohen Königl. Ministeriums unterstützt, ganz nach den Principien und Lehrplänen der hiesigen Anstalt errichtet worden ist und geleitet wird. Die Theilnahme an den Unterrichts-Kursen ist auch dort eine über alles Erwarten zahlreiche und der Erfolg ein bereits günstiger gewesen, daß auch die städtischen und Schulbehörden zu Annaberg wegen Errichtung einer gleichartigen Anstalt mit Frau Busch ins Einvernehmen getreten sind.

Ferner erhielt die Anstalt, angeregt durch Herrn Schulrath Dr. Kühn, vom hohen Cultus-Ministerium den ehrenden Auftrag der methodischen Regelung des Handarbeits-Unterrichts in den Landschulen des Leipziger Kreises; für mehrere dieser Schulen sind die Vorbereitungen zum Beginn des Unterrichts bereits beendigt. Auch die am 1. November vor. Jrs. ins Leben gerufene Abendschule für unbemittelte Frauen, Arbeiterinnen und Dienstmädchen prosperirt in der erfreulichsten Weise und weist eine Frequenz zwischen 40 und 50 Personen auf.

Im Berichte wird sodann der wohlwollenden Unterstützung von Seiten des Rathes, der Gemeinnützigen Gesellschaft, des Vereins für Volkswohl, der Vorstände einzelner Stiftungen und der zahlreichen hochgestellten Damen und Herren gedacht, welche theils durch Baumittel, theils durch die Begründung von ganzen und halben Freistellen das gemeinnützige Unternehmen gefördert haben. Dafür spricht die Oberin in ihrem Berichte den wärmsten Dank aus, in gleicher Weise auch den Damen und Herren des Vorstandes, welche der Schule treu zur Seite gestanden haben.

Die Frequenz der Anstalt belief sich im abgelaufenen Jahr auf insgesammt 175 und seit dem mehr als zehnjährigen Bestehen auf 1325 Schülerinnen. Die Frequenz in den einzelnen Fächern gestaltete sich so, daß an dem Unterricht in der Nähschule, im Stricken und Häkelgerichten 158, in der Kleiderconfection 174, im Nähmaschinen-Unterricht 133, im Putz-Unterricht 108 und im Wasch- und Bügel-Unterricht 10 Schülerinnen theilnahmen.

Die in der Anstalt bestehende Schul-Sparcasse zeigte Ende 1883 einen Bestand von 617 ℳ 86 ₰ als Einlagen von 19 Schülerinnen; im Laufe des Jahres 1884 zahlten einschließlich weiterer 39 Schülerinnen, im Ganzen 68 Personen, 1217 ℳ 73 ₰ ein, während an 28 Schülerinnen 1142 ℳ 45 ₰ zurückgezahlt wurden, so daß als Bestand der Einlagen von 40 Schülerinnen 693 ℳ 14 ₰ verblieben.

Sachsen.

* Leipzig, 3. März. Zu Schwurgerichtsvorsitzenden für die im zweiten Kalendervierteljahre 1885 beginnende Sitzungsperiode sind nach §. 83 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 ernannt worden: bei dem Landgerichte Dresden der Landgerichtsdirector von Mangoldt, bei dem Landgerichte Leipzig der Landgerichtsdirector Busch, bei dem Landgerichte Chemnitz der Landgerichtsdirector Göhler, bei dem Landgerichte Bautzen der Landgerichtsdirector Exner, bei dem Landgerichte Freiberg der Landgerichtsdirector von Hellmann, bei dem Landgerichte Zwickau der Landgerichtsdirector Dr. Wolf, bei dem Landgerichte Plauen der Landgerichtsdirector Kurz.

* Leipzig, 3. März. Bei dem Krankenversicherungsamt zeigt sich neuerer Zeit die betrübende Erscheinung, daß Arbeiter sich zum freiwilligen Eintritt in die Ortskrankencassen melden, weil, ihrer Angabe nach, seitens der Arbeitgeber ihnen Arbeit verweigert werde, sofern sie nicht Mitglieder einer freien Casse seien, und sonach der Arbeitgeber von dem gesetzlichen Beitrag zur Krankencassensteuer befreit bleibe. Und doch kann jenem Ansuchen nicht entsprochen werden, weil solche Arbeiter zu den Personen, welchen der freiwillige Zutritt zu den Ortskrankencassen nach dem Reichsgesetz vom 15. Juni 1883 hat verstattet werden dürfen, nicht gehören, es würde aber auch die Aufnahme in die Cassen gegenüber dem Arbeitgeber wirkungslos sein, da nach §. 19, Abs. 2, nur die Mitgliedschaft bei einer der übrigen §. 4 genannten Cassen von der mit dem Eintritt in die Beschäftigung erlangten Mitgliedschaft bei der Ortskrankencasse befreit, nicht auch die freiwillige Mitgliedschaft bei letzterer. Wünschenswerth ist deshalb, daß die Arbeitgeber dies bedenken und solche Forderungen fallen lassen. Die meisten freien Hilfscassen nehmen Personen, welche das 40. Lebensjahr überschritten haben, oder gar ein ärztliches Zeugniß, betr. ihre Gesundheit, nicht beibringen vermögen, gar nicht auf, und diese würden erwerbslos werden, wenn die Arbeitgeber so verfahren, wie erwähnt worden. Selbst jüngere Personen aber haben zunächst Eintrittsgelder zu erlegen, und sind schon dadurch vielfältig vom Zutritt zu freien Hilfscassen behindert, weil ihnen dies mangelt. Soll also die von dem Gesetzgeber bei Erlaß des Krankenversicherungsgesetzes beabsichtigte Wohlthat den Arbeitern nicht zum Unsegen gereichen, so müssen die Arbeitgeber von solchen kleinen Rücksichten auf ihren Vortheil lassen. — Wir kommen morgen hierauf zurück.

— Bezüglich der Erwerbung der Staatsangehörigkeit in Sachsen für von auswärts gekommene Volksschullehrer hat sich das Königl. Cultusministerium dahin ausgesprochen, daß durch die vom Ministerium bewirkte Bestätigung seiner Anstellung als ständiger Lehrer an einer Volksschule auch die sächsische Staatsangehörigkeit erworben werde.

Borna, 2. März. Gestern, am Sonntage Reminiscere, fand in hiesiger Stadtkirche die feierliche Einweihung des neugewählten Stadtpfarrers und Superintendenten Johann Gottfried Spranger durch Herrn Oberconsistorialrath Dr. Jentsch aus Dresden statt.

Plauen i. V., 2. März. Aus dem von Herrn Oberbürgermeister Kunze kürzlich erstatteten Vortrage über den Stand der städtischen Anleihen und die im Jahre 1885 neu aufzunehmende Anleihe der Stadt Plauen sei Folgendes mitgetheilt. Um die Bedürfnisse in den nächsten 3 Jahren zu decken, berechnete Herr Oberbürgermeister Kunze in seinem diesbezüglichen Vortrage vom 15. Juli 1882 einen Bedarf von etwas über 1,500,000 ℳ. Zur Aufnahme einer Anleihe in dieser Höhe konnte man sich jedoch nicht entschließen. Die Verhandlungen führten dazu, daß man sich entschloß, von der Communalbank in Leipzig eine im Laufe des Jahres 1882/83 abzuhebende Anleihe von 300,000 ℳ und eine weitere bis Mitte 1884 abzuhebende Anleihe von 200,000 ℳ aufzunehmen. Auf das Conto dieser beiden Anleihen sind bis jetzt 592,763 ℳ 36 ₰ verwendet und vom Stadtgemeinderathe bewilligt worden, so daß die letzte Anleihe bereits mit 92,763 ℳ überschritten ist. Da nun überdies für die nächsten Jahre theils die Fortführung begonnener Werke, theils die Ausführung weiterer öffentlicher Einrichtungen, welche auf Anleihe zu nehmen sein werden, bevorstehen, so waren wegen Aufnahme einer weiteren Anleihe die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Es sind dieselben nunmehr soweit gediehen, daß seitens des Reichsinvalidenfonds die Gewährung eines Darlehens bis zu 1 Million Mark zu 4 Procent ohne Provision in Aussicht steht, wenn das Darlehen bis zum 30. Juni d. J. abgehoben wird, und daß der Finanzausschuß sich einstimmig dahin ausgesprochen hat, dem Stadtgemeinderath zu empfehlen, daß wegen des jetzt von hiesiger Stadtgemeinde aufzunehmenden Darlehns mit dem Reichsinvalidenfonds unter den gestellten Bedingungen, nämlich „4 Proc. Zinsen, 1 Proc. des Nominalbetrages mindestens jährlich Tilgung unter Zuwachs der infolge der Tilgung ersparten Zinsen und ohne jede weitere Provision," abgeschlossen werde. Was die Höhe der aufzunehmenden Anleihe anlangt, so ist der Finanzausschuß 1 auf Grund der von Herrn Oberbürgermeister Kunze auch dem Stadtgemeinderathe schon vorläufig gemachten Mittheilungen über die in den nächsten Jahren von der Stadt zu befriedigenden öffentlichen Bedürfnisse zu der Ansicht gelangt, daß dieselbe zunächst auf 1 Million Mark bemessen werde. (V. A.)

— Freiberg, 2. März. Leider häufen sich neuerdings in unserem Bezirke die Brandstiftungen in besorgnißerregender Weise und wäre es herzlich zu wünschen, daß man der schändlichen Urheber habhaft würde. Da das Alibi des verhafteten Dienstknechts Müller genannt Kaldskopf nachgewiesen worden, ist der Brandstifter von Wegefahrt heute noch unermittelt. Seitdem sind schon wieder mehrere Brandlegungen auf den benachbarten Besitzungen des Herrn von Oehlschlägel (Präsident des Landesculturraths, Landtagsabgeordneter 2c.) vorgekommen. Vorigen Donnerstag brannte das dem genannten Rittergutsbesitzer gehörige sogenannte Lotzmann'sche Gut in Oberlangenau vollständig nieder, wodurch fünf Familien ihr Obdach und fast alle ihre Habe verloren. Sonnabend Abend 11 Uhr brannte nicht nur das demselben Besitzer gehörige Pohlen'sche Gut nieder, wodurch wieder mehrere Arbeiterfamilien obdachlos wurden, sondern es ging auch gleichzeitig ein großer Vorrathsschuppen im Oberdorfe in Flammen auf. Herr v. Oehlschlägel erläßt heute einen Dank für Alle, die zur Löschung der Brände beigetragen haben, und erklärt gleichzeitig Niemand ein Unrecht zugefügt zu haben, welches Anlaß zu einer Rache durch diese offenbar böswillige Brandstiftung geben konnte. Gleichzeitig ersucht die Königl. Amtshauptmannschaft alle Bezirksangesessenen dringend, die Gendarmerie bei der Ermittelung der Urheber dieser Brandschäden zu unterstützen und erinnert daran, daß die Entdeckung vorsätzlicher Brandstifter mit 300 bis 900 ℳ aus der Staats- bez. Brandversicherungs-Casse belohnt wird.

Meißen, 2. März. Zur Besichtigung des erwähnten, vom König von Bayern bestellten Kronleuchters, welcher eine förmliche Wallfahrt Einheimischer wie Fremder nach der königlichen Porzellan-Manufactur veranlaßt hat, werden morgen Ihre Majestäten der König und die Königin hier eintreffen.

— Meißen, 2. März. Mit Freuden hören wir von dem Einzug lieber Gäste und alter Freunde in unsere alte Stadt Meißen. Die ehemaligen Angehörigen des früheren III., jetzt II. Jägerbataillons Nr. 13, welche lange Jahre hier in Garnison im besten Einvernehmen mit der Bewohnerschaft waren, werden sich hier entweder Ende August oder Anfang September d. J. ein großes Rendezvous geben. Schon lange waren unter den „Schwarzen" Wünsche laut, sich Denen, mit welchen man lange Jahre treue und heitere Stunden getheilt, mit denen man Schulter an Schulter im heißen Kampfe die ernstesten Perioden des Lebens bestand, ja mit denen man verwundet zusammen auf dem Schlachtfelde lag, wieder einmal ins Angesicht zu schauen, die Sehnsucht, alte liebe Kameradschaft und eingewurzelte Freundschaft zu erneuern und seiner lieben früheren Garnison einen Besuch abzustatten, dies ist der Grund, dieses schon längst geplante Rendezvous zu bewerkstelligen. Nun, Ihr „Schwarzen" vom II. Jägerbataillon, kommt Alle zahlreich. Ihr seid uns herzlich willkommen; bereits bildet sich hier ein Comité.

†† Zittau, 2. März. In der letzten Stadtverordnetensitzung kam der Antrag Buddeberg: „das Collegium wolle beschließen, in §. 19 unter C des Regulativs vom 16. September 1879, die Erhebung von Gemeindeanlagen in der Stadt Zittau betreffend, wird die 300 in 600 ℳ abgeändert. Die Bestimmungen in §. 13 unter 1, 2, 3 sind aufgehoben", welcher bereits schon in der vorletzten Sitzung trotz des Antrags auf Verweisung an eine Commission eine lange Debatte erregt hatte, zur Verhandlung. Der Antrag bezweckt, die untersten 3 Steuerclassen von jeder Stadtanlage zu befreien. In den Verhandlungen wurde constatirt, daß von 9801 Eingeschätzten 817, also 9 Proc. überhaupt steuerfrei ausgehen. Die unteren 3 Classen zahlen jetzt 6.51 Proc., die Classen 4—10 17.63 Proc., die Classen 11—15 17.4 Proc. der Stadtanlagen. Die Classen 6 bis 15 also 41.57 Proc. Zu diesen Steuerclassen gehören aber 96 Proc. aller Steuerpflichtigen. Die 4 Proc. der Steuerzahler, welche in den Classen über 15 eingeschätzt sind, zahlen die übrigen 59 Proc. der Stadtanlagen. Bei Erhebung von 8 Anlagen zahlt die 1. Steuerclasse 80 ₰, die 2. 1.60 ℳ und die 3. 2.40 ℳ städtische Steuern. Die 7. Classe zahlt 8.80 ℳ, also schon das 11fache der ersten, die 11. Classe schon das 22fache, die 15. schon das 33fache der ersten! Es sind also die mittleren und höheren Steuerclassen genügend, wenn nicht schon übermäßig belastet. Bei Annahme des Buddeberg'schen Antrags würden rund $^{3}/_{4}$ aller Eingeschätzten steuerfrei ausgehen. Dieser Ausfall müsse natürlich von den übrigen Steuerclassen getragen werden. An einem frappanten Beispiel wurde gezeigt, daß die 2535 Steuerpflichtigen der 1. Classe 2028 ℳ, also gerade so viel, als die 8 Steuerpflichtigen der Classe 25a = 2016 ℳ zahlten. Bei der Abstimmung wurde die Befreiung der 3. Steuerclasse mit 12 gegen 6 Stimmen abgelehnt, die Befreiung der 1. und 2. (3 — 400 ℳ und 4 — 500 ℳ Jahreseinkommen) aber mit 9 gegen 9 Stimmen angenommen, wobei die Decisivstimme des Herrn Vorsitzenden den Ausschlag gab. — Die Sammlungen zur Bismarck-Spende nehmen auch hier erfreulichen Fortgang, so daß man mit Bestimmtheit darauf rechnen kann, daß auch die hiesige Sammlung den Verhältnissen der Stadt entsprechend ausfallen wird. Gleichzeitig soll der Geburtstag des Fürsten Bismarck Anlaß zu einer nationalen Feier hier werden. Der Ausschuß des erst neulich hier gegründeten nationalliberalen Vereins hat kürzlich beschlossen, zur Feier des 70. Geburtstages des Fürsten Bismarck einen Festcommers zu veranstalten. Mit dem Arrangement der patriotischen Feier wurde eine Commission unter dem Vorsitz des Herrn Paul Wäntig beauftragt.

Zittau, 28. Februar. In Eibau wurde gestern Nachmittag die Ehefrau des Grüllich, welcher wegen Verdachtes der Ermordung Lufft's in Haft sitzt, gleichfalls in Haft genommen und nach Bautzen überführt. Diese Verhaftung ist jedenfalls die Folge der Bemühungen Grüllich's, die Schuld der That auf seine Frau, die ihm übrigens während seiner zuletzt verbüßten Zuchthausstrafe untreu geworden sein soll, abzuwälzen. (Dresdner Ztg.)

† Dresden, 2. März. Der projectirte Bau einer Elbbrücke zwischen Loschwitz und Blasewitz, welcher von den dabei betheiligten Gemeinden schon seit Jahren lebhaft befürwortet wird, findet jetzt auch die langersehnte werthätige Unterstützung seitens des Bezirksausschusses der königl. Amtshauptmannschaft Dresden, indem derselbe die Uebernahme einer Zinsengarantie in Aussicht stellt. Nach dem neuesten Stand der Sache sollen die betheiligten 30 Gemeinden sicher garantirte Capitalien zeichnen, um den Brückenbau, der einen Bauaufwand von etwas über 1,000,000 ℳ erfordern wird, zu ermöglichen. Hierbei würde die Gemeinde Loschwitz 375,000 ℳ, etwa die Hälfte des nöthigen Garantiecapitals, zu zeichnen haben, während die übrigen rechtselbischen Orte 230,000 ℳ, Blasewitz mit sammt den sonstigen beim Brückenbau interessirten Gemeinden links der Elbe aber nur 125,000 ℳ aufzubringen hätten. Die königl. Staatsregierung hat, mit Vorbehalt der landständischen Genehmigung, eine Staatsunterstützung von 400,000 ℳ bewilligt.

Vermischtes.

— Berlin, 2. März. Der Kaiser nahm heute die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Geheimen Hofrathes Bork entgegen und arbeitete Mittags mit dem Chef des Civilcabinets Wirklichem Geheimen Rath von Wilmowski. Später empfing der Kaiser dann noch den Geheimen Legationsrath Graf Herbert Bismarck.

— In der Ferdinand Meyer'schen Fürstensiegelsammlung in Berlin befindet sich u. A., wie die „Tägliche Rundschau" mittheilt, eine 530 Jahre alte Pergament-Urkunde, in welcher ein Urahne des Fürsten Bismarck genannt wird. Diese Urkunde ist vom Markgrafen Ludwig dem Römer am „Brydage (Freitage) nach unses Heren Godes Hemelvart" (Himmelfahrt) 1356 in Tangermünde ausgefertigt. Inhalts derselben verlieh Markgraf Ludwig wiederkäuflich an Johann von Pinnow Hebungen in der Bede und dem Dienst der Bauern des Dorfes Klein-Streckenthin. Unter den aufgeführten Zeugen werden auch, neben dem Bischof von Lebus, die Ritter Günther von Bartensleben, Heinrich v. d. Schulenburg, Dietrich Wöhner und Clawis (Claus) von Bismarck genannt. Das vorzüglich erhaltene, mittelst eines Pergamentstreifens an der Urkunde befestigte parabolische Fußsiegel zeigt den gepanzerten Markgrafen mit der Fahne in der Rechten und mit der Linken einen Schild haltend, auf dem der heraldische brandenburgische Adler dargestellt ist.

— Ein originelles Geschenk wird Fürst Bismarck zu seinem Jubiläum aus den bayerischen Voralpen erhalten. Bewohner des Bezirks Miesbach beabsichtigen, von den gesammelten Geldbeträgen dem „Landwirth Bismarck" einen Zuchtbullen und fünf Kalbinnen echter Miesbach-Simmenthaler Rasse als Geschenk zu überreichen. Wenn der Plan gelingt, werden 3 Bergbewohner in Nationaltracht die Thiere, die einen Werth von wenigstens 3000 ℳ haben sollen, nach Varzin überbringen.

— Wie das „Deutsche Wochenblatt" für Gesundheitspflege" mittheilt, sind die Inhaber der Großhandlung Gebr. L. in Mainz vom Schöffengericht wegen Verfälschung von Pfeffer (derselbe enthielt über 33 Proc. fremder Stoffe, wie Roggen, Buchenmehl, Palmkörner) zu 14 Tagen Gefängniß und 600 ℳ Geldbuße verurtheilt worden. Der verfälschte, von den Angeklagten bezogene gemahlene Pfeffer war bei einer großen Anzahl Handlungen in Straßburg, sowie in badischen und bayerischen Städten beschlagnahmt worden.

— Wien, 2. März. Die „Neue Freie Presse" veröffentlicht folgenden Aufruf:

An die Frauen und Mädchen Wiens!

Es war ein segensreicher Gedanke, welcher den Deutschen Schulverein ins Leben rief. Im raschen Aufblühen gewann der Verein von Jahr zu Jahr an Ausdehnung und Bedeutung und ist dem Deutschen Oesterreichs ein wahres Bedürfniß geworden.

Aus allen deutschen Grenzmarken und Sprachinseln, vom Erz- und Riesengebirge bis zu den Küsten der Adria erschallen tausendfache Dankesworte für die von ihm errichteten Schulen und Kindergärten, für die Unterstützung von Schulbauten, für Lehrerbesoldungen und für die von ihm beigestellten Kinder-Bibliotheken, Lehr- und Lernmittel.

Es bedarf jedoch unermüdlicher Thätigkeit, um dem stetig wachsenden Jahresbedürfnisse, welches schon jetzt eine Summe von 300,000 fl. in Anspruch nimmt, gerecht werden zu können. Zahllos sind die Gesuche, welche abgewiesen werden müssen; zahlreich die armen Gemeinden, welche ohne deutschen Unterricht bleiben, denn die Mittel sind noch ungenügend. Und doch betheiligen sich gegenwärtig tausend Mitglieder in nahezu tausend Ortsgruppen an dem großen Schöpfungswerke deutschen Geistes und deutschen Opfermuthes!

Mit regem Eifer haben die Frauen und Mädchen von Graz, Laibach, Villach, Linz, Salzburg, Krems, Znaim und anderen Städten sich zu Ortsgruppen vereinigt. Der Erfolg war ein glänzender.

In richtiger Erkenntniß patriotischer Pflicht wollen nun auch wir unsere Dienste der Erhaltung unserer lieben Muttersprache widmen, und darum fordern wir euch auf, Frauen und Mädchen Wiens, durch Errichtung einer Ortsgruppe mitzuarbeiten an dem Werke, daß der Bildung und Gesittung unseres Volkes gilt. Reichliche Mittel zu diesem Zwecke aufzubringen, sei unser Ziel!

In höherem Maße als allen übrigen Frauen und Mädchen Deutsch-Oesterreichs obliegt es auch, Einwohnerinnen der Reichshauptstadt, mit Eifer und Hingebung den Deutschen Schulverein in der Erreichung seines hohen Zweckes zu fördern und zu unterstützen, auf daß er blühe, wachse und gedeihe!

Wien, 1. März 1885. Folgen die Unterschriften.

☞ **Gartenanlagen**, sowie alle vorkommenden Gartenarbeiten werden aufs Beste und Billigste besorgt. Werthe Aufträge bitte Samenhandlung von **Bergmann & Barth**, Rathmarkt, niederzulegen.

Die Anlage und Pflege von

Privatgärten,

sowie die Lieferung sämmtlicher **Obstbäume**, **Ziersträucher, Sämereien** u. s. w. übernimmt

J. C. Hanisch,

Königl. Sächs. Hoflieferant,
Kunst- u. Handelsgärtnerei, Samenhandlung,
Dresdner Straße 13.

Garten-Anlagen,

sowie alle vorkommenden Gartenarbeiten werden von einem erfahrenen Gärtner billigst besorgt. Werthe Adressen bittet man im Cigarrengeschäft, Petersteinweg 13, niederzulegen.

Tapeziererarbeit fertigt billig **Thomas**, Marschnerstraße 4.

E. tüchtiger Zimmermann erbietet sich Herrsch. f. Reparat., auch n. Arb. Hohe Str. 33c, H. I. p. r.

Zöpfe, sowie alle mod. **Haararb.** billigst bei **Ernst Schütze**, Friseur, **Neumarkt 10.**

Friseuse empfiehlt sich in u. außer dem Abonnement. Zu erfragen Petersstraße Nr. 46, bei Hrn. **Julius.**

Louis Graf, conc. Kammerjäger, Carolinenstr. 11, S.-48. I. l. empfiehlt sich zur **Vernichtung** aller schädlichen Hausthiere.

Schlimpert & Co.s Toilette-Fett-Seifen.

Diese aus den reinsten Rohmaterialien hergestellten Toiletteseifen zeichnen sich durch ihre Milde und daher der Haut äußerst zuträgliche Wirkung, sowie durch sparsamen Verbrauch aus. Wir empfehlen dieselben in den verschiedensten Parfums u. Ausstattungen.
Fein parfümirt zum Familiengebrauch, Cartons von 3 Stck. von 75 ₰ bis 1.50.
In Blumengerüchen, als:
Rose, Veilchen, Reseda, Heu, Heliotrop, Opopanax ꝛc.
Feine Qualität Cart. à 3 Stck. 1.50.
Feinste Qualität in Umschlägen, Cartons à 3 Stck. 2 ₰.
Superfeinste Blumenseifen
in Umschlägen u. den verschiedensten Gerüchen:
Rose, Veilchen, Ixora, Ylang, Eau de Cologne, Opopanax, Thridace, Lotus ꝛc.
Cartons à 3 Stck. 3—4 ₰.

Schlimpert & Co., Parfumeurs
Leipzig, Rauchhalle, Markt 10.

Die größte Beliebtheit nicht allein in Deutschland, sondern auch in den entferntesten Ländern, hat sich allmählich die

4711
ROSEN-GLYCERIN-SEIFE.

erworben; denn sie entspricht allen Wünschen, die man an eine gute Toiletteseife stellen kann. Durch den reichen Gehalt von Glycerin ist sie zart, sie erzeugt einen üppigen Schaum, reinigt vorzüglich und hinterläßt auf der Haut einen angenehmen, schönen Wohlgeruch. Die

4711
ROSEN-GLYCERIN-SEIFE

ist in allen Sorten in den meisten guten Parfümerie- und Friseurgeschäften vorräthig; in billigen Haushaltungsgrößen und façonnirten Stücken und ebenso in extra fein parfümirten, hochfeinen Crystallwaare in eleganten Luxuscartons.
Auf jedem Stück ist die Nro. 4711 eingeprägt.

Bei Festlichkeiten, Familienbällen etc.
empfehle:
Pflanzendecorationen,
Blumenarrangements,
Makartbouquets,
Cotillonbouquets
aus frischen Blumen.

J. C. Hanisch,
Königl. Sächs. Hoflieferant,
Kunst- u. Handelsgärtnerei,
Dresdner Straße 13.

Universal-Kaltwasser-Seife

von van Baerle & Sponnagel, Berlin N, reinigt und bleicht in kaltem Wasser ebenso gut, wie in warmem, ohne die Wäsche im mindesten anzugreifen zu gewerbsm. ½-Pfd.-St., 1 Pfd. für 40 ₰ (8 Pfd. für 3 ℳ), zu haben bei den Herren: O. Meissner & Co., Nicolaistr. 52, Albert Kraft, Röhrh. Str. 22, Carl Strack Nachf., Petersteinw. 59/60. Weitere Verkaufsstellen werden vergeben.

Brillen und Klemmer

dem **Auge genau angepaßt**, mit nur **guten Gläsern** empfiehlt zu soliden billigsten Preisen

F. A. Dietze, vorm. C. Naumann,
Optisches Institut, Neumarkt 29.

Gardinen,
Engl. Tüll u. Zwirn
spottbillig im Partiengesch.
H. Joseph, Brühl 59.

Solide Schuhmacher-Artikel.

Schaftstiefeln	15 ℳ
Stiefeletten	12 „
Damen-Stiefeln	10 „
Herren-Beläge	5 „

Herren-Sohlen u. Absätze 2¾—2¾ ℳ
Damen-Sohlen und Absätze 1¾ ℳ
Innere Gust. Adolph-Str. 5, Hinterh. p.

Holzspalterei
und
Kohlengrosshandlung
Theodor Noaske,
Comptoir und Lager **Gerichtsweg** links neben dem Eilenburger Bahnhof (Filial-Bestellcomptoir **Markt 17**, Königshaus)
empfiehlt **harte und weiche Brennhölzer** in Scheiten, geschnitten u. gespalten f. Salons, Küche ꝛc. Großes Lager von **Prima-Briquetts und Presskohlensteinen.** Vorzüglichste **Stein- und Braunkohle** in ganzen und getheilten Lowrys sowie in Hartsilitzen zu niedrigsten Tagespreisen.

Billiges Brennholz, sehr trock. glattes Scheitholz à Mtr. 6½ ℳ, geschnitten 8½ ℳ, gespalten 9 ℳ, frei Haus, kreuzweise à gleich ½ Hektoliter 40 ₰, 10 Körbe frei Haus 4 ℳ
R. Winter, Chausseestraße,
via-à-vis der Johannis-Apotheke.

Briquettes,
3500 Stück 16.50 ℳ, 1000 Stück 5 ℳ, sowie besten Grudecoaks bei
H. C. Jacobs, Sidonienstraße 48.

Holzspalten. C. G. Waage, Windmühlenstr. 15.

Medicinal-Tokayer.
Schutz-Marke.

Durch directe Verbindung mit dem Weingutsbesitzer Ern. Stein in Erdö-Bénye bei Tokay (Ungarn), Besitzer der 5 Weinberge Hoszú, Baksa, Benesik, Diókút und Gulas sind wir in der angenehmen Lage, chemisch analysirten medicinischen
garantirt echten Tokayer
Wein zu Engros-Preisen in Original-Flaschen mit Schutzmarke versehen, auch im Detail abzugeben.
Derselbe eignet sich nicht nur als Stärkungsmittel für **Reconvalescenten, Kinder und Greise**, sondern auch als
Morgen- und Dessertwein.
Bestätigung der größten Universitäts-Chemiker Deutschlands, als auch Certificat des Magistrats von Erdö-Bénye liegen bei den Unterzeichneten zur gefl. Einsicht aus.
Oscar Jessnitzer, Grimm. Steinweg 2.
Otto Engelmann, Ranstädter Steinweg 1.
Julius Hoffmann, Petersteinweg 3.
C. G. Lehmann, Gerberstrasse 7.

Rothwein
für Kranke à 20 n. 22½, weiß à 16½ n. 22½ ℳ per 25 Lit. ob. Fl. **frachtfrei** per Nachnahme vermittelt
Elfer Strauch I, Hevenheim 8.

Kaiserburg, Dufourstr. 11,
empfiehlt franco Haus:
16 Fl. echt Münchner Kindl I. 3 ℳ,
16 Fl. echt Culmbacher „ 3 ℳ,
24 Fl. echt Berl. Weißbier „ 3 ℳ
C. Fehse.

Feinen Leckhonig Pfd. 45 ₰, **Prima Haid-Seimhonig** Pfd. 36 ₰ in Postcoll. gegen Nachnahme empfiehlt **A. Sanake, Hankensbüttel**, Lüneburger Heide.

Butter.
Es werden allwöchentlich 80—100 Stückchen gute Butter von einem zahlungsfähigen Käufer, aber nur direct von einem Rittergute zu kaufen gesucht. Gef. Adressen mit Preisangabe u. **E. K. 3** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Dampfmolkerei,
Milch- und Butterhandlung
Hugo Reimann,
Windmühlenstrasse 26b.
Reine Kuhmilch,
Abgerahmte Milch,
Kaffeesahne,
Schlagsahne,
Saure Sahne,
Feinste Tafelbutter, eigene Production.
Buttermilch,
Quark.

Molkerei Schafstädt S. G.,
Provinz Sachsen,
versendet gegen Einsendung oder Nachnahme von **3 ℳ 9 Pfd.** Netto □**Zahnenkäse**, schön, reif u. vorzüglich von Geschmack, mit oder ohne Kümmel frei ins Haus.

Milch, Molkerei Abtnaundorf, Neudnitzer Straße 12, im Laden.

Zur Abnahme franco Eilenburg, Bahnhof Leipzig von täglich 80—100 Ctr. bester **Milch** wird ein Abnehmer gesucht und werden Off. in der Expedition d. Blattes unter Chiffre B. R. E. erbeten.

כשר **Fette Hühner u. Enten** treffen heute Nachmittag ein.
S. Markendorf, Reichsstraße Nr. 32.

Magdeburger Molkerei, Eing. Gen.,
Magdeburg.
Den vielen Wünschen des verehrten Publicums, unsere mit der **silbernen Medaille** prämiirte
feinste Tafelbutter
auch dort zu verkaufen, sind wir jetzt in der angenehmen Lage nachkommen zu können.
Vom **Donnerstag**, den 5. März ab, wird regelmäßig ein Handwagen, an den **3 Markttagen** auf dem Roßplatz unsere
frische Butter
in ½-Pfd.-Stückchen, das **Stück zu 70 Pf.**, feil halten und empfehlen wir unser Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen.
Auch ist unser Verkäufer ermächtigt, werthe Aufträge in anerkannt **bester Schlagsahne** à Liter zu 1 ℳ 50 ₰ entgegen zu nehmen. Hochachtungsvoll
die Direction.

Ausverkauf von Butter, Delicatessen etc.
Windmühlenstrasse 5.
Aus der Adolf Martins'schen Concursmasse werden **Butter, Käse, Fleischwaaren, Delicatessen, Wein, Spirituosen** ꝛc. zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Der Concursverwalter
Rechtsanwalt Martini.

Ernst Krieger,

Sporergäßchen Nr. 6,
empfiehlt in bester Qualität billigst
frischgeschossenen
Roth- und Damhirsch,
Rnß. Renthierrücken und Keulen, Schneehühner.
Auf Wunsch gespickt und bratfertig.
Ungar. Truthähne und Hühner.
Echt französische Poularden, stehr. Capaunen, fette Enten, Vierländer Hühner, Koch- und Brathühner ꝛc.
f. Bratfleisch von Hirsch à Pfund 60 ₰ und Kochfleisch à Pfund 30 und 40 ₰.

Frische Thür. Eier
à Schock ℳ 3.50
sind soeben eingetroffen
Mehlhandlung,
51 Gerberstraße 51.

Eier, gar. frisch, 64 St. ℳ 3.20, Mtl. 82 ₰ bei **F. A. Schiller**, Rudolph. Str. 20.

Thüringer Eier, 18 Stück 80 ₰
Thüringer Bauernkäse ff.,
sowie **f. Wurstwaaren** und **f. harte saure Gurken, f. marinirte Heringe**
empfiehlt billigst **R. Jentzsch,**
West- u. Wendelstadtstr.-Ecke.

כשר **Truten, Enten, Hühner,** Gänsekeule, Fett, Sauerkraut 2 Pfd. 25 ₰, Wiener 25 ₰, Mark 1 ℳ 10 ₰, **Brühl 51.**

כשר **Stopfgänse**
12 Planensche Str. 12.

Gänsepökelfleisch
à Pfd. nur 50 ₰
Ernst Kiessig, Hainstr. 3.

Dresdner Pökelrindszungen
sind wieder in vorzüglicher Qualität eingetroffen. **Otto Schlein**, Stadtkoch, Neumarkt 15.

ff. Zerbster Brägenwurst ff.
delicat, empf. **E. Thorschmidt**, Reichsstr. 27.

Echt Frankfurter Würstchen,
Magdeburger Sauerkraut, à Pfd. 10 ₰, grüne zarte Schnittbohnen, à Pfd. 25 ₰, täglich frische Sülze, marinirte Heringe, empfiehlt **C. Schoebel,**
Grimmaische Steinw. 7, Windmühlenstr. 25c.

4 Pfund Roggenlandbrod 38 ₰,
8 Pfund Roggenlandbrod 76 ₰
Otto Franz, Frankfurter Str. 33.

E. Teitge.
Grosse Tuchhalle.
Conditorei, Brühl 1,
empfiehlt:

Honig-Bonbons ½ Pfd.	20 ₰
Malz- „ „	20 „
Rettig- „ „	20 „
Ackermann'sche „ „	30 „
Bayer. Malz- „ „	20 „

Valencia-Apfelsinen,
Marke Antonio Romero,

à Kiste circa 420 Stück	ℳ 23.—
à „ „ 490 „	„ 20.—
Messina-Apfelsinen à Kiste	„ 12.50
Messina-Citronen à „	„ 15.—

Ernst Kiessig, Hainstr. 3.

BLUT Für nur Rmk. 3 versendet portofrei, geg. Postnachnahme, einschliesl. Packung: Fünen schön. Korb m. 40 St. süssen Apfelsinen, wie seit Jahren, nur **G. Singer**, Triest.
Bei Voreinsendung des Betrags 120 Stück ℳ 8.30, 240 Stück ℳ 16.50.

Reifes Obst nach eigener conservirt! **Emil Teitge,** **mit Zucker** Methode Preise billig. Große Tuchhalle.

Seedorsch, heute eintreffend.
Das für Kaffee und Thee so beliebte
Warmbrunner Backwerk,
englische Cakes,
Bischof-, Cardinal-, Waldmeister-Essenz, rhein. Apfelkraut, englische Marmeladen, rhein. conservirte Früchte in Carafen.
Blumen-Scheibenhonig
in prachtvollen wohlsaftigen Scheiben,
Blutapfelsinen
bei **Theodor Schwennicke Nachfgr.**

Schellfisch, Seedorsch,
Flusskarpfen,
Seezunge, Hecht, Zander,
frischen Rhein- u. Silberlachs,
grüne Heringe, Schalle, Pfahlmuscheln, lebende Hummern,
Birk-, Hasel- und Schneehühner,
französische Poularden,
Vierländer Hühner,
Truthähne, Truthennen,
Capaunen, Enten, Hühner,
frische
Perigord-Trüffeln,
Kopfsalat und Radieschen,
neue Malta-Kartoffeln,
frischen Spargel,
frische Almeria-Weintrauben,
Ital. Rosmarin-Aepfel,
Mandarinen,
Messina-Blut-Apfelsinen.
Ernst Kiessig, Hainstr. 3.

Frischen Seedorsch, Pfd. 25 ₰.
Roderich Gempe, Windmühlenstr. 18.

Große Bratheringe
in pikanter Sauce verf. das cr. 10-Pfd.-Fuß fr. unter Postnachnahme für 3 ℳ
L. Brotzen, Greifswald a/Ostsee.

Bücklinge
versende in schöner frischer Waare die Postkiste mit **Inhalt 60—80 Stück garantirt, frco.** unter Postnachnahme für 3 ℳ
L. Brotzen, Greifswald a/Ostsee.

Kieler Speck-Pöklinge u. Sprotten
in Kisten jeder Größe, täglich frisch.
ff. Bratheringe,
ital. Brünellen, Apfelschnitte, Kirschen,
feinstes Provencer-Oel,
in Ct., in Flaschen und ausgewogen,
I. Valparaiso-Honig.
Wilhelm Volgt, Nicolaistr. 18.

Erste Bergnaueke für fette, goldgelbe
Kiel. Sprott. ½ Kg. 250 St. 1½ ℳ (¼ Kg. 3 ℳ)
Fettbücklinge, Postkiste 45 St. 2½ ℳ
Bratheringe, Postfuß 40 St. 3 ℳ
Gelée-Aal, 9½ Pfd.-Eß. 6 ℳ, ½ Eß. 3½ ℳ
Pa. grosskörn. Caviar Pfd. 3 ℳ
gegen Nachn. **J. Jebens, Ottensen, Holst.**

Verkauf.

Bauplätze,
in der Berliner und Torkstraße gelegen, sind per sofort und später unter den günstigsten Bedingungen zu verk. Reflectanten wollen ihre Adr. in d. Exp. d. Bl. unter **R. 46** abgeben.

Bauplätze
in **Plagwitz**, Mühlenstraße, ganz oder einzeln zu verkaufen. Alles Nähere in Kleinzschocher beim Sattlermeister **H. Winkler.**

Für Fabrik-Anlagen
sehr gut geeignetes **Bau-Areal** ist in Südthalstraßen vortheilhaft zu verkaufen.
Adressen erbeten unter Chiffre **S. H 19** in die Filiale d. Bl., Königsplatz 13.

Bauareal, Gärten mit kräftigen Obstbäumen, von der □Elle 1 ℳ 25 ₰ an, mit beliebiger Straßenfront, Nähe u. Umgegend, zu verk. Brüderstr. 19, I., **Dietz.**

Ziegelei- u. Kalkbrennerei-Verkauf
Die Ziegelei und Kalkbrennerei in einem Städtchen Thüringens mit einem Kalksteinbruche von 1½ Morgen, sowie einem gut erhaltenen Wohnhause u. Wirthschaftsgebäuden, ¾ Morgen Garten und 7½ Morgen Feld, wovon 6 Morgen an der Ziegelei belegen, soll wegen hohen Alters der Besitzerin verkauft werden. Der Thon in großer Mächtigkeit befindet sich an der Ziegelei, die Lage ist für den Absatz sehr günstig. Anzahlung 5—6000 Thlr. Nähere Auskunft kostenfrei durch Herrn Bürgermeister **Pieroh, Bad Bibra.**

Ein Mühlengut
im Herzogthum **Altenburg**, das gerichtlich auf **45,300 ℳ** taxirt worden ist, soll besonderer Umstände halber für **35,000 ℳ** bei 12—15,000 ℳ Anzahlung verkauft werden. Die Restkaufgelder können eine längere Reihe von Jahren fest stehen bleiben. Selbstkäufern ertheilen nähere Auskunft
Vieweger & Co., Katharinenstr. 28, I.

Ein Rittergut,
ca. **500 Morg.** Fläche enthaltend, **sehr guter Boden, Nähe Leipzigs**, ist unter **günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Adr. unter **H. B. 974** nimmt der „**Invalidendank**", Leipzig, entgegen.

Zu verk. zwei Hausgrundstücke mit Gärten, sonnig u. frei gelegen, bei 1500 u. 3000 Thlr. Anzahlung. Brüderstr. 19, I., **Dietz.**

Braunschweiger Conserven,
als: **Stangenspargel, Schnittspargel, Erbsen, Bohnen, Steinpilze, Champignons, Mixerlei** ꝛc.
verkaufe ich von heute an:
mit **10 Procent Rabatt.**
Preiscourante
stehen jederzeit zu Diensten.
Oscar Sauer,
6 Hainstraße 6.

Schnittbohnen, grüne zarte, à Pfd. 25 ₰, bei 5 Pfd. 20 ₰.
pa. Sauerkohl à Pfund 10 ₰ empfiehlt
G. H. Schröter's Nachf.,
Reichsstraße 6, Amtmanns Hof, Nicolaistr. 45.

Kartoffel-Verkauf.
Habe die Absicht, 6—800 Centner sehr gute **Eßkartoffeln** (Schweden), franco Leipzig zu verkaufen.
F. Zimmermann,
Ritzscher bei Borna.

1000 Ctr. gute Speisekartoffeln
hat in größeren und kleineren Posten abzugeben **Rittergut Kleindalzig**
bei Markranstädt.

Rittergut Lemsel bei Eilenburg hat noch ca. 600 Ctr. gute, weiße **Speisekartoffeln**, nebst 400 Ctr. gute, weiße **Schälkartoffeln** abzugeben.

Villa mit Garten,
Nähe des Rosenthals, eine desgl. Nähe der Promenade, sind preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9, II.

Ein schönes Villengrundstück
in Plagwitz (beste Lage), mit großem Garten und gut gebautem Haus, ist sehr preiswerth mit geringer Anzahlung zu verkaufen.
Selbstkäufer werden ersucht, Adressen unter R. D. No. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Vermittlung verbeten.

Wegzugshalber beabsichtige ich meine in bester Lage v. Plagwitz, Leipziger Str. 12, gelegene, herrschaftl. eingerichtete **Villa** mit Stallung u. sehr großem Garten preiswerth zu verk. Unterhändler verbeten. **Alfred Lomer.**

Eine Bremer Villa mit Garten,
12 Stuben und Zubehör, an der Pferdebahn gelegen, nahe am Walde, ist zu 8500 Thlr. zu verkaufen oder für 1350 ℳ zu vermiethen durch **W. Krebitzsch**, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Zu verkaufen.
Innere Vorstadt, nahe dem Fleischplatz, ist ein gutes **Zinshaus** preiswerth zu verkaufen. Selbiges ist passend für Professionisten, da Thoreinfahrt, großer Hof, Werkstelle und Hinterhaus vorhanden sind. Anzahlung nach Uebereinkunft. Adressen unter A. H. H 4 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 13.

1 größer. Leipziger Zinshaus
mit Einfahrt und großem Hinterhaus, worin Fabrikbetrieb, bestehend aus Seitenrain, drei Arbeitssälen, Contoirräumen ꝛc., soll verkauft werden. Werthe Adr. unter Q. W. 85 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erb.

Wegen Erbregulirung
ist ein vierstöckiges **Haus** in der Westvorstadt Leipzigs, welches sich gut verzinst und worin seit 5 Jahren **Steinkohlengeschäft** schwunghaft betrieben wird, zu verkaufen. Erste Hypothek, erststellig 4½%. Geringe Anzahlung nach Uebereinkunft. Auskunft ertheilt Gust. Alb. George, Leipzig, Blücherstraße Nr. 1.

Für Industrielle.
Für den Preis von 150,000 ℳ ist in der Ostvorstadt ein **Grundstück**, 7000 □Ellen enthaltend, wovon die Hälfte bebaut ist, mit günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9, 2. Etage.

Zu verk. 1 **Haus**, Neudnitz, Grenzstr., zu jedem Geschäft geeign., Eink. 3800 ℳ, sch. Hof., wenig Anz. Näh. Kohlgartenstr. 61, I.

Hausverkauf.
Ein am **Markt in Leisnig** gelegenes, im besten baulichen Zustande befindliches Hausgrundstück mit 2 geräumigen **Verkaufsläden**, 3 großen Schaufenstern, **großen Kellereien und Niederlagsräumen, Stallung, Thoreinfahrt** und unmittelbar am Haus liegenden Garten, ist wegen Todesfalls sofort preiswerth zu verkaufen. Wegen seiner vorzüglichen Lage eignet sich das Grundstück für jedes Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt **Richard Hänsert,**
Leisnig. Sparcassen-Assistent.

Tausch-Offerte.
Ein neugebautes Fabrikgebäude, welches sich mit wenig Kosten auch zu Wohnungen einrichten läßt, in einer mittleren Fabrikstadt Sachsens gelegen, soll auf ein Zinshaus vertauscht werden, eine Baarzahlung könnte geleistet werden.
Nähere Auskunft ertheilt **Paul Hempel, Chemnitz**, Langestraße 42.

Pirna a. d. Elbe, Haus-Verkauf
In der Nähe der Bergpfählder Bahn ist ein schönes, massives Haus mit Arm. Seitengebäude, welch letzteres sich zu einer Bodeneinrichtung oder Stallung eignet, mit dazugehörendem, 2 Scheffel großem Garten für den billigen Preis von 4800 Thlr. (die Hälfte Anzahlung) aus freier Hand zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich zu einer Industrieanlage, Wirthschaft und seiner gesunden Lage wegen für Privatleute. Auskunft ertheilt **A. T. Rudolph's Nachflg., Pirna a/Elbe.**

Hôtel, altrenom., hochrent., in einer lebh. Prov.-Stadt, kaufs. b. 1. 80,000 ℳ bei ⅓ Anzahl. verkäuflich. Näh. **Merzenich & Co.**, Tauchaer Straße 31, Leipzig.

Ein Gasthof
in einer Provinzialstadt Sachsens ist mit 30,000 Mark inclusive Einrichtung **sofort zu verkaufen.** Darauf Reflectirende wollen Adressen unter **F. M. G. 1322** niederlegen bei **Rudolf Mosse, Dresden.**

Restaurant
billig sofort zu verkaufen. Bierumsatz sehr gut. **C. Preyssing**, Ritterstraße Nr. 34, I.

Restauration, Meßlage, schöne Wohnung, billige Miethe, Bierumsatz nachweislich sehr gut, auch würde etwas in Zahlung genommen. **Markgraf,**
Halleische Straße 12.

Mittrenommirtes Restaurant ist sofort veränderungshalber für 6000 ℳ zu verkaufen, 500 Hektol. Bierumsatz. Gef. Offerten sub **M. R. 3225** an **G. L. Daube & Co., Leipzig, Ritterstraße 9**, erbeten.

Ein laut Rechnung nachweislich gangbares **Restaurant**, innere Stadt, zu verk. Selbstkäufer Näh. **B. Sonntag**, Neukirchhof 13, II.

Colonial- u. Spirit.-Gesch., hochrent., in lebh. Stadt, mit 2—3000 Thlr. Anz. verkäufl. Näh. **Merzenich & Co.**, Tauch. Str. 31, Leipzig.

Kl. Prod.-Gesch. m. Wrst. u. kl. Wohn., Leim. 2. poll., sof. zu übern. Marschnerstr. 17, Bierdepot.

Fabrik-Grundstück zu verkaufen
in günstigster Lage zu **Plagwitz-Leipzig**, ca. 2800 □Meter messend, durch Schienenstrang mit der Bahn verbunden, enthaltend ein zweistöckiges Gebäude von ca. 800 □M. Arbeitsraum, Nebengebäude, complete 20pf. Dampfmaschine, Gas- und Wasserleitung.
Näheres unter **B. G. 892** „**Invalidendank**", Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Besonderer Umstände halber ist ein in Leipzig befindliches feines Colonialwaaren- u. Producten-Geschäft baldigst zu verkaufen und mit ca. 2000 ℳ zu übernehmen. Wohnung schön, Miethe billig, Contract wird auf 4 Jahre gegeben. Selbstreflectanten erfahren Näheres unter Chiffre K. L. 2000 durch die Expedition dieses Blattes.

Geschäftsverkauf.
Eine Mineralwasserfabrik, verbunden mit Bierdepot, im flottesten Gange befindlich, mit sehr guter und treuer Kundschaft, fast ohne Concurrenz, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort oder später zu verkaufen. Für ein oder zwei junge Leute gut rentirbar. Off. sub D. W. 219 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Wegzugshalber ist ein am hiesigen Platze mit bestem Erfolg betriebenes Fabrikationsgeschäft, ohne Concurrenz, nicht der Mode unterworfen, sofort für 6000 ℳ verkäuflich, jährl. Reingewinn 2—3000 ℳ. Gef. Offert. sub K. B. 943 durch Haasenstein & Vogler, hier, erbeten.

Mein seit 40 Jahren bestehendes
Pelzwaaren-Geschäft,
das erste am Platze, mit guter Kundschaft u. bedeutender Conservirung, bin ich Willens zu verkaufen.
Reflectanten wollen sich gefälligst direct an mich wenden.
H. Steidel, Stettin.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihr seit 1868 geführtes Strumpf-, Posamenten-, Leinen- u. Schnittwaaren-Geschäft zu verkaufen. Selbstkäufer, welche über 5—6000 Mark verfügen, wollen sich an mich wenden.
Frau verw. Stoll, Tauchaer Str. Nr. 29.

Zu verk. Posam.-, Putz- u. Schnittgeschäft, schöner Laden mit Wohnung. Miethe 600 ℳ. Zu erfragen Körnerstraße 22, 3. Et. links.

Eine vollständige Schlosserei, sämmtliches Schlosserhandwerkzeug und Alles, was dazu gehört, eine Partie neuer selbstgefertigter Schlösser, verschiedene Schloßtheile, eine Partie Roheisen und Stahl, eine Brückenwaage rc. rc. ist zusammen preiswerth zu verkaufen. Näheres Borna, Reichsstr. 33.

Die Besitzer, früher die ersten technischen und praktischen Kräfte einer der renommirtesten Maschinenfabriken, suchen für ihre in der Nähe Leipzigs befindliche Maschinen-Werkstatt, um das Geschäft, welches mit Aufträgen überhäuft ist, vergrößern zu können, einen thätigen oder stillen
Theilhaber
mit 30—40,000 ℳ Einlage. Gefällige Offerten unter U. W. 887 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Theilhaber-Gesuch.
Einem jungen Baumeister, event. Kaufmann, wird Gelegenheit geb., sich an einem Baugeschäft nebst Holzhandlung, welches seit vielen Jahren schon besteht, zu betheil. oder dass. für eigene Rechnung zu übernehmen. Sucher macht sich jedoch zur Bedingung, die praktische Leitung zu führen, auch ist ders. nicht abgeneigt mit als Theilhaber beizutr., Werkplatz, Werkstellen, sowie Kundschaft sind vorh., erforderlich sind 10—25,000 ℳ. Adr. unter No. 100 Filiale d. Bl., Königstr. 15.

Theilhabergesuch.
Gesucht ein stiller oder thätiger Theilhaber mit ca. 20,000 Mark Einlage, behufs gerade jetzt günstiger Erweiterung. Hoher Nutzen zugesichert.
Offerten unter H. N. 7 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Theilhaber
gesucht für ein nachweislich rentabl. Geschäft, Einlage 15—30,000 ℳ. Offert. B. N. 4441 in die Expedition dieses Blattes.

Compagnon-Gesuch.
Für einen ausscheidenden Theilhaber kann ein junger Mann in ein gut gehendes Engrosgeschäft (Modeartikel) als Compagnon mit einem Capital von ca. 10,000 ℳ eintr. Gef. Off. u. K. M. 953 d. Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Socius-Gesuch.
Für ein seit längerer Zeit bestehendes Fabrikgeschäft wird ein
Kaufmann als thätiger Theilhaber
mit einer Baar-Einlage von 15,000 ℳ von einem tüchtigen Fachmann gesucht.
Das Geschäft ist bei seiner jetzigen Rentabilität auch noch erweiterungsfähig.
Gef. Offerten unter J. V. 939 vermittelt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Theater-Abonnement.
Abzugeben am 1. April ½ Seitenbalcon. Adressen unter D. H 2 an die Exp. d. Bl.

2 Plätze Balcon-Loge (Serie gelb) sind abzugeben. Gefl. Adressen sub T. O. 205 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Günstige Capitalanlage.
20 Stück Actien der Actien-Brauerei Grenzhen sind zum Course von 155 zu verkaufen. Garantirte Dividende 7%; für 1883/84 wurden 8½% vertheilt. Die günstige Lage des Geschäftes läßt auf 10 bis 11% für 84/85 schließen. Näheres auf Offerten unter C. Z. 807 durch Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Leipziger Adreßbuch 1884 nehme ich wieder für 2 ℳ in Zahlung an, wenn das 1885 bei mir bestellt wird, worauf ich jetzt schon Aufträge annehme. Auch kaufe ich zum höchsten Preis Gartenlaube 1884 u. and. Zeitschr. Wilhelm Radestock, Kupferg. 9, p.

Zu verkaufen: Bücher, alte und neue, geschichtl. Inhalt, Zeitschriften rc., ebenda alte Möbel u. s. w. Friedrichstraße Nr. 5, II.

Alt. Bücher, Lotterth. Bill. Zeitzer Str. 38, Putzgsch.

4 Pianinos, schwarz und Nußb., 450, 600 ℳ, 4 ff. kreuzsait. Flügel von Kaps, Blüthner rc. zu 900, 1000, 1150 ℳ, 2 Pianoforte mit Eisenrahmen 150, 180 ℳ, sowie neue Flügel und kreuzs. Pianinos verkauft billig, auch gegen Abzahlung.
R. Bachroth, Petersstr. 32, 1. Et.

2 ff. Pianinos, Nußb. u. schwarz, bill. zu verk. Salzgäßchen 6, 2. Etage rechts.

1 gebrauchtes Palisander-Pianino für 400 ℳ verkauft C. Wareh, Pianofortefabrik, Kl. Fleischerg. 5, Beiter's Hof.

Ein höchst elegantes kreuzsaitiges nußb.
Concert-Pianino
zu mäßigem Preis zu verkaufen oder zu vermiethen Härtelstraße 17, bei C. Schumann.

Verkaufe sofort meinen kreuzsaitigen
hocheleganten Flügel.
Dir. Seaneer, Nürnberger Str. 1, 1. Et. l.

1 Pianino, 1 Salonflügel, 1 Stutzflügel, „Büffett", „Eichenholz", Nußb. u. 1 Mahagoni „Verticows", Cylind.-Bureaux, „Trumeaux", Schreib-, Wäsche- u. „Kleider-" u. a. „Möbel", 10 Schreibtische (6 Eichenholz), 1 „Doppel"-„Schreibtisch", Doppelpulte, eins. u. Stehp.
Geldschränke, gr. u. kl., 150—800 ℳ Neukirchhof 32, Barth.

1 hocheleganter, noch neues Pianino für 350 ℳ zu verk. Eberhardtstr. 9, p. rechts.

Ein tafelf. Instrument ist billig zu verkaufen Weststraße 59b, 3. Etage.

Pianino, kreuzs., billigst Markt 9, II.

Pianino sehr bill. Universitätsstr. 10, II.

Harmonium bill. Universitätsstr. 10, II.

Cello billig zu verkaufen Lochgasse 13, II.

Gebr. Zither billig zu verk. Burgstr. 9, 2. Et. l.

Bandonion, 130 Octav, für einen Spottpreis Tauchaerstr. 15, 4. Et. rechts.

Ein Billard, eine kl. Wäscherolle zu verkaufen Sternwartenstraße 65.

4 Nähmaschinen à 20 ℳ, gut, zu verkaufen Reudnitz, Chausseestraße 27.

1 noch neue Singer-Nähmaschine für den halben Preis zu verk. Eberhardtstr. 9, p. r.

Billig zu verkaufen eine gut erhaltene Wheeler-Wilson-Nähmaschine Petersstr. 5, p.

Schuhmachernähmaschine,
neu, aus Concurs, für 50 ℳ zu verkaufen Reudnitz, Chausseestraße 27.

Ein solider Korallenschmuck ist billig zu verkaufen Sternwartenstraße 23, II. l.

Gloriaschirme à St. 4.75 ℳ. Tricot-Taillen u. Cachemirs in allen Farben spottbillig Reichsstraße 8/9, Treppe rechts 1 Tr.

Tricot-Taillen,
Prima-Waare, Kurprinzstr. 8, 3. Et. links.

2 Tafeltücher, 24 St. Serv. Zeitzer Str. 38, Putzg.

Achtung f. Confirmanden! Rock und Weste, w. neu, z. verk. Nürnb. Str. 30, I. r.

Gut erh. grauer Herrenanzug ist f. 15 ℳ sof. zu verk. Gr. Windmühlenstr. 28b, II. r.

Fracks, Anzüge in Stoff u. Tuch, wenig getrag. u. neu, sowie Hüte, neu, 1 ℳ 50, Ball-Schuhe und Stiefel, Taschenuhren, auch für Confirmanden passend, sehr billig, Kleine Fleischergasse 8, Ecke 1. Etage, fr. Vorsch.-Gesch.

Das Betten-Magazin von
J. Kirschberg Nachf.,
77 Ranstädter Steinweg 77,
empfiehlt fertige neue Betten à Gebett von 20 bis 54 ℳ, Bettfedern u. Daunen v. 60 ₰ bis 3 ℳ, Bettstellen, Matratzen, Steppdecken, fertig genähte Inlette zu den allerbilligsten Fabrikpreisen.
J. Kirschberg Nachf.
Leipzig, Ranstädter Steinweg No. 77.

Neue Bettfedern und Federbetten
fertige Inlets, große Auswahl, billigste u. reelle Preise, Nicolaistraße 36, im Gewölbe, bei Fr. Enke.

Bettfedern in allen Sorten fertige Betten, empfiehlt billigst Waechtler, Neumarkt 17, II.

Auf Abzahlung
und Miethe erhalten solide Leute Betten, Möbel, Wäsche, Uhren rc. zu sehr annehmb. Bedingungen Windmühlenstraße 41, II. links.

Zwei gute, noch neue Gebett Federbetten, à 30 ℳ, u. 2 wenig benutzte Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen, à 24 ℳ, zu verkaufen Eberhardtstraße 9, pt. rechts.

2 neue Betten à 23 ℳ zu verkaufen Blücherstraße 13, 4. Etage.

Ein hochfeines Familienbett für 24 ℳ sofort zu verkaufen Lessingstraße 18, I. r.

1 schönes Bett bill. zu verk. Eberhardtstr. 6, II. l.

Mehr. Betten billig zu verk. Brühl 83, 2. Et.

Die
Reudnitz-Leipziger Möbelhallen,
Aeußere Tauchaer Straße 3, am Tauchaer Thor,
auch Sonntags geöffnet,
empfehlen ihr großes Lager zur bevorstehenden Saison zur gefälligen Besichtigung. Eigene Fabrikation unter persönlicher Aufsicht, billige Lagermiethe, vortheilhafte Engros-Einkäufe als auch schnellster Massenumsatz ermöglichen uns die denkbar billigsten Preise zu stellen. Für jedes Stück wird Garantie geleistet. Ganze Ausstattungen, einzelne Möbel u. Polsterwaaren von den einfachsten bis elegantesten stets am Lager.
Lorenz & Breitschädel.

O. Proskauer
Grimm. Steinweg 28, I.
Große Auswahl Möbel u. Polsterwaaren zu billigen Preisen. Sopha 9½, Bettst. u. Matratzen 8 Thl., Tische 3 Thl., Verticows 12 Thl., Schreibsecr. 25 Thlr., Stühle, Canapee, Spiegel billigst.

Gebrauchte Möbel
in Mahagoni, Nußb., Eiche rc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst ☞ Klostergasse 15, 1. Etage. ☜

Viel neue u. gebr. Möbel:
10 Schreibt., Sophas, Matratzen, Verticows, Tische, Stühle rc. billig zu verkaufen
Reudnitz, Chausseestr. Nr. 27.

Billig zu verkaufen
ist Windmühlenstr. 5, part., im Laden, eine Partie leere Kisten, Kübel u. Fässer.

Möbel-Magazin
für complete Ausstattungen u. Zimmer-Einrichtungen in jedem Genre, stilvolle, solide Arbeit zu billigen Preisen.
Haupt-Magazin: Westplatz 17,
Filiale: Colonnadenstr. 12, F. Möbius.

Nur noch bis 15. d. M. sollen alle noch da befindlichen Möbel, Spiegel u. s. Polsterwaaren ausverkauft werden Petersstr. 20/21, 1. Etage. — NB. 3 s. Schreibtische, 2 gr. französische Bettstellen mit Doppel-Matratze.

Umzugshalber bill., gut erhalt. Möbel zu verk. Grimmaischer Steinweg 28, III. rechts.

Für Brautleute
verkaufe 1 noch neue eleg. vollständ. Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtung (Nußb.) zus. für 300 ℳ, auch einzeln sehr bill., sofort oder später zu übernehmen, sowie die vollst. Kücheneinrichtung u. 1 Schreibsecr., 1 Gebett neue rothe Betten, 2 Fenster Gardinen Blücherstraße 18, I. l.

Günstige Gelegenheit.
Ein nur einige Monate benutztes Meublement (Nußbaum) für Wohnzimmer (complet) ist für 50 Thlr. und ein hochfeines Wohnzimmer mit Schreib-Secretair, Kleider-Spind, Verticow, Roßhaar-Sopha, oval. Tisch, 6 Stühlen, 1 groß. Spiegel, zus. für 120 Thlr., sowie ein Schlafzimmer (complet) für 25 Thlr. sofort zu verkaufen Eberhardtstr. 9, p. r.
Bei Abschluß des Kaufs und einem Theil Anzahlung können die Möbel bis Anfang April stehen bleiben.

Herren-Schreibtische, Nußb. u. Eiche, äußerst bill., Weststr. 80, Hof.

Schreibsecretair, Kleidersecretair, Verticow, Spiegel, Tisch, Waschtisch Brüderstr. 2, part.

Billig zu verk. gebr. u. neue Schreib- u. Kleidersecr., Sopha, Tische, Stühle, Comm., Waschk., Bettst. rc. Zeitzer Str. 34, Hof prt.

Fast. Schreib- u. Kleidersecr., Sopha, Bettst., Matratz., Küchen- u. Kleiderschr. Salzgäßchen 1, I.

Großer Mahag. Bücherschrank, dunkel, zu verk. Grimmaischer Steinweg 28, III. rechts.

Kleidersecr. 18 ℳ, Sph. 21 ℳ, Bettst. mit Matr. 18 ℳ, Waschtisch 4 ℳ, Stühle 2 ℳ und vieles Andere billig Kurprinzstr. 4, Hof.

Vorsaalschrank
zu verkaufen Tischlerei, Ferberstraße 47.

Zu verkaufen
2 Stück 2½ellige Vorsaalschränke Zeitzer Straße 16, im Hofe links.

Gut gearbeitete Vorsaal- u. Küchenschränke billig zu verkaufen Härtelstr. 17, Tischlerei.

Gelegenheitskauf für Brautleute.
Eine f. Salongarnitur mit Pianino ist sehr billig abzugeben. Näheres bei Frau Book, Elsterstraße 34, 1. Et., Mitte.

E. Gibson, Tapezierer,
Nordstraße 64,
empfiehlt als Specialität seine ganz vorzüglich gearbeiteten Sophas, schon von 25 ℳ an, Salon-Garnituren von 100 ℳ an, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen von 22 ℳ an, ferner Schreibsecretaire, Kleiderspinde, Verticows, Nähtische, Sophatische, Spiegel, Stühle und verschiedene andere Sachen.
Größte Reellität. Billigste Preise.

Sophas in größter Ausw. v. 27 ℳ an. Bettst. mit Sprungf.-Matr. 24 ℳ, Ottom. (Schlafsopha) 45 ℳ Pfaffend. Str. 5, Tapez.

Causeuse,
rothbraun, Plüsch, mit oder ohne Fauteuils, sehr preiswerth zu verkaufen Pfaffendorfer Straße 184, Hof rechts 1. Et. Gandita.

2 neue Sophas sollen wegen Mangel an Platz billig abgegeben werden Pfaffendorfer Str. 184, Tapezierer Gandita.

Wegen Mangels an Platz sofort billig zu verkaufen ein gutes Sopha, eine Nähmaschine und Tafelwaage Körnerstraße 28, parterre.

1 Causeuse, 1 Pfeilerschränkchen bill. zu verkaufen Liebigstraße 5, Maler-Werkstatt.

Ein schönes bequemes Sopha ist billig zu verkaufen Roßplatz Nr. 6, 2. Etage.

Ein gebrauchtes Sopha, neu überzogen, ist verhältnißm. billig zu verk. Klostergasse 4, I.

Verhältnißm. neues Sopha 25 ℳ, Bettst. mit Matr. 28 ℳ Sternwartenstr. 23, II. r.

2 französ. echte Bettstellen mit od. ohne Sprgfdr.- u. Roßh.-Matr., Wasch- u. Nachtt. sf. verk. bill. Eberhardtstr. 5 Wiedemann.

Eine Bettstelle mit Strohmatratze verkauft billig F. Weber, Georgenstraße 25.

1 Bettstelle mit Matratze, 23 ℳ, sofort zu verkaufen Lessingstraße 18, 1 Tr. r.

Zu verkaufen eine sehr gut erhaltene, gedrechselte Kinderbettstelle mit Gardineneinrichtung wegen Umzugs zu halbem Kostenpreis. Näheres beim Verleger Felixstraße 2, parterre.

Bill. u. 2 Sprungf.-Matr. m. Bettst., 2 Sopha, alles n. rein u. gut Tauchaer Straße 7, 3. Et. l.

Stahlpanzer-Geldschränke,
eignes Fabrikat, alle Größen, bei H. Fischer, Antonstraße 5.

1 Geldschr., 1 Materialw.-Einricht., 1 Doppelpult, 1 Schreibt. Gr. Fleischerg. 25, H. p.

2 Cassaschränke, 1 Geldcasse, 1 Cassette, 1 Copirpresse, Contorl. Nicolaistraße 20.

Ladentafeln, Kastenregale, Doppelpulte Glasschränke Floßplatz Nr. 20.

Verkauf 1 Ladentafel mit Ahornplatte und mehrere Regale Moritzstraße 15, I.

Kastenreg., Ladent., b. u. eins. Pulte Sternwstr. 47

1 Stehpult, 1 Waarenschrank, 1 gr. Zinkbadewanne wegen Platzmangels billig zu verkaufen Lindenau, Parkstr. 6. Pfeiffer.

Glaswaarenschränke b. Hellebarth, Floßplatz 20.

Maschinen u. Werkzeuge.
Neue Leitspindeldrehbänke, Bohrmaschinen, Blechscheeren, Lochstanzen, Feldschmieden, Reifenbiegmaschinen, Bandsägemaschinen, Amboße, Schraubstöcke, Hämmer, Feilen, Gewindeschneidzeuge in großer Auswahl. Diverse gebrauchte Maschinen und Werkzeuge sehr billig bei
Gustav Jacoby & Co., Leipzig, Nürnberger Str. 60, Ecke Johannisgasse.

Zu verkaufen sind billig mehrere Oefen. Näheres beim Hausmann Königsplatz 19.

Eine wenig gebrauchte Vergolde-Presse, mittelgroße, sowie Petroleum-Lampen, 1 Arbeitstafel sofort zu verkaufen Ulrichstraße 7, part.

Zu verkaufen
Druck- und Färberei-Gerätschaften, eine starke Presse mit einigen hundert Preßspänen, Druckformen, sowie geschmackvolle Muster, 2 Drucktische, eine Eichenholz-Platte, 3 Ellen lang, 1½ Elle breit, 6 Zoll stark, gute Arbeitstische, Waarenschränke mit Glasthüren, Schaukasten Volkmarsdorf, Kirchweg 14, Louis Laubustin.

Eine eiserne
Wendeltreppe
sehr billig zu verkaufen
Gustav Böhme jr., Grimmaische Str. 27.

1 Posten Leimzwingen für Zimmerleute, auch im Einzelnen, 15 ₰ à Stück zu verkaufen Schloßgasse 4, I.

Billig zu verkaufen
1 großer Etagentisch für Blumen u. Gewächshäuser, 1 Aushängekasten mit Verschlag, 1 großer Vol. Heckbauer, 1 eis. großer Waschkessel, 2 Aushängekasten, der eine reich geschnitzt Kleine Funkenburg, linkes Hofhaus.

4 Oleander, 2 Meter breite Gebenstöcke zu verk. Reudnitz, Chausseestraße 27.

Vier gebrauchte Thon-Essenköpfe, sowie 1 Partie Mauersteine billig zu verk. durch C. G. Waage, Windmühlenstraße 15.

Fabrik-Umbau.
40 eiserne Fabrik-Fenster, Heißluftmotor, Riemscheiben, Wellen, Lager, Bodenwinde, Alles neu, billig zu verkaufen.
Franz Krimmling, Merseburg.

Cottaer Sandsteine,
hart und weich, liefert billig
Emil Flössel, Pirna.

Pferdedünger zu verkaufen Leipzig, Sidonienstraße 53.

Ein zweirädriger
Handwagen,
neu, billig zu verkaufen Ranstädter Steinweg, Merseburger Hof, bei Böttchermeister Diettrich.

Zweirädr. Handwag., alle Sorten Windmühlstr. 48.

1 noch gut. Kinderwag., 1 Commode, 1 Waschtisch, fast neu, bill. Reudn., Kronprinzstr. 17, III. l.

Leipz. amerik. Sitzwag. z. vk. Sternwartstr. 23, III. l.

Neuer, schöner Kinderwagen billig Brühl 5, I.

Kinderwagen, schön, zu verk. Südstr. 27, Hs. I. r.

Ein Krankenfahrstuhl, wenig gebraucht, billig zu verk. Promenadenstraße 4, parterre.

Ein gepolsterter Fahrstuhl zu verkaufen Rudolphstraße Nr. 7, parterre.

Pferde-Verkauf.
Zwei große, starke, schwarze Pferde, 7 Jahre alt, passend für schweres Fuhrwerk, stehen zu verkaufen oder auf ein Paar ältere, noch brauchbare Pferde zu vertauschen. Zu erfahren bei Weinlich & Comp., Leipzig, Petersstraße.

Ein Pferd,
passend für Gewerbtreibende, ist preiswerth zu verkaufen. Näh. bei Otto Hiersemann, Leipzig, Blücherstraße 18/19.

Ein Ziegenbock ist zu verkaufen Stötteritz, Schulstraße Nr. 3.

1 Ulmer Dogge, ¾ Jahr alt, verkauft E. Wolf, Plagwitz, Alte Straße 15.

Scharfer Kettenhund bill. zu verkaufen Holzplatz Täubchen- und Gerichtsweg-Ecke.

Eine kl. Pinscherhündin ist wegzugsh. zu verkaufen Plauensche Straße 1, I.

Belg. Riesen- u. franz. Kaninchen abzugeben Leipzig, Täubchenweg Nr. 4, part.

Größte Auswahl Vögel, billigste Preise. G. Bode, Universitätsstr. 11.

Canarienvögel z. Z. z. vk. Sidonienstr. 50, Sg. I. II.

2 f. Canar.-Hähne u. mehrere Heckbauer b. zu verk. Windmühlenstr. 10, Hutgeschäft.

Heckbauer, sowie 2sitziger Kinderwagen billig zu verkaufen Leplaystraße 9, 3 Tr. links.

Vogelfutter, Mehlwürmer, Vogelnester, Käfige, Vögel all. Sorten. Gruppel, Schloßg. 18.

Oscar Reinhold,
Vogelfutter-Handlung,
10 Universitätsstraße 10.

Kaufgesuche.

Eine Villa in Leipzig
mit Garten und Stallung wird zu kaufen gesucht. Anerbietungen sind niederzulegen Königsstraße 3, parterre, im Comptoir, bei Herrn Böttger.

Haus mit Garten oder Villa mit jeder gew. Anz. sofort zu kaufen ges. Gefäll. Offerten mit Preis rc. sub „Villa 22" durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Landhaus
mit Garten und Stallung in einem Vororte Leipzigs (es kann auch in einem der entfernteren gelegen sein) wird baldigst zu kaufen gesucht.
Offerten übernimmt Herr Commerzienrath Wagner in Leipzig.

Restaurant.
Ein gelernter, tüchtiger, strebsamer Wirth sucht zum 1. April ein in frequenter Lage Leipzigs gelegenes größeres Restaurant.
Nähere Auskunft ertheilt Herr F. Klarner, Reudnitz-Leipzig, Seitenstraße 11, 2. Et.

Ein tüchtiger Kaufmann sucht ein nachweislich rentables Geschäft käuflich zu übernehmen. Auch würde derselbe event. behufs späterer Uebernahme eine Vertrauensstellung annehmen. Off. sub R. m. 34984 bef. Rud. Mosse, Halle a/S.

Universitäts-Lehrbücher
kauft E. Gräfe, Antiquariat, Universitätsstr. 10.

Ein junger verheiratheter Kaufmann, Anfang 30er, wünscht mit einem vorläufigen Capital von 15,000 ℳ ein
lucratives, älteres Geschäft,
event. auch Fabrikationsgeschäft zu kaufen. Demselben würde auch später weiteres Capital zur Seite stehen. Agentenvermittlung ausgeschlossen. Adressen unter H. 1113 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Ein j. Kaufmann sucht per Juni/Juli mit 20—25,000 ℳ active Betheiligung an solidem, rentablen Fabrik- oder Großgeschäft. Event. würde ders. Vertrauensstellung übernehmen. Agenten verbeten. Gefl. Offerten E. H. 296 an die Expedition dieses Blattes.

Ein rout. vermög. Kaufmann, 28 Jahre, wünscht sich an einem lucrativen Fabrikgeschäft der chemischen oder einer anderen Branche mit Capital thätig zu betheiligen.
Gef. Offerten unter S. 401 Exped. d. Bl.

Tücht. kaufm. Kraft
mit einigem Capital wünscht sich an einer kleinen Maschinenfabrik zu betheiligen oder mit einem tücht. Maschinenbauer mit Capital zu associren. Offerten erbeten D. H. 100 „Invalidendank", Leipzig.

Bücher-Einkauf,
Bibliotheken sowie ☞ einzelne Werke.
S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

Bücher-Ankauf.
Einzelne Werke und ganze Bibliotheken zu höchsten Preisen per Casse!
Central-Buchhandlung,
Markt (Rathhaus), Gewölbe Nr. 14.

Bibliotheken kauft Aurel Bluemich, Antiquariat, Neumarkt Nr. 9.

Maculatur kauft E. Thorschmidt, Delic.-Gesch., Reichsstr. 27.

Mikroskop bill. zu kauf. ges. Weißler, Thalstr. 1.

☞ **Alterthümer!**
aller Art, Waffen, Instrumente, Werkzeug, Münzen, Kunstsachen, Möbel, Betten, Kleidungsst. kauft zu höchst. Preisen Königsplatz 13, I. l.

Ges. 1 m. Singermasch. Thomasiusstr. 10, I.

Waarenposten
jeder Branche werden per Cassa sofort gekauft. Adr. sub V. Hauptpostamt Leipzig lagernd.

Waarenposten
jeder Branche werden in Höhe bis zu 15,000 ℳ per Casse sofort gekauft. Adr. unt. V. 20 an Rob. Braunes, Barfußgäßchen 2.

☞ **Bitte!** ☜
gefälligst zu beachten.
Da ich eine große Lieferung nach Rußland habe, suche ich viele getragene Winter-Paletots, Anzüge, Beinkleider, Damensach. u. Militair-Uniformen u. Tressen. Für alte Winterüberzieher zahle ich 5—18 ℳ, Beinkleider von 2—4 ℳ, Leibröcke von 5—15 ℳ. Ich mache daher die geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgegend darauf aufmerksam, auf meine lang renommirte Firma zu achten, da ich allein in der Lage bin, einen wirklich reellen Preis zahlen zu können. Um werthe Bestellungen bittet höflichst
Adolf Hirschfeld aus Berlin
☞ Ritterstraße 43, 3. Et. ☜

☞ **Bitte!** ☜
✕ **Für getragene** ✕
Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Ich bitte genau auf meine Hausnummer 21 zu achten.
D. Schmerel, Ritterstr. 21, I.

Getrag. Herrenkleider
Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, Wäsche, Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis
☞ E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III. ☜

☞ Für getragene ☜
Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr.
Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

Getr. Herrenkleider,
Damen- u. Kinderkl., Stiefel kauft z. höchst. Preis. E. Kässer, Magazing. 5, II. Komm. a. Bestell.

Getr. Kleider aller Art,
Möbel kauft, holt ab Landel, Colonnadstr. 4, H. p.

Alte Cylinder-Hüte kauft Kl. Fleischerg. 8, I.

Altes Schuhwerk k. stets Humboldtstr. 31, H. p. r.

Gut erhaltene Tischwäsche, Bouillonterrine mit Löffel zu kaufen gesucht Brühl 57, II.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, I.

Gebrauchte Möbel kauft stets Jul. Kaiser, Kurprinzstraße Nr. 4, Hof.

1 ganze Wirthschaft gebr., aber noch guter Möbel wird zu kaufen ges. Hohe Str. 25, p.

Ein Kleiderschrank für alt zu kaufen gesucht. Hugo Kehler, Brühl 28, 2. Etage.

Eleg. Bücherschränke, Schreibepulte werden gekauft. Detaillirte Offerten mit Maß und Preisangabe abzugeben Roßplatz 4, I.

Eine gut erhaltene Kinderbettstelle mit Matratze wird zu kaufen gesucht. Adr. unter J. H. K. 5 Expedition d. Bl. erbeten.

Eine eiserne Wendeltreppe und circa 30 Meter eisernes Stacket zu kaufen ges. Adr. unter M. B. 10 in der Exped. d. Bl.

Eine gebrauchte Schnitz- und Hobelbank wird ges. von Johann Ihle, Thomaskirchh. 13.

2 geb. Berliner Oefen zu kaufen gesucht Reudnitz, Kohlgartenstr. 1, p., Tauch. Thor.

Ein wenig gebrauchter, gut erhaltener
Landauer-Wagen,
neuester Façon u. solider Ausstattung, wird bei mäßigem Preise zu kaufen gesucht.
Schriftliche Offerten beliebe man postlagernd Helbrungen II. einzusenden.

Gesucht wird sofort (käuflich oder auf leihweise)
eine säugende Hündin,
welche in den letzten 14 Tagen geworfen hat.
E. Pinkert,
Zoologischer Garten, Leipzig.

Einige Hülsemann'schen Concursmasse gehörige, in monatlichen Raten von 10 ℳ zahlbare Forderung von noch 113 ℳ (die Ratenzahlungen sind seither pünctlich erfolgt) soll gegen angemessenen Nachlaß im Interesse einer baldigen Beendigung des Concurses cedirt werden.
Offerten nimmt entgegen der Concursverwalter Rechtsanwalt Dr. Wachtel, Neumarkt Nr. 4.

1500 bis 2000 Mark
werden auf sichere Hypothek zu 5—6% zu leihen gesucht. Offerten unter H. G. 11 43 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine rechtschaffene Wittwe, welche augenblicklich in großer Geldverlegenheit ist, bittet edle Herzen recht innig um ein Darlehn von 300 ℳ gegen pünctl. Abzahl. Gef. Offerten unter P. J. 42 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann sucht auf 6 Monate 200 Mark gegen pünctliche Rückzahlung und hohe Zinsen zu leihen.
Werthe Adressen erbeten unter P. C. 1 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu leihen gesucht 200 ℳ gegen Sicherh. Offerten unter D. 199 Expedition d. Blattes.

Würde nicht ein edles Herz gesonnen sein, einem anst. Mädchen, w. in Noth ist, 100 ℳ gegen pünctl. Rückzahl. zu leihen? W. Off. unter „Mitleid 17" in der Exped. d. Bl.

Gesucht 75 ℳ zu 6 Proc. Zinsen, pünctl. Rückzahl. Adr. A. S. Burgstraße 25, part.

Ein geb. Fräul., moment. in Geldverlegenh., bittet herzlich einen begüt. edl. Wohlth. um ein Darl. v. 60 ℳ auf kurze Zeit g. Rck. u. Sicherh. Adr. „Vertrauen 999" Fil. d. Bl., Katharstr. 18.

Dringende Bitte!
Eine Wittwe mit 7 Kindern bittet um ein Darlehn von 30 ℳ bis auf ein Jahr gegen pünctl. Rückzahlung. Adr. bittet man unter H. B. 423 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank
offerirt unkündbare Capitalien
in jeder Höhe auf solide Leipziger Hausgrundstücke durch die
General-Agentur
Weststraße 89, part. links.

Capitalisten weist jeder Zeit ganz sichere Hypotheken kostenfrei nach C. Th. Lenk, Brühl 44/45.

Geld auf alle Werthsachen, auch Sparc.-Bücher, Leop. Wintergartenstraße 14, II.

Geld auf Gold, Uhren, Kleider, Wäsche, Betten u. s. w., auch fest gekauft.
Sparcassenbücher auf allen Orten Reichsstr. 38, 1. Et.

Das meiste Geld f. Uhren, Gold und Silber, getragene Kleider, Leihhausscheine, Wäsche zahlen Gebr. Cohn, Leipzig, Nicolaistr. 40, I.

So ganz allein
befindet sich ein ansehnlicher, dem besseren Stande angehörender, durchaus rechtschaffener u. solider Mann von 32 J., mit einigem Vermögen und in sehr achtbarer Stellung. Derselbe wünscht behr. Verehelichung auf diesem Wege die Bekanntschaft einer selbstständ. Dame, resp. kinderlosen Wittwe zu machen, der bei wahrer Herzensgüte und Sinn f. Häuslichkeit ein dauerndes Glück gesichert sein dürfte. Auf dieses ernstgemeinte Gesuch w. geehrte Damen Offerten unter genauer Angabe der Verhältnisse u. Beifügung der Photogr. vertrauensvoll unt. Chiffre K. F. 947 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, richten.
Vermittler unberücksichtigt.

Des Alleinseins müde, wünscht der gut situirte Besitzer eines flotten Geschäfts sich baldigst zu verehelichen. Ein Freund will die Vermittelung übernehmen, um beide Theile behufs näherer Bekanntschaft zusammen zu führen, sichert strengste Discretion zu und bittet nicht zu junge Damen, ledige oder Wittwen mit Vermögen, vertrauensvoll ihre werthen Adressen niederzulegen unter K. L. 952 bei Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Heirathsgesuch.
Ein in den besten Jahren stehender Geschäftsmann (Junggeselle), Besitzer eines Grundstücks, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaften fehlt, eine Lebensgefährtin, nicht zu jung, mit etwas Vermögen. Geehrte Damen, welche hierauf reflectiren, belieben ihre werthen Adressen nebst Photographie unter A. B. 200 zu senden an Rudolf Mosse, Altenburg.
Discretion Ehrensache.

Ein Wittwer, 50 Jahre alt, mit 3 gut erzogenen Kindern, wünscht die Bekanntschaft einer Person behufs baldiger Verheirathung, womöglich aus dem dienenden Stande, im Alter von 38—45 Jahren. Nur ernstgemeinte Off. mit genauer Angabe ieg. Verhältn. bis 5. März u. A. Z. 92 in die Exp. d. Bl. erb.

Ein Junggeselle, 50 Jahre alt, Inhaber eines anständigen Geschäfts, sucht eine Lebensgefährtin im gleichen Alter mit Vermögen. Adr. unter L. D. 37 in die Expedition dieses Blattes. Unterhändler verbeten.

Ein j. Mann, 21 Jahre, w. die Bekanntsch. einer ebenso j. Dame beh. Verheirathung zu machen. Adr. G. F. 111 Expedition d. Bl.

Eine gutsituirte Wittwe mittleren Alters, kräftig u. gesund, wünscht sich wieder zu verheirathen. Näh. d. Fr. Tausch, Ritterstr. 18, I.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau Zimmermann, Lindenau bei Leipzig, Carrstraße Nr. 5.

An gute Menschen.
Wer nimmt einen prächtigen 3jähr. Knaben an Kindesstatt oder in nicht zu theure Pflege? Werthe Adressen erbeten unter „Hoffnung und Liebe" in die Expedition d. Bl.

Für ein kl. Kind wird f. eine g. Ziehmutter gesucht Berliner Straße 3, 1 Tr. links.

Confirmanden- u. Damen-Kleider u. auch Umändern wird sauber u. bill. gef. Brühl 56, II.

Eine ganz perf. Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter, sowie einf. Damen- u. Kindergard. ant. Bar. Katharinenstr. 25, III. r.

Maschinennäherei Kunst. Stw. 11, I. F. Männel.

Maschinennähterin s. Arb. Thalstr. 12, II. r.

Ein anst. Mdch., in Putz u. all. weibl. Arb. erf., s. Besch. in Fam. Ges. Off. Gellertstr. 3, III. r. erb.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 63. Mittwoch den 4. März 1885. 79. Jahrgang.

Perfecte Plätterin empfiehlt sich geehrten Herrschaften in u. außerm Hause. Adr. erb. unter L. D. 402 Expedition dieses Blattes.

Wäsche wird sauber geplättet Kohlenstraße 9b, III. links.

Wäsche wäscht u. plättet Glanz Ritterstr. 19, II.

Wäsche zu plätt. w. ang. Rauft. Stern. 11, H. r. II.

F. Wäsche w. g. gew. u. fein geplätt. Hainstr. 22, I.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen Alter Amtshof Nr. 4, 2 Tr.

In meiner kleinen reellen Handwäscherei werden noch einige Familienwäschen zum Waschen, Plätten und Bleichen angenommen. Offerten bitte niederzulegen unter A. M. 104 in die Expedition ds. Blattes.

Zum Waschen und Bleichen wird Wäsche angenommen nach Grimma, auf Wunsch w. die Wäsche abgeholt. Adressen sind abzugeben Nürnbergerstr. 39, IV. l., u. Brühl 61, Gew.

Offene Stellen.

Gel. j. Markt den 10. März c. Simplicis-Gesellsch. m. Dam.-Feldschläch., Wollmarktdorf.

Clavierfa. sucht Sternwartenstraße Nr. 23.

Zwerge! Zwerge! beiderlei Geschlechtes werden gegen gute Gage gesucht. Dauerndes Engagement. Offerten übernimmt unter „Zwerge" Rud. Mosse in Glauchau.

Für eine hiesige Spiritusofen-Fabrik wird ein tüchtiger, möglichst mit Branche und Kundschaft vertrauter provisionsweiser Vertreter gesucht. Offerten unter F. K. 19 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer übernimmt den Verkauf von Tokayer Wein? Adressen sub V. Hauptpost lagernd Leipzig.

Die Titular-Generalagentur einer deutschen Feuerversi.-Gesellsch. für Leipzig u. Umgegend mit nicht unerheblichem Bestande ist zu vergeben. Reflectanten, welche über ausgebreitete Bekanntschaften, besonders auch in den industriellen und kaufmännischen Kreisen verfügen u. mögl. in der Branche schon thätig waren, wollen Offerten unter X. Y. 1296 an Rudolf Mosse, Dresden, einsenden.

Ein Lebensversi.-Inspector, mit dem Außendienst vertraut, in Acquisition leistungsfähig, wird sofort gegen festes Gehalt und Diäten zu engagiren gesucht. Gefl. Offerten unter J. 95 befördert die Annoncen-Exped. von Bernhard Arndt, Berlin W. 8., Mohrenstr. 26.

Ein erstes deutsches Loos-Bankgeschäft sucht für den Verkauf von Staatsprämien-Loosen auf monatliche Abzahlung solide leistungsfähige

Platz-Agenten

gegen gute Provision zu engagiren. Off. u. H. M. C. an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Respectabler Agent zum Verk. eines täglichen Bedarfsartikels bei hoher Provision gesucht. Offerten unter S. V. 765 erbeten an den „Invalidendank", Leipzig.

10% Provision.

Weingenten mit guten Referenzen sucht A. 41 postlagernd Worms.

Der bejahrte Besitzer eines alten renommirten Geschäfts, bestehend aus Buchdruckerei, Graveur- und Kunstanstalt, Schriftgießerei u., sucht einen tüchtigen sachkundigen

Disponenten,

welcher namentlich gewandter Correspondent sein und möglichst auch gute Sprachkenntnisse besitzen muß. Eine spätere Betheiligung oder Uebernahme des Geschäfts bei entsprechendem Capitalbesitz wäre nicht ausgeschlossen.

Gef. Offerten nebst Referenzen ꝛc. erbeten unter Chiffre E. H. 231 an Rudolf Mosse in Magdeburg.

Eine größere leistungsfähige Handelsmühle sucht für ihr gut eingeführtes Platze im sächsischen Erzgebirge einen jungen Reisenden, der mit der Branche durchaus vertraut, tüchtiger Verkäufer ist u. womöglich die bezeichnete Gegend bereits mit Erfolg bereist hat und Nachweise über seine Thätigkeit beibringen kann.

Offerten mit Angabe über den bisherigen Wirkungskreis, Alter, Militairverhältnisse, Gehaltsansprüche sind unter Beifügung der Zeugnisse in Abschrift und Photographie, welche bei Nichtanwendung sofort franco zurückgesandt wird, unter Chiffre H. A. 896 an Haasenstein & Vogler in Leipzig zu richten.

Ein Reisender, gewandter Drogist, wird per 1. April d. J. gesucht von Moritz & Ernst Kunze in Zwickau.

Provisions-Reisende finden stets dauernde u. lohn. Beschäftigung für solide absatzfähige Artikel. Zu melden von 8—12 Uhr bei Leo Hlawatsch, Salzgäßchen 6, 2. Etage.

Ein tüchtiger junger Mann f. Strumpf- und Wollwaaren als Stadtreisender und Lagerist per sofort gesucht. Mit der Branche und Kundschaft Betraute erhalten den Vorzug. Offerten sub H. L. 646 „Invalidendank", hier erbeten.

Reisender bei hoher Provision für Neuheit (Specialität) sofort gesucht. Off. B. S. 50 Filiale, Königsplatz 13, abzugeben.

Einen Stadt-Reisenden sucht Schellhardt, Lortzingstraße 5, Hof I.

Ein tüchtiger Buchhalter, welcher Kenntniß in der Manufacturwaarenbranche (Schnittartikel) hat und also den Besuch der Stadtkundschaft, resp. kleineren Plätze der Umgegend mit besorgen kann, wird von einem hiesigen Engros-Geschäft zum baldigen Antritt gesucht.

Offerten, womöglich mit Photographie in der Filiale dieses Blattes, Universitätsstr. 21 sub O. F. 27 erbeten.

Familienverhältnisse halber verläßt mein **Obermaschinenmeister** mein Geschäft und ist in Folge dessen seine Stelle neu zu besetzen. Herren, welche die Qualification zu derselben zu besitzen glauben, ersuche ich unter Abschrift ihrer Zeugnisse sich direct an mich zu wenden. Nur solche Reflectanten wollen sich melden, die in gesetztem Alter stehen und in ihren Leistungen und Erfahrungen der gut salarirten Stelle glauben vorstehen zu können. Antritt nach Uebereinkunft.

Dresden. **Wilhelm Baensch,** Buchdruckerei.

Buchhalter, tücht. Correspondent, v. e. Zuckerwaaren-Fabr. gesucht. Nur ganz fleißige, gut empf. Leute, welche etwas Caution stellen können, wollen Off. mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre J. T. 937 an Haasenstein & Vogler in Leipzig richten.

Flotter Verkäufer und Decorateur wird für ein Putz- und Weißwaarengeschäft gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüche befördern unter J. M. 931 Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Plac.-Inst. f. Damen gebild. Stände, Frau Sander, Kurprinzstr. 2, III., sucht sof. Buchhalt., Correspondent., empf. Repräsent., gepr. Lehr., Erzieh., Stütze, Bonne, Verk., Vern.

Commis-Gesuch.

In meinem Colonialwaaren-Geschäft findet per 1. April ein gewandter Commis, der womöglich erst vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat, Stellung.

Lichtenberg. Adolph Friedrich.

Commis

für Detail, f. Comptoir, f. Lager u. Reise werden gesucht. Das Offerten-Bureau Dalkirchen 18a Köln a. Rh. (Rückporto erbeten.)

Commis-Gesuch.

Für das Contor eines Kurzwaaren-Engros-Geschäfts wird per 1. April d. J. ein junger, zuverlässiger Mann mit guter Handschrift gesucht. Offerten unter der Chiffre B. B. ‖ 5 mit Angabe bisheriger Thätigkeit niederzulegen bei Herrn Kaufmann Gustav Rau, Grimmaische Straße 16.

Für eine kleine Provinzialstadt wird ein junger Manufacturist bei 300 ℳ Gehalt und freier Station für Lager gesucht. Näheres bei G. Goldstein, Brühl 78, II.

Eimer-Branche.

Gesucht wird zum Antritt, mögl. 1. April, 1 tücht. Commis für Comptoir und K. Tauern, 1 Lager-Commis, 1 Lehrling. Offerten mit Zeugn.-Copien erbeten unter Chiffre E. A. 224 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Zu sof. ein junger Mann, 16—18 Jahre alt, mit schöner Handschrift, tücht. Rechner, gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Freie Station. Gehalt nach Uebereinkunft. Ernst Schumann in Lommatzsch, östliche Bahnhofstraße.

Es wird Jemand gesucht, der eine wissenschaftliche Arbeit von ca. 200 Schreibsteilen möglichst schnell u. gut copirt. Offerten mit Preisang. unter M. S. 181 an die Exp. d. Bl.

Ein junger ehrlicher Mann mit guter Handschrift kann Stellung erhalten in der Buch- und Papierhandlung von G. Delling sen. in Burgen.

2 Graveurgehilfen können noch placirt werden, F. A. Barthel.

Lithographen, tüchtig in Kreide-Farbendruck, sucht F. Kunerth, Bayerische Straße 127.

Maschinenmeister gesucht. Adressen unter S. P. ‖ 415 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein im Chromodruck tüchtiger

Maschinenmeister

kann dauernde gute Stellung erhalten. Louis Glaser.

Autographie-Steindrucker sofort gesucht Südstraße 17, parterre rechts.

Für unsere Buchbinderei wird zu sofortigem Antritt ein durchaus tüchtiger

Preßvergolder

gesucht. Gehalt und Reiseentschädigung nach Uebereinkunft. Kiel. Lipsius & Tischer.

Gesucht per sofort ein tüchtiger **Buchbinder**, ausgezeichnete Kraft, im Chromo-, sowie Marbenzsch. durchaus erfahren, Teichstraße Nr. 14.

Buchbindergehilfen sucht E. Kasten, Querstraße 33, Hof part.

1 Holzdrechsler f. Rich. Braune, Elsterstr. 44.

Ein j. Tischlergehilfe ges. Südstraße 15.

Tischlergehilfen sucht Kohlgartenstraße 6.

1 Möbeltischler gesucht Lange Straße 31.

1 Möbelpolirer gesucht Nordstraße 45. H. p.

Ein Ciseleur für Leipzig, in Modellen geübt, findet gute und dauernde Stellung. Offerten sub W. K. 898 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Eisenhobler gesucht von Fuchs & Kunad, Plagwitz.

3 tüchtige Klempnergesellen finden dauernde und lohnende Arbeit bei Friedrich Werner, Grotzenheim.

Ein tüchtiger, in allen Branchen erfahrener Malergehilfe wird sofort gesucht. H. Habet, Maler in Eilenburg.

Ein tüchtig., mit guten Zeugnissen versehener

Steinschleifer

findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei Meissner & Buch, Sidonienstraße 20.

Ein jüngerer Kürschner, welcher Lust zum Ausklopfen hat, wird zur Beihilfe gesucht. Off. G. F. 85 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein Sattler, der selbstständig seine Landauer arbeiten kann, erhält bei hohem Lohn dauernde Stellung in der Wagenfabrik von J. Ludwig, Neustadt-Magdeburg.

Kürschner-Gesuch.

Ein Berliner Confectionshaus sucht einen tüchtigen Kürschnergesellen, der selbstständig zu arbeiten gewohnt ist. Näheres bei Reh. M. Koenigswerther, Brühl 64.

Ein Tapezierergehilfe (selbstständiger Möbelarbeiter) findet dauernde Beschäftigung bei C. A. Uhlig, Tapez. u. Decorateur, Zwickau.

Friseur- u. Barbiergehilfe.

Ein tüchtiger, in allen Fächern bewanderter junger Mann wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten an Rudolf Mosse, Großenhain, unter Chiffre L. T. ‖ 3 erbeten.

Ein tücht. Barbiergehilfe zum sofortigen Antritt wird gesucht. Eilenburg. R. Meisner.

Ein junger Gärtner, welcher befähigt ist, die Instandhaltung eines größeren Hofgartens zu übernehmen, findet dauernde und angenehme Stellung. Meldungen, möglichst mit Photographie, deren event. Rücksendung erfolgen würde, nimmt entgegen Chrn. Mehrenweiser, Handelsgärtner, Altenweddingen bei Magdeburg.

Gärtner gesucht mit guten Zeugnissen zur möglichst dauernden Anstellung. Derselbe hätte die Besorgung eines mittelgroßen Gartens mit Ziergewächsen, Rosen, Wein, Kalthaus, Mistbeeten allein zu übernehmen. Anmeldung Querstraße 29, I. zwischen 3 und 5 Uhr.

Ein Blanklegier nach Breslau durch F. M. Mittenzwey gesucht, Grimmaische Straße 1.

Hilfszuschneider auf Corsetten suchen Adolf Weil & Schönberg, 51 Petersteinweg.

Tüchtige Rockarbeiter sucht Ph. Ungewiss, Neumarkt 3, 1. Etage.

Gesch. Schneidergehülfe Reudnitz, Louisenstraße Nr. 5, 3. Etage.

Schneidergehilfen, in u. auß. d. Haus, gesucht Leipzig, Kurze Str. 9, Espenhain.

Gute Rockschneider suchen Eberlein & Birnbaum.

Gesucht werden Schneidergehilfen Gohlis, Hallesche Straße 120.

E. flinz. Schneidergeh. auf Tag Sternwartestr. 55, II

Gef. 1 Schneider Kl. Fleischerg. 11, III.

1 Schneider a. Woche gef. Waldstr. 11 c, H. 2 Tr.

Schneidergehilfen a. W. sucht Eutritzsch. Str. 7.

1 g. Rockarb. a. Stück w. gef. Münzb. Str. 3—5. III.

Gesucht 1 j. Schneider Sidonienstraße 8.

Schneidergeh. sucht C. Weth, Brühl 81, III.

Schneidergeh. sucht R. Stöbe, Reudn. Str 15, III.

Geübte Zwicker finden sofort dauernde Beschäftigung in der Schuhwaarenfabrik von Korn & Bredt, Münzb. Str. 12/13.

Einen Schuhmacher, nur ganz guten Damenarbeiter, sucht Jülich, Nordstr. 58.

Gesucht durch C. Weber, Petersstr. 40, 1 tüchtiger Koch für Saison. Antritt den 15. Mai.

Ein Büffetbursche, welcher schon als solcher gewesen, verlangt Thalia, Elsterstraße 31.

Gesucht durch C. Weber, Petersstr. 40, 1 Oberkellner 15. März, 1 Buffetkellner (Caution), 2 Zimmerkellner für hier u. outre., 2 Restaurantkellner.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstr. 7, I. sucht für 15. März u. 1. April 2 Oberk., Prov.-Hotel, sprachk., für 15. März 2 Zimmerk., einen mit Sprachk.; Restaurant- und Saalkellner, Kellnerlehrl., Kellnerb.; für hies. Etablissement einen j. Mann, der sich als Portier eignet. Für Salon einen tücht. Oberk., 6 Zimmerk., sprachk., ebenso Restaurant- u. Saalk. m. u. ohne Sprachk.

Ein Kellner wird gesucht Schulstraße Nr. 7.

Ein Restaurant-Kellner, welcher mit Billard Bescheid weiß und eine gute Handschrift hat, kann bei mir sofort Stellung finden, Gehalt per Monat 30 ℳ. H. Stammlinger, Eldorado, Pfaffendorfer Str. 26, Leipzig.

Gef. 2 Zimmerkellner, 1 j. 1. Bahnhofskellner, 2 Kellnerburschen Kl. Fleischerg. 15, I.

Ein tüchtiger, junger Kellner, welcher erst kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, im Besitz guter Zeugnisse ist, findet per 15. März cr. Stellung im Restaurant zur Volksmühle, bei Sangerhausen.

Kellner, 17—19 J., gef. Magazingäßch. 13, II.

Lehrling gesucht. Auf Ostern ein Lehrling (Christ), welcher eine höhere Schule besucht hat, für ein Manufacturwaaren-Geschäft en gros in Hannover, gesucht. Anerbietungen unter C. K. 7870 bef. Rud. Mosse, Hannover.

Lehrling, welcher Xylograph werden will, gesucht Zeitzer Straße Nr. 43, parterre.

Als Lehrling findet in meinem Engros- und Exportgeschäft ein junger Mann mit guter Schulbildung Aufnahme. Oscar Lidoloff, Stickerei-Manufactur, Elsterstraße Nr. 17.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Bankgeschäft wird ein junger Mann, welcher vorzügliche Schulkenntnisse besitzt und guter Familie angehört, per 1. April als Lehrling gesucht. Offerten erbeten unter P. P. 608 an die Expedition dieses Blattes.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann wird für Ostern als Lehrling für ein hiesiges Drogengeschäft gesucht. Adressen unter Z. 400 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Graveur-Lehrling gesucht. Knaben aus guter Familie, welche im Zeichnen geübt sind und genügende Schulbildung besitzen, wollen sich melden bei Gieseke & Devrient.

In meinem Atelier findet ein ehrlicher und williger Knabe als

Vordrucker-Lehrling

sofort Aufnahme. Oscar Lidoloff, Stickerei-Manufactur, Elsterstraße Nr. 17.

Ein Sohn rechtl. Eltern kann die Buchbinderei erl. H. Claußner, Colonnadenstr. 24.

Bäckerlehrlinge rechtlicher Eltern können Stellung erhalten. A. Scherpe, Thomasgäßchen 4.

Ein Knabe ordentl. Eltern, welcher Lust hat, die Tischlerei zu erlernen, kann sich melden Promenadenstraße 39.

Einen Tapezierer-Lehrling sucht H. Kreppe, Frankf. Str. 52.

Hausmann gesucht, wobei Gärtner bevorzugt w. Adr. mit Ang. d. bish. Wirkungskr. unter F. 31 an R. Brunnes, Barfußgäßchen 2.

Ein mit gut. Zeugnissen versehener ehrl. u. kräftiger jung. Mensch findet sofort oder 1. April Stellung als Marktheifer. Näheres Gerberstraße 51, im Geschäft.

Gesucht junger kräftiger Mann als Marktheifer. Holzarbeiter bevorzugt. Wohnung im Hause. Mit Zeugnissen zu melden Sidonienstraße Nr. 2. Hahn.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger Marktheifer bei Johann Ihle, Thomaskirchhof 18.

Gef. 1 j. kräft. Marktheifer, autm., welcher in Delicatessengeschäft war, Poststraße 13.

5 bis 6 Tagelöhner werden angestellt Alexanderstr. 4, i. Contor.

Gesucht wird für 1. April d. J. ein gewandter Diener. Zu melden mit Zeugnissen zwischen 9 u. 10 Uhr Vorm. und 3—4 Uhr Nachmittags Querstraße Nr. 3, 2. Etage.

Gef. 1 herrsch. Diener, 1 Marsch., m. 24 ℳ, 1 Knecht, 1 Bursche b. Fr. Wiebock, Reichsst. 43, p.

Diener-Gesuch.

Gesucht ein gewandter herrschaftlicher Diener. Mit Zeugnissen zu melden Gohlis, Lindenstr. 3. Sachsenröder.

Zum täglichen Fahren eines Arztes und zur Hausarbeit wird ein gut empfohlener verheiratheter ordentlicher Mensch als Kutscher gesucht. Gewesene Soldaten bevorzugt. Ganz gut Empfohlene belieben Offerten mit Stellungsangabe unter N. G. 100 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, abzug.

Gef. 1 j. Kutscher u. Diener, 1 j. Marktheif., 2 Hausb., 1 Laufs. Kl. Fleischerg. 22, I. rechts.

Gesucht wird ein Stallknecht. Frankfurter Straße 36 b.

Ein tüchtiger Omnibuscondukteur sofort bei hohem Lohn gesucht Bayerische Straße Nr. 2.

Einen Knecht f. Bartheis, Blücherstr. 17.

1 j. M. d. m. Pferd. ang. f. d. 1 Apr. gef. Neumarkt 38, II

Ein kräftiger Hausbursche für ein hies. Restaurant per sofort gesucht. Zu melden „Invalidendank", hier, Nicolaistr. 1

Ein ordentlicher Hausbursche sof. gesucht Restaurant Goldene Kugel, Parkstraße 1 b.

Hausbursche gesucht Nicolaistr. 5, Tr. B, I.

Tüchtige u. fleißige Arbeitsburschen können sofort Beschäftigung finden in der Steindruckerei von Gieseke & Devrient.

Ein reinlicher Bursche, welcher schon im Flaschenbier-Geschäft thätig gewesen, wird sofort verlangt. Wochenlohn 12 ℳ. H. Unsöld, Flaschenbier-Kellerei, Credit-Anstalt.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein kräftiger Bursche. Mit guten Zeugnissen zu melden Magazingasse Nr. 12.

Gesucht wird ein Bursche von 16—18 J. der etwas mit Pferden umzugehen weiß. Plagwitz, Amalienstraße Nr. 4.

Gesucht ein Bursche fürs Comptoir Markt 3, Tr. A, 2. Et. rechts.

Ein Arbeitsbursche wird gesucht An der alten Elster 6 u. 7.

Gesucht ein Arbeitsbursche, welcher schon auf Cartonnagen gearb. hat Roßstraße 4 b.

Ein Laufbursche, welcher möglichst in einer Schlosserei gearbeitet hat, wird gesucht in der Schlosserei Colonnadenstraße 10.

Ein Laufbursche wird gesucht, wöchentl. Lohn 7—8 ℳ. Berliner Straße 90, 1. Etage.

Einen Laufburschen ins Fahrleben sucht Schellhardt, Lortzingstraße 5, H. I. l.

Einen kräftigen Laufburschen sucht Eduard Pölitz, Tauchaer Str. 9.

Laufbursche, 15-16 J., gef. Georgenstr. 16, IV. r.

Placem.-Institut Frau Franke, Nicolaistraße 8, sucht und empfiehlt Personal aller Branchen, für Hotels, Restaurants und Privat, unter nur soliden Bedingungen.

I. Placir.-Bureau von Frl. Wolf, Thomaskirchh. 18, III., empf. sich all. Stellensuch.

Placem.-Institut, Ritterstraße 18, I. sucht Repräsentantin, Gesellschafterin, Stütze in größ. Restaur., Küchen-Mamsells neben d. Chef, Rest.- u. Priv.-Köchin, Stub.-, Küchen- u. Hausmädch. in nur gute Stellen, empf. weibl. Personal aller Branchen.

Für den Nähsaal unserer Wäschefabrik suchen wir eine tüchtige

Directrice.

Grundmann & Waselewsky, am Eilenburger Bahnhof.

Modistin gesucht.

Für ein erstes feinstes Putzgeschäft einer kl. Residenzstadt wird eine tüchtige erste Arbeiterin gesucht. Adressen sind abzugeben an Herrn F. L. Lloope, Grimm. Straße.

Modes.

Eine erste tüchtige Arbeiterin auf sogleich. Salairforderung mit Zeugnissen an F. M. Bollmann, Cassel.

Wir suchen per bald ein mit besten Zeugnissen versehenes, sowie der Buchführung u. Correspondenz durchaus kundiges j. Mädchen mit g. Handschrift. Gehaltsansprüche und Offerten unter W. W. 777 an die Expedition d. Bl.

Posamenten-Branche!

Eine in dieser Branche durchaus tüchtige Verkäuferin wird sofort für ein hiesiges Posamentengeschäft zu engagiren gesucht. Offerten an „Invalidendank", hier, unter L. H. C. 99 erbeten.

In einem hies. frequentesten Detailgeschäft, das hauptsächlich vom feineren Publicum frequentirt wird, kann eine gewandte Verkäuferin bei gutem Gehalt eine Anstellung finden. Offerten unter L. ‖ 417 Expedition d. Bl.

Gesucht wird bis 15. März ein ehrl., gew., ordentl. Mädchen, welches Talent zum Verkauf besitzt und nebenbei etwas häusliche Arbeit verrichtet. Nur mit guten Zeugn. zu melden bei G. Jigner's Nachf., Putz-Geschäft, Neumarkt.

Für mein Destillations-Geschäft suche per 1. April c. ein erfahrenes tüchtiges Mädchen. Carl Schindler, Gerberstr. 23.

Eine im Delicatessenfach geübte u. erfahrene Verkäuferin mit guten Zeugnissen findet zum 1. April Stellung. Zu erfragen Grimmaische Straße 16, bei G. Rau.

Ladenmädchen gesucht, Bäckerei-Filiale, Ritterstraße 33.

Ein hiesiges Weißwaarengeschäft sucht ein Ladenmädchen, mögl. mit d. Branche bekannt. Adr. u. H. P. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gesucht 1 Verkäuferin in eine kl. Bäckerfiliale. Zu erfragen Ritterstr. 42, 2 Tr.

1 Verkäuferin i. Bäckerei b. 1. gef. Neumarkt 28, II.

Junge Mädchen aus anst. Familie, w. sich als Verkäuferinnen u. im Putzfach ausb. woll., find. Stelle b. L. Rohn, Grimm. Strom. 14.

Eine durchaus tüchtige

Putzmacherin,

welche selbstständig garniren kann, sowie eine flotte Verkäuferin, welche schon in einem Putzgeschäft thätig war, finden dauernde u. angenehme Stellung. Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche befördern unter J. N. 932 Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Für mein Putzgeschäft in Gera suche ich ein junges Mädchen, welches selbstständig garnirt und sich für den Verkauf eignet. Stellung angenehm. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter Chiffre B. V. 20 postlagernd Gera erbeten.

Lernende für Putz und Verkauf sucht Theodor Pfeiffer, Windmühlenstraße 10.

Gesucht Lernende für feinen Putz. Näheres Petersstraße 34, im Blumengeschäft.

Mehrere junge Mädchen, die Putz erlernen wollen, sucht S. Mannheimer, Grimmaische Str. 23.

Tüchtige Damen-Filzhut-Guipure erl. u. erh. baarnach lohn. Beschäftigung. Reudnitz, Heinrichstr. 28, I. l.

Rüschen-Näherinnen,

die Tüchtiges leisten, gesucht. Grundmann & Waselewsky, am Eilenburger Bahnhof.

Einige gut geübte

Taillenarbeiterinnen

für feinere Costumes werden sofort gesucht Klostergasse Nr. 11, 2. Etage.

Eine tüchtige Rockarbeiterin, welche Singer-Maschine nützt, findet sofort dauernde Beschäftigung Grimm. Steinweg 6, I. l.

Eine Zuarbeiterin zu Schneiderei gesucht. Zu melden 10 Uhr Fürbersteinstraße 7, H. V.

Geübte Schneiderinnen sucht J. Horn, Petersstraße 34, III.

Geübte Zuarbeiterin für Schneiderei, sowie auch Mäntelnähterin i. Fr. Keller, Schorlerstr. 15.

Zuarbeiter f. Damensch. Pockelstraße 4, I. r.

Mäntelnähterin, sowie Lernende gesucht Hainstraße 28, Quergeb. II.

Mäntel-Arbeiterinnen, gut geübte, find. b. gut. Lohn Beschäftigung Uferstr. 18, H. II. r.

Tücht. Mäntelnäh. sucht Petersstr. 14, IV. r.

Gesucht 1 Schneiderin, a. Lern. Elisenstr. 3, III. r.

Geübte Pelznähterinnen ges. Brühl 60, Jacob.

Geübte

Knopflocharbeiterinnen

suchen für dauernd Gebr. Just, 29 Grimmaische Straße, I.

Gesucht per sofort eine Maschinen-Näherin Reudnitz, Leipzigerstraße 2, 2 Tr. l.

50 geübte Corsetnäherinnen finden dauernde, lohnende Beschäftigung bei Gebr. Herzberg, Brühl 44/45.

Geübte Corsetarbeiterin zum sofortigen oder spätern Antritt sucht C. L. Georgi, Koch's Hof.

Cornet-Näherinnen suchen Adolf Weil & Schönberg, 51 Petersteinweg.

Eine geübte

Messerin

suchen Riess & Schäfer, Zeitzer Straße 23b.

Eine gewandte, junge Plätterin wird nach auswärts gesucht. Zu erfragen Wiesenstraße 12, Tr. B, II. rechts.

Eine geübte Goldaufträgerin wird für eine größere Buchbinderei in der Nähe Leipzigs bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht. Offerten unter P. B. 100 befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine Cart.-Arb. sof. gef. Neukölbiter Stw. 23.

Mädchen zum Falzen und Heften sucht J. Steube, Grimmaischer Steinweg Nr. 3.

Geübte Falzerinnen sucht Th. Knaur, Hospitalstraße 10.

Falz- und Hefterinnen sucht Ernst Lanzendorf, Dresdner Str. 17.

Punctirerin gesucht von Metzger & Wittig, Hohe Straße 26b.

Eine Anlegerin sofort gesucht Buchdruckerei Sternwartenstr. 51.

Arbeitsmädchen, welche schon in Seiden-Buchbinderei gearbeitet haben, finden dauernde Beschäftigung bei Liebich & Kunze, Georgstraße 12.

Arbeitsmädchen, nicht unter 16 Jahren, werden zu leichter Arbeit angenommen bei C. R. Klemmochl.

Mädchen werden gesucht. Maasstab- und Werkzeug-Fabrik, Eisenstraße 13.

Eine j. Arbeiterin für i. Geschäft. gef. Zu meld. mit Buch R. Scheben, Lange Str. 22.

Fabrikmädch. f. leichte Arb. gef. Seeburgstr. 8, H. II

Eine umsichtige, intelligente Frau findet auf ca. 4 Wochen äußerst lohnende Beschäftigung. Adressen unter F. S. ‖ 7 befördert die Expedition dieses Blattes.

Engag.-Bur. Hohe Straße 43, II. l., sucht Wirthschaft. z. eing. Hrn. hier, autm. Directrice f. Putz, Kindergärt., Oberk., Stubenmädch.

Gef. 1 anst. Wirthschafterin zu 1 einzelnen Herrn Preußergäßchen 9, I. r.

Gesucht eine ord. Wirthschafterin, sofort, 30—40 Jahr, Reichsstr. 52, Durchg., Seitenbau.

1 Oekonomie-Wirthschafterin gesucht Schloßgasse 4, 1. Etage.

Tüchtige Oekonomie-Wirthschafterin gesucht. Näheres Frau Dressen, Humboldtstr. 29, II.

Gef. 1 Oekon.-Wirthsch., 1 Stallm. Reichsstr. 43, p.

Gesucht zum 1. April eine perfecte Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sowie ein Stubenmädchen, welches nähen und plätten kann. Mit Buch zu melden in den Vormittagsstunden und Nachmittags bis 5 Uhr Thalstraße 30, 2. Etage.

Wegen Verheirathung der jetzigen Köchin wird zum 1. April eine durchaus anständige und zuverlässige Köchin gesucht; auch ein sauberes Stubenmädchen, das im Nähen und Serviren vollständig bewandert ist, wird zum 15. d. oder 1. April gesucht. Nur Solche mit g. Zeugnissen mögen sich melden von 10—3 Uhr Thomasiusstraße 2, 1. Etage.

Eine gewandte Köchin wird bei hohem Lohn zum sofort. od. spätern Antritt ges. Nur mit guten Zeugn. Versehene können sich melden Turnerstraße 14, 1. Et.

Gesucht wird eine jüngere **Köchin,** die einige Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden bei Frau Dr. Schill, Plagwitzer Straße 46, 1. Etage.

Gesucht 1. April eine Köchin, welche Hausarbeit mit verrichtet, sowie für ein Kind ein sauberes, zuverlässiges Mädchen, welches gut plätten kann. Mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden verl. Albertstraße 35, II.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstr. 7, I. sucht perf. Köchinnen für Hotel u. Restaurant bei hohem Salair, 3 tücht. Zimmermädchen für Hotel 1. R. hier, 2 Zimmermädchen für auswärts, 1 Mädchen, welches gut plätten kann, 1 Kaffeekellner, 5 Küchenmädchen, 15 ℳ Lohn per Monat.

Gesucht 15. März oder 1. April Köchin, Zimmer- und Hausmädchen. Frau Naumann, Gerberstraße 4, 3. Et.

E. mit guten Zeugn. versehene junge Köchin wird bei hohem Gehalt zum 15. März von Achilles, Königsplatz Nr. 2, gesucht.

Gesucht wird z. 1. April auf ein Rittergut eine ältere perfecte Köchin. Zu melden Gerberstraße 2, beim Hausmann.

Gesucht wird für den 1. April eine zuverlässige Köchin Emilienstraße 20, II.

Gef. Köch. f. Rest., Stadtbaum, f. Hotel u. Privat, Haus- u. Küchenmädch. Petersstr. 20, Tr. A, III.

Gef. sof. Köchin Reudnitzer Str. 1 b, I. r.

2 Köchinnen, 3 Haus- und Küchenmädchen, 1 Kindermdch., hoh. Lohn, Goldhahng. 6, p. III.

Köchin, Stub.-, H.-, Küch.- u. Kindermädchen gesucht Kupfergäßchen 4, II.

Tücht. Köchin, Stub.-, Haus-, Küch.-, Kinder- u. Aufwärt.-Mädch. f. sof. fr. Andern. Brühl 25.

Gesucht w. Köchin, Stuben-, Kinder-, Hausmädchen Nicolaistraße Nr. 6, 3 Tr.

Gef. 2 tücht. Kochmamsells für Hotel durch Frau Werner, Kl. Fleischergasse 15, I.

Gef. ein Mädchen, welches kochen kann, für 3 Leute, Grimm. Str. 25, i. Lad. R. Bernhardt.

Kochlernende. Junge Mädchen können unter günstigen Bedingungen das Kochen gründlich erlernen. Frau Hager, Querstraße 1.

Ein junges Mädchen,
welches unter der Leitung der Hausfrau das Kochen erlernen will, kann sich melden Schützenstraße Nr. 1.
Restauration Lützschenaer Bierbrauerei.

Gesucht
wird zum 15. März oder 1. April ein **Mädchen**, welches kochen und plätten kann und in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist. Mit Buch zu melden
Gohlis, Antonstraße 4.

Von kinderlosen Leuten wird für 1. April 1885 ein älteres
Mädchen
gesucht, welches der guten bürgerlichen Küche u. den häuslichen Arbeiten vorzustehen weiß. Näheres Humboldtstraße 22, II.

Gesucht wird nach auswärts für sofort oder später ein geb. **Mädchen**, welches kochen u. plätten kann u. in allen häusl. Arbeiten bewandert ist. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen Offerten unt. A. P. 479 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht bei hohem Lohn zum 1. April ein älteres durchaus zuverlässiges Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden Promenadenstraße 37, I.

Ein braves arbeitsames Mädchen, welches vollkommen selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird für 1. April gesucht. Zu melden mit Buch von 12—6 Uhr
Bayerischer Bahnhof l. Vordergeb. I.

Per 1. April wird ein junges, ordentliches Mädchen gesucht, welches einer einfachen bürgerl. Küche vorst. kann und alle sonstigen häusl. Arbeiten mit zu verrichten hat. Mit Buch melden ½10—10 Katharinenstr. 1, II.

Ein älteres, im Kochen und Plätten erfahrenes Mädchen wird zum 1. April für Küche und Haus bei hohem Lohn zu miethen gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Promenadenstraße Nr. 9, I. l.

Gesucht zum 1. April ein nicht zu junges Mädchen für Küche und etwas häusliche Arbeit; wenn nicht ganz unerfahren im Kochen, erwünscht. Mit Buch zu melden
Nürnberger Straße 44, 2. Etage.

1 Mädchen für Küche u. Haus und 1 Stubenmädchen,
solid und durchaus zuverlässig, werden per 1. April gesucht Königsplatz 18, II., Grünberg.

Gesucht wird zum 1. April in kleinem Haushalte ein ordentliches, zuverlässiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Hausarbeit von
Fr. Dr. Schümann, Elsterstraße 48, III.

Gesucht wird zum 1. April ein braves, ordentliches und zuverlässiges Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und die Hausarbeit übernimmt. Nur Solche, welche gute Atteste haben, wollen sich melden Nordstraße 16, II.

Mädchen-Gesuch.
Ein älteres Mädchen od. Wittwe, die Küchen- und häusliche Arbeit sauber und willig verrichten kann, findet bei gutem Lohn sofort Stellung. **Hospitalstraße 22, part.**

Ein anständ. Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit besorgt, wird gesucht. Mit guten Zeugnissen zu melden Tauchaer Straße 24, 1 Treppe.

Gesucht 15. März od. 1. April 1 Mädch. f. bürgerl. Küche u. Hausarbeit Schreberstraße 1, part.

Gesucht zum 15. März ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und etwas Hausarbeit Kreißstraße 11, 2. Et. rechts.

Gesucht wird sofort oder 15. dieses ein kräftiges, ehrliches, an strenge Ordnung gewöhntes Mädchen für Küche u. Haus. Mit Buch zu melden Sternwartenstr. 42, 1. Et.

Gesucht wird von einzelnen Leuten ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten
Härtelstraße Nr. 2, 2 Tr.

Ein an Ordnung gewöhnt. Mädchen
wird zum sofortigen Antritt für Küche und Haus gesucht Zeitzer Straße 20, part.

Gesucht zum sofortig. Antritt oder 15. März ein anständiges Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit zu einer einz. Dame Carolinenstr. 2, II.

Ges. wird zum 15. März oder 1. April ein ordentliches, fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit Berliner Straße 105, parterre.

Gesucht zum 1. April ein tüchtiges sauberes Mädchen für Küche und Haus
Hohe Straße 34b, 2. Etage.

1. April ein zuverlässiges reinliches Mädchen für Küche und Haus gesucht Windmühlenstraße 37, 3. Etage rechts.

1 ältere Person, welche zu kochen versteht und Hausarbeit mit übernimmt, wird sofort od. 15. März b. gut. Lohn ges. Reichsstr. 38, I.

Gesucht zum 1. April ein Mädchen mit guten Zeugnissen, in der Küche nicht unerfahren, für Küche u. Hausarbeit Tauch. Str. 6, II. r.

Zum baldigen Antritt wird ein ordentliches Mädchen gesetzten Alters für Küche und Haus gesucht Querstraße 19, 3. Etage.

Zum 1. April gesucht ein reinliches Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden
Humboldtstraße 10b, II. r.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten per 1. April bei gutem Lohn gesucht Querstraße 33, 2. Etage.

Gesucht z. 15. März ein Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Poststraße 6, part. links, Schuhmacherladen.

Ein fleißiges Mädchen für Küche u. Haus wird 1. April gesucht Nürnberger Str. 1, III. l.

☞ Ges. z. 15. März ein kräft. saub. Mädch. für Küche und Haus Gr. Fleischerg. 2, I.

Ges. ein einf. Mädchen zu einer alten reich. Dame f. Küche u. Haus Gr. Fleischerg. 19, II. r.

Ein tücht., sauberes Mädchen für Küche und Haus zum 1. April gesucht Kreuzstr. 9, part.

Ein Mädchen f. Küche u. Haus wird z. 15. März od. 1. Apr. verl. Eisenbahnstr. 7, p.

Gesucht 1 Mädch. für Küche u. Haus zu 2 L., 60-60 Thlr. L., g. Behandl. Ritterstr. 44, III.

Gesucht ein Mädchen f. Küche u. Haus in g. D. z. 15. d. od. 1. April Albertstr. 20, II. l.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches und zuverlässiges Stubenmädchen, das nähen und plätten kann, sowie die Hausarbeit gründlich versteht. Nur Solche, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden von 9—11 und 2—4 Uhr Königsstraße 18b.

Gesucht 15. März ein Stubenmädchen, welches nähen und plätten kann Rosenthalgasse 16, I.

Gesucht
zum 15. März oder 1. April ein **Stubenmädchen**, welches im Nähen und Plätten gewandt ist, auf ein Rittergut bei Leipzig. Nur Solche, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, mögen sich unter Beifüg. ihrer Zeugnisse unter F. L. Station Zschortau melden.

Zum 1. April.
Gesucht ein **Stubenmädchen**, welches im Plätten und Serviren geübt ist. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden Weststraße 62, 2. Etage.

Stubenmädchen!
gesucht nach auswärts für 1. April, bei hoh. Gehalt, m. i. Nähen, Plätt. u. Serviren geübt sein muß. Zu melden Bayerische Str. 136, I. r.

Ges. per 1. April n. ausw. ein gewandt., gut empf. Stubenmädchen für gr. Kind. u. Stubenarb., welches schneidern, plätten serviren kann. Hoher Gehalt. Zu erfragen Nürnberger Straße 63, 3 Tr.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches, fleißiges Stubenmädchen, welches serviren kann, gegen guten Lohn.
Nur Bestempfohlene wollen sich melden unter Chiffre A. A. No. 20 durch die Filiale dieses Blattes, Königsplatz Nr. 13.

Gesucht ein gewandtes, tüchtiges Stubenmädchen, welches im Nähen und Serviren vollständig bewandert ist. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden
Theatergasse 1b, 2. Etage rechts.

Gesucht wird sofort ein tüchtiges Stubenmädchen oder eine Aushilfe
Waldstraße Nr. 2, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein tücht. Stubenmädchen Centralstr. 4, I. Zu melden Vormittags und Nachmittags von 2—5 Uhr.

Ges. 1 einf. Stubenmädchen u. Mädchen zu einzelner Dame Thomasgäßchen 2, 2. Et.

Ges. perf. Stubenmädchen in fein. Haush. hoh. Geh., vorzügl. Stelle Mosberg, 14, I. r.

1 Stubenmädchen auf ein Rittergut gesucht Salzgäßchen 4, 1. Etage.

Zimmerm. g. Hainstr. 24, Tr. B, II, Rotermundt

Eine in allen Fächern bewanderte ansehnliche **Jungemagd**, welche schon in feinen Häusern servirte, zum 1. April gesucht
Goethestraße Nr. 9, 1. Etage.

Ein ordentl. Mädchen, 18 J., fürs Haus, wird zum 15. März od. 1. April gesucht. Mit Buch zu melden Carlstr. 4c, 1. Etage r.

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht Grimmaischer Steinweg 7, im Delicateßengeschäft.

Gesucht zum bald. Antritt ein j. Mädchen, welches nähen u. plätten kann, für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Vorm. 10 bis 12 Uhr Elsterstraße 44, part.

Gesucht wird zum 15. bd. ein einfaches **Mädchen für Haus- und Stubenarbeit.** Mit Buch zu melden
Hotel zum Dresdner Bahnhof.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Mädchen von 16—18 Jahren für häusliche Arbeit Ranstädter Steinweg 74, 2. Etage.

Gesucht wird per sofort oder 15. März ein einfaches fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit Grimmaische Straße Nr. 11, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April für eine ruhige, angenehme Stellung eine ältere Person ohne Anhang, die in allen häuslichen Arbeiten erfahren, das Kochen versteht und sich keiner Arbeit scheut.
Nur mit guten Zeugnissen zu melden
Roßplatz 14, beim Hausmeister.

Gesucht auf ein Rittergut ein kräftiges sauberes Mädchen f. häusliche Arbeit u. Bedienung zwischen 11 u. 12 Uhr. Zu melden bei Frau Hager, Querstraße 1.

Ein junges Mädchen für Haus und Küche wird per 1. April gesucht bei gutem Lohn
Gohlis, Berggäßchen 2, Heine.

Gesucht per 15. März oder 1. April ein junges saub. Mädchen für häusliche Arbeit und 1 Kind Härtelstraße 11, I. rechts.

Ges. per sofort bei hoh. Lohn ein kräftiges Mädchen f. häusl. Arbeit Oberhardtstr. 1, I. r.

Ges. zum 15. d. M. ein junges Mädchen zu l. häusl. Arb. H. Reinhardt, Katharinenstr. 26, I.

Ein ordnungsliebendes, ehrliches Mädchen zur Verrichtung häuslicher Arbeiten gesucht. Zu melden Alexanderstr. 22, III. r. Webeh.

Gesucht sofort ein junges saub. Mädchen für häusliche Arbeit Königsplatz 11, 1. Et., Eingang Passage.

Gesucht zum 15. März ein Mädchen für Hausarbeit. Mit Buch zu melden
Nürnberger Straße 51.

Gesucht von 2 einz. Leuten für 1. April ein ordentl. u. fleiß. Mädchen für Hausarb. Mit Buch zu melden Südstraße 5, 2 Tr. lk.

Ges. Mädch. f. leicht. häusl. Arb. Neumarkt 11, II.

Dienstmädchen-Gesuch.
Gesucht wird von einem einzelnen Herrn ein in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Kochen u. möglichst auch in der Plätterei bewandertes, älteres, zeitlich sauberes Mädchen. Nur Solche, die vorzügliche Zeugnisse aufweisen können, wollen ihre Adressen unter R. L. ‡‡ 1 in d. Exped. d. Bl. niederlegen.

Nur gute Köchin erhalten
Dienstmädchen aller Branchen
ohne Einschreibegeld durch
C. A. Schlegel, Schloßgasse 4. I.

Für einz. Leute wird ein mit guten Zeugn. versch. Dienstmädchen zum 1. April gesucht, welches im Waschen u. f. Plätten perfect ist. Zu melden Kleine Burggasse 1, 1. Etage.

Gesucht zum 1. April ein Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Promenadenstraße 11, III. links.

Per 15. März ein junges, ordentliches Dienstmädchen gesucht Reudnitz, Rathhausstraße 23, Ecke der Schulstr., 1 Tr. links.

Ges. ein gewandtes Dienstmädch.
Zu erfr. Georgenstr. 15b, b. Rausch.

Gesucht zum 1. April ein fleißiges, sauberes Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Ranstädter Steinweg 56, 2. Etage rechts.

Ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Leplaystraße 9, 3 Treppen links.

☞ Dienstmädchen in sehr gute Stell. sucht Frau Rosler, Poststr. 10, H. I.

15. März oder 1. April kräft. Dienstmädchen ges. Erdmannstr. 12, hoh. Part.

Ein 15—16j., aber kräft. Dienstmädch. wird sof. oder bis 15. März ges. Arndtstr. 19, II. r.

Ein ehrliches Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht Sophienstraße 25, 2 Tr.

Kräftiges Mädchen bei 50—60 Thlr. in guten Dienst gesucht Ritterstraße 18, I.

1 j. ehrl. Dienstmdch. sucht z. 15. März o. 1. April Fr. Leonhard, Nicolaistr. 8, H. III. r.

Ein sauberes anständ. Dienstmädchen gesucht Theaterplatz Nr. 1, Tr. C, 1. Et.

Gesucht ein ordentl. Dienstmädchen Thomasiusstr. 10, I. (nächst Lessingstr.).

1 anständiges Mädchen, 15—16 Jahre, in leichten Dienst z. 1. Apr. ges. Carolinenstr. 20, II. r.

Ein sauberes Mädchen u. 15—16 J. für Leute ohne Kinder gesucht
Härtelstraße 17, 3. Etage rechts.

Ges. 1 Mdch. z. 2 ält. L., 1 Mdch. z. 1 D., 1 Mdch. f. Kind, 10 Aufwaschm., 60 Thl. Reichsstr. 43, prt.

Ein Mädchen z. einz. 2 gel. Ritterstr. 42, 2. Et.

15. März oder 1. April wird ein nicht zu junges Mädchen in kleineren Haush. gesucht. Näh. Königsplatz 16, I., von 9—12 Uhr.

Per sofort wird ein ordentliches Mädchen gesucht. Mit Buch zu melden.
O. Schlein, Leplaystraße 3.

Ges. z. 15. März ob. 1. April ein junges, an Reinlichk. gewöhnt. Mdch. Universitätsstr. 10, III. l.

Ges. 1 Mädch. wegen Verheirathung in kl. Haush. b. g. Lohn u. Behandl. Emilienstr. 8, I.

Gesuch.
☞ Ein kräft. Mädchen mit guten Zeugnissen erhält z. 15. März dauernde Stellung. Näheres beim Restaurateur des **Eilenburger Bahnhofes.**

Gesucht für sofort ein ordentliches Mädchen für Alles in einen kl. Haushalt. Beste Gelegenheit sich in Allem auszubilden. Näheres Rabensteinplatz 1, 2 Treppen links.

Gesucht per 15. März ein fleißiges und ehrliches Mädchen, welches etwas kochen versteht. Restauration Brüderstraße 19.

Ein anständiges Mädchen für einzelne ältere Dame gesucht Ritterstraße 18, I.

Ges. 2 j. Mädchen von 15—18 J. in l. u. g. Stell. zum 15. März Reichsstr. 33, Hh. II.

Gesucht wird ein ordentliches, kräftiges Mädchen Katharinenstraße 5, 2 Treppen.

Ein gesund. kräftig. Mädchen findet per 15. März Stell. **Promenadenstr. 29, pt.**

☞ **Mädchen erhalten unentgeltlich Nachweis f. gute St. Petersstr. 3, IV.**

Gesucht sofort ein Mädchen für Alles Südplatz 11, Kräutergewölbe.

Gesucht ein Mädchen z. 1. April zu einer Familie mit 1 Kind Dufourstr. 9, II. links.

1 j. Mädchen, 15—17 Jahre, wird zum 1. April gesucht Zimmerstraße 3. Grosse.

Für 1 ält. Dame ein n. zu junges anst. Mädchen m. g. Z. ges. Lorzingstraße 4, part.

Ges. arb. Mädch. f. All. Reudnitzer Str. 1b, I. r.

Ges. 1 Mädch. zu 1 Dame Bayerische Str. 10, II.

1 anst. Mdch. erh. leichte, g. Stell. Ritterstr. 44, III.

Eine tüchtige und erfahrene
☞ **Büffetmamsell** ☜
wird nach Dresden in ein feineres Restaurant zum sofortigen Antritt gesucht. Abschrift der Zeugnisse und Photographie bittet man unter Z. K. No. 100 Hauptpostamt Dresden einzusenden.

10 Kellnerinnen mit guter Garderobe sucht Frau Franke, Nicolaistraße 8.

Ges. f. Kellner-, h. u. ausw. Petersstr. 20, Tr. A, III

Ges. 2 sol. Kellnerin., 1 Stubenm. Reichsstr. 43, p.

Kellnerin gesucht Kupfergäßchen 4, 2. Etage

Gesucht wird von feiner christl. Familie ein gesundes, in jeder Beziehung gut empfohlenes **Kindermädchen** zu zwei kleinen Jungen. Geboten wird hoher Lohn u. gute, freundl. Behandlung. Verlangt gute sittliche Führung, Fleiß u. Reinlichkeit. Offerten unt. L. P. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein zuverlässiges Kindermädchen, das etwas Hausarbeit übernimmt, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht. Mit Buch zu melden bei Frau Dr. S., Sophienstraße Nr. 33B, 3 Treppen.

Zum sofortigen Antritt oder auch zu Ostern wird ein kräftiges **Mädchen**, nicht über 15 Jahre alt, zur Beaufsichtigung der Kinder u. leichter häuslicher Arbeit gesucht. Näheres Tauchaer Straße 29, I. **Richter.**

Gesucht zum 15. März ein ordentliches Mädchen für Kind und Hausarbeit
Ranstädter Steinweg 73, 3. Etage.

Ein anständiges, zuverlässiges Mädchen für größere Kinder u. leichte Hausarbeit gesucht z. 1. April Goldne Säge, Dresdner Str. 19.

Gesucht für ein Kind ein älteres Kindermädchen bei hoher Herrschaft, Logirung sehr gut, Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Sofort ges. ein zuverl. j. Mädchen f. Kinder u. l. h. Arbeit Hohe Straße 1, 3 Tr. rechts.

Für Kinder und häusliche Arbeit gesucht ein **Mädchen** per 15. März oder 1. April Zeitzer Straße 14, I. rechts.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit Poststraße Nr. 7, 3. Etage rechts.

Ein kräftiges Mädchen für Kinder bei gutem Lohn gesucht Burgstraße 8, part.

Ein **Mädchen**, in Wartung kleinerer Kinder erfahren, gesucht
Blauer Hof, Treppe B, 3. Etage.

Gesucht sofort oder später eine **Kinderfrau** für drei kleine Kinder nach auswärts aufs Land. Zu melden Moritzstraße 9, II. links.

Eine **Krankenwärterin** mit guten Attesten gesucht in der Heilanstalt Thonberg.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder auch in kurzer Zeit eine gesunde, kräftige Frauensperson von größerer Figur zur Abwartung und Pflege einer älteren, kränklichen Dame. Alles Nähere Mittelstraße 10, I.

3 kräft. Landammen f. St. b. Fr. Andres, Brühl 25.

Ges. zu möglichst bald. Antritt ein anst. zuverl. Mädch. z. Aufw. f. d. g. Tag. Zu meld. Vorm. v. 9 Uhr an Zeitzer Str. 19b, II. l.

Ein Mädchen v. ca. 12 Jahren für leichte **Aufwartung** Grenzstr. 22, II. links.

Ein ehrl. reinl. Mädchen wird den Tag über als Aufw. gesucht Alexanderstr. 27, part. links.

Reinl. **Aufwartung** gesucht Neukirchhof 22, II.

Aufwartemädchen ges. Bauhofstr. 6, II. r.

Aufwartung gesucht Davidstraße 10, 3 Tr.

Gesucht wird sofort ein junges solides
Mädchen als Laufmädchen
im Blumengeschäft Reichsstraße 3.

Stellegesuche.

Agenturen-Gesuch.
Ein junger Kaufmann wünscht die Vertretung eines leistungsfähigen Hauses irgend welcher **gangbaren Branche** am hiesigen Platze zu übernehmen.
Gefl. Offerten bitte an **N. Wolf, Apolda,** Dornengasse 1, zu senden.

Ein j. Agent, mit Ia.-Refer. versehen, w. noch einige **bedeutende und leistungsfähige Geschäftshäuser**, gleichviel welcher Branche, für **Cassel und Umgebung** zu vertreten. Gefl. Off. unter **V. J. 190** an **Haasenstein & Vogler** in **Cassel.**

Ein strebsamer Kaufmann sucht Vertretung einer größeren Brauerei. Gef. Offerten bitte unter R. H. ‡‡ 425 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein älterer verheiratheter Oekonom, mit den besten Referenzen, wünscht für das ländliche Publicum geeignete Artikel zum Verkauf zu übernehmen. Gef. Offerten unter W. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht zum Vertrieb
in den Provinzen Schlesien, Baiern, Preußen noch einige Artikel für Colonialwaaren-, Leder- oder Seifengeschäfte. **K. R. 4** postlagernd **Charlottenbrunn.**

Ein intelligenter junger
Reisender,
welcher in dieser Eigenschaft **Königreich und Provinz Sachsen, Thüring., Schlesien rc.** mit Erfolg bereist hat und ferner Kenntnisse der **Drogen- und Farben-Branche besitzt**, sucht per **sofort** anderweitig dauerndes Engagement, gleichviel welcher **Branche. Beste Referenzen** zur Seite.
Gefällige Offerten unter **P. S. 25** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Reisender, 28 Jahre alt, **welcher** mehrere Jahre für **größere Cig.-Fabriken** gereist hat, in der Branche gelernt, mit der Kundschaft vertraut, **sucht per 1. April Stellung.** Ia. Referenzen. Off. sub W. C. 891 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein fachkundiger **Reisender** der Leinen- und Jute-Branche, durch mehrjährige Thätigkeit mit der Kundschaft in Mittel- u. Norddeutschland gut bekannt, sucht sich per 1. April zu verändern.
Offerten unter **C. W. K.** an die **Expedition** dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, gelernter **Materialist**, sucht f. d. **Reise oder Contor** anderweitig Stellung.
Werthe Adressen unter K. C. 244 beliebe man d. Haasenstein & Vogler, Leipzig, zu senden.

Ein erfahr. j. Kaufmann sucht Stell. im Spedit.- u. Kohl.-Gesch. oder Betheilig. an solchem. Off. ‡‡ S. A. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Kaufmann gesetzten Alters, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht Stellung
als Buchhalter, Correspondent.
Gute Zeugnisse, wie feinste Referenzen stehen zu Diensten. Fr.-Offerten unter **L. 6388** an **Rudolf Mosse** in **Köln** erbeten.

Ein junger militairfreier Kaufmann, **selbstständiger, zuverlässiger** Arbeiter, in **Buchführung und Correspondenz** firm, sucht Stellung in einem hiesigen kaufmännischen Hause. Suchender, dem die **besten Empfehlungen** aus seiner 9jährigen kaufmänn. Thätigkeit zur Seite stehen, besitzt Vermögen und reflectirt besonders auf eine Stellung, die ihm Aussicht auf **Vertrauensstellung** oder auch spätere Betheiligung bietet.
Strengste Discretion zugesichert. **Gefl. Off.** sub K. K. 20 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein j. Kaufmann aus geachteter Familie, gewissenh. sicherer Arbeiter, nicht unbemittelt, mit vorzügl. Sprachkenntn. u. Prima-Refer., gewandt in allen Contorarb. u. dem Umgang mit dem f. Publicum, s. bald. dauernde St. für Contor, Lager od. Reise u. bescheid. Anspr. Gef. Adr. sub R. C. H. 765 an die Exped. d. Bl.

Stelle-Gesuch.
Ein junger Kaufmann, gelernter Drogist, sucht per 1. April oder später
Stellung
für Lager oder Comptoir, **gleichviel welcher Branche. Gefällige Offerten erbeten unter R. Z.** in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger **Drogist**, gedienter Soldat, seit vorigen Herbst in Porzellangeschäft thätig, sucht anderweit Stellung, möglichst Comptoir oder Lager. Gef. Adressen bittet man unter G. St. Annaberg Sachsen, postlag. niederzul.

Volontair!
Ein junger Franzose wünscht in ein Leipziger **Haus** einzutreten. Bank, Contor oder Lager (Geschäftskenntnisse). Offerten **Brühl 3 und 4**, 3. Etage rechts erbeten.

Ein geb. junger Mensch mit gut. Handschr. sucht Stellung als **Schreiber** per sof. od. spät. Gefl. Off. sub K. R. 191 Fil. Katharinenstr. 18.

Ein junger Mensch, welcher zu Ostern die Fortbildungssch. verläßt u. im Rechnen u. Schreiben geübt ist, sucht Stellung als Schreiber od. Comptoirbursche. Beste Zeugnisse. Gef. Offert. u. R. J. 410 in die Exped. d. Bl.

Ein junger strebsamer **Lithograph** für Schrift und Zeichnung in Graveur und Feder sucht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort Stellung. Gefällige Offerten erbeten unter C. 15 postlagernd Gohlis.

Ein **Sattler** sucht Stellung als Arbeiter möglichst in einer Fabrik. Adressen unter H. H. No. 403 in die Expedition d. Blattes.

Ein **Lackirer**, selbstständiger Arbeiter, sucht anderw. Beschäftigung. Adressen unter L. Z. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein **Gärtner**, tüchtig in seinem Fach, auch im Besitz gut. Zeugn., sucht p. 1. April Stellung als solcher. Selbiger beabs. sich zu verh. N. d. A. Loff, Kl. Fleischerg. 22, I.

Für Hôtels.
Ein junger, tüchtiger **Conditorgehilfe** sucht für Saison Stellung als Patissier.
Gef. Offerten unter der Chiffre **P. S. 3** in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Buffetiers mit Cautionen, tücht. Köche u. Hausdiener, bereich. Kutscher, Diener u. Markthelfer empf. **Franke**, Nicolaistraße 8.

Als Kellerarbeiter, Markth. o. begl. sucht 1 j. arbeitl. ledig. Mann St. Kl. Fleischergasse 22, I. r.

Ein gewandter
Oberkellner,
25 Jahre alt, mit guten Attesten versehen, guter Handschrift, sucht per sofort oder später dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter **S. M. 100 Altenburg postlagernd.**

Ein junger gewandter, mit guten Attesten versehener **Zimmerkellner sucht sofort oder zum 15. d. M. in feinerem** größeren **Hotel als Zimmerkellner Engagement.** Offerten befördert sub **L. h. 34981 Rud. Mosse, Halle a/S.**

Ein junger Mensch, welcher zu Ostern die Schule verläßt, sucht eine Stelle als
Kellner.
Erfragen: **Altenburg,** Kauerndorferweg 28.

Für einen jungen Mann, Abiturient, wird in einem größeren **Bankgeschäft** per Ostern eine Stelle als
Lehrling
gesucht. Off. u. A. Z. Emilienstr. 20c, p. l. erb.

Für einen jungen Mann, der das Realgymnasium bis zur Tertia absolvirt hat, wird in einem Manufactur- oder Schnittwaarengeschäft per Ostern eine Stelle als
Lehrling
gesucht. Offerten unter W. 1082 an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** erbeten.

Für meinen Sohn, welcher, mit guten Zeugnissen versehen, Ostern die Schule verläßt, suche ich b. ein. tücht. Chef eine Lehrlingsstelle. Adr. sub A. B. K. Fil. d. Bl., Universitätsstraße 21.

Ein anst. j. Mann, ged. Militair, noch in Stell., **sucht,** gestützt auf gute Empfehl. u. Zeugn., sichere Existenz zum 15. März oder 1. April als **Markthelfer, Comptoirdiener** oder **sonstigen Posten.** Gütige Offerten erbeten **H. M. 649 „Invalidendank", Leipzig.**

Ein gut att., zuverl. Mann (36 J. a.), 16 Jahre in einer Stelle gew., im Packen rc. bewand., sucht als **Markthelfer** Stellung, gleichviel welcher Branche. Auskunft ertheilt **A. Loff, Kl.** Fleischergasse 22, I.

Ein j. Mensch, w. in Buchbdl. u. Druckerei gearb., sucht Stelle als Markthelfer. Branche gleich. Off. unter J. R. 8 Exped. d. Bl. erb.

Ein Mann in mittleren Jahren, der in Allem gewandt ist, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. u. M. D. 101 Katharinenstr. 18.

Ein ehrl. arbeitf. verheir. Mann, 16 J. als Markthelfer, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehl., sof. als solcher oder Cassenb. od. dgl. Stelle. Werthe Adr. bei H. Reyne, Neuh. Tauch. Str. 4, part. abz.

1 j. **Mann** sucht Stellung als Markthelfer od. Hausmann. Gute Zeugn. zur Einsicht. W. Adr. bitte Waldstr. 17, part. lk., einzul.

Ein j. Mann, 27 J., im Packen geübt, im Schreiben u. Rechnen bewandert, welcher sich keiner Arbeit scheut, mit g. Zeugn., sucht Stelle als Markthelfer, Cassenbote od. ähnl. Posten. Werthe Adr. Neukirchhof 20, 3 Tr.

Ein junger Mann, der 5 Jahre in Amerika in Weinhandlung gearbeitet hat, **sucht geeignete Stellung,** gleichviel welcher Branche. Offerten unter A. G. Nordstraße Nr. 55, 4. Etage, bei Lehmann erbeten.

Ein gebildeter Mann von 33 J., der sich keiner Arbeit schämt, sucht Beschäftigung auf kürzere Zeit. Gef. Offerten unter V. S. an die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftlicher Diener,
welcher schon Jahre lang als solcher servirte und gründlich erfahren ist in seinem Fach, wünscht per 1. April Stelle. Adr. sub D. 818 in die Expedition dieses Blattes.

Ein gut empf. j. Mensch, gewes. Offiziersbursche, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Stelle als Diener, Kutscher oder Markthelfer. Offerten unter G. R. ‡‡ 406 Exped. d. Bl.

Ein herrsch. **Diener**, 25 J., militairfrei, welcher auch als **Kutscher** thätig war, sucht verhältnißhalber zum 1. April ahnl. o. dauernde Stell. od. irgend einen Vertrauensposten zu übernehmen. Geehrte Herrschaften werden geb., ihre w. Adr. u. L. 414 i. d. Exped. d. Bl. niederz.

Kutscher-Stellegesuch.
Ein herrsch. **Kutscher** (33 J. alt u. verh.), 6 Jahre als solcher in einer Stelle gew. u. bef. gut empf. u. attest., nüchtern u. zuverlässig, auch sicherer Fahrer u. guter Pferdewärter, sowie in häuslichen Arbeiten u. im Serviren bew., sucht 1. April oder später Stell., mögl. mit Hausmannsposten. Näh. erth. **A. Loff**, Kl. Fleischergasse 22, I. r.

Ein junger **Kutscher**, mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Adresse **K. Werner,** Brandvorwerkstraße Nr. 97, parterre.

Ein Bursche, welcher Ostern d. Schule verläßt, sucht Stelle als Laufbursche rc. in einer Buchhandlung. W. Adr. erb. Eberhardtstr. 12, p. r.

Ein junges Frl. m. guter Schulbildung u. prakt. Fähigk., musik., s. anderw. Stellung in gebildeter Familie zum 2. April 1885.
Adressen erbeten unter A. P. postlagernd Naumburg a/S.

Eine tücht. **Comptoiristin,** seit mehreren Jahren in einem größ. Geschäft thätig, mit einfacher u. doppelter Buchführ. vertr., flott in Stenographie u. Correspondenz, sucht, gestützt auf gute Zeugn. Stell. Gefl. Off. erb. u. A. Z. 12 an **Otto Klemm,** Univ.-Str.

Verkäuferinstelle
sucht ein fein gebildetes, junges Mädchen, welches längere Zeit in Frankreich gelebt, fertig französisch spricht. Stelle bevorzugt, wo sie in Familie aufgenommen. Adr. erb. unter **K. N. 954** durch **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Stelle-Gesuch.
Ein solides Mädchen von auswärts, aus guter Familie, sucht in einem Modewaaren-Geschäft Stellung als Verkäuferin. Selbiges ist im Verkauf, sowie in der Schneiderei gut bewandert. Gehalt ist vorläufig Nebensache.
Gef. Offerten unter A. B. 15 durch die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 21, erbeten.

Eine gewandte **Verkäuferin**, mit der Posamenten-, Weißwaaren- und Handschuhbranche vollständig vertraut und mit besten Zeugnissen versehen, sucht baldigst Stellung. Offerten unter A. F. 200 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anst. Mädchen, in Manufacturgesch. als Verkäuferin thätig, sucht per 1. April anderw. Stelle. Gef. Offerten sub K. H. 47 postlagernd Halle a. S. erbeten.

Empfehle Verkäuf. f. Bäck., Cassiererin, Mädch. für größere Kinder Petersstr. 20, Tr. A, III.

Eine junge Dame,
seit 2 Jahren in einem großen **Confectionsgeschäft als Verkäuferin** thätig, **sucht sich zu verändern.** Off. sub T. ‡‡ 409 Exp. d. Bl.

Eine tücht. Verkäuf., w. schon in Delicateßgeschäften th. war, sucht sofort Stell. Off. erb. m. d. Hausmann, Zeitzer Straße 39.

Ein j. **Mädchen** v. angenehm. Aeußern, welches sechs Jahre in einem Materialgeschäft thätig war, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, anderweitig Stellung, gleichviel welcher Branche. Reflectantin sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt. Gefl. Off. u. H. H. 220 an **Haasenstein & Vogler, Altenburg,** erb.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 15. März od. 1. April Stelle als **Verkäuferin** oder **Buffetmamsell.** Zu erfahren bei Frau Tilebein, Hainstraße 25.

Ein Mädch., 18 Jahre, f. Stelle a. Verkäuferin. Zu erfragen **Reudnitz**, Heinrichstr. 16, im Gew.

J. Mdch. v. g. Fig., i. Schneid. geübt, f. St. als Verkäuf., sof. od. spät. Körnerstr. 42, I. l.

Ein jung. Mädch. v. h. Figur w. i. ein Confectionsgesch. als Lernende einzutr. Adr. O. M. 32 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Ein anständiges Mädchen, 18 Jahre, wünscht eine Stelle als lernende Verkäuferin. Werthe Adr. niederzulegen unter G. D. 26 in der Filiale dieses Bl., Katharinenstr. 18.

Stelle-Gesuch.
Tochter achtbarer Eltern, welche 2 Jahre die Fortbildungsschule besuchte und Ostern frei wird, im Englischen und Französischen, sowie in Correspondenz und Buchführung sich die Zufriedenheit ihrer Lehrer erworben hat, sucht, gestützt auf ihre Zeugnisse, Anstellung in einem Geschäfte. Adr. sind gefl. niederzulegen unter E. V. 12 in der Exped. d. Bl.

Ein junges, in der Schule wohlgebildetes Mädchen möchte sich gern behilflich zeigen im Rechnen und Schreiben, als auch zur zeitweil. Buchführung. Hochwerthe Adressen erbittet man Hauptpostlagernd unter S. K. V. 100.

Zwei Fräuleins, welche 10 Jahre lang eine große **Straußfederfabrik** mit gutem Erfolg selbstständig geleitet haben und mit der Branche vollständig vertraut sind, **suchen Beschäftigung.** Gef. Offerten wolle man Schloßgasse 2, im Uhrengeschäft abgeben.

Ein Mädch., geübt auf Tambourirmasch., s. St. Gef. Off. unt. H. 13 an die Exped. d. Bl.

1 Oekonomie-Wirthschafterin,
welche einige Jahre in 2 großen Rittergütern die Haus-, Vieh- und Milchwirthschaft selbstständig leitete, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, sofort od. später anderweite Stellung in einer hiesigen oder Milchwirthschaft. Offerten nimmt entgegen sub „Wirthschafterin" **Hermann Siekert,** Leipzig, Brühl 34, pt.

Eine **Wirthschafterin**, welche perfect in der feinen Küche, sowie die Wirthschaft in jedem Fach kennt, sucht in feinem Haus baldigst Stellung.
Werthe Adressen erbeten unter **C. K. 4** bei O. Klemm, Universitätsstraße 21.

Ein Fräulein, in allen Zweigen der Wirthschaft u. f. bürgerlichen Küche durchaus tüchtig, sucht selbstständ. Stellung z. 1. April od. später als **Wirthschafterin**, selbiges ist auch in der Oekonomie erfahren. Adr. erb. an Herrn Pape, Gerberstr. 44, 2. Et.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle zur Führung der Wirthschaft und Erziehung der Kinder. Beste Empfehl. stehen zur Seite. Kleine Fleischergasse 5, Hof links, 2 Tr. lk.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als **Wirthschafterin** bei 1 ält. Herrn. Adr. unter Chiffre H. 5679 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein 16jähriges Mädchen von angenehmem Wesen, welches die Frauen-Industrieschule mit gutem Erfolg besucht hat, geschickt und fleißig, sowie auch zu häuslichen Arbeiten anstellig ist, wird zu Ostern 1885 Stellung als Stütze einer Hausfrau gesucht. Gefl. Offerten unter H. A. 100 Frauen-Industrieschule Plauen i/V. erbeten.

Ein j. anst. **Mädchen aus achtb. Familie** sucht p. 15. dss. Stelle zur Stütze der Hausfrau rc. **Gute Behandlung** wird hohem Lohn vorgezogen. Persönl. zu sprech. Mittwoch v. ½10—11 Uhr Sternwartenstr. 41, 4. Et. r., event. bittet man w. Adr. dort niederzulegen.

☞ Ein ausländisches Mädchen achtbarer Eltern sucht in einem anständigen Hause als Stütze der Hausfrau oder als Stubenmädchen per 15. März Stellung. Gef. Off. sub E. 30 erbeten Burgäßchen 2, Rob. Braunes.

Ein gebild. Mädchen mit best. Referenzen, im Haushalt u. Erzieh. d. Kind. erfahr., sucht bald. Stelle als Stütze der Hausfrau. Näh. ertheilt Fr. Dr. Harnapp, Plagwitz.

Ein j. Mädchen aus achtb. Familie, im Häuslichen, sowie im Schneidern und Plätten bewandert, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Stubenmädchen. Werthe Off. unter K. B. 66 an Otto Klemm, Universitätsstr. 21.

Ein besseres, von der Herrschaft empfohlenes Mädchen, 24 J., w. die Hausfrau in jeder Beziehung unterstützen kann, größere Kinder übern., s. pass. St. Zu spr. Emilienstr. 8, 1. Et.

Köchin.
Eine tüchtige **Köchin**, welche im Hotel, sowie im fürstlichen Hause das Kochen erlernt hat und als solche selbstständig fungirt, sucht zum 1. oder 15. April anderweit Stellung in einem herrschaftlichen Hause. Reflectanten wollen sich gefälligst direct **wenden an Paul Sonntag,** Hotel Erbprinz, Gera.

Eine perfecte Köchin, schon mehrere Jahre bei feinen Herrschaften im Dienst gewesen, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, ähnliche Stellung per 1. oder 15. d. M.
Gef. Offerten Lessingstr. 10 b. Hausmann.

Eine Köchin
sucht 1. April Stelle in feinerem **Hause.** Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Näheres Neustadt, Ludwigstraße 15, 1 Tr.

Eine **Köchin**, welche mehrere Jahre in einem herrschaftlichen Hause war, von demselben gut empfohlen wird, sucht 1. April Stelle. Adr. erb. unt. „Köchin" Filiale, Katharinenstr. 18.

Eine **Köchin** in gesetzten Jahren sucht Stelle 15. März in mittlerem Restaurant. Zu erfragen Brüderstraße 9, im Restaurant.

Eine **Köchin**, welche Hausarb. übern. und ein Stubenmädchen f. Stelle bis z. 15. März. W. werthe Adr. niederlegen zu wollen Rosenthalgasse 3, im Bäckerladen.

Empfiehlt. perf. Köchin mit vorzügl. Zeugnissen, anst. Mädchen v. 17—20 J. zum 1. April Klostergasse 14, 1. Et. r.

Eine tücht. Rest.-Köchin, welche 9 J. selbst. gekocht, sucht bald Stellung. Gef. Offerten erbeten unter H. H. 30 postlagernd Chemnitz.

Eine tücht., in ihrem Fach gründl. erfahr. Köchin sucht sofort oder später in feiner Familie Stelle Reudnitzer Straße 1b, 1 Tr. r.

Geehrt. Herrsch empf. n. g. attest. Köchin, Haus- u. Küchenmdch. Frau Naumann, Gerberstr. 4, III.

Privatköchin, m. etwas Hausarb. bei., u. eins. Stubenmädchen f. St. Thomasgäßchen 2, II.

Eine junge gewandte Köchin sucht Stellung. Zu erfr. Ranstädter Steinw. 20, Hof r. 2 Tr.

Eine tücht. Köchin sucht b. feste Stell. od. Aushülfe An der Pleiße 3a, Tr. A, IV. l.

Eine tüchtige Köchin sucht Beschäftigung im Kochen oder Aushilfsstelle. Zu erfragen Thomasgäßchen 1 im Schuhmacher-Geschäft.

Ein ordentliches, anständiges, fleißiges Mädchen sucht bis zum 1. April für Küche und häusliche Arbeit guten Dienst. Es wird gebeten, Adressen unter U. ‡‡ 408 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein ordentl. Mädchen v. 20 Jahren sucht Stelle für Küche u. Haus, mögl. bei einz. Leuten z. 1. April. Werthe Adr. unt. R. E. 91 bitte niederzulegen Filiale, Katharinenstr. 18.

Ein anständiges Mädchen mit langjährigen guten Zeugnissen sucht per 1. April für Küche und Haus Stellung. Adr. Königsstraße Nr. 2, beim Hausmann niederzulegen.

Ein anständ. Mädchen mit guten Zeugn., f. St. z. 1. April für Küche u. Haus, wo es sich noch vervollk. kann. Adr. Hohe Str. 41, IV. r.

Ein Mädchen, tüchtig i. K. erf., übernimmt auch mit etwas Hausarb., sucht b. 1. April Stelle. Näheres Katharinenstr. 16, Hausst.

Ein älteres arbeitsames Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit 1. April. Adr. unter O. ‡‡ 422 i. d. Exped. d. Bl.

Ein gut empfohlenes Mädchen (20 Jahre), in der Küche u. Haus nicht unerfahren, f. St. f. einz. Leute Emilienstr. 8, I.

Ein ord., ehrl. Mädchen für Haus u. Küche f. per 15. März z. Stellung. Zu erfr. bei F. Neumann, Tauchaer Str. 31, 2. Etage.

Ein ehrl., fleißiges, ordentl. Mädchen sucht bei anständiger Herrschaft zum 1. April Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen Hospitalstraße 32, 4 Et. links.

Ein anst. Mädchen, welches kochen kann und die Handarbeit übernimmt, sucht Stelle. Elsterstraße 10, 3. Etage links.

Ein j. Mädch. sucht St. f. Küchen. H. z. 15. d. od. 1. April. Zu erfr. Mittelstr. 11, 3 Tr., v. 4—6 Uhr.

Ein anst. Mädch. f. St. f. Küche u. Haus zu einz. Leuten. Näh. Salomonstr. 1, III. l.

1 sauh. Mädch. m. gut bürgerl. kocht. m. 2-j. Zeugn. f. St. f. K. u. H. Gr. Fleischerg. 19, II. r.

Ein junges anst. Mädchen sucht Dienst für K. u. H. Zu erfr. Elisenstraße Nr. 14, v. r.

1 Mädchen sucht St. für Küche u. Haus. Näheres Kreuzstraße 6, Gartengeb. part. r.

Ein anständ. Mädchen, 8 Jahre bei der Herrschaft, sucht Stelle. Selbiges kann der bürgerl. Küche allein vorst. Augustuspl. 7, H. l.

Ein j., will. Mädchen m. g. Zeugnissen, in der Küche nicht unerf., sucht zum 1. April Stellung in anständigem Hause. Näheres Pfaffendorfer Straße 18, 1. Etage.

Ein sauberes fleißiges Mädchen aus Thüringen, welches in Hausarbeiten erfahren, aber in der Küche sich mehr ausbilden will, sucht bis 1. April Stellung. Adr. niederzul. Nürnb. Straße 45, b. Frau Otto, Blumengesch.

Als Jungfer sucht ein sehr anständiges junges Mädchen in feinerem Hause Stellung. Selbiges ist in Plätten, Frisiren, Schneidern und weiblichen Handarbeiten fertig. Geehrte Offerten unter M. S. 411 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. Mädchen sucht Stellung als Jungemagd. Zu erfr. Hohe Str. 8b, IV. r.

Ein junges Mädchen,
nicht von hier, mit nur guten Zeugnissen, sucht zum 1. April Stelle als Stubenmädchen und wird empfohlen von der Herrschaft Emilienstraße 31/32, 2. Et. rechts.

Ein j. geb. Mädchen aus anst. Familie, von auswärts, w. im Schneidern nicht unerfahren ist, sucht Stell. als Stubenmädchen, Stütze der Hausfrau, würde auch größere Kinder beaufsicht. Gef. Offerten unter W. 500 postl. Eilenburg.

Ein junges gewandtes Stubenmädchen, welches bis jetzt in feinen Häusern war, sucht Stellung, würde auch gesonnen sein, mit nach Berlin zu ziehen. Zu sprechen Mittwoch Nachmittag Rudolphstraße 5, Hof parterre.

Ein Stubenmädchen, das nähen, plätten und serviren kann, sucht Stelle Reudnitz, Kohlgartenstraße 23, parterre.

Ein perfectes Stubenmädchen mit best. Empf. sucht per 1. April Stelle in f. Herrschaft. W. Adr. bitte abzug. Brüderstr. 19, Prod.-Gesch.

Ein j. anständ. Mädchen aus guter Fam., im Nähen und Plätten nicht unerfahren, sucht zum 1. April Stellung als Stubenmädchen in gutem Hause. Adressen unter F. S. 100 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges, an Ordnung gew. Mädchen mit g. Zeugnissen sucht per sofort oder später Stellung als Stubenmädchen. Werthe Off. unter A. A. ‡‡ 1 postlagernd Grimma.

Ein anständ. Mädchen sucht zum 1. April Stellung als Stubenmädchen, wo mehr Beschäftigung im Nähen, Ausbessern, Stopfen und Plätten vorkommt. Werthe Adr. unter K. M. 305 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Nähen u. Serviren bewandert ist, sucht Stellung zum 15. März. Zu erf. Burgstr. 26, IV. M. D.

Ein gut empfohl. Stubenmädchen sucht Stelle. Zu erfragen bei der früheren Herrschaft Blücherplatz 2, 3. Etage links.

2 j. anst. Mädchen suchen z. 1. o. 15. April eine für Stuben- u. eine f. K. u. häusl. Arb. Stelle. Näh. b. Hausmann Querstraße 34.

Ein tüchtiges Stubenmädchen f. Stellung. Stadt oder Land. Zu treffen Brühl 2, 3. Et.

Ein j. Mädch. f. in christl. Fam. Stelle als Stubenmdch. o. z. einz. [illegible] Gerberstr. 24, Sgeb. I.

Empf. ein perf. Stubenmädchen und ein anst. Mädchen f. K. u. H. Ritterstraße 18, I.

Empf. j. anständige Zimmermädch. f. Hot. so auch in ein Bad Neumarkt 39, II.

1 geb. j. Mädch., w. in häusl. u. weibl. Arbeit erfahren, wünscht 1. April Stellung in geb. Fam. Gute Beh. u. Familienanschl. m. h. Lohn vorgezog. Gef. Adr. u. Chiffr. „Mit Gott" 12 Königspl. 13.

Ein anständ. junges Mädchen vom Lande, das etwas nähen kann, sucht Stelle zum 1. April. Zu erfragen Verlängerte Körnerstraße 44, Hinterhaus 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen vom Lande, 18 Jahre alt, sucht per 15. März oder 1. April Stelle. Näheres Elsterstraße 46, part.

Ein j. anständ. Mädchen vom Lande, in weibl. Arbeiten nicht unerfahren, sucht St. z. 1. April od. später. Gegenw. Querstr. 28, Hof I.

Ein erfahrenes, ält. Mädchen, w. 3 Jahre b. einer kranken Dame war, sucht ähnliche Stelle Hainstraße 24, Tr. B, 2. Et. rechts.

Ein kräft. Mädchen vom Lande, welches zu Ostern die Schule verläßt, sucht Stellung, möglichst zu einz. Leuten; auf Lohn wird nicht gesehen, aber auf gute Behandlung. Adressen erbeten Eutritzsch, Mückerstr. 208B, Blume.

Ein j. Mädchen sucht Stelle für häusliche Arbeit bei guter Herrschaft. Näheres Katharinenstraße 16, Hausstand.

Ein Mädchen v. 16 J. sucht Stellung für Hausarbeit. Zu erfr. Kohlgartenstraße 6, III. r.

Ein j. Mädch. v. 18 J., v. ausw., f. St. z. 15. April. Zu erfr. Nicolaistr. 49, III. l.

Ein j. Mädch. v. ausw. sucht bei ält. Leuten 15. März Dienst Promenadenstr. 13. Uhlemann.

Herd-, Haus- u. Aufwaschmädchen empf. sof. od. spät. Nicolaistraße 5, Tr. B, 1. Et.

Eine Mamsell, t., welche in f. Hotel und Rest. thätig, wünscht zum 1. April wieder Stellung in f. Hause. G. Zeugn. Adressen unter N. N. Promenadenstr. 5, Bäckerladen.

Fl. f. Kellnerin f. f. Café u. Rest. Petersstr. 20, III

Fl. Kellnerin empf. Salzgäßchen 1, H. III.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 15. März Stelle als Kindermädchen oder sonst zu leichter Arbeit. Näheres bei Frau Tilebein, Hainstraße 25.

Ein j. Mädchen von auswärts sucht Stelle als Kindermädchen Reudnitz, Feldstr. 10, I.

Ein j. Mädchen v. Lande (Lehrerstochter) im Plätten u. weiblichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle bei größ. Kindern u. Stubenarbeit; gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Näheres Gr. Fleischergasse 6, I.

Ein geb. j. Mädchen a. anstw. f. 1. April Stelle für größere Kinder u. Stubenarbeit. Werthe Adr. erb. man Augustusplatz 7, part.

1 j. Mädchen, 18 J., aus g. Familie, im Schneid. u. Plätten geübt, f. St. f. gr. Kinder u. Stubenarbeit. Zu spr. Emilienstr. 8, I. l.

Kräftige Landamme. Zu treffen Brühl 2, III.

Eine Amme vom Lande, welche 3 Jahre bei einem Arzte in Stellung war, sucht Stelle bis zum 15. April. Mauerstraße 20, I.

Kräft. Land-Amme sucht Stell. Albertstr. 20, II. l.

Alleinstehende Pers. sucht Aushilfe od. einige Tage Arbeit Klostergasse 3, IV. rechts.

Aufwart. Mädch. f. St. früh Blücherstr. 25, IV.

J. gut Mädch. f. Aufw. Hohe Str. 12, H.-H. III. II.

1 anst. Fr. f. Aufw. Elisenstr. 38, 1 Tr. l.

1 j. Mädch. f. Aufw. Mendelssohnstr. 1, II.

Eine Frau sucht Arb. im Wasch. u. Reinem. Adr. Brandvorwerkstraße 2, 3 Treppen lks.

1 j. Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Scheuern. Adr. erb. Neumarkt 9, im Bäckerlad.

1 [illegible] Fr. f. Arb. i. Wasch. u. Sch. Katharinenstr. 16, Kellg.

1 unabh. Frau f. Arb. i. Reinem. Liebigstr. 5, H. I. r.

1 Frau f. Arb. f. W. od. Sch. Kl. Fleischerg. 10, II. r

1 Mädch. f. Arb. im Wasch. u. Sch. Brühl 28, 3. Et.

Miethgesuche.

Ein Garten im Johannisthal o. dessen Nähe wird zu miethen gesucht. Adr. erbeten bei Herrn Gänzel Nachf., Dresdner Straße 12.

Pacht-Gesuch.

Ein freundliches, gut gehendes Restaurant u. Café wird baldigst zu übernehmen gesucht. Adr. u. F. B. ‡‡ 416 Exped. d. Bl. erbeten.

In Leipzig oder Vorort wird per 1. April oder später ein leeres Local zu Restaurant zu miethen gesucht. Adressen unter N. P. 496 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Messlocal-Gesuch.

Für die Oster-Messe suchen wir ein geeignetes Local oder 1. Etage, Petersstraße, Grimmaische Straße oder Markt.
C. Opel & Sohn, Zeitz.

Für die bevorstehende Messe wird ein kleines Local in der Petersstraße oder deren Nähe für Galanteriewaaren gesucht. Offerten unter Chiffre H. S. 225 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Zu miethen gesucht zum 1. Oct. d. J. 1—2 geräumige Säle mit Dampfkraft, passend für eine Steindruckerei. Adr. unter H. D. ‡‡ 250 Exped. d. Bl. erbeten.

Achtung.

Gesucht in Buchhändlerlage per 1. Januar 1886 helle Geschäftsräume für eine mittelgroße Buchdruckerei. Offerten unter Chiffre R. ‡‡ 273 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Werkstelle.

Zum 1. October sucht eine Werkstelle für Tischlerei, ca. 150 □Ellen groß. Werthe Adr. unter O. K. 100 in die Exped. dss. Bl. erb.

Grössere trockene Hoflocalitäten
parterre, zwischen Bayerischem und Dresdner Bahnhof, für 1. Juli a. c. gesucht. Offerten mit Preis unter K. ‡‡ 297 Exped. d. Bl.

Ein geräumiger Keller
mit Parterre-Localitäten wird in der Nähe des Brühls gesucht. Adressen erbitte unter H. H. 030 „Invalidendank", Leipzig.

Stallung f. 1 Pferd, Nähe Sternwartenstraße. Off. Ulrichsgasse Nr. 7. Restaurant.

Parterre-Wohnung
mit kl. Niederlage oder hübschem Keller wird zum 1. April gesucht. Offerten Sternwartenstraße Nr. 3, erbeten.

Ein Logis mit Gärtchen im Preise von 4—600 M wird von pünctlich zahlenden Leuten zum 1. Juli zu miethen gesucht. Adressen sind unter C. B. 6 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logis-Gesuch.

Per 1. Octbr. suche in der Westvorstadt, resp. deren Nähe eine der Neuzeit entsprechende, comfortable Wohnung. Mit Garten erwünscht. Offert mit Preisangabe erbitte sub H. P. 003 „Invalidendank", hier.

Die geehrten Herren Hausbesitzer und Administratoren

von Grundstücken werden freundlichst ersucht, ihre am 1. Juli und 1. October frei werdenden Wohnungen recht bald anzuzeigen dem Localcomptoir von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage, da bereits viele Anfragen deshalb eingegangen sind.

Musterlager gesucht

für nächste Ostermesse u. folgende 3 Jahre. — Preis für beide Messen pro Jahr Mk. 300 bis Mk. 500, wenn sehr passend.
Lage: Peterstrasse, untere Hälfte des Neumarktes, Grimmaische Strasse zwischen Petersstraße u. Neumarkt. Erster Stock, heller Raum von wenigstens 20 □Metern u. Schlafzimmer (2 Betten).
Offerten sofort sub M. L. 409 an die Expedition d. Bl.

Im inneren Westviertel wird per 1. October 1885 eine Familienwohnung gesucht, 1. oder 2. Etage, wenn möglich mit Gartenbenutzung. Offerten mit Preisangabe sub H. N. 072 „Invalidendank", hier, erbeten.

Ein Brautpaar sucht für Mai, auch früher ein freundliches Logis, nicht abseits vom Postgebäude, Augustusplatz. Preis gegen 600 M. Anerbietungen unter O. F. 1 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pünctl. zahl., kinderlose Leute suchen ab 1. April Logis (Nähe der Bahnhöfe) im Preise bis 220 M. Offerten u. R. T. ‡‡ 60 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, erb.

E. Wohnung gesucht bis 400. Adressen bitte niederzul. Tauch. Str. 14, l. Seifengesch.

Gesucht
von pünctl. zahlenden Leuten e. Logis, Preis 400—450 M Turnerstraße 6, Hof 2. Etage.

Gesundes Logis ges., Pr. 3—400 M, Nordviertel. Werthe Adr. mit Preis Hallesche Straße 9, Cigarrengeschäft abzugeben.

Ein Familienlogis, Nähe der Pleißenburg, für ca. 80—90 Thlr., wird von ruh. Leuten ohne Kinder für den 1. April gesucht. Werthe Adressen sind an Herrn Kaufmann König, Burgstraße 7, abzugeben.

Gesucht sof. ein Logis, Pr. 150—180 M, inn. Südvorstadt. Adr. abzug. Hohe Str. 4, I.

Eine hübsche Wohnung, 6—7 Zimm. u. Z., bis 1. Oct., nicht über 2 Tr., ges. Adr. nebst Preis sub G. H. 22 Expedition d. Bl.

Eine Wohnung, besteh. aus 2 St., 2 Kam. u. Küche, nahe d. Pferdeb. ges., in Reudnitz oder Gohlis. Off. m. Pr. H. R. hauptpostlag.

Gesucht 1 Logis im Preise v. 180—300 z. Johannis d. J. von 2 Leuten ohne Kinder. Adr. u. J. Z. 941 d. Haasenstein & Vogler, hier.

In nächster Nähe der Dufourstraße wird von einem Geschäftsmann ein bescheidenes Familien-Logis mit Stallung für 1 Pferd gesucht. Näheres sub C. L. ‡‡ 99 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Beamt. sucht z. 1. April Wohn. von 2 Zimm., Cab., Küche u. Zub., mögl. nicht über 2 Tr. Offerten mit Preisangabe abzug. Brühl u. Goethestr.-Ecke, b. Kaufm. Schumann.

Ein Lehrer mit seiner Mutter sucht per 1. April ein kl. freundl. Familienlogis in Wasserl. Preis bis 330 M. Offerten sub O. B. 78 Filiale d. Bl., Königsplatz 13, erb.

Ein helles Logis wird bis 15. März zu miethen gesucht im Preise 60—80—100 Thlr. Adr. unter C. ‡‡ 416 in die Exped. d. Bl.

Logis, Stube, Kammer und Küche, für 150—180 M zu miethen gesucht. Adressen B. 150 postlagernd Leipzig.

Ges. 1 kl. Logis 50—60 Thlr. (Südvorst.). Adr. abzug. b. Färbermstr., Gothisches Bad.

Ein freundl. Logis f. j. Ehepaar i. Westviertel v. 80—90 Thlr. ges. Off. F. W. 83 Cig.-Geschäft v. Kühler, Burgstr. 17, abzgl.

Ruh. Leute f. Logis. Offert. Johanniskirche, Insel-, Kutzstr., Täubchenweg ab. best. Nähe. b. 70-85 Thlr., bis 2 Tr. Adr. R. 243 Königspl. 13.

Freies resp. bill. Logis wird ges. Aufw. 1 Herren von anst. kinderl. Leuten gesucht. Adr. erb. Katharinenstraße 5, Hausstand.

Ges. zu Joh. v. ält. Dame kl. Wohn. 40-45 Thlr. in anst. Haus. W. Adr. P. F. 40 Fil. Königspl. 13.

Eine kleine Wohnung oder 2 leere Stuben von einzelnen Leuten von auswärts zum 1. April gesucht. Offerten bitte Reudnitz, Kuchengartenstraße 20, 3. Etage niederzul.

Villa (möblirt oder unmöblirt) mit Garten und Stallung, in der Nähe von Leipzig für das Sommer-Halbjahr zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub M. C. ‡‡ 421 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein einzelner Herr sucht zum 1. April in den Vorstädten in der Nähe des Augustus-, Roß- oder Königsplatzes ein ruhiges (am liebsten separates) möblirtes Garçonlogis. Offerten unter R. ‡‡ 404 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von einem Herrn per sofort ein durchaus ungenirtes möblirtes Garçonlogis. Gefl. Offerten sub F. 100 an die Fil. d. Blattes, Universitätsstr. 21.

Auf 1. April wird ein elegant möblirtes Garçon-Logis gesucht (Schlaf- und Wohnzimmer) in ruhiger Straße. Offerten mit Preisangabe erbeten unter v. H. hauptpostlagernd.

Eins., ruhig. Garçonlogis mit Mittagstisch von j. Kaufm. gesucht. Nicht innerste Stadt, doch Nähe des Augustusplatzes. Off. mit Preisangabe unter H. O. 075 „Invalidendank", hier, erbeten.

Ein Garçonlogis mit Pianino wird gesucht in der Nähe der medicin. Institute zum 15. April. Off. sub L. B. 100 postlagernd.

Stube mit 2 Betten ges., Nähe d. Kloster. Adressen Kaufhalle, Gewölbe 10, Seifenfiliale.

Gesucht
per 1. April ein kl. Garçonlogis in Reudnitz oder Thonberg. Off. sub S. X. 33 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 13.

Bill. Garçonlogis in anst. Fam. v. 1 j. k. Kfm. ges. per 1. April 85. Off. m. Pr.-Ang. erb. sub H. M. 1 Fil., Katharinenstr. 18.

Garçonlogis mit Dienerstube auf zwei Monate gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. B. ‡‡ 305 an die Exped. d. Bl.

Gesucht von ein. j. Kaufm. schön möbl. Zimmer mit gutem Bett bei reinlichen Leuten, außerhalb der Promenade. Offerten unter J. ‡‡ 402 in die Expedition d. Blattes.

J. streng solid. Mädchen sucht 1. April eins. möbl. Stübchen, womögl. mit Mittagst., b. anst. Leuten. Off. mit Preiserb. unter E. K. 20 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Gesucht ein möbl. Zimmer für 15 M monatl. in Dufour- od. Brandvorwerkstr. mit Aussicht ins Freie. Offerten sub S. G. 47 Exped. d. Bl., Universitätsstr. 21 erbeten.

Zwei- und einfenstr. Zimmer für 2 Stud. von Ostern ab in der Nähe der Johannesgasse gesucht. Adressen mit Angabe der Bedingungen Nürnb. Str. 6, II. r. abzugeben.

Gesucht wird von einer j. soliden Dame ein freundlich möblirtes Zimmer, Ost- oder Zeitzerviertel. Offerten unter P. P. 291 Expedition dieses Blattes.

Von einer Dame gesetzten Alters wird per 1. April eine eins. möbl. Stube ohne Bett, in der Nähe d. Stadttheater, nicht über 2 Tr., gesucht. Off. m. Preisang. erb. u. E. P. Brühl 67, II.

Höherer Conservatorist sucht Wohnung sammt Clavier. Mit Unterricht bevorzugt. Adr. m. Preis u. A. B. C. Fil., Katharinenstr. 18.

1 leere, helle Stube per 1. April gesucht. Inn. Vorst. Adr. u. F. M. Körnerstr. 9, IV.

1 möbl. Stübch. p. 1. April als Schlafst., Ost-Vorst. Adr. E. M. Körnerstr. 9, IV.

Gesucht wird von einem Herrn eine helle leere Stube, Nähe der Post. Ges. Off. bittet man Johannesgasse 20, part., niederzulegen.

Ausl. M. sucht eine möbl. Stube sofort. Adr. Brühl 25, Hof 3 Tr. Anders.

Für einen jungen Engländer von 19 Jahren aus sehr achtbarer Familie, welcher das Leipziger Conservatorium besuchen soll, wird Aufnahme in einem feinen Hause gesucht, wo derselbe als zur Familie gehörig betrachtet wird.
Offerten mit Angabe von Referenzen und Bedingungen wolle man gefl. an Mrs. Prior, Vevey (Schweiz), adressiren.

Gesucht ein Local für Privat-Tanzunterricht. Adr. erb. unter Y. ‡‡ 431 Exped. ds. Bl.

Vermiethungen.

Pianinos
vermiethet billigst
C. Rothe, Königsstr. 24.

Pianino für 7 M zu verm. Erdmannstraße 14.

Passend für Photographen.

Ein in Volkmarsdorf nahe am Markt gelegener schöner freier Garten zu vermiethen Volkmarsdorf, Ewaldstraße 33, p.

Waldstraße 40b sind 2 Gartenabtheilungen, passend für Photographen rc. rc., zu verm. Näheres daselbst 1. Etage.

Gärten, Täubchenweg u. Eisenb. S. Näh. W. Fischer sen., Dampfsägewerk.

Areal zu Lager- oder Werkplätzen,

sowie für andere reinliche Zwecke, in der Südvorstadt belegen, wird verpachtet. Näheres auf Anfragen sub B. L. 21 Filiale, Königspl. 13.

Ein ganzes Hinterhaus zu Lagerr. od. stillem Gewerbe ist zu verm. Näh. Moltkestr. 11, p.

Restaurant.

Für ein großes elegantes Restaurant in Leipzig wird von einer berühmten Brauerei ein tüchtiger, respectabler Wirth, welcher eine Caution stellen kann, gesucht. Adressen unter P. 40 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Part. z. Restauration mit Wohnung, sowie 2. Et. sof. zu verm. Näh. Klosterg. 14, II. r.

Reichsstraße Nr. 48

sind eine geräumige 1. Etage als Geschäftslocal, desgl. ein schönes, großes Gewölbe billig zu vermiethen.
Zu erfragen Humboldtstraße 13, I.

Einige Gewölbe, als Geschäftslocal oder als Comptoir passend, sind Reichsstraße Nr. 41 preiswerth zu vermiethen. Näheres Neumarkt 6, 1. Etage.

Kostenfreier Nachweis

der in Leipzig zu vermiethenden Wohnungen und Geschäftslocale durch das Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Grimmaische Straße 22, I.

Geschäftslocal in bester Lage.

Zu vermiethen ist für sofort oder später in der Colonnadenstraße 10 ein geräumiger Verkaufsladen zum Preise von jährlich 375 M durch
Rechtsanwalt Martini, Markt 11, II.

Universitätsstraße Nr. 4 (große Feuerkugel)

ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nach der Straße, 5 Zimmern nach dem Hofe und reichlichem Zubehör wegzugshalber sofort oder für später zu vermiethen. Dieselbe eignet sich besonders für Rechtsanwälte und Aerzte, auch als Geschäftslocal und für fabrikmäßigen Gewerbebetrieb.
Rechtsanwalt Einert, Katharinenstraße Nr. 8.

Eine große herrschaftl. Wohnung,

hohes Parterre, auch für Contor oder Wohnung geeignet, ist per 1. April a. c. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, Zeitzer Straße 48, I.

Ein hohes Parterre, 3 Stuben und Zubehör, 480 M, Dresdner Vorstadt; eine 1. Et., 5 Stuben und Zubehör 1200 M, an stille Leute, nahe der Promenade eine 1. Etage, 5 Stuben und Zubehör, 1100 M, eine desgl. 1050 M innerer Stadt; ein hohes Parterre, 6 Stuben und Zubehör, mit Veranda und Garten 1400 M, Zeitzer Vorstadt, sind vom 1. April oder später zu vermiethen durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Im Hause Lößniger Straße 3

ist die 1. Etage, welche vollständig neu hergerichtet, bestehend aus zwei größeren Stuben, zwei Kammern und zwei Kämmerchen, Küche, Watercloset rc., per sofort oder 1. April für 500 Mark zu vermiethen.

Schenkendorfstraße Nr. 20

(zwischen Kaiser Wilhelmstraße und Südplatz) ist eine freundliche 2. Etage für 430 Mark per 1. April zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann im Parterre.

Rosenthalgasse 17/19, Hinterhaus, ist die 2. Etage, 4 Stuben, 2 Kammern, große Küche, Gas- u. Wasserleitung, Aussicht Schulplatz-Promenade, Preis 850 M, per 1. April cr. zu vermiethen. Näheres im Hutmagazin.

Verpachtung einer mechanischen Wollenweberei Geraer u. Greizer Artikel.

Mein unmittelbar am Bahnhofe Ronneburg, eine Station von Gera gelegenes Fabrik-Etablissement, welches seit 5 Jahren von den Herren Kreischwitz & Zeitsche betrieben wird, kommt am 15. October d. J. frei und beabsichtige dasselbe anderweitig zu verpachten. Es enthält 175 breite mechanische Webstühle, event. mehr, mit sämmtlichem Zubehör, Vorbereitungsgebäuden, Niederlage, Comptoir, Wohnung, großer, schöner Garten. Gediegene billige Arbeitslöhne. Günstige Gelegenheit für tüchtige Fachleute, mit sehr wenigem Capital vortheilhafte Lohnweberei zu betreiben, sowie für junge Kaufleute, sich zu etabliren.
Nähere Auskunft ertheilen die Herren Herrmann Hennig, Greiz, Rob. Meissner, Chemnitz, oder bitte, sich direct an mich zu wenden.
Berlin, Leipziger Straße 36. W. Hennig.

Katharinenstraße 18

sind die Geschäftslocalitäten im Seitengebäude 1. Etage vom 1. April bez. 1. Juli ab für jährlich 1000 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Naumann.

Petersstraße 5, 1. Etage ein schönes Geschäftslocal mit eleganter Einrichtung sofort billig zu verm. Näh. part. im Laden.

Billiges Geschäftslocal

per 1. April ganz oder getheilt Reichsstr. 17, beim Hausmann zu erfragen. Auch für juristische Expedition passend.

Katharinenstr. 11, links der Hausflur, ein neu hergerichtetes freundliches **Gewölbe mit hellem Comptoir** wegzugshalber sofort weiter zu vermiethen.

Ein Verkaufsgewölbe mit Schaufenster und Stube Reudnitz, Täubchenweg 35C.

Zu vermiethen 1. April im Petersviert. ein Gewölbe.
Näheres Thieme & Fuchs, Neumarkt 38.

Laden mit Parterre-Wohnung, am geeignetsten für Fleischer, zu vermiethen Sebastian Bach-Straße 21.

Ein Laden in guter Lage sofort zu verm. Näheres Emilienstr. 22b, I.

39 Reichsstrasse 39
ist 1 geräum. Laden m. gr. Schaufenster, heller Ladenstube billig zu verm. Gute Meßlage. Näheres bei Knauth, Nachod & Kühne, Brühl 85.

Eutritzsch.
Zu vermiethen ein Laden mit Logis, sowie ein Logis erster Etage. Zu erfragen Lange Straße 219, beim Besitzer.

Laden, nahe Markt, mit Keller, Niederl. rc. zu vermiethen. Näheres bei A. Zander, Klostergasse 11.

Gr. Laden mit gr. Schauf. sof., auf Wunsch Wohn. Promenadenstr. 7, part.

Plauensche Straße 1 ist ein kl. Laden per 1. April außer den Messen zu vermiethen. Näheres daselbst bei E. Sennewald.

Ein Verkaufsladen, für Posamentiere, Uhrmacher, Hutmacher, Cigarrenhändler rc. passend, zu verm. Bayerischer Platz 138.

Producten-Laden mit Restaurant
Bayersche Straße zu verm., mit od. ohne Einrichtung. Off. 125 Filiale Königsplatz 13.

Ein Laden mit schönem Schaufenster, lebh. Straße, innere Stadt, per 1. April, außer den Messen sehr billig zu verm. Off. unter „Laden 200" Expedition dieses Blattes.

Zu verm. Laden 500 M, Werkstatt 180, Wohnung 315, Promenadenstr. 31, am Westpl.

Sof. z. vm. 1 schön. Laden m. Stüb., 80 Thlr., f. Schuhm. od. f. j. a. Gesch. pass., Waldstraße 44.

2—3 gr. helle Zimmer sind z. Contor od. jurist. Expedition, oder zu Musterlager für 1. April Reichsstraße 13, 2. Et., nahe d. n. Börse, zusammen od. einzeln zu vermiethen.

Zu verm. Werkstellen, Niederlagen, große Kellerei, sof. od. später für 200 M Nähe Rosenth. Weststraße 21, 1 Tr. lks.

Buchhändler-Lage

(Felixstraße Nr. 2)
sind die Lagerräume und Comptoir, passend für Buch- oder Musikalien-Verlag, per 1. April oder später zu vermiethen.
Näheres bei dem Besitzer Körnerstraße Nr. 26, 1. Etage.

Nordstraße 16, trockene Niederlage, auch als Werkstatt passend, zu verm., Preis 150 M.

Die Localitäten der Cigarren-Fabrik von Schaaf & Eckelmann sind vom 1. October, nach Befinden auch früher, anderweit zu vermiethen. Näh. Reudnitz, Kohlgartenstr. 61, I.

Eine Werkstelle, auch Niederlage sofort billig zu vermiethen. Zu erfragen Nürnberger Straße 37, b. Hausmann.

Elsterstr. Parterre und 1. Etage, enth. à 5 resp. 6 Zimm., Zubehör, Garten zu verm. Näheres Nr. 22, S.-G. I.

Eine schöne Wohnung,

sehr hohes Parterre, 600 M, ist zum 1. April zu vermiethen Färberstraße 7, parterre links.

Im Hause Lange Straße 33 sind — mit der Hauptfronte nach dem Marienplatze (Süden) gelegen — zu vermiethen:
Parterre m. Saal f. 1000 M pr. 1. Juli a. c.
1. Etage „ 950 „ „ 1. April a. c.
durch Rechtsanwalt F. v. Zahn, Neumarkt 42, III.

Emilienstraße 29

ist das elegant eingerichtete Parterre mit Garten, Salon, Speisezimmer, 4 Stuben, compl. Badeeinrichtung rc., vom 1. April 1885 ab zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer in der 1. Etage.

1. April Logis, h. Parterre, 530, 300 M. Humboldtstraße Nr. 31, 2. Etage r.

Sternwartenstr. 73, 1. April z. verm. 1 Parterrelogis 450 M u. ½, 1. Et. 480 M Näh. 1. Et. l.

Kleine Fleischergasse 10 ½, 1. Et. 450, ½, 2. Et. 300 M sofort u. 1. April zu verm. Näheres part.

Reudnitz, Chausseestraße 27,

an der Pferdebahn, erste halbe Etage, 2 St., 3 K., Küche, Vorsaal, Keller; zweite halbe Etage, 2 St., 3 K., Küche, Vorsaal, Keller, zu vermiethen, 1. April zu beziehen.

Elisenstr. 36 per 1. April zu vermiethen 1. Et., 1 Salon, 4 Zimm. u. Zubeh. 700 M, 3. Et., 1 Salon, 3 Zimm. u. Zubeh. 600 M. Näheres daselbst 1. Et., beim Besitzer.

Gohlis, Lange Straße Nr. 21, ist die 1. Etage mit Garten u. Laube (sonnig u. gesund gelegen) für 1. April zu vermiethen: 3 zweifenstr., 3 einfenstr. Zimmer, große Küche nebst tiefem Wandschrank als Speisekammer. — Nöthigenfalls wird auch das Parterre mit Garten abgegeben für 350 M. Näheres ertheilt A. Exner daselbst.

Gohlis, Wettinerstraße, 2. Haus rechts (Nähe der Moritzburg), eine h. 1. Etage, besteh. a. 4 Zimm., 1 K., Bd., K., Waschh., f. 550 M pr. Ostern zu verm. Näheres im 1. Hause beim Besitzer, oder Leipzig, Katharinenstraße Nr. 13, im Uhrengeschäft.

Zu vermiethen Ostern eine freundl. halbe 1. Etage, 465 M. Näh. Südstr. 12, I. links.

Zu verm. 1 freundl. Logis, 1. Et., 4 Stub., 2 Kamm., 750 M. Näh. Elisenstr. 4, pt. links.

Gerberstrasse No. 52

ist die erste Etage per 1. April 1885 zu vermiethen. Preis 900 Mark.

Gohlis, Stiftstraße 33,

zu vermiethen wegzugshalber 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Keller, für 260 M. Näheres im Productengeschäft das. oder Weststr. 80, I. r.

Rudolphstraße Nr. 5,
1. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre.

1. Etage, 375 M, sofort zu verm. Zu erfragen Filiale dss. Bl., Königsplatz 13.

In einer nur für 2 Familien eingerichteten, in der Süd-Vorstadt freundlich belegenen Villa ist die geräumige, neu hergestellte, aus großem Salon, 6 Zimmern und Zubehör bestehende 1. Etage nebst Garten zum Preise von 1800 M miethfrei. Näheres Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 14, im Contor.

Dufourstrasse 7, am Flossplatz,

ist per 1. April eine [illegible] 1. Etage [illegible] verm., wegzugsh. zu verm. Näheres daselbst.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dresdnerstraße Nr. 5
ist die 1. Etage zum 1. April oder auch später zu vermiethen. Dieselbe enthält sechs Zimmer und Badezimmer nebst Watercloset und gewährt einen freundlichen Ausblick auf die gegenüberliegenden Gärten. Näh. beim Besitzer, Gustav Adolphstraße 49, II.

Ganz neu hergerichtete halbe 1. Etage mit Balcon **Davidstraße 6** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Innere Südstraße
Nr. 27 im ausl. Hause 1/1 1. Etage per 1. April.

Brandvorwerkstr. 24 zu verm. 3 sch. Logis, 1 u. 2 Tr., v. 50, 64, 84 Thlr. Näh. b. Hausmann.

Georgenstraße 29 ist die halbe 1. Etage **rechts** für Ostern d. Jahres zu vermiethen.

Ein Logis, 1. Etage, nach d. H., 1. April zu vermiethen Burgstraße 26, 1. Etage r.

Sehr ältere einzelne Leute ist eine hübsche Hof-Wohnung, 1 Treppe, per 1. April zu vermiethen. Preis 200 ℳ Näheres Frankfurter Straße 34b, parterre.

Brüderstr. 19, I. Logis zu 600 u. 270 ℳ

Zu verm. pr. 1. April frdl. 2. Etage an ruhige Leute Eisenbahnstr. 20, I.

Nürnberger Straße Nr. 51
ist die 2. Etage, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, Gas u. Wasserleit., den 1. April für 800 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage zu erfragen.

Südstrasse 26
zu verm. 1/1 2. Etage, 3 St., 2 K. nebst Garten per Ostern, für 420 ℳ
Näheres bei Herrn Hentzner daselbst.

Zu vermiethen
per 1. April eine 2. Etage in einer Villa, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche 2c. Preis 400 ℳ Näh. v. 12—1/2 2 Uhr Körnerstr. 18, p.

4 Centralstr. 4
ist die **herrschaftliche 2. Etage, 10 Zimmer (Badez.), Wintergarten u. Zubeh., neu vorgerichtet, zu vermiethen.** Nähere Auskunft ertheilt
Knauth, Nachod & Kühne, Brühl 85.

1. April zu verm. im Sgb. 2 Tr. 3 Stuben, Kam., Zubeh. Näh. Taucher Str. 26, I. Rost.

Zu vermiethen 1. April halbe 2. Et. m. Garten, 420 ℳ Brandvorwerkstr. 17, p. l.

1. April 2. Etage, 8 Zimm., reichl. Zub., ganz o. geth. Promenadenstr. 7, p.

Im Hause Gustav Adolphstrasse 49
sind in 2. Et. 2 schöne Logis, eins zu 480, das andere zu 600 ℳ zum 1. April oder auch später zu vermiethen. Näh. daselbst.

Inn. Ostvorstadt eine geräum., gesunde u. freigeleg. 2. Et. p. 1. Juli d. J. Hospitalstr. 2, pt.

Brandvorwerkstrasse 20
ist eine halbe 2. Etage per Ostern zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Emilienstraße 9, II. r.
wegzugshalber **Wohnung** mit 5 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör für 1. April oder später zu vermiethen.

1. April 3. Etage, 560 ℳ, zu verm. Eberhardstr. 6, I.

Gustav Adolphstr. 55, 3. St., 464 ℳ, an ruh. Familie zu verm., 1. April.

Für 1. April 1885 ist eine 3. Etage, 6 Zimmer und Zubeh., Sonnenseite, zu verm. Näh. Sidonienstraße 18, I.

Elsterstraße 19
3. Etage per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage links.

Schletterstraße Nr. 2
ein Familienlogis 3. Et., Salon, 3 Zimmer, 3 Kammern, Küche mit Wasserleitung, Vorsaal 2c., 750 ℳ, per 1. April a. c. zu vermiethen. Näh. beim Hausmann, Hof 1 Tr.

Plagwitzer Straße
ist eine schöne 3. Etage per 1. April billigst zu vermiethen. Näheres Thomasgäßchen 4.

Kramerstrasse 7
3. Etage für 1000 Mark, 4 S. und Zubehör, 1. April zu vermiethen.

Per 1. April freundl. 3. Etage, 600 ℳ Windmühlenstraße 18, part., b. Bel. zu erf.

Pfaffendorfer Straße 8
ist z. 1. April d. J. St., 6 Zimm. u. reichl. Zub., Balcon m. Ausl. nach dem Rosenthal preiswerth zu verm. Näheres 1. Etage.

Eberhardstr. 12. Die große Hälfte der 4. Et. ist per Ostern f. 420 ℳ zu verm. Näh. bal. p. r.

Moritzstraße 16 ist eine Wohnung für 250 ℳ zu vermiethen.

Arndtstraße 2 b.
Ein Logis zu Ostern zu verm., Preis 450 ℳ Näheres part. rechts beim Hausm.

Ein hübsches Logis im Quergeb. **Weststraße 90** ist l. 390 ℳ z. 1. April zu verm. Näh. b. Hausmann. N. der kathol. Kirche.

Brandvorwerkstr. (Villenthei) in ausl. Hause coml. Wohn. i. Pr. v. 420-450 ℳ N. Wolfdietr. 11, p.

Petersstrasse 2021
ist eine Wohnung zu 525 ℳ per 1. April c. weiter zu vermiethen.
Näheres durch den Hausmann.

Logis, 65 Thlr. Wolfdietrstraße 72, parterre.

Härtelstraße Nr. 12
Dachlogis für 300 ℳ 1. April zu verm.

Logis zu vermiethen Sternwartenstraße 65.

Zu vermiethen für 1. April a. c. verhältnißhalber ein kleines freundl. Familienlogis nach der Straße an ruhige, pünctliche Leute. Preis 165 ℳ p. a. Näheres im Gewölbe Goldhahngäßchen Nr. 7.

Kl. Hoflogis an sol. ältere Leute ohne Kinder sofort für 52 Thlr. zu verm. Hohe Str. 22, 1. Et.

Wiesenstr. 20, II. sind 2 kleine Logis für je 240 ℳ zu verm. Zu erfr. Souterr. C. Scheibner.

Sommeraufenthalt
m. Bed., gr. parkartiger Garten u. Wald. Auf Wunsch Anleit. im Haushalt, franz. Convers. Näheres durch Fr. Geyser, Entritzsch, Hauptstraße Nr. 70.

Garçonlogis,
Centralstr. 16, I. links, freundl. Stube mit Cabinet, 1 od. 2 Hrn., sof. od. später.

Garçon-Logis,
fein und ruhig, Stube mit Schlafzimmer, zu vermiethen Theaterstraße 18, 2. Etage rechts.

Südstr. 8, I. l. Garçonlogis mit Pension
billig für 2 Realsch. oder Kaufleute.

Elegantes Garçonlogis.
F. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit verg. Bett billig zu verm. Elsterstraße 11, 1. Et.

Garçonlogis Rauchdiner Steinweg 80, Goldne Sonne, 1 1/2 Et., fein möbl., Morgenl., Ausl. n. d. Promenad.

Garçonlogis,
ruhig u. freundl. Turmerstr. 4, IV. links.

Garçonlogis
sogl. od. sp. Taucher Str. 2, III. links.

Garçon-Logis
für Herren Grimm. Straße 24, 3. Et. vornh.

Garçonl., sol., schön möbl., n. d. Bahnh. Wintergartenstr. 14, III. lks.

Garçonlogis, Salon mit 2 Nebenzimmern, Nähe Augustusplatz, Dörrienstr. 13, III. links.

Garçonn., gut möbl., Elstermühlgr. 2, 3. St., an der Kl. Funkenburg.

Garçonlogis
zu vermiethen Albertinstraße 48, 3. Etage lks.

Garçonlogis, fein möblirt Carlstraße 4a, III. r.

Garçonlogis, fein möbl. Z., sofort oder später zu vermiethen Kreuzstraße 17b, part.

Garçonl., gr. mbl. Zim. m. Schlf., passl. f. Privatlehrer, Conservat. 2c., pr. 1. April Reichsstr. 47, III.

Eleg. **Garçonlogis**, Salon mit Schlafz. Taucher Straße 30, II., am Krystall-Palast.

Neudnitzer Str. 15, H. p. l. ein in allem fr. gut möbl. **Garçonl.** sof. zu vermiethen.

Burgstr. 11, II. eleg. Garçonl. sof.

ff. Garçonl. z. vermiethen Sidonienstr. 29, I. l.

Fr. Garçonlogis Königsplatz 14, 3. Et. rechts.

Garçonl., f. m. 1. April Erdmannstr. 14, III. r.

Garçonwohnung f. H. Lange Str. 13b, pt.

Garçonl., eleg., m. Piano, Eberhardstr. 12, I. r.

Garçonlogis Sebastian Bachstraße 19, I. l.

Garçonlogis Carlstraße 8, II. vornh.

Garçonlogis Weststr. 22, II, nahe am Westpl.

1 fr. Garçonlogis z. vm. Alexanderstr. 20b, pt.

Garçonlogis f. H. od. D. Reichsstr. 25/26, 3. Et.

Garçonlogis Weststr. 22, I. (am Westplatz).

Fr. Garçonlogis Gr. Windmühlstr. 8, III. r., vh.

Garçonlogis Querstraße 34, E. III. l.

Garçonlogis, ruh. u. frdl. Georgenstr. 28, III.

Fein. ruh. Garçonl. Dorotheenstr. 8, III. l.

Garçonl. mit Schlafz. f. 1 o. 2 H. Eliasstr. 21, II.

Garçonl. mit Schlafz. Moritzstraße 16, 1. St. l.

Feines Garçonlogis z. vm. Sidonienstr. 48, II. r.

Garçonlogis Georgenstr. 15b, 3. Et. rechts.

Frdl. Garçonlogis Humboldtstr. 29, 2. St. r.

Feines Garçonlogis billig Gerberstr. 51, 3. Et.

Garçonl. nahe d. Prom. sof. z. vm. Nordstr. 65, III.

Garçonlogis billig Bücherstraße 28, part.

Marienstr. 11, II. ein Salon, gut möbl., mit 2 Schlafcabinets, zum 15. März zu verm., Pr. 24 oder 30 ℳ

Leeres Wohn- u. Schlafzimmer, groß, hell, in bestem Zustande, per 1. April miethfrei Nürnberger Straße 55, III.

N. d. Pleiße 3, Tr. A, rechts p., Place de repos, schönes Wohn- u. gr. Schlafz. bei eing. Leuten.

Hohe Str. 2, I., nahe dem Fleischplatz, sofort oder später zu vermiethen ein großes schönes Zimmer mit Schlafzimmer, gut eingerichtet und in ruhiger Familie.

Stube u. Kammer für 1. April an Leute ohne Kind. zu verm. Sidonienstr. 47, Sgb. III. r.

Freundl. Stube mit oder ohne Kammer Sebastian Bachstraße Nr. 59/60, im Laden.

Einige sehr gut möbl. Zimmer mit oder ohne Schlafz. sof. od. später Leplaystr. 2, III. r.

Ein groß. schönes Zimmer nebst Schlafz., prachtv. Ausl. nach d. Prom., mit od. ohne Pension zu verm. An d. Pleiße 3, Treppe E. 2. St. r.

Centralstraße
in fein. Hause, freie Lage, sind von gebildeter ält. Wittwe ein eleg. möbl. zweifenst. Zimmer, Salon u. gr. Schlafz. zu verm. Näheres Nr. 14. 2. Etage.

Salon
mit **Nebenzimmern**, gut möbl., mit oder ohne Pension zu vermiethen
Lehmann's Garten 2 R, 1. Etage.

Gohlis, Hauptstraße 17, II., möbl. Zimmer und Cabinet zu vermiethen.

St. u. K. f. 1—2 H. Johannesg. 21, Tr. A, II.

Elegant möblirte Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen Kramerstraße 7 part. l.

Stube u. K. an ruh. Leute o. K. Lindenstr. 2, IV. l.

Reinl. b. St. u. Schlafst. f. H. Seitenstr. 4, II. l.

Eleg. Wohn- u. Schlafz. Moritzstr. 4, 2. Et. r.

ff. Stube, Cab., Piano Nürnb. Str. 15, III.

St. u. K. p. 1. April. Näh. Sudstr. 25, 1. Et. l.

Zu verm. 1 fr. Zimmer mit Kochof. m. od. ohne Möbel Lampestr. 5, 4. Et. l., am neuen Concertsh.

Zum 1. April 2 frdl. leere Stuben mit Kochof. an ausl. Damen Petersteinw. 2, IV. r.

In ff. Hause und ruhiger Familie ist ein schönes, comfortabel möblirtes Vorderzimmer per sofort event. später an einen soliden Herrn preiswerth zu vermiethen. Näheres Härtelstraße 9, II. links.

Ein freundliches Zimmer an einen Herrn billig zu vermiethen Katharinenstr. 9, 3. Et.

Ein möbl. Zimmer ist wochen- u. tagesweise bei einer Wittwe zu vermiethen Brühl 5, I.

Ruhige freundliche **Wohnung** für Herren zu verm. Mendelssohnstraße 7, 3. Etage r.

Eine möblirte Stube ist auf 4 Wochen zu vermiethen Grimmaische Straße 10, II.

1 fr. möbl. 1fenstr. Stube ist sof. od. später an 1 Hrn. zu verm. Brüderstraße 18, 2. St. r.

Eleg. Zimmer, auch mit Pension, in gesunder Lage billig Kohlgartenstr. 8, II. Thür b. Lang. Str.

Frdl. leere Stube, sep. Eing., vornh., an 1 od. 2 Pers. zu verm. Brandvorwerkstr. 7, II. r.

Ein freundl. Zimmer n. Mittagst. od. volle Pens. sof. od. später zu verm. Universitätsstr. 11, I.

L., hell. Zim., sch. Ausl., m. Kam., bill. 1 April z. verm. Gottschedstr. 13, Elysium, Gartengeb. 4. St.

Möb. 1 St., H. o. T. 1-2 B. Seb. Bachstr. 19, IV. lks.

Feines Zimmer zu verm. Seb. Bachstr. 55, II.

1 frdl. möbl. Zimmer Reichsstr. 33, 4. Et.

Möbl. 1 fr. u. 1 gr. Zimmer Taucher Str. 7, III. l.

Schön möbl. St. f. 1 H. Colonnadenstr. 8, III. r.

Eine möbl. St. an H. zu verm. Körnerstr. 36, IV. l.

Leer 2 sch. Stb. an eing. Leute Kohlenstr. 3, III. l.

Leere St. an 1 ausl. Pers. Emilienstr. 9, H. III. l.

2. Stube zu verm. Kurprinzstr. 8, 4. Et. rechts.

F. mbl. Zimm. z. verm. Reudnitz, Grenzstr. 3, II. l.

Möbl. Zimmer m. Schl. a. H. Nordstr. 60, IV. r.

Z. vm. 1 frdl. mbl. St. f. 1 H. Alexanderstr. 37, III.

Frdl. mbl. St. f. ausl. H. Schenkendorfstr. 19, III. l.

Fr. Stube a. 1-2 H. Brüderstr. 19, 4 Tr. links.

Leere Stube an ausl. Pers. Georgenstr. 15c, IV. l.

Frdl. mbl. fr. **Zimmer** Wiesenstr. 20b, 1. St. r.

Frdl. mbl. Stube Humboldtstr. 30, 4. Et. l.

Frdl. mbl. St. f. 1 od. 2 H. Erb. Bach-Str. 26, II. l.

L. Zimm. an 1 ausl. H. o. D. Seitenstr. 7, 1. St.

Fr. m. ang. Zimm. Tauch. Str. 16, Sb. II. l. Rentsch.

Gut möbl. St., S.- u. Hschl., Theaterstr. 17, 2. Et. r.

Frdl. heizb. Stube a. Schlafst. m. S.- u. Holzhol. zu verm. Münzgasse 8, Hof I. lks.

Offen Liep. St. a. Schlafst. f. H. Reichsstr. 50, 4 Tr. r.

Frdl. Stübch. als Schlafst. Inselstr. 15, p. l.

Sep. St. als Schlafst. Nürnb. Str. 30, IV. vorh.

Freundl. Schlafst. in möbl. St. Brühl 67, 3. Et.

Frdl. St. a. Schlafst. f. H. Katharinenstr. 2. Lange.

Möbl. Stübch. a. Schlafst. Zeitzer Str. 25, H. 1 Tr.

Möbl. St. a. Schlafstelle Petersstr. 30, IV. r., vhs.

Fr. Stube als Schlafst. Schletterstr. 4, 2. Et. l.

Off. in fr. St. 2 Schlafst. f. H. Scherberg 2, III. l.

Frdl. St. als Schlafst. sof. Sternwartestr. 2. Tr. B, III. l.

Kl. möbl. Stube a. Schlafst. Leplaystr. 5, H. III.

Schlafstelle in mbl. Stube Beyer. Str. 15, II. r.

Frdl. St. a. Schlafst. f. H. m. Schl. Manst. Str. 7, III.

Frdl. **Schlafstelle** für Herrn oder Mädchen Kaufädter Steinweg 62, Hinterhaus 3. Et.

Schlafstelle f. 2 Herren, auf Wunsch mit Mittagstisch, Eberhardstraße 1, 2 Tr. r.

Eine freundl. Schlafstelle sofort zu verm. Kaufs. Steinw. 18, H. l. Aletsch.

Sidonienstr. 35, part. vornh. ist eine f. Schlafstelle für einen Herrn offen.

Schlafstelle f. Herrn Magazingasse 7, 2. Et.

Fr. Schlafstelle offen l. 1 H. Gottschedstr. 5, IV.

Frdl. Schlafstelle f. H. Gr. Fleischerg. 1, 4 Tr.

Fr. sep. mbl. Schlafst. f. H. Blücherstr. 25, IV. lks.

Fr. möbl. Schlafst. f. 2 H. Neumarkt 10, IV. vhs.

Frdl. Schlafst. für Herren Albertstr. 42, 4 Tr. r.

Fr. sep. Schlafst. off. f. H. Kl. Eisenbahnstr. 17, H. p.

Fr. Schlafst. f. 2 M. bei Reudnitzer Str. 14, H. II.

Gut möbl. Schlafst. f. Hrn. Schletterstr. 4, H. I.

Frdl. Schlafst. f. ord. Mädchen Burgstr. 19, 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 50, Hinterh. pt. r.

2 frdl. Schlafst. Pfaffendorf. Str. 18d, Sg. I. IV. r.

Schlafst. f. 1 anst. Mädchen Uferstraße 4, 4. Et. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 20, H. I.

Fr. Schlafst. f. H. o. M. Fregestr. 13, III. r.

Freundl. Schlafst. f. M. Querstraße 19, 4. St.

Schützenstr. 18, 3 Tr. links, vornh. fr. Schlafst. f. H.

Fr. Schlafst. f. H. Taucher Str. 9, S.-G. 3 Tr. r.

Off. frdl. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 4, 3 1/2 Tr.

Offen eine Schlafstelle Härtelstr. 17, 2. Et. l.

Offen 2 Schlafstellen Liebigstr. 5, H. I. lks.

Pension.
In seinem Hause mit Badestube, Garten 2c., an freiem, schönem Platze, finden 2 Knaben als Gespielen der Söhne des Hauses Aufnahme. Sorgfältige Ueberwachung der Schularbeiten. Näheres d. Hrn. Redacteur Laue.

Logis b. Leuten ohne Kinder für 2 Lehrlinge od. Schüler mit Pension, billig, auch junge Kaufleute Bahnhofstraße 10, Gartengeb. pt.

Pension, billig, auch für 2 Realschüler oder Kaufleute, Südstraße 8, 1. Etage links.

Gute Pension für 1 Schüler in Lehrerfamilie Sebastian Bachstraße 14, I.

Pension find. ein Schüler od. j. Kaufmann in fein. Fam. Löhrstr. 11, III. l.

Schüler od. j. Kaufl. finden liebe. u. gute **Pension** Alexanderstraße 20b, parterre.

Gute Pension, fein möblirte Zimmer Turmerstraße 10b, III. r.

ff. Pension Leplaystraße 8, part.

ff. Pension Färberstraße 6, II. rechts.

Pension Kurprinzstraße 2, 3. St.

ff. Pension Obermarkt Nr. 2. 3. Etage.

Pension in Familie Härtelstr. 2, III.

Pens. f. Schül. od. Lehrl. Grimmaische Str. 38, II.

Meine beiden Gesellschaftszimmer (groß u. klein) sind noch einige Tage in der Woche frei Restaurant E. Poser, Nicolaistraße 51.

Saal und Vereinszimmer mit Instr. frei. Restaurant Stadt London, Nicolaistraße Nr. 9.

Mein neu decorirter Saal mit Pianino ist für Gesellschaften u. Vereine noch zu besetzen. Café Belfort, Brühl 62. Fr. A. Greif.

Freitag und Dienstag eine **Kegelbahn frei.** Kaiserburg. C. Fehse.

C. Serbe's Bierhaus, Burgstraße 8, Meine Kegelbahn ist einen Tag frei geworden.

Krystall-Palast.
Auftreten der italienischen Opern-Duettisten
Signor Luigi Pelucchi und Signora Galli-Verga
vom Königlichen Theater in Turin,
der englischen Sängerin **Miss Kathe Hollwood,** | der Gesangssoubrette **Frl. Elsa Behrends.**
Debut der musikalisch-excentrischen Troupe & Skaters „The Charltons", 1 Dame, 2 Herren.
Auftreten der Costum-Soubrette Frl. Clara Toscana.
Auftreten des Charakterkomikers Herrn Adolf Ascher.
Anfang 8 Uhr. Res. Pl. 75 Pf. Entrée 50 Pf. Bons gültig.

Krystall-Palast.
In grossem Parterre-Saal
Grosses Concert
von dem Königl. Capellmeister Herrn Friedrich Wagner mit der gesammten Capelle des Krystallpalastes.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. 3 Stück Billets 1 ℳ

Krystall-Palast.
Donnerstag, den 5. März 1885, große theatralische Vorstellung.
Deborah, Schauspiel in 5 Acten von Mosenthal.
Anf. 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Veranstaltet von Frau Paula verw. Theaterdir. Oswald.

Grosse Feuerkugel
Heute Abend **Concert** (Streichmusik). Hugo Oertel.

Kegler's Restaurant, 19 Münzgasse 19.
Heute großes Concert (Streichquartett). Gäste willkommen.

Gute Quelle, Brühl 22.
Heute Mittwoch
Orchester-Abend und Gala-Vorstellung.
Das Concert wird von einer 30 Mann starken Capelle ausgeführt.
Auftreten von Künstlern u. Specialitäten I. Ranges.
Auf vielseitigen Wunsch:
Der Regiments-Tambour, vorgetragen von Herrn A. Weber.
Zum 16. Male die mit großem Beifall aufgenommene Scene
!!! Weibliche Marine oder auf hoher See !!!
ausgeführt vom gesammten Personal.
Anfang 8 Uhr. Familienbillets haben keine Gültigkeit. Direction A. Rühle.

„Café Metz" Théâtre Variété.
Entrée frei.
Heute große **Künstlervorstellung** der neu engagirten Sängergesellschaft Plätzig aus Dresden, 4 Damen, 3 Herren. Anfang 7 Uhr. W. Klingebeil.

Ackermann's Chantant, Königsplatz 13.
Täglich Concert und Vorträge der beliebten Concert-Gesellschaft A. Grützmann. Heute zum 2. Male: „Die böse Sieben."

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz 15.
Täglich Concert und Vorstellung. Auftreten des neu engagirten Personals, 4 Damen, 3 Herren. Programm höchst interessant und reichhaltig.

Pantheon.
Heute Concert und Ballmusik.
M. Tietsch.

Central-Halle.
Morgen Donnerstag
Familien-Abonnement-Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **Jahrow.**
Abonnementsbillets, 10 Stück für 2 ℳ, sind zu haben bei Herren C. F. Zeibig, Hainstraße 19, Albin Friebel, Thomasgäßchen, H. Dittrich, Halleische Straße 4 und Weststraße 76, im **Comptoir** und an der **Abendcasse** in der **Centralhalle.**
Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 Pfg.**
R. Carius.

Heute Mittwoch
Gottschedstr. 13. **„Elysium"** Gottschedstr. 13.
Unerklärliche Production
der einzigen Antispiritistin Frl. J. H. Vellini, erste Rivalin des
Mr. St. Cumberland.
Herrn Professor Sperlo's
Gedankenlesen,
grösste Specialität.
Billetvorverkauf bei Hrn. Dittrich, Halleische Str., bei Hrn. Knabe, Kurprinzstr. u. im Elysium.
Sperrsitz 1.50 ℳ, Parterre 1.— ℳ, Karten für die Herren Stadtverordn. 75 ₰.
an der Casse 2.— ℳ, „ 1.50 ℳ, Galerie nur an der Casse 50 ₰.

Concert-Tunnel,
Hôtel de Pologne.
Auftreten des Humoristen und Mimikers
Herrn Alois Dangl.
Auftreten des gesammten neuengagirten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.
Donnerstag und Freitag keine Vorstellung.

Grun's Bier- u. Kaffeehaus, Auenstr. 14.
Heute grosses
Bayerisch Bierfest
mit
Concert.
Verzapft wird das beliebte u. vorzügl. Schöntzenfestbier aus d. Erlanger Brauerei v. Henninger.

Heute Mittwoch, den 4. März.
Lindenau Drei-Linden
I. Grosse Zaubervorstellung und Concert
von dem berühmten
Zauberkünstler Professor François Meunier,
Hofkünstler Sr. Maj. des Königs der Niederlande.
Die Zauberwelt in 3 Abtheilungen. Spiritist. Experimente nach Mesmer und Cagliostro.
Anfang 8 Uhr. (Bons haben Giltigkeit.) Entrée 50 ₰.
Zum Schluß großer Ball.
NB. Morgen Donnerstag, den 5. März,
2 Grosse Vorstellung. v. Zauberkünstler Professor François Meunier.
Nachmittags Kinder-Vorstellung.
Anfang 1/2 5 Uhr. Ende 7 Uhr. Entrée 25 ₰. Kinder 10 ₰.
Abends Abschieds- und Gala-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. (Bons haben Giltigkeit.) Entrée 50 ₰.
NB. Heute Mittwoch **Pfannkuchen**, Specialität. F. L. Brandt.

Etablissement zum goldnen Pflug, Altenburg.
Empfehle zum bevorstehenden Roßmarkt meine sämmtlichen Localitäten zur freundlichen Benutzung in altbergebrachter Weise.
Elektrische Beleuchtung — Central-Heizung.
H. Schilling, Traiteur.

Rathskeller Altenburg.
Empfehle während des Roßmarktes mein anerkannt gutes Restaurant auf das Angelegentlichste.
NB. Im Concert-Tunnel
Künstler- und Specialitäten-Vorstellungen
ausgeführt von dem Personal der Guten Quelle zu Leipzig. Louis Gerth.

Münchener Hofbräu,
!! Direct vom Faß !! ohne Spritze !!
wird das Königl. Hofbräuhausbier bei mir verzapft
in 1/10 Glas à 20 ₰.
„ 1/2 Liter-Maß à 25 ₰.
1/1 „ „ à 50 ₰.
Nicolaistrasse No. 1.
NB. 14 Flaschen 3 Mark frei Haus.
Sämmtliche Speisen 40 u. 75 Pfg. Hochachtend Wilhelm Cohn.

Café Belfort Brühl 62. Kaffee und Biere k.

Restaurant am Kaufhaus
Heute Special-Bericht:
Pökelrippchen mit Erbspurée und Sauerkraut.

Burgkeller. Abend-Stamm: Schinken in Burgunder.

Nicolaistr. 51. **Nicolaitunnel,** Nicolaistr. 51.
Heute Abend Löffelerbsen mit Speck. Dabei empfehle gut gepflegte Biere von Riebeck & Co. Ergebenst lädt ein E. Poser.

Prager's Biertunnel. Heute Topfbraten, echt Bayerisch und ff. Grostitzer Lagerbier.

Schulze (Klapka), Klosterg. 3. Heute Abend saure Rindskaldaunen.

Carl Tröbig, Thomaskirchhof 18. Heute saure **Rindskaldaunen.**

Grüner Baum Mockturtle-Suppe.

Deutsches Haus.
Mockturtlesuppe, Hammelkeule und Thüringer Klöße.

E. Eisenkolbe. Heute Abend: **Mockturtle-Suppe.** Morgen: Schlachtfest.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 63. Mittwoch den 4. März 1885. 79. Jahrgang.

Coburger Hof.

Eröffnet.

Windmühlenstraße 46.

Leipzigs schönste Bierstube. Biere direct vom Faß.

Münchener Franziskanerbräu.
Coburger Exportbier.
Vereinslagerbier.

Kunze's Garten,
Grimmaischer Steinweg 14.
Empfehle heute **Schlachtfest**, von 9 Uhr an Wellfleisch. C. F. Kunze.

Restaurant Albert Feucker,
31. Gr. Windmühlenstr. 31.
Heute **Schlachtfest.**

Restaurant Stehfest, am Bau der neuen Peterskirche.
Heute Mittwoch
Schlachtfest,
von 9 Uhr an Wellfleisch, Wurst und Wurstsuppe auch außer dem Hause.
Biere und Tölnitzer Gose ꝛc. sämmtlich hochfein.

Kleine Funkenburg.
Schlachtfest empfiehlt heute **J. C. Winterling.**
NB. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich in halben Litergläsern.

Restauration, Lehmann's Garten.
Cajeri's empfiehlt heute **Schlachtfest.** Von 9 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst, Abd.-Restaurat. u. Erbsgurse. Tölnitzer Gose ganz besonders zu empf. Vereinslagerbier u. Tucher'sches Bayer. F.

Heute Schlachtfest Reichsstraße Nr. 35, Katharinenstraße Nr. 9.
Biere hochfein. F. A. Stötzner.

Schillerschlösschen, Gohlis.
Heute Schlachtfest.
Otto Schumann.

Neukirchhof 13. Heute Schlachtfest. Otto Funke.

Restaurant Wachsmuth,
Katharinenstraße 22.
Heute Abend **Schweinsknochen mit Meerrettig und Klößen.**
Schwarzenbacher Exportbier, vorzügl. Qualität.

Italienischer Garten.
Heute Abend **Schweinsknochen**, reichh. Speisekarte, Freiherrlich von Tucher'sches und Riebeck'sches Lagerbier von vorzüglicher Güte. G. Hohmann.

Elsterthal Schleussig. Heute sowie jeden Mittwoch **Schweinsknochen.**

Bayerisch Bier-Restaurant Th. Linke,
Reudnitz, Grenzstrasse 27,
empfiehlt kräftigen Mittagstisch, früh und Abends Stamm, vorzügliche Biere, als Freiherrl. v. Tucher'sches und Ansbacher; dasselbe in Flaschen: Tucher'sches 15 Flaschen 3 ℳ, Ansbacher 18 Flaschen 3 ℳ frei ins Haus, bei prompter Bedienung.

Tanz- und Anstandsunterricht
Heute beg. ein neuer Curs. Anmeld. erb. von 11 b. Ab. 10 U. **G. Preller**, Mittelstr. 9.

Welt-Panorama.
Neu. Hôtel de Pologne, 1. Et. Salon Nr. 4. **Diese Woche: Oberital. u. Insel Ischia.** Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Entrée 20 ₰, Kinder 10 ₰.

Café zum Barfussberg,
Kl. Fleischergasse 23/24.
Orchestrion-Concert.

Zur gefällig. Beachtung.
Einer Privatfestlichkeit halber sind meine Hauptlocalitäten heute Abend für Nichttheilnehmer geschlossen.
L. Uhlemann,
Sieben-Männer-Haus.

Wiener Café,
24 Südstraße 24.
Gemüthlicher Aufenthaltsort.
Neu. Damenbedienung. Neu.

Achtung
Haussmann's Weinstube
Brühl Nr. 72
Eingang Hausflur.
Angenehme Bedienung.

Heute Pfannkuchenschmaus
mit Frei-Concert.
Freunde und Bekannte lade ich ergebenst ein, Biere ꝛc.
Gustav Hiller,
Restauration zur Leipzigerhalle, Brühl 3/4.

Restaurant Kreuzstraße 14.
Damenbedienung.

Restaurant z. Johannisthal.
29 Hospitalstr. 22.
Heute großes
Schlachtfest.
Alles Uebrige bekannt.

Freundschaftlich Carl Oheim.

Heute Schlachtfest.
Hermann Krause, Nürnberger Str. 51.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Mittagstisch
für anständige Herren Nürnberger Str. 27, I.

Kräft. **Familientisch,** 3 ℳ Kreuzstr. 9, III. lks.

Familientisch, gut u. kräftig Neukirchhof 7, I.

Mittagstisch 30 ₰ Gr. Fleischerg. 24 u. 25, Tr. C, I.

Mittagstisch.
In der Nähe des Dresdner Bahnh. bietet eine Wittwe an schmackh. reichl. Mittagstisch theilzunehmen, um dadurch sich u. ihren Kindern einen Erwerbszweig zu schaffen. Adr. zu erf. Katharinenstraße 18, Filiale d. Blattes.

Ein größerer student. Verein sucht einen passenden **Mittagstisch** in einem Separatzimmer. Adressen an stud. **Vetter,** Universitätsstraße 20, III.

Agenten.
Vertreter reeller auswärtiger Kaffeefirmen werden von einem ersten Reflectanten, der Einkäufe in diesem Artikel p. Comptant machen will, ersucht, ihre Adresse unter W. J. 897 bei **Rudolf Mosse in Leipzig** abzugeben. **Gute Provision wird gewährt.**

Kirchenbauverein zu Leipzig.
Dritte ordentliche Generalversammlung
Freitag, den 13. März 1885, Mittag 12 Uhr
im Parterresaale der Buchhändlerbörse.
Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht.
2) Wahl zweier Rechnungsrevisoren.
3) Wahl von zehn Ausschußmitgliedern.

Die Legitimation der Mitglieder in der Generalversammlung erfolgt durch Vorzeigung der Mitgliedskarte.

Leipzig, am 2. März 1885. Der Kirchenbauverein daselbst.
Reichsgerichtsrath Dr. Freisleben, Vorsitzender.

Zillerstift,
Bewahr-Anstalt für sittlich gefährdete Schulknaben.
Nur noch bis morgen
Vormittags von 9—1 und Nachmittags von 2—6 Uhr
Ausstellung der Gewinngegenstände
in der alten Thomasschule 1 Treppe.
Loose à 75 Pfge. sind auch zu haben bei den nachstehenden Firmen:

Gebr. Augustin, Zeitzer Str. 15.	Herm. Matthes, Schillerstraße 5.
Wilhelm Hertzog, Grimm. Str. 16.	Franz Ohme, Universitätsstr. 20.
Oscar Jessnitzer, Grimm. Steinweg 2.	Emil Louis Pardubitz, Katharinenstr. 26.
F. L. Lümpe, Grimm. Str. 33.	Louis Perutzsch, Gerichtsstr. 3.
Mantel & Riedel, Markt 16.	F. A. Weise, Markt 1.

Charfreitags-Aufführung.
Heute Mittwoch, den 4. März, 7 Uhr Abends
erste Chor-Probe zu
Joh. Seb. Bach's Passionsmusik
im Saale des alten Gewandhauses.
Um zahlreiche Theilnahme und pünctliches Erscheinen aller dabei Betheiligten bitten ergebenst
die Vorsteher des Orchester-Wittwen-Fonds.

Fraternität v. J. 1624.
Zu der
Mittwoch, den 18. d. M., Mittags 1 Uhr,
im Hôtel de Pologne hier stattfindenden diesjährigen Frühlings-Versammlung (Reminiscere-Convent) werden die Herren Confratres unter Bezugnahme auf das bereits im Umlaufe befindliche bez. Rundschreiben hierdurch ergebenst eingeladen.
Leipzig, am 3. März 1885.
Der Vorstand.
Rechtsanwalt Weller, Praepositus.
Finanzrath Dr. Fischer, Syndicus.

L. L.-V.
Donnerstag, den 5. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:
Herr Prof. **Jacobi:** Die übereinstimmende etymologische Bedeutung der Namen **Dresden** und **Strassburg.**

Verein ehemaliger Mitglieder der
Rettungs-Compagnie.
Heute Mittwoch **Vereinsabend** in Zill's Tunnel. Aufnahme neuer Mitglieder. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. D. V. R. Krahl. H. Kullmann.

Bureau-Beamten-Verein.
Sonnabend den 7. März a. c.
Ball
im grossen Saale der Centralhalle.
Eintrittskarten können bei den Vorstands-Mitgliedern in beliebiger Zahl entnommen werden. Der Vorstand.

Verein Leipziger Gastwirthe.
Außerordentl. Generalversammlung
Mittwoch, den 11. März a. c., Nachmittags 3 Uhr
beim Collegen Jahn, Turnerstraße.
Tagesordnung per Karte. Der Vorstand.

Bekanntmachung der Invalidencasse der Maurer für Leipzig und Umgegend.
Da laut Beschluß der am 22. Februar abgehaltenen Generalversammlung die Auflösung der Casse ausgesprochen ist, fordern wir die nicht nach §. 11 im Rückstande Gebliebenen hiermit auf, ihre betreffenden sämmtlichen Mitglieder-Quittungsbücher bis den 7. März 1885 beim Vorstand, Sophienstraße 34 b, abzugeben, später eingehende Bücher verlieren ihre Rechte.
NB. Alle Diejenigen, welche Forderungen an obige Casse haben, mögen sich melden.
Gustav Kalb, Vorsteher.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.
(Oberfechtschule Nr. 4.)
Zum Besten des deutschen Kriegerwaisenhauses Römhild
Mittwoch, den 4. März c.,
Theatralische und musikalische Abendunterhaltung
im Eldorado,
wozu wir Mitglieder, Gönner und Freunde hiermit einladen.
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.
Unser diesjähriges **Winterkränzchen** wird Sonntag, den 8. d. M., Abends 7 Uhr im **Theater-Saale** des **Krystallpalastes** abgehalten, wobei von 7 bis 9 Uhr **Vocal- und Instrumental-Concert,** hierauf **Ball** bis 2 Uhr, stattfindet. Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen. Programme sind beim Kameraden Leonhardt, Brühl 28, in Empfang zu nehmen. Berechtigschreine sind anzulegen. Entreé 6 Uhr. Der Vorstand.

Militair-Invaliden-Verein
für Leipzig und Umgegend.
Heute Mittwoch Abends ½9 Uhr **Monatsversammlung** Nicolaistraße 38, „Goldener Ring". — Aufnahme neuer Mitglieder. Ausgabe der Vereinszeichen. D. V.

Verl. S. 1 Beibuch. Firma H. Breitkopf & Härtel. Abg. Sidonienstr. 33, III. r.

Verloren ein gelbled. Rottzbuch-Umschlag mit Papieren. Gegen gute Belohnung abzuliefern **Hotel de Prusse Nr. 63.**

Verl. Sonntag im neuen Concerth. Portemonnaie mit Inh. Geg. g. Bel. Bahnhofstr. 19, II.

Verloren
wurde den 2. d. eine hellbraune Visitenkartentasche mit Karten. Gegen Belohnung abzugeben Bahnhofstraße 1, part.

Verloren wurde im Laufe des gestrigen Tages von einer armen Frau ein **Geldtäschchen** mit **150 ℳ** in Geld. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben bei Herrn Kaufmann Riedter, Kaffeegeschäft, Peterstraße.

Im Tunnellocal wurde am 1. März ein Portemonnaie mit ungefähr 20 ℳ u. einem Lotterieloos verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Moritzstraße 18, II.

Verloren
wurde Montag Nachmittag von Zeitzer Str. nach d. Panorama eine silberne **Herrenuhr.** Geg. Dank u. Bel. abzug. Zeitzer Str 43, III.

Verl. am Sonntag in d. Thomaskirche 1 silb. **Medaillon,** Inh. Photogr. u. 1 schw. Locke. Der ehrl. Finder w. geb., d. abg. Turnerstr. 10b, III. r.

Verloren
nach dem letzten Gewandhausconcert eine **Broche** (Silbe Stein). Gegen Belohnung abzugeben Bernhardstraße 9.

Verl. 1 Manschettenknopf mit Pferdekopf. G. Dank u. Bel. abzug. Wintergartenstr. 5, II.

Verloren Dienstag früh ein schwarzes Damenjäckchen. Abzugeben geg. Belohnung Plagwitz, Leipziger Str. 56.

Verloren 1 herrschaftl. Rohr- u. Bogenpeitsche am Montag Vormittag v. d. Peterstr. durch Königstr. nach hier. Gegen Belohn. abz. Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 9, Sattler Heller.

Verl. Sonnabend in d. Windmühlenstr. e. schw. m. Blumen besticke Cachemire-Schürze. Geg. g. Bel. abzug. b. R. Gerage, Windmstr. 18.

Medaillon gefunden. Abzuholen Reudnitz, Borsdorfstraße Nr. 8, 2. Etage rechts.

Ein brauner **Jagdhund** ist abhanden gekommen. Abzugeben Grenzstraße Nr. 8.

Verlaufen hat sich vor längerer Zeit eine schon gezeichnete **Cuperfatze** und kürzlich eine völlig schwarze. Beide tragen rothe Halsbänder mit weißen Knöpfchen. Wiederbringer erhält Belohnung Colonnadenstraße 26.

Ehren-Erklärung.
Ich habe mich über die zwischen Fräulein **Pauline Marieke** und mir bestehende Streitigkeit mit der Ersteren ausgeglichen und bedauere den ganzen Vorfall.
(gez.) **Albert Seyffert.**

Bitte!
Herr **L. Engler,** Eutritzsch, wird ersucht, den im hal. Gewerbe-Ver. gehaltenen Vortrag in dem Leipz. Seemanns-Ver. zu wiederhol. **W. Predl.**

Josef 20.
Leider Brief erst Montag Abend erhalten, bitte herzlich bis Donnerstag Abend um Weiteres unter F. R. 200 hauptpostlegernd Leipzig. **Besten Gruß.**

„Ein fliegend Blatt dem Wind".
Verspätet.
Leider kommt mir die liebenswürdige Anfrage vom 22. Februar erst jetzt zu Gesicht. Einstweilen tausend Dank für das freundlich bewahrte Andenken.

Euch Allen, Ihr Lieben in **Spandau,** einen herzlichen **Gruß** aus dem **Lande der „Gosen".**

Groß. Herr, Südost., m. Donnerst. mit j. M. geler., m. hell. geb., v. Freit. ½9 U., Kugelstm.

Mein Schutzengel W. sehe ich Dich wieder? M.

A. A. 1. Oftmals vergebl. am bem. Orte gew., bitte Mittwoch 5 Uhr zu kommen, mehrere Mitth. Freitag geles., doch noch in Zweifel. E. S.

Alois Dangl
ist da und tritt mit **allabendlich kolossalem Erfolg** im **Concert-Tunnel, Hotel de Pologne,** auf.

Reclamen.

Das Hennig'sche Haus- und Garrengrundstück
Brandvorwerkstr. 94
kommt **den 5. März 1885,** Mittags 12 Uhr, zur gerichtlichen Versteigerung.

Auf den heutigen Ausverkauf der vorzüglichen **Seitz'schen Instrumente** **Weststrasse No. 33** wird hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht.

Das „**Club**"-**Sicherheits-Bicycle,** **grösste Neuheit,** ist zur gefl. Ansicht ausgestellt bei
Paul Focke, Naunhörder Steinweg 73.

Halbwollene und wollene
Socken
wegen Aufgabe dieses Artikels **bedeutend unter Preis.**
A. Boehr, Passage Steckner.

Verein für Handlungs-Commis von 1858
in Hamburg.
Monat Februar 1885.
193 Bewerber wurden placirt.
526 Aufträge blieben ultimo schwebend.
1613 Mitglieder und Lehrlinge blieben ultimo als Bewerber notirt.
Am **16. Februar 1885** wurde die
19,000ste Stelle
seit Bestehen des Vereins durch dessen Vermittelung besetzt, nachdem am **14. August 1884** die **18,000ste** Stelle, **21. Januar 1884** die **17,000ste** Stelle besetzt worden war.

Männer-Gesang-Verein.
Heute 8 Uhr Uebung.

Orpheus. **Heute Uebung.** Präcis. Erich. nothw. J.

Club for English Conversation meets every Wednesday evening at 8½ o'clock at the Hotel „**Goldenes Ross**", Hallesche Str. 12. To-night 436th meeting. Visitors welcome!

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Gertrud** mit Herrn Dr. phil. **Max Schröder,** königl. sächs. Sectionsgeolog, beehrt sich hierdurch anzuzeigen
Leipzig, im Februar 1885.
Sidonie verw. Finanzrath **Bahr** geb. **Oehler.**

Gertrud Bahr
Dr. phil. **Max Schröder**
e. l. a. V.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elisabeth** mit Herrn **Otto Junne** in Brüssel beehren sich ergebenst anzuzeigen
Otto Wittenberg und Frau geb. **Reutsch.**

Elisabeth Wittenberg
Otto Junne
Verlobte.
Leipzig Februar 1885 Brüssel.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elisabeth** mit Herrn Referendar **Theodor Winkler** hier beehren sich ergebenst anzuzeigen
Leipzig, im März 1885.
Karl Ed. Werner und Frau.

Elisabeth Werner
Theodor Winkler
e. l. a. V.

Verlobte.
Helene Riebeck
Hans von Witte
Rittmeister und Escadronchef im Thüring. Husaren-Regiment Nr. 12.
Halle a/S. Weissenfels.

Oscar Kirmse
Anna Kirmse
geb. Kütz
Vermählte.
Leipzig, den 1. März 1885.

Fritz Frenzel
Margarethe Frenzel
geb. Dietz
Vermählte.
Leipzig, den 26. Februar 1885.

Durch die Geburt eines Töchterchens wurden erfreut
Leipzig, den 3. März 1885.
Hans Licht und Frau geb. **Jäckel.**

Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden erfreut
Hamburg, 1. März 1885.
Paul Arendt und Frau geb. **Pantzenius.**

Todesanzeige.
Heute früh ½8 Uhr verstarb im Joh.-Stift
Frl. Christ. Fried. Bornschein
im 77. Lebensjahre.
Leipzig, am 3. März 1885.
W. Wagleben.
Die Beerdigung findet am 5. d. M. Nachmittags 3 Uhr statt.

Heute Mittag wurde uns unsere gute, theuere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Wilhelmine verw. Bleichert,

plötzlich durch den Tod entrissen im vollendeten 66. Lebensjahre.

Gohlis, den 2. März 1885. **Adolf Bleichert,** zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Blumenstrasse No. 6, aus statt.

Nachdem das Grab sich über unserer heißgeliebten, unvergeßlichen Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Louise Schäffer

geschlossen, sagen wir allen Denen, welche den Sarg der theueren Entschlafenen so überaus reich mit Blumen schmückten, sowie Herrn Pastor Dr. von Criegern für seine trostreichen, erhebenden Worte hierdurch aus tiefstem Herzen unseren aufrichtigen Dank.

Leipzig, am 3. März 1885.

Die trauernde Familie F. W. Schäffer, im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Montag Nachmittag wurde uns nach Gottes unerforschlichem Rathschluß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn und Schwager, **Hugo Rosenbaum,** im kaum vollendeten 30. Lebensjahre, nach längerem schweren Krankenlager, durch den Tod entrissen.

Amalie Rosenbaum geb. **Andres,** Namens der übrigen Hinterlassenen.

Wohnung: Bayerische Straße 129.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittag 2 Uhr von der Capelle des städtischen Krankenhauses aus statt.

Dienstag, den 3. März, früh 2 Uhr, verschied unerwartet nach 14tägigen schweren Leiden sanft unser herzensguter Gatte, Vater und Großvater, der Sattlermeister **F. Starke** im Alter von 59 Jahren, welches schmerzerfüllt anzeigen

Gohlis, den 3. März 1885.

Minna verw. **Starke** nebst Angehörigen.

Beerdigung findet Freitag, den 6. März, Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Möckernsche Straße, aus statt.

Heute Nacht 3 Uhr verschied nach schwerem Krankenlager unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Buchbinder Herr

Karl August Lebrecht Böhme,

im 57. Lebensjahre.

Leipzig und Eutritzsch, 3. März 1885.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. März, Nachmittags 1/2 3 Uhr von der Leichenhalle des Neuen Friedhofs aus statt.

Heute Nacht 1/2 3 Uhr starb mein guter Vater

Karl Sander

im 85. Lebensjahre.

Reudnitz, den 3. März 1885.

R. verw. **Horzendorf** geb. **Sander.**

Am 5. Februar a. c. starb unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Hermann Knoll,

Bäckermeister in New-York.

Seinen vielen Freunden und Bekannten zeigt dies hiermit tiefbetrübt an

Stötteritz, Probstheida und Leipzig.

im Namen der Verwandten **Robert Knoll.**

Statt besonderer Meldung.

Montag früh 8 Uhr starb nach längeren Leiden mein lieber Bruder, der Schlosser

Eugen Heinze.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Poststr. 10 in Lindenau, aus statt.

Leipzig, den 3. März 1885.

G. A. Heinze.

Für die so überaus zahlreichen wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des

Herrn Carl Heinrich Leuthier,

sagen hierdurch den herzinnigsten Dank

Leipzig, den 1. März 1885.

die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen, theuren Vaters, Schwieger-, Großvaters und Bruders,

Herrn

Joh. Heinr. Jungs,

sagen Allen für die herzliche Theilnahme an dem uns betroffenen herben Verluste, insbesondere Herrn Archid. Dr. Gräfe für seine Trostesworte, seinen edlen Freunden für dargebrachte Trauermusik, sowie dem Verein ehemaliger verabschiedeter Militairs und allen Denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.

Leipzig, am 2. März 1885.

Die trauernden Hinterlassenen

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem schweren Verluste unseres theuren Verblichenen, Herrn

Woldemar Bernhard Hübner

sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.

Gohlis-Leipzig, 3. März 1885.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher, ehrender Theilnahme und reichen Blumenschmuck bei dem so schmerzlichen Verluste unseres innigstgeliebten **Gretchens** sprechen wir unsern herzlichen Dank aus.

Leipzig, den 3. März 1885.

Die trauernden Eltern. G. Preller und Frau.

Danck.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres so früh dahingeschiedenen Gatten und Vaters, Sohnes und Bruders des Polizeischutzmannes

Carl Wilhelm Binder

fühlen wir uns gedrungen, unseren innigsten Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir zunächst dem Herrn Archidiakonus Dr. Hartung für die trostreichen Worte am Grabe. Ferner sei auch nicht minder Dank seinen Herren Vorgesetzten, insbesondere dem Herrn Polizeihauptmann Roßberg-Leipzig für die unserm Herzen so wohlthuenden trostreichen Worte. Dank sei auch seinen Herren Collegen für den schönen Gesang und den reichen Blumenschmuck, sowohl als auch für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Dank sei auch nach endlich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihn auf seinem letzten Wege begleiteten.

Leipzig, am 3. März 1885.

Die trauernde Familie Binder.

Für die freundlichen Beweise liebevoller Theilnahme an dem zwiefachen schweren Schicksalsschlage, der uns betroffen hat, an dem unerwarteten Tode unserer geliebten Mutter, Groß- und Urgroßmutter,

Frau verw. Caroline Werl,

sowie an dem frühen Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters und Bruders, des

Herrn Buchhändler Adolph Werl,

sagen ihnen wärmsten und innigsten Dank nur hierdurch

Leipzig, am 3. März 1885.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die herzlichen Beweise inniger Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Kindes sagen wir hierdurch unseren aufrichtigsten Dank

Curt Böningk und Frau.

Verlobt: Herr Dr. Carl Schuler, königl. Stabsarzt à la suite des Württembergischen Sanitäts-Corps, in Berlin mit Frl. Frieda von Heyden in Dresden. Herr Bernhard Donath, Leinwandfabrikant, mit Frl. Lina Bürgel in Neustadt i. Sachs. Herr Hermann Hirschberg in Gibenstock mit Frl. Bertha Eudler in Dresden.

Vermählt: Herr Richard Schlutzig in Annaberg mit Frl. Clara Bergelt das. Herr Amtsrichter Arno Melzer in Stollberg mit Frl. Louise Stengel aus Plauen.

Geboren: Herrn Richard Schlein in Zittau eine Tochter. Herrn Referendar Georg Heinf in Plauen i. V. eine Tochter. Herrn F. L. Willeus in Antwerpen ein Tochter. Herrn R. Kuzer in Striesen ein Sohn. Herrn C. Gust. Jacob in Chemnitz ein Sohn. Herrn Dr. med. von Dadelsen in Annaberg ein Sohn. Herrn Ingenieur Tändert in Zittau eine Tochter.

Gestorben: Frau Johanne Ernestine Schmidtchen geb. Schepuhn in Schönfeld b. Dresden. Frau Auguste Ehrig geb. Kießling in Dresden. Herr Friedrich Christ. Riegel in Dresden. Frau Anna Henrichel geb. Schlauert in Dresden. Frau Amalie Auguste Marbach geb. Roth in Dresden. Frau Antonie Klara Krumpe geb. Süßmilch in Dresden. Herr Johann Rich. Schlenker, Schmuckfedernfabrikant in Dresden. Frau Charlotte Röder in Dresden. Frau Clara Höhner geb. Funke in Zankerode. Herr Carl Friedrich Louis Schmidt, Kaufmann in Dresden. Herrn F. O. Schöpe's in Bautzen Sohn Oskar. Herrn Moritz Rudolph's in Bautzen Sohn Kurt. Herr Hermann Scheiter in Brooklyn. Herr Friedrich Steinpflug in Gablenz. Herr Friedrich August Morgenstern, Privatmann in Chemnitz. Herr Carl Heinrich Pfister, Webermstr. in Chemnitz. Herr Joh. Daniel Friedrich Emmerich, Bäckermstr. u. Privatmann in Chemnitz. Herrn Ang. Schöne's in Chemnitz Söhnchen Willi. Frau Christ. Emilie verw. Endler geb. Barth in Chemnitz. Herrn Jul. Richter's in Chemnitz Tochter Gretchen. Herrn Heinrich Ferdinand Flämig's in Chemnitz beide Kinder Willy Paul Johannes und Ernst Otto Adolf. Herrn J. Berger's in Chemnitz Tochter Dieschen. Herr Alb. Ferdinand Reißler in Chemnitz. Frau Caroline verw. Geißler in Chemnitz. Frau Therese Hager geb. Naumann in Chemnitz. Frau Renate Böhme geb. Landmann in Altenburg. Frau Pauline Weber geb. Ebold in Freiberg. Herr Geh. Hofrath Dr. jur. Otto Armack-Reichenbach in Altenburg. Herr Ernst Buchelt, Briefträger in Altenburg. Herr Johann Gottlieb Wirtz, pens. Bergarbeiter in Freiberg. Frau Johanne Dorothea verw. Kellermeister Gräßberg geb. Ludewig in Wolkenstein. Frau Karoline verw. Hofmann geb. Lieke in Freiberg. Herrn Otto Angler's in Annaberg Sohn Otto. Herr Friedrich Gustav Meyer, Kaufmann in Buchholz. Frau Johanne Christiane Blum in Geyersdorf. Herrn Eduard Rüder's in Jöhstadt Sohn Arno. Herrn A. Fröhlich's in Greiz Sohn Walther. Herr Reinhold Seidel, Besitzer der Wasserheilanstalt Carrot Schweizermühle. Frau Caroline verw. Wildner geb. Hartmann in Tabarzeit. Herr Jacob Wacker in Frankenberg. Herr Johann Heinrich Seyfert, Gerberei-Besitzer in Annaberg.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt „Zum Frieden“

von Gustav Schulze

empfiehlt die solideste Ausführung von Beerdigungs-Feierlichkeiten.

Bureau und Sarg-Magazin

Kleine Windmühlengasse 7b.

Bestellungen Hallesche Straße Nr. 7 und Lindenstraße Nr. 22.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 3—1/2 11. Sonntag, Mittw., Freitag 1/2 3—1/2 8 U.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 3—1/2 11. Montag, Mittwoch, Freitag 1/2 3—1/2 8 U. und Wellenbad 24°.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden 2c.

Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends. Sonntags bis Mittags. Wannenbäder daselbst nach ärztlicher Verordnung.

Speiseamt, L. u. II. Donnerstag: Rudeln mit Kalbfleisch. **T. R. Weinold,** Kretschmar

---

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Im **Reichstag** soll in dieser Woche unter allen Umständen die **dritte Lesung des Etats** nicht nur begonnen, sondern auch, wahrscheinlich in zwei Sitzungen, vollendet werden. Unter Anderen wird es sich dabei wieder um die Forderung der 20,000 ℳ für den neuen Director im Auswärtigen Amt handeln. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß die Forderung diesmal bewilligt wird, obschon das Centrum die frühere Abstimmung aufrecht erhalten will. Alsdann wird die Postdampfer-Subvention folgen. Die zweite Lesung der Entwürfe, betreffend die Postsparcassen und die Ausdehnung des Unfall-Versicherungsgesetzes, ist in den wenigen Wochen bis zum Eintritt der Osterferien nur schwer noch zu bewirken. Die Regierung legt indessen großen Werth darauf, beide Entwürfe noch debattirt zu sehen. Auch die zweite Lesung der Anträge über die Börsensteuer wird vielleicht noch vor Ostern erfolgen; man ist jedoch bei dem jetzigen Stande der Sache allseitig der Ansicht, daß es in dieser Session zu einem gesetzgeberischen Abschluß der Frage nicht kommen wird.

* Dem französischen Botschafter in Berlin, **Baron de Courcel,** steht, wie auswärtigen Blättern telegraphisch mitgetheilt wird, aus Anlaß seiner während der afrikanischen Conferenz geleisteten hervorragenden Verdienste von Seiten des **Kaisers Wilhelm** eine hohe Auszeichnung bevor.

* Nach Meldungen aus **Rom** wird dem italienischen Parlamente ein auf die Berathungen der westafrikanischen Conferenz bezügliches Grünbuch vorgelegt werden. — Aus dem Tripolitanischen sind aus durchaus zuverlässigen Quellen Meldungen in Rom eingetroffen, welche die Ruhe daselbst als eine vollständige charakterisiren. — Die Panzer „Dandolo“ und „Conte di Cavour“, welche mit zwei Torpillenbooten aus Messina ausgelaufen sind, haben nur eine ihrer üblichen Uebungsfahrten angetreten. Der „Duilio“ wird sich ihnen im Laufe der nächsten Woche anschließen. — Captain Ferrari, der Ueberbringer eines eigenhändigen Schreibens und mehrfacher Geschenke des Königs Humbert an den Negus von Abyssinien, wird in den nächsten Tagen von Massauah aus die Reise zur Erfüllung seiner Mission antreten. — Die birmanische Gesandtschaft in Paris soll demnächst in Rom eintreffen, um über Aenderungen des zwischen Italien und Birma bestehenden Handelsvertrages zu unterhandeln. — In diplomatischen Kreisen verlautet, daß Mr. Hurlbut zum Gesandten der Vereinigten Staaten am italienischen Hofe an Mr. Astor's Stelle ausersehen ist.

Universität.

K. Wh. **Leipzig,** 3. März. Die philosophische Facultät ehrte heute ihre **Jubilare des Decanatjahres 1834/35** durch Widmung von Jubeldiplomen mit Elogien und Glückwünschen. Von den 42 in jenem Jahre promovirten Doctoren sind fast nur drei am Leben, beziehentlich überhaupt aufzufinden: Geh. Kirchenrath Prof. D. theol. **Franz Delitzsch** und Oberlehrer emeritus der Nicolaischule Dr. **Karl Gottfried Jacobitz,** sowie Pastor emeritus **Neuhof** in Kötzschenbroda. Die Universität, vertreten durch Rector und Decane, die theologische und die philosophische Facultät beglückwünschten durch Deputationen den erstgenannten Jubilar, die Collegen des allbeliebten Professors schlossen sich dieser Kundgebung an, keine Facultät blieb unvertreten. Die Staatsregierung schickte durch Kreishauptmann Graf zu Münster das Comthurkreuz I. Cl. des k. sächs. Verdienstordens. Auch auswärtige Hochschulen waren vertreten. — Der Rath der Stadt Leipzig sandte Glückwunschschreiben. Ebenso ward der verdiente Schulmann und weitbekannte Lexikograph Dr. Jacobitz gefeiert. Näheres folgt.

K. Wh. **Leipzig,** 3. März. Eine **Habilitations-Vorlesung** führte heute Vormittag ein zahlreiches und erlesenes akademisches Publicum in das Auditorium des Zoologischen Instituts zusammen. Dr. phil. und med. **Emil Schmidt** (aus Essen) sprach vor einer Facultätscommission sehr sicher, fließend und eingehend „**über die Ursachen der Schädelformen**“. Seine Habilitationsschrift behandelt die egyptische Craneologie auf Grund der Autopsie, die Verfasser sich durch Reisen im Orient verschafft, und nach den Materialien, die er sich dort aus Gräberstädten gesammelt hatte. Er besitzt eine Schädelsammlung von mehreren Hundert Exemplaren.

Musik.

Das königliche Conservatorium der Musik in Leipzig

hat in den Monaten Januar und Februar eine so bedeutende Arbeitskraft entwickelt, daß es geboten erscheint, jetzt vor Beginn der **öffentlichen Prüfungen** auf diese erfolgreiche Thätigkeit, zu welcher eine Parallele in anderen Städten absolut nicht aufzufinden ist, in knapper Form hinzuweisen. Die Angabe der Leistungen und der Ausführenden wird genügen, um die wahrlich staunenswerthe Vielseitigkeit der Studien klarzulegen. — In den Monaten Januar und Februar dieses Jahres kamen in den Abendunterhaltungen des königl. Conservatoriums der Musik nachverzeichnete Werke zu Gehör:

a. **Concerte für Pianoforte mit Orchester:** Hummel (Amoll), Bach (italienisches C), Beethoven (Cdur), Mozart (Dmoll), Field (Asdur), Hiller (Fismoll), Rubinstein (Dmoll), Beethoven (Cmoll), Moscheles (Edur), Saint-Saëns (Gmoll), Schumann (Amoll), Beethoven (Esdur), Mendelssohn Capriccio (Hmoll).

b. **Ensemble-Stücke:** Octett für Streich- und Blasinstrumente (op. 166) von Schubert, Octett für Streichinstrumente (op. 2 Adur) von Svendsen, Quintett für Pianoforte und Streichinstrumente von Schumann (op. 44, Esdur), Quartett für Pianoforte und Streichinstrumente von Schumann, Streichquartette von Beethoven (op. 74, Esdur), Schubert (Amoll), Haydn (Cdur und Gdur), Trios von Jadassohn (op. 20, Emoll), Haydn (Ddur), Sonaten für Pianoforte und Violine von Beethoven (op. 23), (op. 12, Esdur) und (Cmoll), Gouvy (op. 61), Serenade für Flöte, Violine und Viola von Beethoven.

c. Stücke für **Pianoforte-Solo:** Fantasie und Fuge Gmoll von Bach-Liszt, Hommage à Haendel von Moscheles, Variations sérieuses von Mendelssohn, Serenade und Allegro giojoso von Mendelssohn, Vier Etuden aus op. 32 von A. Jensen, Sonate (op. 27, Esdur) von Beethoven.

d. **Violinwerke:** Capriccio für 3 Violinen von Fr. Hermann, Concert (Nr. 2 Dmoll) von Sieniawski, Romanze Fdur von Beethoven, Concert (Nr. 7 Emoll) von Spohr.

e. **Violoncell:** „Souvenir de Spaa“ von Servais, Sonate von Rubinstein.

f. **Contrabaß:** Concertstück von Simandl.

g. **Stücke für Blasinstrumente:** Adagio für Fagott von Mozart, Concert für Waldhorn von Mozart, Concertino für 4 Clarinetten Esdur von Schindelmeißer, Concertstück für Oboe von Rietz, Concert für Oboe von Haendel, Fantasie für Cornet à Piston von Fuchs.

h. **Harfe:** Solostücke von Köhler und Godefroid.

i. **Gesang:** Arien von Mozart „Adio“, Haendel „Messias“, Reinecke „Manfred“, Mendelssohn „Paulus“ und Weber „Freischütz“. Balladen von Löwe „Archibald Douglas“, „Die Löwenbraut“, Cavatine aus „Hochländer“ von Fr. von Holstein, Lieder von Franz Schumann, Schubert, Jensen, Lammers, Mendelssohn, Löwe und Schmidt.

An Schülercompositionen wurden aufgeführt: von Herrn Eder aus Pittsburg Sonate für Pianoforte (Cmoll) und von Herrn Mayerhoff aus Chemnitz drei Lieder für Sopran. An den vorstehend genannten Leistungen betheiligten sich folgende Schüler und Schülerinnen des Instituts: die Herren Bauer (Reichenb.), von Bose, Cornelius, Constock, Cohen, Ernst, Fickä, Fabian, Fistal, Förster, Gräff, Grimm, Gentzsch, Hochstetler, Hohnstetter, Hutschenreuter, Hartig, Hauschildt, Herrmann, Kappaun, Kind, Kielling, Krauße, Landsberger, Leichsenring, Lynes, Meinell, Metzdorff, Mead, Mittell, Meyer (Berden), Nötzler, Novaček, Pechmann, Rehberg, Rothwell, Rödelberger, Rudolph, Stai, Schatz, Schröter, Steinbruch, Strube, Schneider, Staub, Schaarschmidt, Schindler, Seydel, Torek, Voorhis, Voß, Wagner, Wiegand, Zahn und Zarnow, sowie die Damen Fräulein Andersen, Bäckow, Clench, Cecil, Eißenreich, Eisfaßer, Feisel, Görlich, Hause, Hannaford, Heinig, Hirschler, Heath, Jackelsonn, Kretschmann, Krüger-Velthusen, Kübel, Lenaz, Menzies, Mc. Cormick, Mills I., Müller (K.), Müller (Pf.), Oßenaus, Orr, Petersen, Roscher I, Steggerwald, Schumann, Schiffner, Schmidt, Toussaint, Wolfrum, Zaucke, Zehender und Zimmermann.

Hier sind nur die Ergebnisse der Abendunterhaltungen in dem kurzen Zeitraum von zwei Monaten mitgetheilt. Eine Jahresübersicht wird uns erst zeigen, welche umfassende Thätigkeit das berühmte Institut unter der Leitung des jetzigen Directoriums mit Herrn Stadtrath Dr. Günther an der Spitze in allen Zweigen der Tonkunst entfaltet. Die öffentlichen Prüfungen werden uns Gelegenheit geben, auf die Einzelleistungen specieller einzugehen. Besonders ist dabei hervorzuheben, daß in Zukunft nur diejenigen Studirenden zum Auftreten in den öffentlichen Prüfungen zugelassen werden, welche das Institut verlassen, within ihre Studien beendigt haben. Diese Einschränkung war nothwendig, weil die große Menge der Prüfungen, wie es im vorigen Jahre der Fall war, ermüdend wirkte.

---

* **Leipzig,** 3. März. Fräulein **von Jafinska** wird das projectirte Concert in der **Matthäikirche** erst nach dem Osterfest geben, weil die tiefe Trauer, welche das kürzlich erfolgte Hinscheiden der von ihr inniggeliebten Mutter hervorgerufen hat, ihr die Kraft raubt, jetzt schon ihr Gesangsorgan in wirksamer Weise zu verwerthen.

---

* Hofmusikdirector Bilse in Berlin hat seiner ganzen Capelle gekündigt. Der beliebte Concertgeber gedenkt mit Schluß der Saison seine Concerte aufzuheben und sich in den Ruhestand zu setzen.

---

* **München.** Zu Gunsten des **Weberdenkmals in Eutin,** der Vaterstadt des Componisten, wird in München am 7. d. M. „Oberon“ gegeben werden.

---

* Aus Frankfurt a. M. wird der „Börsenzeitung“ unterm 1. d. M. u. A. geschrieben: „Die gestrige Aufführung der „Hugenotten“ mit dem berühmten Tenor Mierzwinski als Raoul gestaltete sich für denselben zu einem wahren Triumph. . . . . „Als Raoul hatte er die volle Kraft seiner herrlichen Stimmmittel eingesetzt. Die Arie des ersten Actes sowohl, wie die Schlußarie und das Duett im zweiten, namentlich aber sein Gesang im vierten Act waren geradezu phänomenal, sowohl was den Umfang, als die Reinheit und die künstlerische Behandlung der Stimme betrifft. Unzählige Hervorrufe von Seiten des überfüllten Hauses und Lorbeerkränze lohnten die Leistung des Sängers, dem aber auch in der herrlichsten Weise die großartige Mitwirkung unserer Schröder-Hanfstängl, die nicht minder ausgezeichnet wurde, sowohl wie die der als Gast mitwirkenden Stehmer aus Leipzig als Valentine zur Seite standen.“

---

* Aus Hamburg wird dem „Dresdener Tageblatt“ über C. M. v. Webers nachgelassene Oper „Silvana“ geschrieben, daß dieselbe am Stadttheater in Hamburg bereits zum 11. Male — vor total ausverkauftem Hause — und unter den lebhaftesten Acclamationen von Seiten des Publikums in Scene gegangen ist, so daß die Repertoireoper des Werkes über allem Zweifel steht.

---

* **Bernburg.** Am 26. Februar fand im Seupe'schen Saale zum 200jährigen Gedächtniß Haendel's von dem unter Leitung des Herren Chordirectors Illmer stehenden Gesangverein die Aufführung des Oratoriums „Samson“ mit dem größten Erfolge statt. Die Leistungen des Fräulein Rocke aus Leipzig werden von dem dortigen Beurtheiler besonders hervorgehoben. „Entzückte dieselbe schon in der Partie der Michah im „Samson“ durch gutgeschulten Vortrag und ihre äußerst sympathische Altstimme, so entwickelte sie in den noch dem eigentlichen Concert noch zum Besten gegebenen Liedern und der Arsyena-Arie aus dem Troubadour auch einen hohen Grad von Kraft und aus der Tiefe des Gemüths hervorquellender, dramatischer Belebung.“

---

* Die Oper der Königin von Rumänien „Regga“, Musik vom Capellmeister Ivar Hallström, ging zum ersten Male am Dienstag im Königlichen Großen Theater zu Stockholm in Scene. Die besten Kräfte des Theaters waren in der Oper thätig. Die Musik ist populär gehalten und recht melodiös. Die Aufführung erzielte einen vollständigen Erfolg.

-g- **Carl Maria von Weber's Oper „Silvana“.** (Das Waldmädchen.) Die Opern haben ihre Schicksale. Diese Variante gilt von den Meisterwerken berühmter und gefeierter Tonsetzer nicht minder, wie von den Werken unserer Componisten, welche nicht die Gunst der öffentlichen Meinung zu erringen vermochten und welche demgemäß schon nach einmaliger Aufführung wieder in Vergessenheit geriethen. Die merkwürdigsten Schicksale von allen Kindern Weberscher Musie hat unzweifelhaft die in nächster Zeit am Leipziger Stadttheater in Scene gehende, neuverstandene Oper „Silvana“ erlebt. Es sei uns, da das Werk jetzt wieder gesteigertes Interesse beansprucht, gestattet, an der Hand der von dem gründlichsten Kenner Weber'scher Musik, F. W. Jähns, gemachten Mittheilungen, einiges auf das Werk Bezügliche mitzutheilen. „Silvana“ hängt mit der am 24. November 1800 zum ersten Male in Freiberg in Sachsen aufgeführten Oper „Das Waldmädchen“ auf das Innigste zusammen. Der Director dieser damals Freiberg mit ihrem Besuche beehrenden Schauspieltruppe, Karl von Steinsberg, hatte das Textbuch dazu nach einem der in jener Zeit so sehr beliebten „Ritter-Romane“ geschrieben. Die Oper fand nicht eine ausnahmslos beifällige Aufnahme, sie gab vielmehr Veranlassung zu einer Polemik zwischen dem im 15. Lebensjahre stehenden Componisten und den Kritikern zu Freiberg. Trotzdem erlebten das Werk über ein Dutzend Aufführungen in Wien auf dem Marinelli'schen Theater in der Leopoldstadt unter dem Titel „Das Mädchen aus dem Spessartwalde“. — Im Jahre 1808 ließ Weber sich von einem mit ihm gleichzeitig in Stuttgart wohnenden ehemaligen Officier Namens Hiemer, der später Schauspieler wurde und die Bearbeitung und Uebersetzung französischer Opernwerke betrieb, den Text der Oper „Silvana“ fertigen, wie er selbst sagt „nach dem Sujet des früheren Waldmädchens von Hiemer neu bearbeitet“. Der Textverfasser war indessen nicht im Stande gewesen, dem Buche bühnenpraktische Form zu geben; dies beweist schon eine kurz vor dem letzten Finale erscheinende „Person im Pilgergewande“, welche die bis dahin vollständig unklare Handlung zu entwirren sucht. Diese Unklarheit allein schon mußte die Oper auf die Dauer unmöglich machen. — Weber begann die Composition der Oper „Silvana“, sein 6. Bühnenwerk, im Jahre 1808 in Stuttgart und vollendete sie 1810 in Darmstadt; ihre erste Aufführung erlebte „Silvana“ am 16. September 1810 in Frankfurt und zwar mit Caroline Brandt, Weber's nachmaliger Gattin, in der Titelrolle. Bald folgten andere Bühnen, so Würzburg 1811, Berlin (Hofoper) 1812, neu einstudirt 1814 und 1826; Dresden 1815; Prag 1817, neu einstudirt 1825; Bremen 1817, neu einstudirt 1820; Leipzig 1818; Königsberg 1821, neu einstudirt 1830; Riga 1823; Weimar 1834; Wien brachte 1822 nur das große II. Finale im Concert zur Aufführung. Für die Berliner Aufführung schrieb Weber noch neue Arien und diese haben das Werk so, daß Weber selbst sagt, hier sei ihm erst die wahre Ansicht über Arienform erschienen. — Die letzten Neueinstudirungen fanden 1855 in Dresden und 1858 in Berlin auf der Kroll'schen Bühne statt. Von dieser Zeit an ruht das Werk, erst gegen Ende des letztvergangenen Jahres wurde es auf dem Hamburger Stadttheater zur Aufführung gebracht und zwar in vollständiger Neubearbeitung. Der Text dazu ist von Ernst Pasqué geschrieben, während der Mannheimer Hofcapellmeister Ferdinand Langer die Musik, dem neuen Text gemäß, umgestaltet hat.*) Da die Partitur nicht ausreichte für die neue Handlung, ist der 4. Act zu „Silvana“ aus anderen Werken Weber's ergänzt worden.**) Die Verdienste, welche sich die beiden Neubearbeiter erworben haben, sind nicht gering anzuschlagen, haben sie doch dem Nachendrödel des Liedtgescomponisten neues Leben eingeflößt, das Werk wieder eingereiht in das Repertoire von heute und es dem modernen Geschmack (?) zugänglich gemacht. Indem wir, unsere Stütze schließend, den Beifall gedenken dessen sich die letzte Aufführung von „Silvana“ in Hamburg erfreute, überlassen wir es berufeneren als dieser Eintagsfliege nach der ersten Aufführung des unverstandenen Werkes hier in Leipzig ein maßgebendes Urtheil über den jetzigen Werth der Oper zu fällen.

*) Es wäre wünschenswerth zu erfahren, wie viel von der Weber'schen Musik übrig geblieben ist. Die Red.

**) Von einer wirklich organischen musikalisch-dramatischen Entwickelung kann dann wohl kaum die Rede sein. Die Red.

Das Silbergefäß der deutschen Renaissance.

II. Vortrag des Herrn A. Lichtwark aus Berlin.

Am Montag, den 23. Februar, Abends 7 Uhr fand der zweite Vortrag des Herrn A. Lichtwark „über das Silbergefäß der deutschen Renaissance“ vor einer zahlreichen gewählten Zuhörerschaft im Saale des Hotel de Prusse statt. Nach einer kurzen Zusammenfassung des im ersten Vortrage Gesagten wies der Vortragende darauf hin, wie man vor Allem nicht vergessen dürfe, daß das Silbergefäß im 16. Jahrhundert stets vergoldet gewesen sei. Im 17. begann man das Silber zum Theil wieder stehen zu lassen, aber erst im 18. Jahrhundert, der Zeit des Rococo mit ihrer Furcht vor allen kräftigen Farben, stimmte der kahle Silbergefäß wieder zu den die Decoration beherrschenden Farben Meergrün, Malo und den verwandten gebrochenen Tönen. Das 16. Jahrhundert hatte aber auch mit der Vergoldung noch nicht genug, sondern bemalte, wie deutsche Farbenreste am Lüneburger Silberschatz und anderwärts, vor Allem aber die alten, bunt illuminirten Ornamentstiche beweisen, das Figurenornament der vergoldeten Silbergefäße mit bunten, glänzenden, das Gold durchschimmern lassenden Firnißfarben. Diese Bemalung geht in ihren Anfängen sehr weit zurück, ist übrigens auch höchst wichtig für die ästhetische Wirkung der Gefäße der Frührenaissance, indem sich das kranke verschlungene Ornament derselben durch die farbige Behandlung harmonisch auflöse. Natürlich fand dies vergoldete und bemalte Silbergefäß seinen rechten Platz in den sorgsamst geschmückten Räumen zwischen den ebenfalls in bunter Tracht angethanen Menschen.

Der Vortragende kehrte nach diesen Bemerkungen zur Betrachtung der structiven Ausbildung des Pocals zurück und zeigte, wie das im Laufe des 16. Jahrhunderts nachweisbare Zurückgreifen von den Anfangs erfaßten Renaissanceformen auf die gotischen sich bei den einzelnen Hauptmeistern gestaltete. Es braucht hierbei nur das 16. Jahrhundert ins Auge gefaßt zu werden; denn im 17. verschwindet der Pocal und erhält sich nur noch bei den Häusern, und im 18. findet man nur noch zwei bis drei gestochene Vorlagen für Deckelpocale. Das Silber war in dem Kampfe gegen Glas, Porzellan und Steingut erlegen. Die Metallgefäße verschwanden von Jahrzehnt zu Jahrzehnt mehr. Unter den oben erwähnten Hauptmeistern ist der erste **Albrecht Dürer.** Von ihm ist noch eine ganze Reihe von Entwürfen zu Deckelpocalen erhalten, und man findet bei ihm alle Tendenzen der Zeit nebeneinander stehend. Will er ein Gebrauchsgefäß geben, so hält er sich an die Form des ausgehenden 15. Jahrhunderts mit Buckeln und gebrochenem Schalt. Bei Ziergefäßen lehnt er sich an italienische Formen. Das Hauptmerkmal der Renaissance wird dabei in der Häufung der Profile an der Fußstelle gesucht. Der Schaft des Pocals hält sich an das Vorbild des Balusters, eine Form, die Dürer schon von seinem ersten Ausfluge nach Venedig mitgebracht hatte. Doch kommt es bei ihm noch nicht zu einer wirklichen Verschmelzung der neuen und alten Formen, wie sie einem anderen Künstler, der dem Dürer'schen Kreise angehört, Altdorfer aus Regensburg, in so glänzender Weise gelungen ist. Bei diesem zeigen, neben manchen Anklängen an Dürer, die Formen in der Anordnung und consequenten Behandlung des Fremden einen bedeutenden Fortschritt. Der Nächste, der zu feinen Typen kommt, ist Hans Holbein der jüngere. Bei keinem anderen gleichzeitigen Meister kommen die Typen des 15. Jahrhunderts gelegentlich zu so reicher Entwickelung, bei keinem ist zugleich eine so weitgehende Kenntniß italienischer Formen nachzuweisen, bei keinem spielt der Contur eine so weitgehende Rolle als bei Holbein. Dabei sind seine Hauptarbeiten das Eleganteste, Abgerundetste, was die ganze Zeit, nicht nur in Deutschland, hervorgebracht hat. Bei Holbein ist die Buckelung fast gänzlich unterdrückt, und urplötzlich findet man bei ihm ganz andere Profile, die sich nicht ohne Weiteres aus der Antike oder der Renaissance ableiten lassen. Die Deckelbildung giebt hier wie immer den Anschlag und das für sie bestimmende Profil ist stets die Scale der „Sima“, das sogenannte Karniesprofil. Holbein hat die beiden hier möglichen Fälle angewendet. Entweder beginnt das Deckelprofil unten am Rande mit dem nach außen concaven Theile der Sima und endigt nach der Mitte zu mit dem convexen, oder der Lauf des Profils ist gerade umgekehrt. Woher hat Holbein die Motive zu diesen Profilen genommen, aus der Renaissance oder aus der Gotik? Was die erstere betrifft, so ist zu bedenken, daß die italienische Renaissance gar keine Deckelpocale kannte. Es ist vielmehr das gotische Deckelprofil, was Holbein auf den Pocal übertragen hat. Bei genauerem Zusehen findet sich überhaupt, daß kein Meister der Hochrenaissance so viel gotische Elemente in seine Compositionen aufgenommen hat wie Holbein, weder der Meister von 1551, noch Jamnitzer, noch Virgil Solis.

Obgleich nun ein näheres Eing hen auf diese letzteren Meister wegen der Kürze der gegebenen Zeit nicht gestattet wurde, so war es doch dem Vorzugenden in vorzüglicher Weise gelungen, durch seinen Vortrag, wenn Demonstrationen an dem reichen, zur Verfügung stehenden Material begleitenden Ueberblick über die in Rede stehende Kunstperiode manches Vorurtheil zu zerstreuen und richtige Anschauungen zu vermitteln und besonders durch den Nachweis einer Stetigkeit in der Entwickelung aus der Gotik heraus auch zugleich das echt Volksthümliche unserer Kunst auf dem Gebiete der Glasmalerei nachzuweisen. Lauter, wohlverdienter Beifall belohnte auch diesmal den Vorzugenden. **Adolf Weiske.**

Das Künstlerpaar Sperlo und Bellini.

* Leipzig, 3. März. In Saale des „Elysium" (Gottschedstraße) finden gegenwärtig seitens des Künstlerpaares Professor Sperlo aus Wien und Mlle. Bellini Vorstellungen aus dem Gebiete spiritistischer bez. antispiritistischer Hauberei statt, welche so anregender und unterhaltender Art sind, daß wir die Freunde derartiger Vorführungen nur angelegentlich darauf hinweisen können. Man wird bei denselben entschieden den Eindruck gewinnen, daß beide Antispiritisten Cumberland ebenbürtige Nebenbuhler erwachsen sind. In der gestrigen Erstlings-Vorstellung trat Herr Sperlo zuerst allein auf und zwar als Gedankenleser, in welcher Rolle er, nachdem im ersten Falle die Ausführung seiner Aufgabe dadurch beeinträchtigt war, daß der betreffende Herr sich eine Person auf der mit dem Saale durch eine Treppe nicht verbundenen Galerie gedacht hatte, Vortreffliches leistete, genau so, wie es Cumberland seiner Zeit that, nur daß Herr Sperlo bei seinem Suchen nicht ein so rasches Tempo des Gehens einhält. Vorzüglich gelang ihm namentlich auch die Ermittelung einer denkbar gut versteckten Nadel. Herr Sperlo erntete reichen, wohlverdienten Beifall, insbesondere auch für das auf verschiedenen Mundharmonikas mit wahrer Virtuosität ausgeführte Concert. Von ganz besonderem Interesse waren die spiritistischen Vorstellungen, bei denen auch des Künstlers Partnerin, Mlle. Bellini, eine wirklich reizende Erscheinung, mit in Thätigkeit trat. Ein durch grüne Vorhänge eingeschlossenes Gestell erhob sich auf der Bühne und heraus aus demselben trat die junge Dame in eleganter Herren-Gesellschafts-Toilette. Zwei Herren aus dem Zuschauerraum wurden auf die Bühne gebeten — wie wir hier bemerken wollen durchaus unparteiische Leute — unter deren Augen die Hände der Dame auf den Rücken gebunden, die Knoten der weißen Binde versiegelt, kurz die Dame völlig unfähig gemacht, irgend etwas vorzunehmen. Sodann geleitete Herr Sperlo sein Medium in den durch Vorhänge geschlossenen Raum. Man ging ein Hexen-Sabbath los! Trommeln ertönen, Trompeten erschallten, Schüsseln zerklappten und schließlich wurde Alles über das Gestell auf die Bühne geworfen. Wie geschah das? — Aber es sollte noch besser kommen. Ein Herr aus dem Publikum wurde herausgeklopft und mit der Dame in dem Gestell verborgen. Doch schon nach einer Weile kam er mit merkwürdig verklärtem Gesichtsausdruck wieder heraus. Die Geister schienen ihm sehr ungemüthlich gewesen zu sein. Ein zweiter Herr wurde hinauf gebeten und mit dem unheimlichen schönen weiblichen Geiste und dann noch schrecklicheren Hellerscheinen hinter die Vorhänge gerufen. Ein merkwürdiges Rumoren entstand, erst leise, dann immer lauter und lauter, wieder ertönten Trompeten, die Vorhänge wurden auseinandergeschlagen, und heraus trat der Herr — aber in welchem Zustande! Der Rock war ihm umgekehrt angezogen, die Uhr gerauft, ein mächtiger Ordensstern umgehängt, eine Türkenmütze aufgesetzt — kurz, er sah wunderschön aus — und mit der unschuldigsten Miene von der Welt stand neben ihm, die Hände gebunden, die Bollführerin dieser scherzhaften Metamorphose. Eine solche Verwandlung vollzog die Künstlerin, trotzdem daß sie in einen eng anschließenden Sack eingehüllt und fest verschnürt und versiegelt wurde, schließlich an sich selbst, indem sie sich in dem Cabinet ihrer Herrenkleider mit unglaublicher Schnelligkeit entkleidete und alsdann in schmucken Tedardeur-Costüm heraustrat. Doch genug für heute! Wir wollen die weiteren Ueberraschungen hier übergehen und Jeden dringend ersuchen, sich selbst von den ausgezeichneten Leistungen des Signor Sperlo und seines schönen Mediums zu überzeugen.

Nachtrag.

* **Leipzig**, 3. März. Bekanntlich besteht zur Unterstützung beurlaubter oder entlassener Pfleglinge der sächsischen Landes-Irrenanstalten eine Centralcasse unter der Verwaltung des königlichen Ministeriums des Innern. Infolge einer gegen Ausgang des Jahres 1883 vom genannten hohen Ministerium veröffentlichten Bitte sind nun im Jahre 1884 bei den Cassenverwaltungen des königl. Ministeriums sowie den verschiedenen Landesanstalten, den Kanzleien, der königl. Kreishauptmannschaften Leipzig und Zwickau und den königl. Amtshauptmannschaften zu Dresden, Freiberg, Großenhain, Leipzig, Döbeln, Borna, Rochlitz, Chemnitz und Bautzen freiwillige Spenden im Gesammtbetrage von nahezu 1500 ℳ eingegangen, darunter einzelne Posten von 200 ℳ, 100 ℳ, 75 und 50 ℳ. Am regnen, wenn auch mit kleineren Beträgen, haben sich verschiedene Gemeinden der Amtshauptmannschaften Döbeln, Großenhain, Freiberg 2c. betheiligt. Mit dem Danke für diese Gaben verbindet das Hohe Ministerium die Bitte um weitere Förderung des Unterstützungswerkes durch milde Gaben.

* **Leipzig**, 3. März. Das königl. Landwehr-Bezirks-Commando, hier, theilt uns mit Bezug auf eine in Nummer 58 unseres Blattes enthaltene Notiz mit, daß die Ueberführung der Reservisten und Landwehrleute der Jahrgänge 1877 und 1872 in die Landwehr bez. in den Landsturm erst am Tage der Controlversammlung stattfindet und daß hierdurch die Angabe, wonach die betr. Mannschaften ihre Pässe bis 10. März beim Bezirksfeldwebel abgegeben haben, hinfällig wird.

* **Leipzig**, 3. März. Der Rath hat vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten die Anpflanzung von Bäumen in der Albertstraße, ferner in der Lauzestraße von der Albertstraßenbrücke bis zur Hohen Straße und von der genannten Brücke bis zur verlängerten Sidonienstraße beschlossen.

— Wir bringen hierdurch wiederholt zur Kenntnißnahme, daß heute, wie überhaupt jeden Mittwoch, nur für die Ortskrankencassen VII—XII Zahltag ist.

* **Leipzig**, 3. März. Die von den Studirenden sämmtlicher deutscher Hochschulen an den Reichskanzler gelegentlich des 70. Geburtstages abzusendende Adresse, deren Wortlaut wir in der gestrigen Nummer zum Abdruck brachten, ist von allen hiesigen studentischen Verbindungen und Vereinen mit Ausnahme der Corps und der Burschenschaften unterzeichnet worden. Die Namenslisten weisen eine überaus stattliche Anzahl von Unterschriften auf.

* **Leipzig**, 3. März. Seit gestern Abend sind unsere Flüsse, besonders die Elster, dermaßen angeschwollen, daß sie die Wasserbetten gefüllt haben, und heute früh war noch ein Steigen des Wassers zu beobachten. In dem sich durch die Wiesenflächen vor dem Frankfurter Thore hinziehenden Wasserbett war die Strömung des Hochwassers eine ziemlich starke. Der Weg vom Kuhthurm aus nach dem Westviertel unserer Stadt war in Folge des Hochwassers nicht zu passiren; indessen haben unsere Fischer durch Stellung zweier großer Kähne die Ueberfahrt vermittelt.

—o. Die Bezirksversammlung der Militair-Vereine in Sachsens Militair-Vereins-Bund, welche der Amtshauptmannschaft Leipzig angehören, findet nächsten Sonntag, den 8. März, im Krystallpalast statt. Beginn Mittag 1 Uhr.

* **Leipzig**, 3. März. Auf dem Königsplatze haben die Arbeiten zu dem Aufbau des Circus Corty-Althof, in welchem während der künftigen Ostermesse Aufführungen stattfinden werden, begonnen. Der Circus kommt wieder auf die sinnische Hälfte des Platzes zu stehen und wird vom Herrn Zimmermeister Steib erbaut. Die Größenverhältnisse entsprechen ganz denen des Circus, welchen die genannte Gesellschaft bei ihrer letzten Anwesenheit in Leipzig auf dem Fleischerplatze inne hatte.

— Im Laufe dieser Woche wird Herr Max Schwartz, ein geborener Mecklenburger, auch hier eine Vorlesung Fritz Reuter'scher Dichtungen halten und soll dieselbe im Hotel de Prusse stattfinden.

— Auf vielfaches Verlangen hat Anna Schramm sich entschlossen, im Carola-Theater heute als Abschiedsvorstellung nochmals „Anna, zu dir ist mein liebster Gang" zu spielen. — Familienbons sind hierzu giltig.

— Im Krystall-Palast-Theater hat das neu engagirte Künstler-Personal guten Erfolg. Wir machen an dieser Stelle noch besonders darauf aufmerksam, daß am Donnerstag und Freitag, des Bußtags wegen, die Vorstellungen ausfallen.

♪ **Leipzig**, 3. März. Ein in Lindenau in Arbeit stehender Tischlergeselle war am gestrigen Tage in einer Familienwohnung der Plagwitzer Straße mit Reparaturarbeiten beschäftigt gewesen und hatte dabei vom Arbeitgeber ein Schnäpschen eingeschenkt erhalten. Abends nach beendeter Arbeit wollte er sich nun noch einen gleichen Genuß bereiten und ging deßhalb in die Küche, wo, wie er wußte, die Flasche stand; der Unglückliche verwechselte aber die Flasche und ergriff ein auf demselben Regal stehendes mit Carbolsäure gefülltes Gefäß, aus dem er einen kräftigen Schluck that und sich natürlich schrecklich vergiftete. Man brachte ihn mittelst Siechkorbes nach dem Krankenhause, woselbst er aber noch in der Nacht starb. Er war verheirathet und hinterläßt vier Kinder. — In der Wohnung einer Chansonettesängerin am Petersteinweg erschien gestern Abend ein hier in Dienst stehender Kellner, welcher mit ersterer ein Liebesverhältniß angeknüpft, nachmals aber den Abschied erhalten hatte, um die Differenz auszugleichen. Da er aber nicht Gehör fand, zog er einen Revolver hervor und feuerte einen Schuß ab, ob gegen seine Geliebte oder sich selbst, ist noch nicht festgestellt, fehlte aber, wogegen er mit einem zweiten auf sich gerichteten Schuß sich in die Brust traf und schwer verwundete. Er vermochte sich noch auf die Straße hinab bis in einen Geschäftsladen zu schleppen, wo er jedoch zusammenbrach. Noch lebend, aber wie es scheint, tödtlich verletzt, brachte man ihn mittelst Siechkorbes nach dem Krankenhause. — In einem hiesigen Tanzlocal wurde gestern Abend ein auswärtiger Messerschmied, welcher im Besitze eines 8läufigen Revolvers war und denselben herumzeigt hatte, polizeilich angehalten. Die übrigens scharf geladene Waffe wurde ihm abgenommen. — Ein in der Mahlmannstraße wohnhafter Handarbeiter tobte gestern Abend in gefährlicher Weise in seiner Behausung umher, indem er schwere Drohungen ausstieß und die Seinigen mißhandelte, dadurch aber die Herbeiholung eines Schutzmanns veranlaßte. Der Exzedent hörte aber auf keinerlei Zurechtweisung und setzte schließlich seiner Arretur den heftigsten Widerstand entgegen. Es blieb nichts übrig, als den Mann zu fesseln und im Transportwagen nach dem Naschmarkt zu bringen, wo er vorläufig eingesteckt wurde. — In ihrer Wohnung in der Albertstraße entleibte sich heute Morgen eine in Folge körperlicher Leiden in Schwermuth verfallene, 32 Jahre alte Schlossersehefrau! Man fand die Unglückliche in ihrer Stube erhängt vor. — Heute Nachmittag wurde in der Nicolaistraße ein an Krämpfen leidender früherer Droschkenbesitzer von einem Droschkengeschirr umgerissen und beim Hinfallen auf das Straßenpflaster so erheblich am Kopfe verwundet, daß sich seine Unterbringung in das Krankenhaus nothwendig machte.

* **Leipzig**, 3. März. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurde in der ersten der heutigen Hauptverhandlungen der Eisenbahn-Assistent Franz Richard Bochmann aus Warzen wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports und fahrlässiger Körperverletzung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Bekanntlich fand in den frühen Morgenstunden des 8. November v. J. auf der Station Warzen ein Zusammenstoß des von Dresden nach Leipzig verkehrenden Güterzugs und den auf einem Nebengleise stehenden Wagen eines von Leipzig nach Dresden abgelassenen Güterzugs statt, durch welchen Unfall die beiden Maschinen des ersteren Zuges und eine Anzahl Wagen entgleisten und zum Theil stark beschädigt, ferner vom Fahrpersonal der Zugführer und ein Bremser mehr oder minder schwer verletzt wurden. Der Gesammtschaden am Material belief sich auf über 6000 ℳ. Diesen Unfall durch Unterlassen entsprechender Dispositionen fahrlässiger Weise herbeigeführt zu haben, war nun Bochmann, zu dessen Ressort die Beaufsichtigung der Sicherheitsvorkehrungen gehörte, beschuldigt. Der Angeklagte bestritt zwar in der heutigen, mehrstündigen Verhandlung eine Pflichtverletzung seinerseits, allein nach dem Ergebnisse der Beweisaufnahme wurde er für schuldig erachtet und wie oben berichtet, verurtheilt. Ferner wurden in den andern heutigen Verhandlungen derselben Strafkammer verurtheilt: Der Tischler Theodor Fritzsche aus Pisenena wegen Verletzung des Preßgesetzes zu 10 ℳ Geldstrafe, 2) die Lausbursche Heinrich Johannes Paul Engelberg aus Reudnitz und August Paul Karl Pfister hier, wegen Diebstahls zu 1 Jahre und bezw. zu 4 Monaten und der Lausbursche Karl Heinrich Hermann Harzbach aus Reudnitz wegen Betrugs zu 6 Monaten Gefängniß.

— Wir werden ersucht, die in der Sonntagsnummer enthaltene, ohne angeblich in Entrüstung stattgehabte Schlägerei betreffende Notiz dahin zu berichtigen, es werde durch Betheiligte bezeugt, daß kein Streit vorgekommen und mithin auch kein Anlaß vorhanden gewesen sei, den westerbearn Arbeiter Möbius aus dem Local zu entfernen, ferner daß derselbe auch von seinen Collegen nicht entfernt worden sei. Es wird abzuwarten sein, was die im Gange befindliche amtliche Untersuchung des Vorfalles ergiebt.

† **Dresden**, 3. März. Die so viel besprochene städtische Steuerreform, welche seit beinahe 10 Jahren als brennende Frage auf der Tagesordnung unserer Gemeindeverwaltung gestanden, geht jetzt endlich ihrem Abschlusse entgegen. Der hiesige Stadtrath hat in seiner letzten Plenarsitzung eine diesbezügliche Vorlage des Ausschusses für das Steuerwesen gut geheißen, welcher im Allgemeinen davon ausgeht, daß die Reform nicht in einer gänzlichen Beseitigung des jetzigen Steuersystems zu bestehen habe, daß vielmehr die vorhandenen Steuern, insbesondere die Abgaben vom Grundwerthe und nach den Miethzinsen, sowie die indirecten Abgaben beizubehalten seien, dergestalt jedoch, daß die letzteren, sei es für Verzehrungsgegenstände überhaupt, sei es nur für Luxusgegenstände, angemessen erhöht und die auf die Abgaben vom Grundwerthe und nach den Miethzinsen bezüglichen Bestimmungen einer durchgreifenden Reform unterzogen werden, daß aber daneben zum Ausgleiche eine neue auf die Principien der staatlichen Einkommensteuer zu gründende directe Steuer einzuführen sei. Die betreffende Vorlage ist bereits den Stadtverordneten zugegangen.

Vermischtes.

— Die Vermählungsfeier des Prinzen Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Glücksburg mit der Prinzessin Karoline Mathilde zu Schleswig-Holstein findet am 19. d. M. in der evangelischen Kirche zu Primkenau statt. Am Tage vorher wird im herzoglichen Schlosse eine größere Festlichkeit veranstaltet werden.

— **Berlin**, 2. März. Der König von Rumänien hat den Hof- und ersten Münz-Medailleur bei der königl. Münze in Berlin, Kullrich, beauftragt, eine Medaille zur Erinnerung an die ruhmvolle Theilnahme der rumänischen Truppen am russisch-türkischen Kriege zu prägen. Die Medaille zeigt auf der Vorderseite das wohlgetroffene Bildniß des Königs Carol mit den Jahreszahlen des Krieges. Rings herum zieht sich ein Fries, welcher einzelne Scenen aus dem Feldzuge darstellt: ausziehende Truppen werden vom Papen eingesegnet, junge Soldaten nehmen von ihren Familien Abschied, einzelne Armeeabtheilungen setzen auf Booten über die Donau und Artillerie beschießt die Höhen von Kalafat. Beim Einzuge der siegreichen Regimenter in Bukarest werden dem zu Pferde haltenden Könige, der neben anderen Decorationen auch den preußischen Orden pour le mérite trägt, von Ehrenjungfrauen, die sich vor den Fahnen und Standarten aufgestellt haben, Lorbeerkränze überreicht. Auf der Rückseite ist die Romania dargestellt, mit wallendem, üppigem Haar und den edelgeformten Zügen der Königin Elisabeth. Zur naturgetreuen Herstellung des Portraits des Königspaares ist Medailleur Kullrich längere Zeit in Bukarest gewesen und von der königl. Familie im Schlosse Sinai empfangen worden. In seinem Atelier arbeiten gegenwärtig mehrere egyptische Medaillenre, welche von ihrer Regierung hierher gesandt sind, um unter Leitung des Herrn Kullrich die Gepräge für die in Egypten neu einzuführenden Münzsorten anzufertigen.

— Die königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin hat neuerdings Forschungen über die Varianischen Schlachtfelder angestellt.

Den nächsten Anlaß boten zahlreiche Funde römischer Münzen, bezw. die Erörterungen darüber, die durch einen Aufsatz des Herrn Dr. Hartmann in Lintorf in Pick's Monatsschrift für Westdeutschland u. A. auch die Veranlassung zu einer Schrift „Der Feldzug des Germanicus" im vorigen Jahre geworden sind, worin diese Münzfunde einer kritischen Erörterung unterzogen wurden. Der zur Prüfung jener Münzen im Auftrage der Königlichen Akademie der Wissenschaften in jene Gegenden entsandte Sachkundige vom Münzcabinet des königlichen Museums, Herr Dr. Menadier, ist nunmehr zurückgekehrt, und Herr Professor Mommsen hat das Ergebniß dieser Prüfungen in einem Vortrage, der jetzt gedruckt vorliegt, in der Gesammtsitzung vom 29. Januar d. J. der königlichen Akademie zur Kenntniß gebracht. Dieser Bericht kommt in seiner Gesammtheit zu dem Ergebnisse, daß das Variusische Schlachtfeld, bezw. das Waldgebirge der Teutoburg, welches uns Tacitus als die Wahlstatt bezeichnet, nicht im Detmolderschen, sondern in den Höhenzügen des Wiehen-Gebirges nördlich von Osnabrück zu suchen sei. Dort, wo jene Höhenzüge in die Moorgegenden von Venne und Wöhren nördlich ihre letzten Ausläufer entsenden, dehnt sich ein weites Heidefeld aus, das „Witte- oder Wiks-Feld" (= Königs- oder Herzogs-Feld) einerseits, andernthells das „Kiroes-Feld" (= Adlersfeld) genannt, wohl geeignet zu einer großen kriegerischen Action. Auf dieser Ebene, insbesondere aber dort, wo sich dieselbe bei dem Dorfe Engter, der Bauerschaft Kalkriese und dem Landgute Barenau an die Höhenzüge lehnt, sind die Römerwürfe, um die es sich hier handelt, gefunden. Die Gründe dafür, daß diese Münzfunde mit der Varianischen Niederlage in Verbindung zu bringen sind, finden sich in einer gelegentlich der Einweihung des Hermanns-Denkmals im Jahre 1875 erschienenen Broschüre „Alisо und die Gegend der Hermannsschlacht" von M. v. Sondermühlen, beweisfräftig entwickelt und aufgeführt. Des Berichtes der griechischen und römischen Berichterstatter folgend, welche von Sondermühlen, und zwar, vor allen andern Forschern über die Varianischen Feldzüge zum ersten Male, in einem ganz vollständigen und erschöpfenden Auszuge deutsch und gemeinverständlich wiedergiebt, ist das Sommerlager des Varus, von dem aus er seine Legionen in die Waldgebirge der Teutoburg führte, an der mittleren Weser in der Gegend von Rehme zu suchen. Auf Anstiften des Arminius hatte sich ein deutscher Volksstamm zum Schein empören müssen, um das römische Heer bei seinem Zuge dahin in eine Gegend zu bringen, die dem deutschen Feldherrn für seine Operationspläne geeignet erschien. Darauf ließ sich täuschen; er zog, da es Herbst war, das Sommerlager aufgehend und den ganzen Heereszug, Wagen, Weiber und Kinder mitführend, von seinem ausgedehnten Standorte an der Weser in jene Berggegend, die Tacitus den „saltus Teutoburgensis" nennt und wo er einer durchaus mörderischen mehrtägigen Schlacht das ganze gegen 40,000 Mann starke römische Heer zu Grunde gerichtet wird. Es handelt sich nun darum, zu ermitteln, in welcher Richtung Varus vom Sommerlager an der Weser abzog; dies macht sich der Verfasser obenn genannter Schrift zur Aufgabe, und er kommt in einer durchaus überzeugenden und scharfen Beweisführung zu dem Ergebnisse, daß die Richtung des Varianischen Heerzuges westlich vom Sommerlager ging. Da der Herbst begann, hatte Varus offenbar die Absicht, in nächster Zeit die Winterquartiere am Rhein und an der Lippe aufzusuchen. Der Zug dahin führte vom Sommerlager an der Weser gegen Süden, und ihn von dieser Richtung, auf der das Varianische Heer sichere Verbindungsstraßen und befestigte Plätze haben mußte, abzulenken, mußte die nächste Hauptaufgabe des Arminius sein. Da nun gegen Osten oder Norden hin die Römer, des beginnenden Winters und der unsichern Volkerschaften wegen, nicht gezogen sein würden, und Arminius einen Plan dazu drohend auch nicht gehabt haben konnte, so bleibt nur die westliche Richtung vom Sommerlager an der Weser übrig, und in der That zeigt uns v. Sondermühlen in seiner Schrift, daß sich in den noch dort belegenen Gegenden alle Bedingungen erfüllt finden, welche die Berichte der Schlacht nach den alten Berichten an die örtliche Beschaffenheit des Schlachtfeldes knüpften. Der Verfasser beweist das mit großer Umsicht und offenbar auf Grund einer ganz genauen langjährigen Kenntniß jener Gegenden. Weitere Ermittelungen und Forschungen nach dieser Richtung sind von der königlichen Akademie der Wissenschaften unter Führung des Prof. Mommsen in Aussicht genommen, die wahrscheinlich demnächst weitere Aufschlüsse über diesen interessanten Gegenstand historischer Forschung bringen werden.

— **Zeitz**, 2. März. Auf der Eisenbahnstrecke Weißenfels-Zeitz ist in der vergangenen Nacht von ruchlosen Händen in der Nähe der Station Prittitz eine Schiene aus dem Gleis entfernt worden, nachdem die nächste Wärterbude erbrochen und alle Werkzeuge und die zum Abgeben der Warnungssignale nöthigen Gegenstände fortgeschleppt waren. Der vor Ankunft des ersten Zuges auf seinen Posten sich begebende Bahnwärter schöpfte glücklicher Weise Verdacht, daß möglichenfalls auf der Strecke etwas Verbrecherisches ausgeführt sei, zündete eine Fackel an, die er noch vorfand, und revidirte. Bald fand er die offene Stelle im Gleis, aber schon brauste der Güterzug von ferne heran, dessen Führer er mit der Fackel Zeichen gab und so ein Unglück abwendete, dessen Folgen die schwersten sein konnten, namentlich da auf den Güterzug der Frühpersonenzug kurz folgt. Dem braven Wärter gebührt gewiß eine Belohnung.

— **Hamburg**, 28. Februar. Ueber die bereits per Telegraph gemeldete Collision zwischen den Dampfern „Norden", Wetterström, und „Cumberland", Tait, erfährt die „Hamburger Börsenhalle" folgendes Nähere: Die beiden Dampfer waren gegen 11 Uhr vorgestern Abend von Hamburg abgegangen und befand sich, als die Schiffe gegen 3½ Uhr Morgens bei zwar etwas diesigem, aber doch gut fernsichtigem schönen Wetter Cuxhaven passirten, der „Cumberland" hinter dem „Norden", in welcher Lage die beiden Dampfer auch bis zur Collision blieben. Capitain Wetterström beabsichtigte seinen Lootsen, Namens Wahlen, schon beim dritten Leuchtschiffe abzusetzen, doch wurde der langsam passirende Dampfer anscheinend von dem Leuchtschiff nicht bemerkt. Capitain Tait von dem „Cumberland" setzte dagegen bald nachher seinen Lootsen beim dritten Leuchtschiff ab. Als der „Norden" in die Nähe des zweiten Leuchtschiffes gekommen war und diesem zugerufen hatte, den Lootsen abzuholen, ließ Capitain Wetterström die Maschine ganz langsam gehen und war, da noch etwas Ebbstrom durchzog und das zweite Leuchtschiff, trotzdem schon Niedrigwasser war, noch über Ebbe lag, bis etwa eine Schiffslänge NWzN. von dem genannten Leuchtschiffe gekommen, dessen Masten gerade in einer Linie peilten. Capitain Wetterström ließ die Maschine jetzt langsam rückwärts gehen, um nicht zu weit von dem Leuchtschiffe abzutreiben, dessen Boot sich bereit machte, um den Lootsen abzuholen. Mittlerweile wurde man von dem etwa NWzN. entlegenen „Norden" aus das rothe Licht des nachkommenden „Cumberland" gewahr, worauf Capitain Wetterström eine sehr helle Laterne, welche vorher als Signal fürs Leuchtschiff gedient hatte, nach hinten bringen ließ, wo sie als Warnungssignal über dem Heck des „Norden" am Steuerbord gezeigt wurde. Plötzlich bekam man aber auch das grüne Licht des „Cumberland" in Sicht und Capitain Wetterström gab jetzt einen langen Ton mit der Dampfpfeife und zugleich, eine Collision voraussehend, Ordre, die Boote klar zu machen. Der „Cumberland" machte dann, wie es schien, eine Drehung und rannte in der Nähe des Fockmastes in die Steuerbordseite des „Norden" hinein, dessen Fockmast auf die Back des „Cumberland" hinüber fiel. Der „Norden", welcher ein großes Loch bekommen hatte, während der „Cumberland" verhältnißmäßig weniger beschädigt war, begann sich jetzt so rasch zu füllen daß er schon nach wenigen Minuten, und zwar mit dem Kopf voraus, auf etwa 11—12 Faden Wasser sank und ragt nur der große Mast bei Ebbe etwas aus dem Wasser hervor. Von der Besatzung des „Norden" wurden 2 Mann durch das Boot des in der Nähe gebliebenen „Cumberland", einer durch das Boot des Leuchtschiffes aus dem Wasser gerettet, die Uebrigen kletterten auf den „Cumberland" über, so wie sie gingen und standen, während bekanntlich 2 Aufwärterinnen, sowie ein Herr und eine Dame, beides Passagiere, leider ertranken, trotzdem alle Mann sofort auf Deck gerufen worden waren, als die Gefahr nahte. Das Wetter war, wie schon erwähnt, gut feuersichtig und war Mondschein. Der „Cumberland" ist bereits wieder an der Stadt.

— **München**, 1. März. Der König empfing in besonderer Audienz den Prinzen Friedrich von Anhalt, welcher dem Könige im Auftrage des Herzogs von Anhalt die Insignien des Hausordens Albrecht des Bären verabreichte.

— In einem, mehrere hundert Familien zählenden Dorfe in Unterfranken haben dessen Bewohner geraume Jahre hindurch so abgeschlossen von anderen Orten gelebt und so ineinander geheirathet, daß nur fünf Familiennamen vorkommen. Die Hälfte der Einwohner leidet in Folge dessen, also in Folge der fehlenden Auffrischung durch anderes Blut, an der Starrsucht. Dieselbe tritt in ein bis fünf Minuten dauernden Anfällen folgender Art auf: der davon Betroffene bleibt plötzlich bildsäulenartig in der Lage, in welcher er sich befand, stehen; die Augen sind starr auf einen Punct gerichtet, das Gesicht ist blaß, todtenähnlich; der Mund zusammengezogen; die Finger sind halbgeklimmt, Hand und Kopf in zitternder Bewegung. So gut es geht, sucht die Einwohnerschaft diese Volkskrankheit geheim zu halten, ebenso wie es s. Z. dem Prof. Virchow auf einer Forschungsreise oft nur mit Mühe gelang, Zutritt in jenen Familien zu erhalten, in denen sich Kielkropfe (Cretins) befanden.

— Aus der Schweiz, im Februar. Schweizer Blättern zufolge scheint sich das Vorhaben, auch den Pilatus durch Anlegung einer Eisenbahn dem größeren Touristenpublicum zugänglich zu machen, seiner Verwirklichung zu nähern. Dem „Luzerner Tageblatt" wird geschrieben, daß am 22. d. M. die Bürgergemeinde Alpnacht den mit einer Vereinigung von Unternehmern geschlossenen Vertrag über die Anlegung einer solchen Bahn genehmigt habe. Als Bewerberin wird die Firma Moser & Comp., die ehemalige Baugesellschaft der Gotthardbahnstrecke Flüelen-Göschenen, genannt. Die Bahn, deren Kosten auf nur 2 Millionen Franken veranschlagt werden, soll von Alpnacht aufsteigend bis zum Gasthof Bellevue führen, von wo aus die Spitze des Berges, der „Esel", in etwa ¾ Stunden zu erreichen ist.

— **Neuenburg** (Schweiz), 26. Februar. Seit Vollendung der Jura-Gewässer-Rechtlegung ist der Neuenburger See so ungewöhnlich tief gesunken, daß er nicht mehr sich in den Bieler See, sondern umgekehrt der Bieler See, durch den Zufluß der Aare mittelst des Hagneck-Canals erhöht, sich in den Neuenburger See ergießt, zum großen Erstaunen der Uferbewohner der Ziehe, die den Fluß aufwärts strömen sehen. Der Hafen von Neuenburg, wo ehemals die größten Dampfer landeten, lag verflossenes Jahr zur Hälfte im Trockenen, während die andere Hälfte mit einer so dünnen Wasserschicht bedeckt war, daß die Dampfer außerhalb desselben ankern mußten. Es sollte nun der trocken gelegte Theil des Hafens ausgefüllt und dem See vermittelst Steindämmen eine ebenso große Fläche für seine Erweiterung abgewonnen werden; der Generalrath hat aber den Plan durch Stichentscheid des Vorsitzenden verworfen und beschlossen, daß es beim alten bleiben solle, worüber die Bevölkerung in große Aufregung gerathen ist.

— **Luzern**, im Februar. Die Vereinigte Dampfschifffahrts-Gesellschaft des Vierwaldstätter Sees hat im vorigen Jahre wieder gute Geschäfte gemacht, obschon die Cholerasperre in den drei Sommermonaten die Einnahme erheblich verkürzte. Die Gesellschaft hat gar keine Schulden, dagegen konnte sie 50 Procent des Nominalbetrages der Actien abzahlen und die Dampfschifffahrt auf dem Zuger See für 59,600 Frcs. erwerben. Zur Zeit sind auf dem Vierwaldstätter See 10 Raddampfer, wovon 6 Salonschiffe, 1 Schraubendampfer, 2 eiserne und 8 hölzerne Schleppschiffe, auf dem Zuger See aber 2 Dampfer in Betrieb.

— Die allen Besuchern Mailands wohlbekannte Galerie Vittorio Emanuele war kürzlich die Stätte eines schweren Unglücksfalles. Drei junge Männer schauten vom obersten Stockwerke des in der Galerie befindlichen Cafés Sabini dem Maskentreiben zu, als auf einmal das Fenstergitter, worauf die drei Zuschauer sich stützten, sich loslöste und sammt den drei jungen Leuten in die Galerie hinabstürzte. Wunderbarer Weise wurde von den zahlreichen Passanten der Galerie Niemand getroffen. Dagegen wurden die drei Unglücklichen, schrecklich verstümmelt, aufgehoben und ins Spital gebracht. Zwei sind bereits den Wunden erlegen.

— Am 20. v. M. feierte Papst Leo XIII. den siebenten Jahrestag seiner Thronbesteigung, aus welchem Anlasse das Cardinal-Collegium ihm seine Glückwünsche überbrachte. Nach der Gratulation überreichte der Papst jedem der Cardinäle ein Exemplar des auf seine Veranlassung und seine Kosten herausgegebenen Werkes: „L'arte degli Arazzi e la nuova Galleria dei Gobelins al Vaticano per Monsignore David Farabulini" („Die Kunst der Teppiche und die neue Galerie der Gobelins im Vatican von Monsignore David Farabulini"). Zugleich zeigte der Papst den Cardinälen einen von ihm selbst im Vatican entdeckten Teppich von besonders feiner Arbeit, der das Bild des Cardinals Fleury in Lebensgröße zeigt.

— **London**, 27. Februar. Ueber das gräßliche Unglück in der Artillerieschule zu Shoeburyness, wo eine Granate in dem Augenblicke platzte, als ein Kanonier einen Zünder in dieselbe einsetzen wollte, wird noch Folgendes gemeldet: Einer der Kanoniere wurde sofort getödtet und mehrere der Umstehenden, darunter der Kommandant der Kriegsschule selber, Oberst Fox-Strangways, Oberst Lyons und sechs andere Officiere wurden lebensgefährlich verwundet. Oberst Fox-Strangways hatte sich heute früh einer Amputation beider Beine unterhalb der Kniee zu unterwerfen, aber kurz vor 7 Uhr erlag er vollständig erschöpft seinen Leiden. Oberst Lyons hatte eine ähnliche Operation zu überstehen, an deren Folgen er kurz nach 8 Uhr gleichfalls verschied. Capitain Gould Adams unterlag bald nach der Explosion seinen Verletzungen, und Sergeant-Major Dakyn ereilte dasselbe Schicksal. Dem auf der Stelle getödteten Kanonier Allen war das rechte Bein ganz fortgerissen und der Kopf nahezu vom Rumpfe getrennt. Aus irgend einem Grunde wollte der letzte Zünder nicht in die dafür bestimmte Oeffnung gehen, weshalb Allen einige Kraft anwandte, um ihn hineinzuschrauben, als die Explosion sich ereignete. Die gebrauchten Zünder sind eine neue Erfindung von Oberst Lyons und sollten gestern erprobt werden. Sämmtliche dabei anwesenden 17 Personen wurden durch die Gewalt des Luftdruckes zu Boden geschleudert, und nur wenige darunter waren so glücklich, mit einer bloßen Erschütterung davonzukommen. Außer den bereits Verstorbenen liegen jetzt noch 6 andere Personen darnieder, von denen einige einer Amputation des einen oder anderen Beines kaum entgehen können. Diese Explosion ist die dritte, welche sich neuerdings im Shoeburyness ereignet hat, doch hatten die früheren Explosionen keine so fürchterlichen Folgen als die gestrige.

— Aus Calcutta wird dem „Standard" berichtet: „Im Gefängniß in Hyderabad hat eine sehr ernste Meuterei stattgefunden. Zur Unterdrückung des Aufstandes wurden die Truppen herbeigerufen, aber die Wiederherstellung der Ordnung gelang ihnen erst, nachdem 9 der Gefangenen getödtet und 30 verwundet worden waren."

— Aus Washington kommt die Kunde, daß am Freitag Morgen das dortige Nationaltheater niederbrannte. Der Schaden wird auf 150,000 Doll. veranschlagt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Reichstag.

(Specialbericht des Leipziger Tageblattes.)
57. Sitzung vom 3. März 1885.

Am Tische des Bundesraths: v. Bötticher, Bronsart v. Schellendorff, Dr. v. Schelling.

Präsident v. Wedell-Piesdorf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Erster Gegenstand der Tages-Ordnung ist die dritte Berathung über den Entwurf betr. den

Beitrag des Reichs zu den Kosten des Zollanschlusses der Hansastadt Bremen.

Der Entwurf wird ohne Discussion unverändert angenommen.

Es folgt die dritte Berathung der

Novelle zu §. 12 des Gesetzes wegen Erhebung der Tabaksteuer.

Die Novelle setzt dem §. 12 folgende Bestimmung zu: „Die obersten Landes-Finanzbehörden sind ermächtigt, ausnahmsweise zu gestatten, daß die Gewichtsermittelung erst nach dem 31. März, jedoch spätestens bis zum 31. Mai des auf das Erntejahr folgenden Jahres, geschehe."

Abg. v. Göler (cons.) hält die Novelle nicht für ausreichend, die Bedürfnisse des süddeutschen Tabakbaues zu befriedigen, und befürwortet dann folgenden Antrag des Abg. Müller (Marienwerder):

„In dem §. 16 des Gesetzes den ersten Satz des zweiten Alinea und der zweite Satz des dritten Alinea, ferner in dem §. 19 den vorletzten Satz dahin abzuändern, daß überall an Stelle der Worte „15. Juli des auf die Ernte folgenden Jahres" gesetzt wird: 30. Juni des zweiten auf die Ernte folgenden Jahres".

Geh. Regierungsrath Pochhammer: Die Annahme des Antrages des Abg. Müller würde für die Steuercasse doch von so sehr wesentlichem Einflusse sein, daß die Regierungen sich kaum mit demselben einverstanden wird erklären können.

Abg. Müller-Marienwerder (Reichspartei) zieht darauf seinen Antrag zurück und beantragt statt dessen, hinter Abs. 2 des §. 16 einzuschalten:

„den obersten Landes-Finanzbehörden wird die Befugniß ertheilt, im Falle des Bedürfnisses die Frist zur Zahlung der Steuer über den 15. Juli des ersten auf das Erntejahr folgenden Jahres hinaus bis zur erstmaligen Veräußerung des Tabaks, längstens jedoch bis zum 30. Juni des zweiten auf das Erntejahr folgenden Jahres zu verlängern."

und in §. 16 und §. 19 statt der Worte „bis zum 15. Juli des auf die Ernte folgenden Jahres" zu setzen:

„bis zum Ablauf der für die Entrichtung der Steuer festgesetzten Frist".

Die Discussion wird geschlossen und die Novelle mit den Zusatzanträgen des Abg. Müller-Marienwerder angenommen.

Es folgen Wahlprüfungen.

In Bezug auf die Wahl des Abg. v. Winckelmann beantragt die Commission:

1) die Wahl für giltig zu erklären,
2) die auf Herrn v. Winckelmann gefallenen 1551 Stimmen, welche mit Unrecht für ungiltig erklärt sind, weil aus den abgegebenen Stimmzetteln die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen sei, für giltig zu erklären.

Der Antrag wird mit großer Majorität angenommen.

Die Wahlen der Abgg. Rickert (8. Danzig), Halben (6. Schleswig-Holstein), v. Bollmar (2. Oberbayern) werden ohne Discussion für giltig erklärt.

In Bezug auf die Wahl des Abg. Dr. Lotz (2. Kassel) setzt das Haus auf Antrag der Commission die Entscheidung noch aus und beschließt, den Reichskanzler zu ersuchen, Erhebungen veranlassen und die Einsendung der in den Wahllocalen fehlenden cassirten Stimmzettel erwirken zu wollen.

Die Wahlen der Abgg. Ackermann (6. Sachsen), Antoine (14. Elsaß-Lothringen), Oetker (1. Kassel), v. Alten (13. Hannover) werden ohne Discussion für giltig erklärt.

In Betreff der Wahl des Abg. Payer (6. Württemberg) beschließt das Haus, den Reichskanzler zu ersuchen, die Beeidigung der in den Wahlprotesten genannten Zeugen vornehmen zu lassen.

Die Wahl des Abg. Hänel (7. Schleswig-Holstein) beantragt die Commission für giltig zu erklären, gleichzeitig aber den Reichskanzler zu ersuchen, Erhebungen über die in den Wahlprotesten angeführten Thatsachen anstellen zu lassen.

Abg. v. Bollmar beantragt, entsprechend dem Plenarbeschluß vom 5. Februar, die Giltigkeit der Wahl noch nicht auszusprechen und erst die Erhebung der Ermittelungen abzuwarten. Der Beschluß vom 5. Februar wollte einem Conflict aus dem Wege gehen; nachdem der Beschluß aber einmal gefaßt worden, muß man auch für die Fälle gleicher Art derselben Beschluß aufrecht erhalten. Das einzige Mittel, durch welches wir die Regierung zu Erhebungen verpflichten können, ist die Aussetzung der Giltigkeitserklärung der Wahl und deshalb müssen wir auch in diesem Falle die Giltigkeitserklärung der Wahl aussetzen.

Staatssecretair v. Bötticher: Ich will den Vorredner daran erinnern, daß nicht ich, sondern ein Mitglied dieses Hauses die Berechtigung des Commissionsantrages vom 5. Februar zweifelhaft hat. Es war also ganz fern gelegen, einen Conflict heraufzubeschwören. Ich wiederhole: ich halte es für correct, wenn das Haus die Giltigkeit aussprechen hat, die Aufmerksamkeiten der Regierungen auf Incorrectheiten zu lenken. Die Regierungen haben ein großes Interesse daran, daß die Wahlen sich in vollster Correctheit vollziehen, und ich glaube, alle politischen Parteien haben daran ein gleiches Interesse. (Beifall rechts.)

Abg. Franckenstein (nationalliberal) befürwortet den Antrag der Wahlprüfungscommission.

Abg. Freih. v. Heereman: Die Regierung glaubt das Recht zu haben, bei Giltigkeitserklärungen einer Wahl zu Erhebungen nicht verpflichtet zu sein, sie sich vorbehalten zu können. Nun liegt die Sache ja, daß man ja bei einigen Giltigkeitserklärungen der Regierung die Erhebung von Untersuchungen anheimstellen kann. Bei der vorliegenden Wahl geht das aber nicht, und deshalb werde ich mich in diesem Falle dem Antrage des Abg. v. Bollmar anschließen.

Abg. v. Köller beantragt, in Punct 2 des Commissionsantrages statt „den Reichskanzler zu ersuchen", zu setzen „dem Reichskanzler anheimzugeben".

Abg. v. Bollmar: Es scheint, als ob nur die für die Regierung günstigen Bestimmungen der Verfassung den Regierungsvertretern bewußt sind, nicht aber die Rechte des Reichstags. Wir haben alle Ursache, die wenigen Rechte, die man dem Reichstage gelassen, zu wahren, nicht aber, wie der Antrag des Collegen v. Köller will, dem Reichskanzler anheimzustellen, das zu thun, was zu fordern unser Recht ist. Der Reichstag ist bisher der Meinung gewesen, daß er dieses Recht hat, und wenn er noch dieser Meinung ist, so muß er auch meinen Antrag, der ihm die Möglichkeit der Wahrung dieses Rechtes giebt, annehmen. Daß das Interesse für die Correctheit der Wahl bei der Regierung sehr groß ist, haben die Proteste, die von den Wahlbeeinflussungen der Obrigkeiten sprechen, nicht gerade gezeigt. Nun, der Reichstag selbst ist der Hüter der Wahlfreiheit und dieses bisher immer geübte Recht muß dem Reichstag gewahrt bleiben.

Staatssecretair v. Bötticher: Ich kann nicht zugeben, daß meine Erklärung — weder formell, noch inhaltlich — von meinen Ausführungen vom 5. Februar abweicht. — Es wird doch Niemand der Meinung sein, daß die Regierung verpflichtet ist, über in Wahlprotesten angeführte Thatsachen Erhebungen anzustellen, wenn sie mit der Wahl nicht zusammenhängen. Dem Herrn Vorredner muß ich dann noch sagen, daß ein Recht erst besteht, wenn man es erweist. Kann er nur erweisen aus der Verfassung, daß der Reichstag das von ihm vindicirte Recht hat, so streiche ich vor ihm die Segel. (Beifall rechts.)

Abg. Parisius: Wenn der Herr Staatssecretair Recht hätte, dann müßte der §. 27 der Verfassung heißen: Der Reichstag beschließt über die Giltigkeit der Wahl seiner Mitglieder unter Zustimmung des Bundesraths. — Ich bitte Sie dem Antrage des Abg. v. Bollmar zuzustimmen und in dieser Praxis fortzufahren, bis wir dazu gekommen sind, die Frage endgiltig zu regeln.

Abg. Dr. Marquardsen (nationalliberal): Es läßt sich nicht verleugnen, daß der heute vom Abg. v. Bollmar wieder aufgenommene Antrag ein gewisses Zurückweichen in einer Frage bedeutet, in der der Reichstag, nach meiner Anschauung, im Rechte ist. Der Antrag des Abg. v. Köller würde nur bedeuten, daß es uns ganz gleichgiltig ist oder nicht, ob Erhebungen geschehen. Ich bitte Sie daher den Antrag abzulehnen. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Die Discussion wird geschlossen und der Antrag der Commission mit der vom Abg. v. Bollmar beantragten Aenderung angenommen.

Für die Wahlen der Abg. Virchow (2. Berlin), Witte (2. Sachsen-Meiningen) und v. Estorff (17. Hannover) wird der gleiche Beschluß gefaßt.

Die Berathung der Denkschrift über die Ausführung der seit dem Jahre 1875 erlassenen Anleihegesetze wird ohne Discussion erledigt.

Es folgt die erste Berathung des Entwurfs betr. Aenderung des Reichs-Militairgesetzes, welche ohne Discussion erledigt wird.

Der Entwurf wird sodann mit einer unwesentlichen Aenderung in zweiter Lesung angenommen.

Es folgt die erste Berathung der

Novelle zu §. 72 des Reichsbeamtengesetzes.

Die Novelle will §. 72 folgende Fassung geben:

„Ein Reichsbeamter, der die ihm obliegenden Pflichten verletzt, begeht ein Dienstvergehen und hat die Disciplinarbestrafung verwirkt.

Wegen Handlungen, welche ein Reichsbeamter vor seiner Anstellung im Reichsdienste begangen hat, ist ein Disciplinarverfahren dann zulässig, wenn jene Handlungen die Entfernung aus dem Amte begründen.

War der Beamte vorher im Dienste eines Bundesstaates angestellt, so unterliegt er wegen aller in diesem Dienstverhältnisse begangenen Dienstvergehen den Vorschriften des gegenwärtigen Gesetzes".

Abg. Dr. Hartmann (cons.) beantragt die Verweisung der Vorlage an eine Commission von 14 Mitgliedern.

Abg. Kayser (Socialdem.): Ich meine, man muß jedem Beamten zugestehen, daß er sich rehabilitiren kann, auch wenn er sich zufällig nicht des Verdienst der Heilung eines großen Kranken erworben hat. Da dieser Grundsatz in dieser Vorlage verletzt wird, werden wir gegen dieselbe stimmen. Wir glauben eher, daß, was dem Professor recht ist, auch dem Reichsbeamten billig ist.

Die Discussion wird geschlossen und die Vorlage an eine Commission verwiesen, worauf das Haus sich vertagt.

Der Präsident schlägt vor, morgen die dritte Etatsberathung auf die Tagesordnung zu setzen.

Zur Geschäftsordnung beantragt

Abg. Kayser, daß morgen, als am Schwerinstage, die Arbeiterschutzanträge seiner Partei auf die Tagesordnung kommen. Gegen die Etatsberathung erhebe er auf Grund der Geschäftsordnung Einspruch.

Präsident v. Wedell-Piesdorf erwidert, daß er beabsichtige, nach Erledigung der Etatsberathung und des als dringlich bezeichneten Antrages Richter Ende der Woche den Schwerinstag abzuhalten.

Abg. v. Helldorf bittet den Abg. Kayser, seinen Widerspruch zurückzuziehen. Sollte dies nicht geschehen, so würden die Anträge der socialdemokratischen Partei morgen ja doch noch nicht zur Berathung kommen, da ja andere Anträge von Mitgliedern des Hauses die Priorität hätten.

Abg. Dr. Windthorst bittet, morgen die Etatsberathung abzuhalten.

Abg. Kayser will seinen Widerspruch zurückziehen, in der Erwartung, daß nach der Etatsberathung die Berathung der socialdemokratischen Anträge erfolgen wird.

Schluß 4 Uhr 50 Minuten. — Nächste Sitzung Morgen 11 Uhr.

Tages-Ordnung: Dritte Berathung des Etats.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Die Strafbarkeit der Buchmacherei bei Wettrennen bildete den Gegenstand einer Verhandlung des II. Strafsenats des R.-G. am 3. October v. J. in der Strafsache wider die Kaufleute K., G., P., B., B. und H. Dieselben sind bei den an 6 Tagen des Mai und Juni 1883 zu Hoppegarten abgehaltenen Pferderennen Wetten eingegangen. K., G., P. und B. haben an verschiedenen Renntagen unterschiedslos vom Wetten angeboten und angenommen, und zwar auf verschiedene Pferde in demselben Rennen, unter lauter Verkündung der Chancen. K. hat die Einsätze zu sich gesteckt und Gewinne ausgezahlt, hatte auch einen Gehilfen bei sich, der ihm bei der Anzeichnung der Wetten zur Seite stand. G. hat sogar mit zwei jungen Leuten agirt, welche die Wetten aufschrieben, die Einsätze annahmen und die Gewinne auszahlten, während er sich selbst mit dem Abschlusse der Wetten befaßte. K. hat früher öffentlich das Gewerbe eines Buchmachers betrieben und in anl. §. 284 des Strafgesetzbuchs vorbestraft; P. ist ebenfalls aus §. 284 a. a. O. vorbestraft, trieb früher das Gewerbe eines Buchmachers und besucht noch jetzt die meisten Rennplätze Deutschlands. B. ist ein ständiger Besucher der Rennplätze, tritt bei Fruhstücksrennen zu Hoppegarten an drei Tagen besucht und besonders viele Wetten abgeschlossen; die Beamten haben 56 einzelne Fälle beobachtet. B. hat an 4 Tagen den Rennplatz zu Hoppegarten besucht, wohnt in Hamburg und ist aus §. 284 des Strafgesetzbuchs vorbestraft; er ist auf dem Platze umhergegangen, hat beliebigen Leuten Wetten angeboten und, wenn dieselben angenommen wurden, nach den Namen der Wettenden gefragt, die er sich dann notirt hat. H. ist an drei Tagen in Hoppegarten gewesen, hat Wetten an beliebige Leute angeboten und mit ihnen abgeschlossen; er hat gwar nicht viel „gemacht", hat aber ganz laut im Publicum die Wetten und die Chancen, die er angeboten, ausgerufen. Das Landgericht hat auf der Art und Weise, wie die Angeklagten die Wetten eingegangen sind, die Ueberzeugung gewonnen, daß es den Angeklagten bei der Eingehung von Wetten nicht um Aufstellung von Behauptungen und Aufrechterhaltung ihrer Wahrheit gegenüber entgegengesetzten Behauptungen, sondern nur um Erlangung von Gewinn zu thun gewesen ist, und daß die Entscheidung hierüber von Umständen abhängig gemacht ist, deren Eintritt oder Nichteintritt wesentlich dem Zufall anheimfiel. Hiernach ist angenommen: daß die Angeklagten zu Hoppegarten im Frühjahr 1883 aus dem Glücksspiel ein Gewerbe gemacht haben, und aus §. 284 Str.-G.-B. Strafe verhängt.

Die von den Angeklagten gegen ihre Verurtheilung eingelegte Revision hat das R.-G. verworfen, da aus den vom Landgericht angegebenen Thatsachen geschlossen werden muß, daß es den Angeklagten bei Eingehung der sogenannten Wetten nicht um Aufstellung von Behauptungen und Aufrechterhaltung ihrer Wahrheit, sondern lediglich um Erlangung von Gewinn zu thun gewesen ist. Rechtsirrthümlich aus dem Umstande, daß die Angeklagten K., G., P. und B. in demselben Rennen Wetten auf verschiedene Pferde annahmen, war ohne Rechtsirrthum zu folgern, daß es ihnen nicht darauf ankommen konnte, der Meinung, daß ein bestimmtes Pferd siegen werde, Geltung zu verschaffen. Offenbar nimmt das Landgericht auch an, daß B. und H. in gleicher Weise das Spiel betrieben, indem sie mit „beliebigen Leuten" die Wetten abschlossen, wie insbesondere aus der Bemerkung hervorgeht, daß B. die Wetten in derselben Weise wie K. und B. betrieben habe. Die Gewerbsmäßigkeit in dem Verhalten der Angeklagten ist in dem angefochtenen Urtheil erörtert. Aus den festgestellten Thatsachen wird gefolgert, daß in dem fortgesetzten Treiben der Angeklagten eine auf Erwerb gerichtete Thätigkeit derselben zu finden sei. Damit ist auch dieses Begriffsmerkmal unterrichtend begründet.

Verkehrswesen.

— Im Anschlusse an die Orient-Expreßzüge, welche bekanntlich von nächstem Sommer ab zwischen Paris und Budapest täglich verkehren sollen, beabsichtigt die internationale Schlafwagen-Gesellschaft die jetzt noch bestehende Lücke der directen Eisenbahn nach Konstantinopel durch eine Wagongelegenheitsverbindung auszufüllen. Während die bisherige Zugs-Verbindung über Giurgievo und Varna nach Konstantinopel zweimal wöchentlich ausgeführt wird, soll einmal wöchentlich ein Expreßzug über Theodosiopel und Belgrad nach Nisch verkehren. Von dort aber wird zufolge der bestehenden Eisenbahn eine Wagonverbindung über Pirot und Sofia eingerichtet, welche in Bellowo die nach Konstantinopel führende türkische Strecke erreicht; andererseits soll von Nisch über Kumanja nach Uskub ein gleicher Anschluß an die nach Salonik führende Eisenbahn hergestellt werden. Auf diese Weise ist dem Reisenden Gelegenheit geboten, ausschließlich auf dem Landwege die Reise nach Konstantinopel oder Salonik zurückzulegen und dabei die wichtigsten Orte Serbiens, Bulgariens und Rumeliens kennen zu lernen.

Literatur.

Allgemeines Deutsches Handelsgesetzbuch und Allgemeine Deutsche Wechselordnung nebst Einführungs- und Ergänzungsgesetzen. Erläutert durch die Rechtsprechung des Reichsgerichts und des vormaligen Reichs-Oberhandelsgerichts von J. Busch, Rechtsanwalt in Berlin. 2 verbesserte Auflage (gebunden 2 ℳ). Verlag von H. W. Müller in Berlin. — Durch das Reichsgesetz vom 18. Juli 1884 hat das Handelsgesetzbuch eine so merkwürdige Abänderung erfahren, daß die vor jenem Zeitpunkte erschienenen Ausgaben als veraltet betrachtet werden müssen. Das vorliegende Werk bietet das Handelsgesetzbuch, die Wechselordnung, sowie zahlreiche Ergänzungsgesetze in der jetzt geltenden Fassung mit schätzbaren Erläuterungen, die zum größten Theil den Entscheidungen des Reichsgerichts und des früheren Reichs-Oberhandelsgerichts entnommen sind, also den Leser mit der Anwendung und Auslegung der einzelnen Bestimmungen seitens der höchsten Gerichtshöfe bekannt machen. Ein ausführliches Sachregister bildet den Schluß des handlichen und trotz guter Ausstattung wohlfeilen Buches.

* * *

„Deutsche Wochenschrift", Organ für die gemeinsamen nationalen Interessen Oesterreichs und Deutschlands. Herausgegeben von Dr. Heinrich Friedjung. Wien, I. Teinfaltstraße 11. Inhalt von Nr. 9 vom 1. März 1885: Die Nordbahn und die Presse. Von Heinrich Friedjung. — Oesterreichisch-deutsche Zollunion. Von Fr. — Karl Marlo. Von Dr. Victor Mataja. — Feuilleton: Mammon. Von Paul Heyse. — Literatur, Theater und Kunst: Der alte Wandkalender. Von Martin Greif. — Giordano Bruno. Von Sigmund Münz. — Von den Wiener Theatern. Von M—l. — Georg Friedrich Händel. Von L. — Ein Clavierconcert. Humoreske von Gustav Schwarzkopf. — Bücherschau. — Probenummern gratis und franco.

Druckfehler-Berichtigung.

Unter „Telegraphische Depeschen" in der gestrigen Nummer des Blattes ist Zeile 2 zu lesen „Dr. v. Geßler" anstatt „Gießler".

Briefkasten.

L. Wir haben Ihre Beschwerde in Betreff der Schalter-Einrichtungen beim hiesigen k. Postamt Nr. 6, trotz ihrer Anonymität, zum Gegenstande näherer Erörterung gemacht und die uns deshalb von competenter Stelle ertheilte Auskunft lautet wie folgt: Die in dieser Eingabe vorgebrachten Klagen sind nach dem Ergebniß der durch einen Bezirks-Aufsichtsbeamten stattgehabten, auf längere Beobachtung sich gründenden, eingehenden Untersuchung nicht als begründet zu erachten, es wird vielmehr bei dem Postamte Nr. 6 (Wiesenstraße) durch die zur Zeit getroffenen Einrichtungen in Bezug auf die Wahrnehmung des Schalterdienstes den Bedürfnissen des in Betracht kommenden Verkehrs in ausreichender Weise Rechnung getragen.

† Dresden, 3. März. Se. Königliche Hoheit der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar ist gestern Abend 6 Uhr 15 Min. hier eingetroffen und im Königlichen Residenzschlosse abgetreten. Heute Vormittag unternahm Se. Majestät der König mit Seinem hohen Gaste einen Ausflug nach Meißen zur Besichtigung der dortigen königlichen Porzellanmanufactur, von wo die Rückkehr nach hier Nachmittags 2 Uhr erfolgte. Der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar setzte sodann mit dem Nachmittags 2 Uhr 25 Min. von hier abgehenden Leipziger Zuge seine Weiterreise fort. — Se. Majestät der König hat dem Oberbergrath Richard Kühn zu Freiberg die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand Allergnädigst zu bewilligen, sowie dem vormaligen Gemeindevorstande, Gutsbesitzer Schöne in Großröhrsdorf das Albrechtskreuz zu verleihen geruht.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 2. März. S. M. Aviso „Loreley", 3 Geschütze, Commandant Capitain-Lieutenant Rittmeyer, ist am 2. März c. in Konstantinopel eingetroffen. — S. M. Kreuzer „Habicht", 5 Geschütze, Commandant Corvetten-Capitain v. Schuckmann I., ist am 1. März c. in St. Vincent (Cap Verde) eingetroffen.

* Hamburg, 2. März. An Stelle des verstorbenen Senators Dr. Cropp wurde heute Dr. J. H. Burchard, der Sohn des Anbelter Consuls Burchard, mit 111 gegen 14 Stimmen zum Senator gewählt.

* Wien, 3. März. Der am 25. Februar im Archive des Lagerhauses der Brünner Filiale der Creditanstalt ausgebrochene Brand ist von dem Oberbuchhalter Kupetz, welcher gestern in die psychiatrische Abtheilung des Krankenhauses gebracht wurde, angelegt worden, wie derselbe eingestanden hat.

* Pest, 2. März. Der Ministerpräsident Tisza empfing anläßlich seines 10jährigen Amtsjubiläums ein in sehr warmen Worten abgefaßtes Glückwunschtelegramm, in welchem der Kaiser den Minister seines unwandelbaren Vertrauens versichert und die Hoffnung ausspricht, daß derselbe noch lange für Thron und Vaterland ersprießlich wirken werde. — Heute Mittag empfing der Minister die Beamten des Ministeriums des Innern unter Führung des Staatssecretairs, sowie die Deputationen der verschiedenen Behörden. Zu Ehren des Ministerpräsidenten fand ein Galadiner statt, dem sämmtliche Minister, Staatssecretaire und zahlreiche Abgeordnete beiwohnten.

* Pest, 2. März. In der Proceßsache gegen Julius Verhovay und Genossen wegen Veruntreuung sind durch das heute veröffentlichte Urtheil der Angeklagte Julius Verhovay zu einer Kerkerstrafe von 1½ Jahren und 5jährigem Amtsverluste, Ludwig Verhovay zu 10monatlicher Kerkerstrafe und 3jährigem Amtsverluste, beide außerdem zum Ersatze der veruntreuten Summe verurtheilt worden.

* Pest, 3. März. Das Unterhaus hat die Vorlage, betreffend die Reform des Oberhauses, in der Specialdebatte angenommen.

* Beyrut, 3. März. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Oesterreich sind hier eingetroffen und gedenken, morgen nach Damaskus weiterzureisen.

* London, 2. März. (Unterhaus.) Magwell richtete die Anfrage an die Regierung, ob dieselbe von der deutschen Regierung irgend eine Mittheilung bezüglich Kamerunus seit dem Schreiben Granville's vom 21. d. erhalten habe und ob der Capitain des Schiffes „Stapid", Campbell, Instructionen betreffs der der deutschen Flagge zu ertheilenden Respectbezeigungen nachgesucht und erhalten habe. Unterstaatssecretair Fitzmaurice erwiderte, bezüglich der erwähnten Depesche haben noch Mittheilungen vertraulicher Art stattgefunden, dieselben könnten jetzt noch nicht veröffentlicht werden. Campbell habe keine Instructionen nachgesucht, die bereits publicirte Depesche vom 19. December sei der einzige Bericht desselben und enthalte keinen Hinweis auf irgend eine Frage betreffs der Anerkennung der deutschen Flagge. Den englischen Kriegsschiffen an der Westküste Afrikas seien Weisungen zugegangen, die deutsche Flagge in den in der Note Bismarck's vom 15. October 1884 erwähnten Plätzen anzuerkennen. Kähnard Bartlett richtet für den 13. d. einen Antrag an, das Bedauern des Hauses darüber auszusprechen, daß die Regierung das freundliche Einvernehmen mit Deutschland, das unter dem Cabinete Beaconsfield's hergestellt worden sei, angetastet habe. Zugleich soll erklärt werden, daß das Verhalten der Regierung bei den letzten Unterhandlungen mit Deutschland, namentlich bei denen betreffs Neu-Guinea und der Pacific-Inseln der Regierung einer großen Nation unwürdig sei. Reed kündigte für die Berathung des Marinebudgets einen Antrag an, durch welchen der Zustand der Flotte als unbefriedigend bezeichnet wird, was hauptsächlich der mangelhaften Verwaltung und unbefriedigenden Vertheilung der bewilligten Gelder zuzuschreiben sei. Der Kanzler der Schatzkammer, Childers, erklärte, er könne den Tag für die Vorlage der finanziellen Abmachung betreffs Egyptens noch nicht festsetzen, er habe indessen von einem Buchstaben erfahren, daß die Abmachung sattlich fertig sei. Der Premier Gladstone machte der heutigen Sitzung eines leichten Unwohlseins halber nicht bei. — (Oberhaus.) Die Königliche Botschaft betreffs der Reserve und Miliz wurden angenommen. Lord Granville erklärte, er schenke den Gerüchten von Gebietsabtretungen Birmas an Frankreich angesichts der klaren Versicherungen der französischen Regierung keinen Glauben.

* London, 2. März. Das Unterhaus nahm eine Adresse an die Königin an, in welcher der Dank des Hauses für die Königliche Botschaft betreffs der Reserve und Miliz ausgesprochen wird. Ein Antrag Labouchere's, dem Bedauern über dieses Schreiben Ausdruck zu geben, war mit 149 gegen 19 Stimmen abgelehnt worden.

* London, 3. März. Das Ergebniß der ärztlichen Untersuchung, welcher die in Dover, Shorncliffe und Portsmouth garnisonirenden Truppen gestern unterzogen worden sind, war ein sehr befriedigendes, nur wenige Mannschaften wurden als zum Dienste außerhalb Englands ungeeignet befunden. Die ärztliche Untersuchung der in England stehenden Truppen wird vielfach mit einer angeblich beabsichtigten Verstärkung der englischen Truppen in Indien in Verbindung gebracht.

* London, 3. März. Nach einer Meldung aus Korti wurde die Truppenabtheilung General Brackenbury's behufs einer allgemeinen Concentrirung der englischen Truppen nach Korti zurückberufen.

* Rom, 2. März. Die Nachricht von einer bevorstehenden Creditforderung für die Expedition nach Massauah wird von unterrichteter Seite als unbegründet erklärt. Außer der Mission Ferrara's wird gutem Vernehmen nach eine weitere Mission an den König von Abyssinien abgesandt.

* Genf, 2. März. Die hiesige anarchistische Druckerei des Journals „La Révolte" ist durch die Polizei geöffnet und alle Papiere sind mit Beschlag belegt worden. (Wiederholt.)

* Bern, 2. März. Hier sind noch weitere 20 Anarchisten verhaftet worden, darunter 7 Schweizer. Die übrigen Verhafteten sind meist Deutsche. (Wiederholt.)

* Bukarest, 2. März. Der bisherige Gesandte in Belgrad, Mitilineo, ist nach Brüssel und dem Haag versetzt, der diplomatische Agent in Sofia, Emil Ghika, ist zum Gesandten in Belgrad ernannt, der Gesandte in Athen, Georg Ghika, zum Gesandten in Konstantinopel und der Gesandtschaftssecretair Odobenare in Rom zum Gesandten in Athen.

* Kairo, 2. März. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus".) Die Ermächtigung des Khedive, die internationale Finanzconvention zu unterzeichnen, ist dem Unterstaatssecretair im Finanzministerium, Blum Pascha, zugegangen.

* Bombay, 2. März. Heute ist der letzte der Truppentheile, welche für Suakim bestimmt sind, von hier abgegangen.

* New-York, 2. März. Eine Depesche aus Panama meldet, die revolutionäre Bewegung in Columbia dehne sich weiter aus, in einem Gefecht in der Provinz Barranquilla seien die Regierungstruppen geschlagen worden und hätten 60 Mann an Todten, 200 an Verwundeten und 300 Gefangene verloren. Die Stadt Cartagena, welche die Basis der Operationen der Regierungstruppen bilde, werde von 800 Aufständischen belagert.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Paris, 3. März. Nach einem Telegramm Brière's, 28. Februar, verließ er Phubonn und marschirt auf Tuyenquan. Die chinesische Armee in Yunnan versperrte den Weg, er werde aber den Marsch nicht aufhalten lassen. Die Besatzung von Tuyenquan schlug am 25. Februar Nachts einen heftigen Angriff des Feindes zurück. Die Verluste sind bedeutend. Negrier griff die Chinesen an und schlug dieselben in der Richtung nach Langson in die Flucht. Die Transportschiffe sind am 24. Februar angekommen und die Truppen ausgeschifft worden. Ein Telegramm Courbet's vom 1. März meldet, daß er sich jetzt vor dem Fluß Ningpo befinde und ein Kreuzergeschwader vor die Mündungen legen würde, um auf dem Langtsekiang die Reisausfuhr zu hindern. Der Fluß ist durch drei Kreuzer versperrt. Die Chinesen sind bis 3400 Meter hinter die Absperrung geflüchtet. Eine Kanonade mit den Forts ist am Flußeingang gewechselt. Nach einer Depesche aus Tientsin von heute ist der Reispreis um 20 Procent erhöht.

* Rom, 3. März. (Kammer.) In der Debatte über die landwirthschaftliche Krisis erklärte Magliani, die Regierung gehe nicht auf eine Erhöhung des Getreidezolles ein, sie könne aber auch eine Herabminderung der Steuern nicht acceptiren, weil das Budget im Gegentheil gestärkt werden müsse, um es vor einer Störung zu bewahren.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometr. Cels. Grade.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
2. März Ab. 8 Uhr	752.2	+ 1.2	92	NW	2 trübe *)
3. März Morg. 8 -	753.0	+ 0.7	92	NO	1 trübe *)
- Mn. 2 -	752.0	+ 2.5	87	NO	1 trübe

Maximum der Temperatur = + 3.8 Minimum = + 0.6

Höhe der Niederschläge = 1.5 mm.

*) Schnee. *) Nebel.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 3. März 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	757	WNW stark	halb bedeckt	— 3
Haparanda	762	S leicht	wolkenlos	— 14
Skudesnäs	764	SO stürmisch	bedeckt	+ 1
Stockholm	767	still	wolkenlos	— 8
Kopenhagen	766	OSO schwach	bedeckt	0
Memel	764	still	bedeckt	— 1
Swinemünde	765	NO leicht	bedeckt	+ 2
Skagen	766	OSO schwach	bedeckt	0
Sylt	764	SO leicht	Dunst	+ 1
Hamburg	765	SO leicht	bedeckt	+ 2
Heider	760	SO leicht	wolkenlos	+ 1
Cherbourg	754	S mässig	Regen	+ 6
Brest	751	SSO mässig	Regen	+ 9
Münster	762	O leicht	heiter	— 1
Berlin	765	ONO leicht	bedeckt	+ 1
Kaiserslautern	761	O leicht	heiter	— 2
Hamburg	763	N leicht	wolkenlos	0
Altkirch	763	still	wolkig	+ 1
München	763	NO leicht	wolkenlos	— 4
Dresden	—	—	—	—
Zittau	—	—	—	—
Chemnitz	765	NO leicht	bedeckt	+ 1
Plauen	—	—	—	—
Annaberg	—	—	—	—
Petersburg	764	SSO leicht	halb bedeckt	— 13
Hermannstadt	766	SSO leicht	wolkenlos	— 5
Triest	763	NO leicht	bedeckt	+ 6
Clermont	762	W leicht	wolkenlos	— 2
Cork	—	—	—	—
Aberdeen	—	—	—	—

Uebersicht der Witterung.

Zwei nahe Depressionsgebiete östlich und südlich von Sachsen bewirkten den Fortbestand des trüben Wetters. Die feuchte, nordwestliche Luftströmung brachte, da die Temperatur während der vorausgegangenen Nacht etwas gesunken war, ziemlich ergiebige Schneefälle mit sich, die am stärksten in Zwickau und im Gebirge, am schwächsten in Plauen auftraten. Die feuchten Nebel der Vortage zeigten sich nicht wieder. Tags über blieb die Luftströmung eine nordwestliche, die Temperatur erhielt sich an tiefren Orten durchschnittlich noch einige Grade über dem Gefrierpunct, in Reitzenhain sank sie bis auf — 4 Grad herab. Die Temperaturschwankung des Tages war durchgehends eine sehr geringe. Im Verlaufe des Nachmittags nahmen die Niederschläge etwas ab und es wurden mehrere Male rasch vorübergehende Aufhellungsperioden beobachtet.

Witterungs-Aussicht

für Mittwoch den 4. März.

Unbestimmte schwache Winde, wechselnde, dabei etwas abnehmende Bewölkung, keine oder nur unbedeutende Niederschläge, Nachts Frost.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg,

am 2. März 1885, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Winden.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	757	SO stark	wolkig	+ 6
Christiansund	761	OSO schwach	Schnee *)	— 1
Moskau	770	still	bedeckt	— 17
Neufahrwasser	759	SO leiser Zug	bedeckt *)	+ 1
Karlsruhe	764	still	wolkenlos *)	0
Wiesbaden	764	N leicht	wolkig *)	+ 3
Wien	760	ONO leiser Zug	bedeckt	+ 1
Breslau	759	WNW schwach	Schnee *)	+ 1

*) Seegang mässig. *) Dunstig. *) Reif. *) Gestern Nachmittag starker Wind. *) Schnee seit 6 Uhr Morgens.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 63. Mittwoch den 4. März 1885. 79. Jahrgang.

Gewinne

3. Classe 107. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 3. März 1885.

(Nachdruck verboten.)

Gewinn zu 50,000 Mark. Nr. 71898.
Gewinn zu 30,000 Mark. Nr. 50146.
Gewinn zu 15,000 Mark. Nr. 56227.
Gewinn zu 10,000 Mark. Nr. 40384.

Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 16146 73416 78568 96357.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 3754 6795 17952 67230 83491.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 9957 12101 12608 20802 21864 23528 26303 32438 62577 67261 71106 75930 77619 96101.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 928 5809 9439 18824 23069 36390 34714 34963 68903 75133 78617 80692 81048 81303 81590 90537 92314 96013 96623 97958.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 62 3590 6575 7038 9945 13335 14951 15706 16218 17043 18528 19624 20118 22233 22621 26484 28412 29702 31404 34639 35797 38817 38903 39480 40264 41444 41682 45257 46687 49958 51748 59068 59964 59913 66432 66611 67194 68085 70596 70607 72254 73702 75818 76687 77364 78188 79450 79755 82762 85024 87133 90861 91247 93133 94223 96130 97050 97488 98396 98805 98912 99807.

Gewinne zu 250 Mark.

Nr. 234 652 675 871 1708 1824 2102 4186 5180 5216 5787 6605 6928 8666 10291 10745 11480 11810 12709 13362 13630 13882 14072 14946 15542 17163 18150 18662 20728 21194 21225 21329 21685 22505 23548 23815 23871 23506 24087 25356 26237 26542 26659 26804 27967 28685 28786 29654 30145 31647 32741 32755 33372 33658 34477 38030 39325 40564 40742 41781 42475 43275 43679 44149 45127 47199 47689 48097 48856 48807 49541 50127 51582 52289 53089 54713 55219 55801 56254 57039 58084 59981 60766 62535 63253 64374 64988 65617 65903 66210 67355 68215 68663 68763 69308 69548 70017 70980 71748 75111 75984 77276 77481 77923 81523 81983 82647 83130 84053 84610 85483 85607 86713 86633 87301 88568 88595 88871 91341 91527 91817 92227 92939 93251 93409 94338 94630 95351 95136 97703 98255 98844 99775.

Gewinne zu 210 Mark.

Nr. 6 124 39 42 95 244 333 63 512 20 64 641 714 42 47 51. — 1046 86 121 74 236 455 681 720 29 43 831 66. — 2085 168 202 74 371 75 445 544 87 630 844 48 77. — 3014 70 217 631 702 810 62 960. — 4003 71 90 145 53 219 76 86 308 480 632 57 67 884 970. — 5084 139 211 49 96 302 34 37 51 54 55 417 60 70 508 25 661 821 23 929. — 6024 52 116 62 99 269 317 48 523 756. — 7133 42 345 470 512 620 52 703 13 986 96. — 8021 23 165 81 247 83 301 49 625 74 977. — 9028 68 99 113 49 207 95 99 348 506 634 85 83 749 96 826 921. — 10077 258 373 95 98 457 584 659 893 938. — 11083 94 114 275 519 26 73 617 97 724 27 826 993 12000. — 12189 288 334 35 450 518 56 812 82 826. — 13251 414 89 566 894 950. — 14080 253 55 314 61 460 554 58 97 630 701 69 904. — 15063 235 71 360 426 42 508 26 630 57 94 98 754. — 16028 166 249 67 315 525 85 85 615 16 38 48 705 851 960. — 17006 94 264 448 612 18 61 81 96 710 56 891. — 18384 550 623 76 715 31 887 963. — 19036 82 105 34 51 258 348 421 581 600 697 830 29 62 80 966. — 20048 59 215 422 817 21 938 90. — 21087 165 282 349 439 92 518 691 724 33 85 800 842 81 916 31 95. — 22131 94 214 345 441 60 570 81 880 90 904 61 23000. — 23100 12 95 260 83 325 426 579 671 974. — 24035 81 93 125 316 512 37 41 44 609 706 61 900 988 47. — 25307 413 583 42 735 42 92 826 97 994. — 26061 124 439 70 611 55 746 71 879. — 27053 188 210 77 334 475 525 603 24 30 67 99 880. — 28019 51 62 211 48 66 443 58 72 570 731 821 991. — 29051 59 100 5 76 86 208 88 483 572 605 36 756 828 56 88 996 60. — 30097 125 34 76 286 332 431 84 551 633 49 838. — 31076 111 328 86 501 706 13 66 961 984. — 32078 85 115 37 367 90 357 94 422 63 79 619 23 69 731 33. — 33046 109 17 28 220 40 48 80 354 492 552 89. — 34036 58 220 324 872 967 72. — 35105 47 217 22 23 67 458 511 92 618 57 786. — 36025 241 524 70 673 748. — 37027 99 300 306 533 45 630 96 735 957. — 38052 122 237 348 482 30 525 58 676 872 900 916 59 97. — 39133 285 323 83 413 705 866 91 919 37 74. — 40115 38 317 50 452 97 580 679 89 798 52 77 927. — 41063 103 10 363 80 441 510 42 57 616 17 58 768 96 936 47. — 42044 50 80 96 125 35 367 82 96 415 28 82 512 25 36 626 67 81 714 62 917 23 44. — 43073 132 81 260 71 410 76 85 636 785 967. — 44012 55 70 136 206 85 381 554 656 702 64 826 31. — 45089 218 52 363 448 65 86 810 12. — 46070 182 287 469 529 647 725 51 67 832 959. — 47177 219 33 90 310 24 441 526 51 56 70 600 602 781 923 41 86 92. — 48018 88 156 93 218 341 48 464 563 87 886 90 937 71. — 49165 648 60 78 97 701 18 21 45 908 79. — 50007 46 166 285 342 43 52 400 476 93 94 524 741 48 896 941 85. — 51054 198 208 30 71 318 49 429 34 585 689 712 33 96 948. — 52069 227 58 63 368 437 95 663 774 848. — 53080 62 116 72 209 371 412 547 53 60 69 725 39 818. — 54073 78 109 42 552 608 805. — 55109 97 98 320 81 470 93 508 39 49 702 94 818 924. — 56053 97 156 317 34 88 524 48 84 652 727 813 55. — 57034 49 52 78 212 408 509 83 617 40 90 704 57 904 38. — 58004 19 24 137 289 325 37 478 528 61 603 46 738 53 93 860 96 971. — 59001 182 50 65 308 81 414 43 750 91 888. — 60029 35 62 397 430 582 94 856 71 971. — 61014 39 54 88 168 226 437 530 57 730 68 908. — 62025 144 273 340 45 73 472 503 600 754. — 63005 51 63 317 37 491 636 712 70 91 856 943. — 64010 76 79 123 52 347 415 38 81 83 515 70 73 675 705 13 45 923 61. — 65129 33 305 43 93 315 27 75 915 32. — 66008 54 62 219 459 68 633 34 891 911 17. — 67100 121 219 79 377 406 36 56 63 71 520 27 43 61 97 635 51 746 71 998. — 68053 238 78 352 95 408 37 588 676 718 957. — 69016 21 44 78 197 520 53 600 48 822 52 946 85. — 70027 30 129 69 94 287 457 516 33 71 683 771 878 944. — 71043 59 99 124 232 49 357 68 404 28 80 81 523 32 48 88 783 970 76 82. — 72026 39 73 118 209 309 434 558 605 20 700 749 71 806 28 54 86. — 73172 299 423 32 547 54 710 810 34. — 74011 107 82 256 62 374 503 80 85 614 723 806 72 947 51 89. — 75173 292 312 629 726 27 46 76. — 76069 126 87 464 545 61 711 91 972. — 77261 345 75 81 451 501 648 700 814 19 36 97 961. — 78013 222 327 29 33 73 548 616 39 50 70 909. — 79084 94 121 32 205 333 40 403 80 571 600 668 71 854 81. — 80018 145 294 360 400 482 549 667 91 751 953 70. — 81063 365 444 68 512 617 706 44 840 918 19. — 82030 61 64 67 109 9 232 361 505 84 604 726 850 57 87 938 63. — 83009 42 80 138 333 411 16 568 671 751 807 64 83. — 84013 40 201 14 59 60 73 604 84 882 994. — 85060 179 205 16 362 504 39 780 808 956. — 86122 91 201 388 406 32 53 575 680 782 830 960. — 87016 135 56 73 237 75 409 605 65 76 754 60 838 931. — 88083 267 591 97 635 731 816 63. — 89035 50 110 48 357 88 501 659 953. — 90129 48 237 416 70 500 749 831 79 909 64. — 91073 171 93 241 347 54 420 536 607 80 702 14 67 80 86 887 949. — 92056 338 68 407 10 18 44 651 71 91 706. — 93030 52 122 263 99 336 468 561 721 880 902. — 94083 241 51 66 71 365 75 517 56 97 98 062 718 48 840 72 921. — 95041 147 69 242 46 538 703 10 13 30 48 914. — 96006 27 133 66 251 65 342 81 442 595 681 55 743 832 945 96. — 97001 7 79 85 407 546 783 85 862 967. — 98116 254 81 418 569 88 807 66. — 99068 123 81 296 740 81 818 938.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig.

Telegramme.

Wien, Prag, 3. März. Die Hopfenfirma Brüder Tanzer sieht sich genöthigt, ein zweijähriges Moratorium anzustreben; die Passiven betragen 1,200,000 fl. Die Firma besitzt Realitäten und Baugründe in Berlin.

* **Petersburg, 3. März.** Der „Neuen Zeit" zufolge hat der Reichsrath die Emission 4procent. Obligationen der Südwest-Bahngesellschaft im Nominalbetrage von 29½ Millionen Metallrubel genehmigt. Der Emissionsertrag soll zur Deckung der Schuld der Südwest-Bahngesellschaft an den Reichsschatz verwandt und die Realisirung der Obligationen dem bekannten Consortium, an dessen Spitze die Berliner Discontogesellschaft steht, übertragen werden. — „Nowosti" melden, die betreffende Commission habe sich für die Conversion der Obligationen der Centralbank des russischen Bodencredits von 5 auf 4½ Proc. ausgesprochen; der Finanzminister habe sich mit der Conversion einverstanden erklärt.

Vom Tage.

§ Der Vorhang des Börsentheaters hat sich wieder gehoben. Ein neuer Monat, ein neuer Act beginnt. Vom früheren ist noch die nicht unwichtige Mär herübergenommen, daß das englische Ministerium bleibt, und daß man mit nichts Neuem, Unbekanntem zu rechnen braucht. Die englisch-russischen Beängstigungen sind im Verschwinden begriffen. Die egyptischen internationalen Finanzabmachungen gehen ihrer Vorlage an das englische Parlament entgegen. Der Sudan ist Englands Sache allein, ebenso wie China des Frankreichs bildet. Zunächst bleiben es also nur die Höhe und ihre Wirkung auf die Eisenbahnactien, welche die Speculation zu beschäftigen hätten. Welchen Vortheil haben nicht vor den gewöhnlichen Sterblichen die Glücklichen voraus, welchen in das innere Verkehrsgetriebe der Bahnen ein Einblick gestattet ist, welche sich frühzeitig gegen alle Wechselfälle rüsten und kommenden Ereignissen voraneilen können! Ginge es nach der Börse, so würde ein Verkehrsfrühling den Eisenbahnen zu Theil werden, der Mehreinnahmen auf Mehreinnahmen häufte und die Course täglich wachsen machte. Es ist doch etwas ganz Anderes, wenn die Hausse ihren Blüthenschmuck entfaltet und der Courszettel einem von Früchten prangenden Baume gleicht, als wenn die Speculation genöthigt ist, ewig in Abgründe zu wühlen, kahle Wüsteneien abzustreifen, um da eine Jagdbeute zu finden.

Englische Consols waren am Montag 1/16 schwächer als Sonnabend. Paris schloß sehr fest. Suez und Ottomanbank sehr begünstigt. Die Einnahmen der französischen Eisenbahnen bleiben noch immer ungünstig. Paris-Lyon hatte in der letzten Woche ein Minus von 360,000 Francs, Nord desgleichen von 140,000 Francs, Ost von 130,000 Francs &c.

Am Sonnabend, dem Erklärungstage für Renten, hatten die Nachrichten über Rücktritt oder Nichtrücktritt des englischen Ministeriums Anfangs arge Säbelung erregt.

Es wird von einer italienischen Versammlung von an dem Simplonbahn-Project Interessirten in Arona berichtet, welche eine Petition an das italienische Parlament richtete: „In Erwägung, daß die als ein integrirender Bestandtheil der großen Simplonlinie anzuschließende Strecke Arona-Domodossola einerseits die anderen Strecken, welche diese Gegend interessiren dürften, in keiner Weise benachtheiligt und andererseits die zu überwindende Distanz zwischen Frankreich und Italien durch die Schweiz in erheblichem Maße abkürzt, wird das italienische Parlament ersucht, dieselbe in die erste Kategorie derjenigen Bahnlinien aufzunehmen, welchen es demnächst die staatliche Concession zu ertheilen gedenkt." Es sollen nämlich bei der Genehmigung der gegenwärtig in Verhandlung stehenden Verträge des Staates mit dem Bankconsortium, betreffend die Abtretung sämmtlicher italienischen Eisenbahnen an Privatunternehmungen, im ganzen Königreich weitere tausend Kilometer Eisenbahnen concedirt werden, und es heißt allgemein, nach diesem Anlasse werde sich jedenfalls während vieler Jahre kein ähnlicher mehr darbieten, und daher müsse man denselben eiligst und um jeden Preis zu benutzen suchen. Man giebt sich der Hoffnung hin, daß die Bestrebungen des Consortiums französischer und schweizerischer Bankiers behufs Erlangung der erforderlichen Subsidien seitens Frankreichs, der betheiligten Gegenden der Schweiz und der Eisenbahngesellschaft Paris-Lyon-Méditerranée in nächster Zukunft zum Ziele führen.

Die Wiener Vorbörse gewann für Credit und ungarische Renten einige Bedeutung, da erstere von der Arbitrage gekauft wurden, letztere von der Platzspeculation. Die Coulisse befand sich dabei in heftiger Opposition gegen die Coursbesserung der Creditactie, allein sie konnte an der Gesammttendenz der Börse, die sehr fest blieb, nichts ändern. Nur in diesen genannten Papieren hat ein Geschäft stattgefunden, sonst fehlte jeder Verkehr, und die Course sind nicht einmal nominell anzuführen.

Die Mittagsbörse war unbeschäftigt und für Speculationspapiere wenig fest, da Berlin gleichfalls wenig Festigkeit verkündigte. Nur der Anlagemarkt war ganz fest. Credit 307.30; Abends 306.80.

In Berlin eröffnete die Börse in sehr fester Haltung, die politische Situation wurde, weil das Ministerium Gladstone nicht demissionirt, günstiger beurtheilt. Diese Ansicht unterstützte die Vermuthung, daß die Londoner Börse zunächst nicht mehr, wie in letzter Zeit, den Haussebestrebungen durch Verkäufe entgegentreten werde. Der Abschluß der Creditanstalt wurde günstig beurtheilt und veranlaßte ein durch Deckungs- und Meinungskäufe hervorgerufenes lebhaftes Geschäft. Auch Disconto-Commandit wurde lebhaft umgesetzt. Der Abschluß der Creditanstalt hat Erwartungen auf eine gute Dividende veranlaßt. Ferner bestand für inländische Bahnen Kauflust, besonders für Mecklenburger, Lübecker und Mainzer, welche belebt waren. Ostpreußen niedriger. Fremde Bahnen waren still und wenig verändert, Lombarden auf die Minder-Einnahme matt. Galizier und Elbethalbahn waren etwas besser. Schweizer Bahnen waren fest, Unions etwas höher. Montanwerthe fest und steigend. Russische Anleihen ergaben Avancen, aber das Geschäft hatte keine größere Ausdehnung. Ungarn und Italiener waren etwas höher als am Sonnabend und still. Später schwächte sich die Haltung vorübergehend auf Realisationen etwas ab, befestigte sich aber bald wieder, besonders für Banken.

Credit 523 (521). Franzosen 509¼ (508), Lombarden 235½ (do.), Darmstädter 151¼ (151⅛), Deutsche Bank 155¼ (154⅞), Disconto 210⅜ (209), Mainzer 106⅞ (do.), Marienburger 85⅞ (85¼), Ostpreußen 100⅞ (100⅜), Mecklenburger 196⅞ (195⅞), Werra 84.75, Galizier 112.50 (112), Nordwest 290.50 (289.50), Elbethal 320 (318.50), Duxer 154.37 (154.50), Gotthardbahn 111⅛ (110⅞), Schweizer Central 99.20, 1880er Russen 85⅞ (85), Russische Noten 214.25 (213.50), Ungarische Goldrente 81.70 (81⅝), Italiener 97.75 (97.62), Laura 100⅞ (101), Dortmunder 57⅞ (57⅜).

Vermischtes.

Leipzig, 3. März.

*— Die ausländischen Gewerbetreibenden, welche die Beibehaltung ihrer im Zeichenregister des vormal. Handelsgerichts Leipzig bz. des Amtsgerichts Leipzig eingetragenen Waarenzeichen gemäß §. 5. 3 des Reichsgesetzes über Markenschutz vom 30. November 1874 anmelden, haben mit dieser Anmeldung den Nachweis zu verbinden, daß sie wegen ihrer Marken in dem Heimathlande noch einen Schutz genießen, wie aus der nachstehenden auf eine diesbezügliche Beschwerde ergangenen Verordnung des königl. sächs. Oberlandesgerichts in Dresden zu ersehen ist. Diese Verordnung lautet in ihrem wesentlichen Theile also: Ausländischen Gewerbetreibenden soll, nach der ausdrücklichen Vorschrift im §. 20 Ziffer 3 des Reichsgesetzes vom 30. November 1874, der Markenschutz im deutschen Reiche nur dann und solange gewährt werden, als der Anmeldende in dem fremden Staate in der Benutzung des Zeichens geschützt ist. Was in dieser Beziehung von der Anmeldung des Zeichens zur Eintragung in das Handelsregister gilt, muß in gleicher Weise auch bei der Anmeldung der Beibehaltung beobachtet werden. Denn nicht nur werden im §. 5 Ziffer 3 des Markenschutzgesetzes die erstmalige und die spätere Anmeldung in Betreff des Fristablaufes ganz gleichgestellt, sondern es ist auch das beiden Veranstaltungen zu Grunde liegende Princip dasselbe. In dem einen, wie im anderen Falle steht dem Interesse des Anmeldenden an der ausschließlichen Benutzung des Zeichens das Interesse der anderen Gewerbetreibenden am freien Gebrauche des Zeichens gegenüber. Gerade diesem letzteren Interesse sollte nun aber durch die Bestimmung in §. 5 Ziffer 3 des angezogenen Reichsgesetzes Rechnung getragen werden, und die zuständige Registerbehörde muß daher den weiteren Schutz des Einzelnen im Interesse der Allgemeinheit versagen, wenn der Anmeldung der Beibehaltung eines Waarenzeichens eine nach dem Gesetze erforderliche Unterlage fehlt. Das Aufhören des Schutzes im fremden Staate ist denkbar, ohne daß die dortige Gesetzgebung sich ändert. Deshalb würde auch durch den bloßen Nachweis, daß das fremdländische Recht eine zeitliche Beschränkung der Schutzdauer nicht kennt, den Anforderungen des §. 20 Ziffer 3 des deutschen Markenschutzgesetzes schwerlich genügt werden. Vielmehr wird ein dahingehendes Zeugniß der Registerbehörde des Auslandes nicht entbehrt werden können, daß der Anmeldende in der Benutzung des betreffenden Waarenzeichens noch gegenwärtig geschützt sei. Der Kostenaufwand, welcher dem Anmeldenden durch die Beschaffung eines solchen Zeugnisses entsteht, ist kein erheblicher, und wird unter allen Umständen reichlich aufgewogen durch das Interesse, welches der Anmeldende an dem fortdauernden Schutze seines Waarenzeichens im Gebiete des deutschen Reiches hat.

*— **Reichsbank.** Trotzdem in dem uns heute zugegangenen Ausweise vom 28. Februar die Ansprüche, welche der Ultimo an die Cassen der Bank stellte, mit enthalten sind, so haben sich die Positionen des Instituts nicht erheblich verändert. Als ein Beweis der vorherrschenden Geldabundanz muß es angesehen werden, daß das Wechselportefeuille um 9,022,000 M zurückgegangen ist und der Bestand an Lombardforderungen nur eine Zunahme um 4,056,000 M aufweist. Der Metallbestand der Bank hat sich um den geringen Betrag von 187,000 M und der Bestand an Reichscassenscheinen um 1,068,000 M vermindert, während die Noten anderer Banken um 6,403,000 M sich erhöht haben. Der Effectenstand vermehrte sich um 11,258,000 M und die sonstigen Activen um 182,000 M. Der Betrag der in Circulation befindlichen Noten stieg um 17,106,000 M, die sonstigen täglichen Verbindlichkeiten verminderten sich um 5,782,000 M. Bei den Abrechnungsstellen sind im Februar c. abgerechnet 985,628,800 M gegen 930,094,800 M im gleichen Monate des Vorjahres. Die steuerfreie Notenreserve bezifferte sich am 28. Februar c. auf 209.53 Millionen Mark gegen 257.28 Millionen Mark an demselben Tage im Jahre 1884.

*— **Leipziger Disconto-Gesellschaft.** Wir sind in den Stand gesetzt, schon heute über die Erträgnisse, welche die Leipziger Disconto-Gesellschaft im verflossenen Jahre auf den einzelnen Conten erzielt, im Nachstehenden mittheilen zu können. Es beziffert sich das Erträgniß auf dem Wechsel-Conto auf 251,150.10 M (1883: 238,980.40 M), an Zinsen wurden 267,826.15 M (1883: 292,048.75 M) und an Provisionen 183,979.35 M (1883: 177,410.95 M) eingenommen, während aus dem Effecten-Conto ein Gewinn von 131,907.40 M (1883: 186,639.30 M) und auf Agio-Conto ein solcher von 11,431.30 M (1883: 7132.55 M) erzielt wurde. Das Handlungs-Unkosten-Conto stellte sich auf 172,922.10 M. Das geringere Erträgniß des Effecten-Contos resultirt daher, daß eine im Jahre 1881 übernommene Betheiligung bei der „Adria", Ungarische Schifffahrts-Actien-Gesellschaft, nach erfolgter Auflösung des Syndicats nur mit einem größeren Verluste im Laufe des vergangenen Jahres realisirt werden konnte.

*— **Leipziger Cassenverein.** Giro-Verkehr vom 1. bis 28. Februar: Gesammt-Umsatz 57,193,241.30 M, davon durch Transferirung gedeckt 35,350,000 M = 61.8 Proc., Giro-Guthaben am 28. Februar c. 1,280,341.05 M.

*— **Unfall-Statistik.** Im Monat Februar wurden bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 14 Todesfälle, 4 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine gänzliche oder theilweise Invalidität erwarten lassen, und 1110 Unfälle von voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit der Verletzten, zusammen 1134 Unfälle angemeldet. — Von den 14 Todesfällen ereigneten sich 3 bei Eisenbahnbau-Unternehmungen, 2 in Papierfabriken, 2 bei Eisenbahnbetrieben, ferner in 1 Appreturanstalt, 1 Bierbrauerei, 1 Cementfabrik, 1 Hochofenbetrieb, 1 Kalksteinbruch, 1 Schiffsentlöschungsanstalt und 1 Zuckerfabrik. — Die 4 lebensgefährlichen Verletzungen entfallen auf 1 Eisengießerei, 1 Holzhandlung, 1 Baumwollweberei und 1 Eisenbahnbetrieb, während die 6 Invaliditätsfälle in 1 Droguen-Appreturanstalt, 1 Straßenbahn, 1 Schiffswerft, 1 Walzwerk, 1 Zwirnerei und 1 Wollwaarenfabrik vorgekommen sind.

*— **Leipzigs Betheiligung am Bier-Export.** Seitdem das deutsche Brau-Product, dank dem Pasteurisirungsverfahren, auch heißen Himmelsstrichen zugänglich gemacht wird und damit in Ländern Eingang finden konnte, die sich der Einführung des Biers bisher verschlossen hatten, hat sich die Beliebtheit des deutschen Bieres rasch geltend gemacht und in außereuropäischen Ländern einen Begehr nach heimischen Hopfen- und Malzproducten hervorgerufen, der Tag für Tag weitere Steigerung erfährt. Es ist ein erfreuliches Zeichen der Zeit, daß auch die hiesige Brau-Industrie von dieser lebhaften Ausfuhr des Bieres ins Ausland wesentlich mit zu profitiren vermag; wenigstens beweisen die vielfachen Bestellungen, die nach dieser Richtung hin bei der Leipziger Export-Brauerei von Ridau & Co. eingegangen sind, diese Thatsache und sind zugleich eine schätzenswerthe Anerkennung der Leistungen des gedachten Etablissements. Allerdings legt letzteres das volle Schwergewicht seines Könnens auf die Erzielung des denkbar besten Stoffes, bei dessen Consum sich eine erneute Empfehlung von selbst ergiebt. Wie verzweigt übrigens bereits die Verbindungen der Export-Brauerei Ridau & Co. im Auslande angeknüpft sind, wird die Mittheilung erhellen, daß ihr Exportbier schon in — Bombay, Sidney, Montevideo, Guatemala und Penang getrunken wird. -m.

*— **Leipziger Mühlen-Actien-Gesellschaft (A. Uhlmann.)** In der am 2. d. stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes legte die Direction den Geschäftsabschluß für das Jahr 1884 vor, nach welchem sich ein Gewinn von 40,521.04 M herausstellte. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, davon 15,192.89 M zu Abschreibungen zu verwenden, und von dem Reste von 25,328.15 M, nach Dotirung des Reservefonds, der am 31. März c. stattzufindenden ordentlichen Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 3 Procent vorzuschlagen. Der Abschluß bleibt allerdings gegen 1883 zurück, jedoch in Berücksichtigung, daß die Niedermühle nur ca. 6 Monate in Betrieb war und die Obermühle auf einige Monate durch den Umbau Stillstand hatte, ist das Resultat bei der allgemeinen Geschäftslage keineswegs als ungünstig zu bezeichnen.

*— **Credit-Verein Geringswalde.** Die am 28. Februar c. stattgehabte Generalversammlung beschloß die Vertheilung einer Dividende von 8 Procent für das Jahr 1884.

⊙ **Freiberg i. S., 2. März.** Im Monat Februar setzte die hiesige Städtische Sparcasse nur 1,107,646.67 M um, während der Januar-Umsatz die Höhe von 1,372,276.57 M erreichte. Im Februar wurden in 2885 Posten 371,815.59 M neu angelegt, dagegen 1284 Posten mit 304,900.77 M zurückgezahlt, 196,400 M Lombard-Darlehen neu gewährt und 28,000 M auf Hypotheken ausgeliehen, während 191,750 M Lombard-Darlehen und 1298.47 M Hypotheken-Darlehen zurückgezahlt wurden. Die Contocorrent-Einzahlungen betrugen in dem vergangenen Monat 7200 M, die Rückzahlungen 2000 M.

* **Dresden, 2. März.** Ueber den Stand der Landrentenbank am Schlusse des Termines Michaelis 1884 bringt das „Dresdner Journal" Folgendes zur allgemeinen Kenntniß: Während des 50½jährigen Bestehens der Landrentenbank vom 1. Januar 1834 bis Michaelis 1884 waren derselben überhaupt 454,716 einzelne Landrenten (davon die letzten bildpreisländerwerthe im September 1861 mit Rentenlauf vom 1. October 1859 ab) im Gesammtbetrage von 3,427,536 M 61.42 ₰ überwiesen worden, deren 25facher Betrag an 85,688,465 M 86 ₰ den Werth dieser Renten zur Zeit ihrer Uebernahme oder das Nominalactivcapital der Landrentenbank darstellte. — Von jenen Landrenten ist mittlerweile ein Gesammtbetrag von 139,633 M 75.42 ₰ mittelst Capitalzahlung wieder abgelöst worden, so daß am Schlusse des Termines Michaelis 1884 die Jahreseinnahme an Landrenten sich auf 3,287,904 M 88 ₰ berechnet und das obenerwähnte Nominalactivcapital nach Maßgabe der stattgehabten Ablösungen von Landrenten um den Rentwerth von 3,490,843 M 86 ₰, folglich bis auf 82,197,622 M sich vermindert hat. Der Effectivwerth dieses letztgenannten Capitals oder der Zeitwerth der vom Termine Michaelis 1884 ab noch laufenden Landrenten betrug zu eben genanntem Zeitpunkte 45,655,835 M 13 ₰. Der ursprüngliche Werth der auf die Landrentenbank überwiesenen Landrenten, welcher sich, wie bereits erwähnt, auf 85,688,465 M 86 ₰ beläuft, ist den früher Berechtigten in gleich hohem Gesammtbetrage und zwar theils in Landrentenbriefen nach dem Nennwerthe, theils baar vergütet worden; zu solcher Vergütung sind aber Landrentenbriefe im Gesammtnennwerthe von 83,585,925 M ausgefertigt und verwendet worden, wogegen der übrige Theil dieser Vergütung an 2,102,540 M 86 ₰ theils durch Baarmittel (unter welchen sich auch das bei Umwandlung der älteren Landrentenbriefschuld aus dem 20-Gulden- in den 14-Thalerfuß mit 331,900 M erforderlich gewordene Agio befindet), theils durch älter der Landrentenbank statt baaren Geldes zugegangene Landrentenbriefe gedeckt worden ist. — Von der durch Landrentenbriefausfertigung nach einem Gesammtwerthe von 83,585,925 M erwachsenen Schuld sind mittlerweile Landrentenbriefe im Gesammtnennwerthe von 38,033,025 M und zwar 27,045,000 M auf Grund vorhergegangener Auslosung, ferner 74,700 M zufolge bewirkter Kündigung (vgl. Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1841, Seite 34 und 35) und 10,913,325 M ohne vorherige Auslosung oder Kündigung aus dem Verkehre gezogen worden. — Die zufolge bewirkter Kündigung eingegangenen Landrentenbriefe sind nach erfolgter Umwandlung aus dem 20-Gulden- in den 14-Thalerfuß wieder verausgabt worden, wogegen die übrigen aus dem Verkehr zurückgezogenen Landrentenbriefe im Betrage von 37,958,325 M, soweit solche eingegangen sind, vernichtet wurden, so daß zum Termine Michaelis 1884 noch Landrentenbriefe im Gesammtnennwerthe von 45,627,800 M sich verzinslich im Umlaufe befanden. Wenn nun deren Verzinsung von der mit 3,287,904 M 88 ₰ oben aufgeführten Landrentenjahreseinnahme einen Jahresbetrag von 1,520,920 M in Anspruch nimmt, so verbleibt für den Termin Michaelis 1884 dem Tilgungsfonds ein Jahreszuschuß von 1,766,984 M 88 ₰. Dieser Zuschuß stellt sich als 3.8728 Proc. der zu Michaelis 1884 noch vorhandenen Landrentenbriefschuld dar. — Von der mehrgenannten ursprünglichen Landrentenbriefschuld sind bis mit dem Termine Michaelis 1884 aber 45.4123 Proc. getilgt worden. — Eine Vergleichung des aufgeführten Zeitwerthes der von Michaelis 1884 noch laufenden Landrenten mit dem Gesammtnennwerthe der noch verzinslich im Verkehr befindlichen Landrentenbriefe ergiebt übrigens, daß nicht nur die bestehende Landrentenbriefschuld durch den Zeitwerth der noch laufenden Renten vollständig gedeckt wird, sondern daß letzterer auch um 28,235 M 13 ₰ größer ist, als die Deckung der genannten Schuld erfordert.

†† **Tabaksgesellschaft „Union" (vormals Leopold Kronenberg) zu Dresden und Warschau.** Die Betriebsergebnisse des Jahres 1884 sind keine günstigen gewesen und gestatten nicht einmal die Beseitigung der aus dem Vorjahre herrührenden Unterbilanz von 20,000 M, geschweige denn, daß an die Vertheilung einer Dividende gedacht werden kann.

Bernburg, 1. März. (H. Z.) Die Zuckerkrise macht sich bereits in den hiesigen Landwirthschaftlichen Maschinenfabriken recht fühlbar. Wegen Mangels an Arbeit wurden z. B. vor wenigen Wochen in der Fabrik von W. Siedersleben & Co. gegen 30 Arbeiter entlassen; etliche haben sogleich in der Sodafabrik von Solvay & Co. Beschäftigung gefunden. Da auch der Betrieb in der Oelfabrik ruht und die bei Bernburg gelegenen Zuckerfabriken die Fabrikation des Zuckers wahrscheinlich bedeutend einschränken werden, so sieht man es jetzt mehr denn je ein, welche Wohlthat die Sodafabrik der weltberühmten Firma Solvay & Co. (Couillet, Belgien), die schon jetzt gegen 400 Personen beschäftigt, für die Stadt ist. Wie großartig der Betrieb in dieser Fabrik sein muß, leuchtet schon daraus ein, daß zur Zeit allein an Kalk täglich 2400 Centner behufs Gewinnung der Kohlensäure verarbeitet werden. Der Tagelohn der Arbeiter beträgt 2.50 bis über 3 M.

** **Berlin, 2. März.** Die Holzzollcommission des Reichstags hielt heute wieder eine Sitzung ab. Nachdem die Abgg. v. Göler und Strisler über die zahlreich eingegangenen Petitionen (bis jetzt sind es 198 gegen und 68 für Erhöhung) berichtet hatten, trat die Commission in die zweite Lesung ein. Der Abg. Roß beantragte, Grubenhölzer von nicht mehr als 5 Meter Länge und 155 Millimeter Stärke am schwachen Ende auf 20 ₰ pro 100 Kilo oder 1.20 M pro Festmeter zu ermäßigen, während der Abg. Klumpp Grubenhölzer, Schleifhölzer und Holz zur Cellulosefabrikation in Längen von nicht mehr als 3½ Meter und bis zu 200 Millimeter Oberstärke ganz frei lassen will. Die lebhafte Discussion ließ erkennen, daß die Reichsregierung wenig Neigung hat, auf diese Erleichterungen einzugehen, und auch die Commission zeigte sich in ihrer Mehrheit wenigstens kühl. Auf Veranlassung des Abg. Holtzmann erklärte der Staatssecretair von Burchard, daß Holz, das sich äußerlich als Grubenholz charakterisire, auch dann zollfrei sein soll, wenn es zur Cellulosefabrikation verwendet wird. Die bisherige Praxis einiger Zollämter, nach der Verwendung zu forschen, sei eine irrthümliche. Es wurde mehrfach anerkannt, daß eine gesetzliche Klarstellung dieser Thatsache nothwendig sei. Wichtig ist es noch, daß die Abgg. von Schliekmann und von Schelicha den Vorschlag des Abg. Roß dahin vervollständigen wollen, daß nicht nur Grubenhölzer, sondern alle Hölzer bis zu 4 Meter Länge und 16 Centim. Stärke 1.20 M bezahlen sollen. Zu einer Abstimmung kam es in der heutigen Sitzung noch nicht.

*— **Doppelwährung.** Das Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft lud die hervorragenderen deutschen Handelskammern zu einer nächsten Donnerstag in Berlin abzuhaltenden Conferenz ein, um, gegenüber den Agitationen der ländlichen Kreise zu Gunsten der Doppelwährung durch einen gemeinsamen Act zu bekunden, daß die Handelskammern an der Goldwährung festhalten und solche als eine unumgängliche Nothwendigkeit erachten.

*— **Stempel zu Vollmachten bei Generalversammlungen.** Der „R.-Anz." enthält folgende Circularverfügung des preußischen Finanz-Ministeriums, die Controle der zu den bei Generalversammlungen vorgelegten Vollmachten verwendeten Stempel betr. Ew. Hochwohlgeboren erhalten die mit dem Bericht vom 18. October v. J. eingereichten Acten des dortigen Erbschaftssteueramts II., die Stempelrevision der Notariatsacten des Justizraths G. zu W. betreffend, mit der Erwiderung zurück, daß ich, im Einverständnisse mit dem Herrn Justizminister, der Auffassung beitrete, wonach die Verfügung des Justiz-Ministeriums vom 16. Juni 1824 auch auf Vollmachten Anwendung findet, welche zu den von den Notaren über den Hergang in Generalversammlungen aufgenommenen Protokollen von den Interessenten vorgelegt werden. Die Notare erscheinen danach verpflichtet, in ihren Protokollen zu vermerken, ob, beziehungsweise zu welchem Betrage ein Stempel zu jenen Vollmachten verwendet worden ist. Sie wollen hiernach das in Rede stehende Monitum in seinem ersten Theile aufrecht erhalten und den &c. G. in meinem Auftrage nach Vorstehendem mit Bescheid versehen, jedoch von dem Verlangen nachträglicher Ermittelungen seitens des Notars Abstand nehmen. In künftig vorkommenden ähnlichen Fällen wollen Sie von der Benachrichtigung des Notars dem betreffenden Ober-Landesgerichts-Präsidenten gemäß §. 7 des Gesetzes vom 8. März 1880 zur weiteren Veranlassung Kenntniß geben. Berlin, den 9. Januar 1885. Der Finanz-Minister. An den Königlichen Provinzial-Steuer-Director &c.

*— Die Einfuhr gehobelter Bretter wurde im Jahre 1879 durch die Auferlegung eines Zolles von 3 M pro 100 Kilogr. erschwert oder vielmehr fast ganz unmöglich gemacht. Die Folge davon war, daß in den Seestädten und namentlich am Rhein viele Hobelwerke entstanden, welche rauhe nordische Bretter gegen Erlegung eines Zolles von 25 ₰ pro 100 Kilogr. einführen und hobeln. Nach einer von Interessenten aufgestellten Berechnung sollen gegenwärtig etwa 90 Hobelmaschinen in den Seestädten und am Rhein bis Mannheim aufwärts mit der Bearbeitung rauher nordischer Bretter beschäftigt sein. Dieser ganze Industriezweig ist also erst durch den Zolltarif von 1879 ins Leben gerufen worden. In ihm ist nach der angeführten Berechnung ein Capital von 5½ Millionen Mark angelegt; die Hobelwerke führen 100,000 Standard (à 165 Cubikfuß) ein und bringen dem Lande an Seefracht ungefähr 3½ Millionen, Zoll fast ½ Million, Eisenbahnfracht 3 Millionen, Arbeitslohn 3 Millionen ein. Deutsches Holz läßt sich nicht in den erforderlichen Dimensionen und in der nöthigen Quantität beschaffen: so behaupten wenigstens die Interessenten, und sie werden es wohl besser beurtheilen können als die Großgrundbesitzer, die für die Erhöhung der Holzzölle kämpfen. Man soll plötzlich den bisher

SLUB
Wir führen Wissen.

auferlegte Zoll um das Achtfache, auf 2 M. erhöht werden; würde dieser Vorschlag der Regierungen durchgehen, so würden diese einfach eine Industrie vernichten, die sie selbst in den letzten sechs Jahren großgezogen haben. In der Reichstags-Commission, welche mit der Berathung der Holzzölle betraut ist, ist zwar der Zoll auf rauhe Bretter nur auf 1.50 M. festgesetzt, dagegen eine Erhöhung des Zolles auf gehobelte Bretter von 3 auf 5 M. empfohlen worden. Indeß wird dadurch die schwere Schädigung der Hobelindustrie nicht beseitigt, sie wird höchstens etwas gemildert.

*— Neben der unerfüllbaren Vorschrift über den Nachweis der vor dem 15. Januar abgeschlossenen Geschäfte enthalten die Ausführungsbestimmungen des Bundesrathes zum Sperrgesetz noch eine zweite Vorschrift, welche ausschließlich die Interessen von Bremen und Hamburg empfindlich schädigt. Man schreibt der „Freihandels-Correspondenz“ darüber aus Hamburg: Während es im Gesetz einfach heißt: „Insoweit die oben genannten Gegenstände in Folge von Verträgen eingeführt werden“, hat der Bundesrath die Einschränkung hinzugefügt, daß die „unmittelbare Lieferung der Waare nach dem Zollinlande“ bedungen sein muß, um den alten Zollsatz für dieselbe zu genießen. Durch diese Nothwendigkeit, die unmittelbare Lieferung nach dem Zollinlande nachzuweisen, verlieren alle Abschlüsse das Beneficium dieser Bezugs-Clausel, welche von den Zollausschlüssen nach dem Inlande gemacht worden sind. Wenn also der Bremer oder Hamburger Importeur Getreide im Auslande, sagen wir in Südrußland, vor dem 15. Januar gekauft und es vor dem 15. Januar nach dem Inlande inclusive Fracht und Zoll weiter verkauft hat, so würde er, der natürlich den Zoll von 10 M. pro Tonne berechnet hat, jetzt 30 M. zahlen sollen, weil die Lieferung der Waare nicht unmittelbar nach dem Zollinlande geschieht. Das ist aber eine Ungerechtigkeit und würde die Getreide-Importeure in den Zollausschlüssen mit Millionen belasten. Hamburg und Bremen gehören zum deutschen Reiche und zahlen ihre Aversa als Aequivalent für die Zölle, von denen sie befreit sind, tragen also ebenfalls, wenn auch in anderer Form, zu den Einnahmen der Zollgemeinschaft bei; sie in diesem Falle als Ausland zu behandeln, rechtfertigt sich unter keinem Gesichtspuncte. Das hier importirte Getreide dient zur Versorgung des Inlandes und wird fast ausschließlich zu diesem Zwecke eingeführt; es ist schon ein schwerer Verlust für die Importeure in Bremen und Hamburg, daß diejenigen vor dem 15. Januar im Auslande gekauften Mengen, welche noch nicht nach dem Zollinlande weiter verkauft worden sind, den neuen hohen Zoll zahlen sollen. Bei diesen Geschäften ist der Nutzen etwa 4 oder 5 M. per Tonne, während die Zolldifferenz 20 M. beträgt! Sollen sie aber nun für die nach dem Zollinlande vor dem 15. Januar, und zwar meistentheils inclusive Zoll, weiter verkauften Mengen die Zolldifferenz tragen, so verlangt man Opfer, die man gerechter Weise den Bremern und Hamburgern nicht auferlegen kann. In der Sache selbst ist es natürlich ganz dasselbe, ob der inländische Müller seinen Bedarf an russischem Getreide in Odessa oder hier vor dem 15. Januar gedeckt hat; in beiden Fällen kommt die Waare über Hamburg herein. Hoffentlich wird der Reichstag es an nichts fehlen lassen, damit die Härten in den vom Bundesrath erlassenen Ausführungsbestimmungen zum Sperrgesetz möglichst bald beseitigt werden.“

*— Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832. Nach dem Berichte sind 1884 Versicherungen im Betrage von 55,556,263 M. abgeschlossen und 550,807 M. Prämie, sowie 14,658 Mark Police-Gebühren vereinnahmt. Zuzüglich der verdienten Zinsen und eines kleinen Reservevortrages aus 1883 betrug die Gesammteinnahme in 1884 600,678 M. Die 2240 Schäden erforderten 512,798 M. Da ferner an Provisionen und sonstigen Verwaltungskosten, einschließlich eines kleinen Reservebetrages für erst nach Abschluß liquidirte Kosten, mögliche Ausfälle und dergleichen, 157,882 Mark verausgabt worden sind, ergab sich ein Verlust von 70,000 M., welcher aus dem Reservefonds gedeckt worden ist. Demselben wurden nach Vorschrift des §. 40 Nr. 7 des Statuts weitere 30,000 M. zur Vertheilung an die Actionaire (30 M. pro Actie) entnommen, wonach dieser Fonds jetzt noch 44,000 M. enthält. Zur Bildung des durch das neue Actiengesetz vorgeschriebenen Reservefonds, welcher mit mindestens 5 Procent der jährlichen Reingewinne zu dotiren ist, hat das Jahr 1884 keine Gelegenheit gegeben, da es ein Verlustjahr war. Die Bilanz wurde von der stattgehabten Generalversammlung genehmigt und darauf Decharge ertheilt.

*— Zuckerfabrik Calmine. In der letzthin stattgefundenen Generalversammlung hat der Aufsichtsrath Punct 3 der Tagesordnung, die Aufnahme von 600,000 M. Genußscheinbriefen, zurückgezogen, weil sich die Fabrik in der Lage befindet, dieselben nicht mehr zu gebrauchen.

*— Actienbierbrauerei (vorm. Const. Steinbock) in Liquidation. Nachdem am 1. März das gesetzliche Sperrjahr abgelaufen ist und Anmeldungen von Gläubigern nicht erfolgt sind, so steht der Auskehrung der den Actionairen zukommenden Dividende von 33⅓ Proc. des Actiencapitals kein Hinderniß mehr entgegen. Es erfolgt demgemäß von jetzt ab die Zahlung mit 100 M. pro Actie.

*— Markscheider Gruben- und Hüttenverein. Am 21. März findet eine außerordentliche Generalversammlung in Hannover mit folgender Tagesordnung statt: 1) Bericht der Verwaltung über die gegenwärtige Lage des Geschäfts; 2) Beschlußfassung über den Antrag des Aufsichtsraths bezüglich einer an denselben gelangten Offerte wegen Ankaufs des gesammten Gesellschaftsbesitzes, eventuell Liquidation der Gesellschaft.

Schl. Hamburg, 2. März. In Amerika ist eine Verordnung erlassen worden, wonach die Herstellung und der Verkauf von Kunstbutter untersagt ist. Infolge dessen haben Händler und Fabrikanten für ihre Producte auswärtige Märkte aufgesucht und findet auch hier seit einiger Zeit eine stärkere Einfuhr solcher Butter statt. Der Holsteinische milchwirthschaftliche Verein beschäftigt sich gegenwärtig damit, Maßregeln gegen diese Einfuhr zu veranlassen. — Die hier bestehenden sog. dänischen Elemeiereien haben sich ganz außerordentlich bewährt. Infolge dessen ist die Errichtung von Unterrichtscursen für das weibliche Meiereipersonal ins Auge gefaßt worden.

* Hamburg, 2. März. Die Dividende der Anglo Continental Guanowerke ist auf 7 Proc. festgesetzt worden. — Bei der Concurrenz wegen Uebernahme von 7 Millionen erster Prioritäten der Holsteinischen Marschbahn erhielt die Gruppe Norddeutsche Vereinsbank, Behrens & Söhne in Hamburg, Discontogesellschaft in Berlin und Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. den Zuschlag.

*— Breslauer Discontobank. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 5 Proc. pro 1884 vorzuschlagen und außerdem 224,000 M. zu Abschreibungen und für den Reservefonds zu verwenden.

⊙ Aus Bayern, 2. März. Die Handelskammer für Oberbayern hat in ihrer letzten Sitzung auch den Antrag der Handels- und Gewerbekammer Plauen wegen Revision des Gesetzes über den Verkehr mit Nahrungsmitteln und Verwendung giftshaltiger Farben berathen und ist zu dem Beschlusse gelangt, der Petition an den Reichstag um eine durchgreifende Revision dieses Gesetzes sich anzuschließen. — Der Antrag von 680 Buchbindern um Aufhebung des Monopols, das die Oldenbourg'sche Buchhandlung in München als Königl. bayerischer Centralschulbücherverlag besitzt, wurde unterstützt; denn da diese Buchhandlung keine ungebundenen Bücher abgiebt, auch mit Schreibmaterialien handelt, so werden die Buchbinder dadurch geschädigt. — Der Aufsichtsrath der Bayerischen Landesbank hat beschlossen, den im Jahre 1884 erzielten Reingewinn von 54,848 M. so zu verwenden, daß 5 Proc., also 2742 M., dem Reservefonds zufließen, 10,000 M. dem Delcredere-Conto zugetheilt werden, 4 Procent als Dividende zur Vertheilung gelangen und 2108 M. auf neue Rechnung zum Vortrage kommen. — Die Bayerische Beamten-Creditbank hat im Jahre 1884 einen Reingewinn von 12,959 M. erzielt, wovon 2802 M. in den Reservefonds kommen, der sich dadurch auf 10,343 M. erhöht. Es kann der im April stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 6 Proc. vorgeschlagen werden. — Die bayerische Viehzucht hat abermals einen erfreulichen Erfolg zu verzeichnen. Es wurde im vergangenen Herbste ein Stamm Zuchtvieh der reinen Ansbach-Triesdorfer Race nach Rosario, St. Fé in der argentinischen Republik versandt, der sich so vollkommen bewährte, daß in jüngster Zeit wieder neue Bestellungen auf dieses Zuchtmaterial eingingen. Die Thiere sind stets wohlerhalten an den Bestimmungsort gelangt. Die Einschiffung erfolgte in Hamburg.

⊙ Hof, 2. März. Die hiesige mechanische Weberei, welche auf das Jahr 1883 eine Dividende von 200 M. vertheilen konnte, wird für das Jahr 1884 sogar 250 M. gewähren können. Da eine Actie auf 1000 fl. = 1700 M. lautet, so beträgt die Rente davon 14.7 Proc. — Die Gasbeleuchtungsactiengesellschaft Hof gewährt auf 1884 gegen Rückgabe des 30. Dividendenscheines je 28.50 M. Dividende oder 9½ Proc. — Die vorhandenen Waaren in dem Concurs des Rittergutsbesitzers Münch in Reihenstein kommen am 4. März zur Versteigerung.

W-n. Prag, 2. März. Die heurigen Rüben-Contracte vollziehen sich unter erschwerenden Umständen. Im Ganzen sollen in Böhmen ca. 26 Fabriken mit der Contrahirung der Rübe begonnen haben, und zwar geschieht dies in verschiedener Art und Weise. Es giebt viele Zuckerfabriken, welche den Rübenkauf nur nach dem Zuckerwerthe mit 3 oder 3½ kr. pro Gulden des Meereszuckerpreises in Anregung finden, dagegen sind andere Zuckerfabriken, welche Rübe aus gutem Boden und nur mit rationellen Landwirthen abschließen wollen, bereit, diesen einen Vorzugspreis einzuräumen, welcher außer allen Eventualitäten 80—85 kr. per 100 Kilogramm betragen dürfte.

*— Brunner Brauerei. Die Dresdner Bank hat im Verein mit den beiden Dresdner Bankfirmen Günther & Rudolph und Gebrüder Arnhold die sämmtlichen Actien der Brauerei Brunner bei Wien im Nominalbetrage von 2 Millionen Gulden fest übernommen und sollen dieselben demnächst an der Börse zur Einführung gelangen.

*— Eisenbahn Gablonz-Tannwald. Im Eisenbahn-Ausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses wurde der Handelsminister bezüglich des Baues der Eisenbahn Gablonz-Tannwald interpellirt. Der Minister erklärte, die Regierung werde bemüht sein, das Zustandekommen der Bahn nach Möglichkeit herbeizuführen.

*— Schweizer Westbahnen und Simplon. Aus Bern wird dem „Fr. Journ.“ geschrieben: Gegenüber dem definit. Ergebnisse des Januar 1884 beträgt der diesjährige Januar-Ausfall nicht weniger als 40,000 Frcs., nämlich bei den Personeneinnahmen mehr 11,000 Francs, bei den Gütereinnahmen weniger 51,500 Frcs., dies, nachdem man geglaubt hatte, schlechtere Einnahmen als im letzten Jahre (1884) seien nicht mehr möglich. Da müssen selbstverständlich die Simplon-Hoffnungen ein Pflaster abgeben. Ueber diese letzteren bemerkt das mitten drin stehende Lausanner „Bulletin financier suisse“: „Ohne Frage, die Orthodoxesten der Börse haben sich geändert in der Schweiz so gut wie in Paris. Alle Befürchtungen wurden in den Wind geschlagen und man kauft gewisse Werthe mit wahrer Wuth, ohne, wie uns scheinen will, selbst zu wissen, warum. So giebt es für die Westbahn-Stammactien nicht genug Verkäufer, um die Begehrer zu befriedigen, und die Folge ist, daß man den folgenden Tag jeweils etwas mehr zu bezahlen hat, als den vorhergehenden. Diese Hausse hält Niemand ab, wer das Papier nicht für 100 Frcs. wollte, nimmt es zu 135. Wie wir schon sagen, so kauft man im blinden Vertrauen: gewisse Artikel fremder Blätter und das Project der Gründung einer Eisenbahnbank mit einem erheblichen Capitale sind für die Speculation Grund genug, um sich einiger Westbahnactien mit Hinsicht auf die Durchbohrung des Simplon noch geschwind zu versichern. Es kommt uns schwer an, diesen Elan durch einen Rath zur Klugheit aufzuhalten, da es immerhin möglich ist, daß die Simplonfrage im Verlaufe des Jahres einen größeren Schritt vorwärts thue; nichts ist aber bis jetzt geschehen, und es will uns scheinen, es bleibe noch Zeit genug, zu kaufen. Heute beladet man sich mit diesem Papier; man wird sein Gepäck ganz sicher wieder abschieben.“

*— Nach langjährigen Verhandlungen sollen nunmehr die Pyrenäen demnächst an zwei Puncten für Schienenwege durchbohrt werden. Die Hauptlinie zur kürzesten Verbindung von Paris und Madrid wird von Canfranc in Aragonien nach Oleron im Departement Basses-Pyrénées laufen und eines Tunnels von 4 Kilometer Länge bedürfen. Eine zweite Linie, welche von Lerida aufwärts im Thale der Noguera Pallaresa läuft, wird mittelst eines Tunnels von 8 Kilometer in der Nähe von Salardu den Gebirgsstock durchbrechen und das Departement Ariège erreichen. Diese letztere Linie hat für Frankreich deshalb besonderen Werth, weil sie über Valencia und Cartagena die schnellste Verbindung mit Algier ermöglicht und darum sowohl für Kriegs- als für Handelszwecke die wichtigsten Dienste leistet. Die aragonische Linie soll in 6 Jahren, die catalonische in 8 Jahren vollendet sein.

* Paris, 2. März. Deputirtenkammer. Bei der fortgesetzten Berathung der Getreidezölle wurde ein Zoll von 1 Frcs. 90 Cent. für Saatgerste aus Europa oder direct importirt und ein Zoll von 5 Frcs. 50 Cent. für solche aus europäischen Entrepots angenommen. Der Zoll auf Mais wurde abgelehnt, ebenso alle Amendements. Schließlich wurden die neuen Getreidetarife im Ganzen genehmigt.

* Washington, 2. März. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat im Monat Februar um 3,200,000 Doll. abgenommen, im Staatsschatze befanden sich Ende Februar 484,470,000 Doll.

*— Zur wirthschaftlichen Lage in Chili. Die in Valparaiso erscheinenden „Deutschen Nachrichten“ vom 7. Januar enthalten ein Gutachten der dortigen Handelskammer, welches nachstehende Gründe für den Rückgang des chilenischen Wechselcourses angiebt: 1) die große Entwerthung aller chilenischen Erzeugnisse auf den ausländischen Märkten; 2) das Mißverhältniß zwischen der Einfuhr und dem Verbrauch; 3) den Mangel an Baargeld und Metallrücklagen im Lande zur Deckung des ausländischen Guthabens, eine Folge der Papiergeld-Währung; 4) die infolge des Krieges für bezogenes Kriegsmaterial in Europa zu machenden starken Zahlungen; 5) das geringe Vertrauen des Publicums zu dem Werthe des Papiergeldes, das heißt, die Ungewißheit über seine frühere oder spätere Einlösung in Baar; 6) die Befürchtung des Publicums, die Regierung könne möglicher Weise für ihre zukünftigen Bedürfnisse auch noch die im Staatsschatz liegenden Papiergeldbestände in Umlauf setzen; 7) theilweise auch die Besorgniß des Publicums wegen der Finanzlage des Landes, insofern als bei der Papiergeldwährung welche die Verpflichtung der Regierung zur früheren oder späteren Einlösung in sich schließt, der Staat sich in Unterredungen eingelassen hat, die große Deckungsmittel und eine beträchtliche Erhöhung des Ausgaben-Etats erheischen. (Inzwischen ist laut telegraphischer Meldung der Wechselcours auf London weiter auf 24½ d gewichen.)

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 26. Februar 1885.

Ab London nach:

Ostindien	1,147,350 £	gegen	1,022,300 £	in 1884,
China	46,540 »	»	29,300 »	» »
den Straits	* 78,600 »	»	240,850 »	» »
Total	1,272,090 £	gegen	1,292,450 £	in 1884.
Ab Venedig	— »	»	27,000 »	» »
Marseille	52,500 »	»	— »	» »

*— Nach einer im „Archiv für Eisenbahnwesen“ zusammengestellten Statistik hatte das Eisenbahnnetz der Erde in den Jahren 1880/83 folgenden Umfang:

		1880	1881	1882	1883
Europa	Kilom.	168,416	172,974	178,186	182,913
Amerika	»	170,283	190,851	212,444	224,454
Asien	»	15,942	17,122	18,022	18,632
Afrika	»	4,575	4,724	5,268	5,666
Australien	»	7,799	8,459	9,521	10,534
Zusammen	Kilom.	367,015	394,130	423,440	442,199

Das Eisenbahnnetz der Welt hat sich somit in dem Zeitraume von 1881—1883 um 75,134 Kilom., von 1879—1883 um 92,168 Kilom., durchschnittlich in den letzten Jahren um 23,042 Kilom. vermehrt. Da nach Neumann-Spallart die Baukosten eines Kilometers Eisenbahn ca. 216,000 M. betragen, so absorbirte die Herstellung des Eisenbahnnetzes der Erde (zu 442,199 Kilom. gerechnet) den enormen Betrag von 95½ Milliarden Mark. Zum Vergleiche bemerkt der Statistiker des „Archiv“, daß der Umfang der Erde am Aequator 40,070 Kilom. und die mittlere Entfernung des Mondes von der Erde 388,500 Kilom. beträgt. Die Längenausdehnung, welche das Eisenbahnnetz am Ende des Jahres 1883 erreicht hatte, beträgt also schon mehr als das 11fache des Erdumfanges und übertrifft die mittlere Entfernung des Mondes von der Erde um mehr als 53,000 Kilom.

Tarifwesen.

Dresden, 3. März. Am 15. April d. J. treten an Stelle der jetzt giltigen Ausnahmefrachtsätze für den Transport roher Baumwolle zwischen den Stationen Eger und Franzensbad der Sächsischen Staatseisenbahnen einerseits und Bremen, Bremerhaven, Geestemünde, Brake, Elsfleth und Nordenhamm andererseits anderweite erhöhte Frachtsätze in Kraft. Dieselben sind bei den betheiligten Güterexpeditionen zu erfahren.

*— Südösterreichisch-ungarisch-deutscher Verband. Mit 1. März cr. treten nunmehr auch die im Nachtrag III. zum Verbandstarif enthaltenen Taxen für den Verkehr mit Fiume wieder in Kraft.

*— Verband Thüringischer Bahnen. Mit dem 1. März cr. tritt zum Tarif für den Personen- und Gepäckverkehr im Verbande Thüringischer Bahnen der Nachtrag XV. in Kraft, enthaltend bereits im Instructionswege eingeführte, sowie neue Tarifsätze.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 2. März. Ueber das Vermögen Johanne verehel. Urban, Inhaberin des Putz- und Blumengeschäftes unter der Firma: C. A. Burchardt Nachfolger hier, Grimmaische Straße 4 (Wohnung: Braustraße 3), wurde heute am 2. März 1885 Nachmittags 4½ Uhr das Concursverfahren eröffnet. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Brag hier. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 4. April 1885. Erste Gläubiger-Versammlung am 20. März 1885 Vormittags 11 Uhr; Anmeldetermin: 7. April 1885 einschl. Allgemeiner Prüfungstermin am 17. April 1885, Nachmittags 3½ Uhr.

Handelsregister.

Am 28. Februar eingetragen:

Daß Herr Carl Gustav Ewald Berndt aus der hiesigen Firma C. Berndt & Co. als Mitinhaber (durch Tod) ausgeschieden ist. — Daß der Inhaber der hiesigen Firma Hermann Cläßke Nachf. künftig Kurt Beck firmirt. — Daß der Inhaber der hiesigen Firma L. Gräber's Bier-Depot künftig F. Richard Lange firmirt. — Firma J. Hofmann in Leipzig (Berliner Straße Nr. 117), als deren Inhaberin Frau Ida Hofmann geb. Dietzsch hier und als Procurist Herr August Richard Ernst Hofmann.

Submissionen im März.

15. Oldenburg, großh. Eisenbahn-Direction, Oberbaumaterial;
16. Rendsburg, Garnison-Verwaltung, Roßhaare;
16. Magdeburg, Betriebsamt Wittenb.-Leipzig, Ziegelsteine;
16. Breslau, kgl. Eisenbahn-Direction, Werkstattsmaterial;
17. Breslau, kgl. Eisenbahn-Direction, Werkstattsmaterial;
17. Elberfeld, kgl. Eisenbahn-Direction, Erd- u. Brückenbauten;
28. Hamburg, Finanz-Deputation, eiserner Oberbau.

*— Submission in Rumänien. Für die größeren Brückenbauanstalten steht in Kürze eine bedeutende Submission in Rumänien bevor und handelt es sich dabei um die Reconstruction der Brücken über den Sereth mit zwei Oberbauen, nämlich einen für Eisenbahn, den anderen für Fuhrverkehr. Die Gesammtlänge der Brücke beträgt 415 Meter und 110 Meter zwischen den beiden Wassergrenzpfeilern, die Tiefe des Unterbaues beträgt 12 Meter unter dem niedrigsten Wasserspiegel. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 2,600,000 Frcs.

Verloosungen.

Braunschweig, 2. März. Serienziehung Braunschweiger 20-Thaler-Loose. 200 436 1012 1186 1203 1558 1886 2522 2681 2712 2924 3178 3601 3872 4187 4998 4998 5231 5481 5576 5690 7099 7428 7485 7529 7560 7820 7881 8101 8126 8508 8522 9318 9414 9636 9956.

Augsburg, 2. März. Gewinnziehung der Augsburger 7-fl.-Loose. 6000 fl. Nr. 32 Ser. 600, 1000 fl. Nr. 97 Ser. 1102, je 100 fl. Nr. 89 Ser. 128, Nr. 16 Ser. 339, Nr. 28 Ser. 1487, Nr. 61 Ser. 1718, Nr. 19 Ser. 2035, je 50 fl. Nr. 95 Ser. 1, Nr. 68 Ser. 557, Nr. 95 Ser. 580, Nr. 5 Ser. 600, Nr. 26 Ser. 904, Nr. 99 Ser. 964, Nr. 18 Ser. 1103, Nr. 47 Ser. 1103, Nr. 59 Ser. 1415, Nr. 62 Ser. 2058, je 30 fl. Nr. 29 Ser. 1, Nr. 56 Ser. 1, Nr. 59 Ser. 1, Nr. 35 Ser. 128, Nr. 65 Ser. 128, Nr. 72 Ser. 128, Nr. 9 Ser. 339, Nr. 20 Ser. 339, Nr. 32 Ser. 339, Nr. 35 Ser. 339, Nr. 39 Ser. 339, Nr. 14 Ser. 409, Nr. 34 Ser. 409, Nr. 92 Ser. 409, Nr. 96 Ser. 409, Nr. 7 Ser. 444, Nr. 79 Ser. 444, Nr. 95 Ser. 444, Nr. 97 Ser. 444, Nr. 34 Ser. 557, Nr. 38 Ser. 557, Nr. 45 Ser. 557, Nr. 16 Ser. 600, Nr. 45 Ser. 600, Nr. 90 Ser. 600, Nr. 1 Ser. 927, Nr. 7 Ser. 927, Nr. 24 Ser. 927, Nr. 58 Ser. 927, Nr. 67 Ser. 927, Nr. 47 Ser. 904, Nr. 22 Ser. 1102, Nr. 81 Ser. 1102, Nr. 29 Ser. 1103, Nr. 54 Ser. 1103, Nr. 56 Ser. 1103, Nr. 58 Ser. 1103, Nr. 72 Ser. 1103, Nr. 89 Ser. 1103, Nr. 90 Ser. 1103, Nr. 9 Ser. 1191, Nr. 32 Ser. 1191, Nr. 19 Ser. 1191, Nr. 49 Ser. 1191, Nr. 57 Ser. 1191, Nr. 58 Ser. 1191, Nr. 68 Ser. 1191, Nr. 90 Ser. 1191, Nr. 16 Ser. 1370, Nr. 18 Ser. 1370, Nr. 36 Ser. 1370, Nr. 56 Ser. 1370, Nr. 11 Ser. 1415, Nr. 26 Ser. 1415, Nr. 42 Ser. 1415, Nr. 87 Ser. 1415, Nr. 10 Ser. 1487, Nr. 30 Ser. 1487, Nr. 80 Ser. 1487, Nr. 9 Ser. 1682, Nr. 43 Ser. 1682, Nr. 23 Ser. 1718, Nr. 36 Ser. 1718, Nr. 76 Ser. 1718, Nr. 13 Ser. 2035, Nr. 22 Ser. 2035, Nr. 34 Ser. 2035, Nr. 35 Ser. 2035, Nr. 65 Ser. 2035, Nr. 98 Ser. 2035, Nr. 26 Ser. 2058, Nr. 58 Ser. 2058, Nr. 68 Ser. 2058.

München, 2. März. Serienziehung der bayerischen Prämien-Anleihe. 2 38 81 88 125 131 230 292 338 341 373 508 538 562 604 704 775 843 903 972 986 996 1048 1063 1147 1213 1248 1259 1341 1375 1411 1498 1631 1703 1764 1836 1887 1840 1968 2047 2122 2150 2219 2236 2307 2309 2312 2321 2377 2385 2415 2424 2555 2592 2665 2731 2784 2802 3016 3021 3051 3165.

Wien, 2. März. 1864er Loose. Haupttreffer von 150,000 fl. Nr. 52 Ser. 519, 20,000 fl. Nr. 59 Ser. 2800, 10,000 fl. Nr. 73 Ser. 2777. — Weiter gezogene Serien: 23 98 191 514 565 717 791 843 919 935 1439 1537 1588 1675 1681 1727 1871 1898 2230 2600 2765 2792 2884 3007.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmelde-Frist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Emil Gebr., Schnittwaarengeschäft u. Schuhwaarengeschäft	Berlin	Berlin	27.2	18.4	13.3	12.5
Carl Hugo Gruhlmann, Restaurat.	Dresden	Dresden	27.2	24.3	1.4	1.4
Carl Anton Maria Baas, in Firma Karl Baas, Kaufmann	Frankf. a. M.	Frankf. a. M.	26.2	21.3	13.3	14.4
Hammann & v. Lengerke, Handelsgesellschaft	Hagen	Hagen	27.2	20.3	20.4	25.4
Jul. Cohn & Co., Handelsgesellsch.	Magdeburg	Magdeburg	26.2	11.3	18.3	23.4
Hermann Weinberg, Optiker	München	München	24.2	11.3	20.3	23.4
Anton Werner, verh. Weiß, Inhaberin, Weißwaarenhdlr.	München	München	24.2	20.3	21.3	21.3
Gebr. Jacoby, Weißwaaren, Nachlaß	Saarbrücken	Saarbrücken	26.2	11.3	18.3	28.3

Wien, 2. März. Die Firma Samuel Beer und Bruder, die in Zahlungsstockung gerathen, soll einen Passivstand von mehr als einer Million Gulden aufweisen, meist Giro-Verbindlichkeiten und Schulden aus dem Waarengeschäfte. Betheiligt sind zum großen Theile inländische Fabriken in Böhmen und Mähren, einige ausländische Leinenfabriks-Firmen und eine größere Zahl von kleinen Geschäfts-Firmen. Trotzdem glaubt man nicht, daß diese Insolvenz weitere Folgen haben werde. Die Firma hat an die Gläubiger mittelst Circulairs das Ersuchen um Bewilligung eines Moratoriums bis zum 15. April angesucht, um in der Zwischenzeit wegen eines außergerichtlichen Ausgleiches zu verhandeln.

Einnahme-Ausweise.

*— Ostpreußische Südbahn. Wie uns telegraphisch gemeldet wird, ergaben die Einnahmen per Februar 151,842 M. mehr als in dem gleichen Monat des Vorjahres und stellt sich somit seit 1. Januar gegen dieselbe Zeit 1884 eine Mehreinnahme von 163,892 M. heraus.

*— Prag-Duxer Eisenbahn. Februar 111,083 fl. (+ 8806 fl.), seit 1. Januar + 43,901 fl.

*— Mährisch-Schlesische Centralbahn. Vom 17. bis incl. 24. Februar a. c. 22,093.15 fl. (+ 2559.24 fl.), vom 1. bis 24. Februar a. c. + 9800.51 fl.

*— Mährisch-Schlesische Nordbahn. Vom 11. bis 20. Februar 45,431 fl. (+ 5255 fl.), seit 1. Januar 254,250 fl. (+ 28,570 fl.).

*— Raab-Oedenburger Eisenbahn. Vom 29. Januar bis 25. Februar cr. 56,347 fl. (41,848 fl.), vom 1. Januar bis 25. Februar cr. 109,929 fl. (91,046 fl.), mithin pro 1885 mehr 18,883 fl.

*— Kaiser-Ferdinands-Nordbahn. Vom 11. bis 20. Februar 661,988 fl. (— 6662 fl.), seit 1. Januar 3,602,919 fl. (— 216,850 fl.).

*— Galizische Karl-Ludwigsbahn. Vom 21. bis 28. Februar auf dem gesammten Netz 196,401 fl. (— 48,498 fl.) und seit 1. Januar 1,475,255 (— 65,637 fl.). Die Einnahmen des alten Netzes in derselben Zeit betragen 154,581 fl. (— 41,440 fl.), resp. 1,170,289 fl. (— 78,924 fl.).

*— Lemberg-Czernowitz-Jassy. Januar: österreichische Linie 175,827 fl. (— 52,435 fl.), rumänische Linie 298,533 fl. (+ 16,143 fl.).

*— Kursk-Charkow-Asow. Januar 827,710 Rubel (+ 73,685 Rubel).

*— Dünaburg-Witebsk. Januar 170,662 R. (— 55,058 R.)

Leipziger Börse am 3. März.

Das Bild, das die heutige Börse entrollte, wies gegen gestern wesentlichere Unterschiede nicht auf. Gleichwie gestern machte sich auch heute wieder für eine Reihe von Papieren eine kauflustige Stimmung bemerkbar, welche auf der einen Seite die Verkehrsthätigkeit zu einer ziemlich lebhaften gestaltete und andererseits auf die Entwickelung der Coursnotirungen fördernd einwirkte. Die im Allgemeinen günstige Haltung trat in markanter Weise wiederum auf dem Anlagemarkte in die Erscheinung. Im Vordergrunde standen heute abermals sächsische Renten, welche in sehr ansehnlichen Summen aus dem Markte genommen wurden, die jedoch noch erheblich umfangreicher gewesen wären, wenn der Nachfrage das entsprechende Material zur Verfügung gestellt worden wäre; der Cours stellte sich dabei auf 87.50, also um ein halbes Procent höher als gestern, ein Coursstand, der ob seiner exceptionellen Höhe besonders erwähnt werden muß. Reichsanleihe und Consols stellten sich conform den von Berlin gemeldeten etwas niedrigeren Notirungen etwas billiger, es zeigte sich jedoch zu den notirten Preisen fortgesetzt rege Kauflust. Sehr in Gunst standen ferner fast alle übrigen feste Zinsen tragenden Papiere, sowohl inländische Prioritäten, wie die in Gold und Silber verzinslichen Obligationen der österreichischen Eisenbahnen; namentlich wendet sich das Capitalistenpublicum, nachdem die inländischen Anlagewerthe einen Coursstand erreicht haben, der keine 4 Proc. Zinsen mehr läßt, den letztgenannten Effecten zu, die augenblicklich noch immer mit 5 Proc. rentiren. In den bezeichneten Werthobjecten nahm das Geschäft heute größere Dimensionen an. Für ausländische Staatsfonds interessirte man sich heute in höherem Maße; in Frage kamen sowohl die Goldrenten, von welchen die ungarische fehlte, sowie russische Staatsanleihen. Der Markt für Dividendenpapiere präsentirte sich fortgesetzt als fest, die Umsätze bewegten sich jedoch durchschnittlich nur in mäßigen Summen. Eine hervorragende Stellung nahmen wieder die Titres der Berlin-Dresdner Eisenbahn ein, welche gleichwie gestern in namhaften Beträgen umgesetzt wurden und die steigende Coursbewegung weiter fortsetzten. — Von außerhalb lagen ziemlich befriedigende Mittheilungen vor. Berlin sowohl wie Wien eröffneten in fester Haltung. In politischer Beziehung scheint die Speculation Beruhigung gefaßt zu haben. Das Bleiben des Cabinets Gladstone scheint der Börse eine Garantie dafür zu sein, daß schwerwiegende Ereignisse politischer Natur nicht zu befürchten sind.

Ueber die deutschen Staatspapiere haben wir bereits oben berichtet; wir haben dem Gesagten nur noch hinzuzufügen, daß auch die 3proc. sächs. Anleihen höher bezahlt worden sind; ferner erzielten Landesculture, 4proc. Leipziger Pfandbriefe, Bayerische Prämienanleihe bessere Preise; neueste Leipziger Stadtobligationen hatten gutes Geschäft.

Die Haltung auf dem Bahnenmarkte charakterisirt sich andauernd als fest; Regsamkeit und Beweglichkeit bleibt aber fortgesetzt zu vermissen. Zur Geltung kamen heute Buschtiehrader A und B, erstere 0.15 niedriger und letztere um so viel höher, ferner Galizier (+ 0.25), Marienburg-Mlawka (+ 1), Dortmund-Enschede (— 0.35), Gotthard (— 0.45), Berlin-Dresden (+ 0.10), Graz-Köflach (— 1) und Gelschwitz-Meuselwitz (— 0.50).

Von den Stammprioritäten wurden Berlin-Dresden (+ 0.40) wieder stark favorisirt, ferner fanden Nordhausen-Erfurt, Marienburg-Mlawka und Saalbahn höhere Bewerthung, während Weimar-Gera und Oberlausitzer Bruchtheile erließen.

Das Geschäft in den Bankactien war eng begrenzt. Leipziger Bank waren sehr beliebt und stiegen um 1 Proc., ebenso deutscher Berliner Disconto um 1.75 Procent. Leipziger Credit recht fest und 0.10 höher gut zu lassen. Gerer Bank auf befriedigenden Abschluß 1.50 besser. Gesucht waren Deutsche Bank, Coburger und Meininger Credit. Leipziger Disconto ermäßigten sich bei lebhaftem Umsatze um 0.25, Weimarische Bank zurückhaltend.

Industrieactien blieben andauernd beachtet. Als beliebt sind zu erwähnen: Hallesche Zuckerraffinerie (+ 0.50), Thüringer Gas-Stammprioritäten (+ 1), Immobilien (+ 0.60), Geipera (+ 0.25), Solbrig (+ 1), Sächsische Lederindustrie (+ 1), Gebider (+ 1), Zimmermann (+ 0.25), Nordischoefer (+ 0.85), Wurzenbahn (+ 2.50 resp. 1.25 M.). Fest waren ferner Vereinsbrauerei-Actien, Lunzenau Spinnerei und Hallesche Straßenbahn. Deutsche Werkzeug und Stannig erließen zwar eine Kleinigkeit, dieselben waren aber schlank zu lassen.

Von den Kohlenactien erhöhten Lugau-Niederwürschnitzer ihren Cours um 5 M.; einen rapiden Coursaufschwung nahmen Mariengrube St.-Pr., die ihrer gestrigen Avance um 10 M. eine solche von 20 M. hinzufügten; Zeitzer Paraffin wurden zu altem Course gehandelt; dasselbe gilt von Gersdorfer St.-Actien. Oelsnitzer Berge schlossen 1 M. höher Geld. Brückenberg Vorzugsactien sind andauernd verlangt.

Der Prioritätenmarkt war durchgängig sehr fest und recht belebt; Courssteigerungen bildeten die Regel. Am thätigsten waren Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn, Pilsen-Priesen und Mährisch-Schlesische.

Ausländische Staatsfonds sehr fest und meist höher. Goldrenten und 1884er Russen in guter Frage.

Wechsel fest und ziemlich belebt. Paris in beiden Sichten sowie kurzes Holland höher.

Sorten wenig verändert, nur Rubel 0.75 besser.

Börsen- und Handelsberichte.

Dresden, 3. März. Pfandbriefe. 4½ landwirthsch. verloosbare 102 bez. G., do. kündbare 102.50 G., do. Creditbriefe 102 G., do. do. (4½%) 103.60 G.

Berlin, 2. März. Anlehensloose. Meininger 4-Thlr.-Loose 25.20 bez., Oldenburger 40-Thlr.-Loose —.—, Türkische 400-Frcs.-Loose 41.90 bez.; per ult. 41.80 bez.

Frankfurt a. M., 2. März. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 260 bez., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 296.40 bez., Nassauische 25-fl.-Loose —.—, Finnländische 10-Thlr.-Loose 47.90 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 29.10 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 27.10 bez., Palverstler 20-Frcs.-Loose 31.40, Freiburger 15-Frcs.-Loose 25.20 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 37.60 bez. G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 15.50 bez., Neufchateler 10-Francs-Loose 15.30 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose —.—, Venetianer 24.00 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose 20.20 bez.

Frankfurt a. M., 2. März. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 68 13/16—7/8—15/16 bez.

Frankfurt a. M., 2. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Creditactien 261⅝, Franzosen 254⅛, Galizier 224⅛, Lombarden 116⅞.

Frankfurt a. M., 2. März, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 259⅞, Franzosen 254, Egypter 68⅛, 4proc. ungar. Goldrente 81⅝, 1880er Russen 82⅞, Gotthardbahn 111½, Disconto-Commandit 209⅝. Matt auf Gerüchte von Unregelmäßigkeiten bei der Brünner Filiale der Creditanstalt. — (Schluß.) Creditactien 260, Franzosen 254, Egypter 68⅛, 4proc. ungar. Goldrente 81⅝, 1880er Russen 82⅞, Gotthardbahn 111½, Disconto-Commandit 210⅛. Schluß besser.

D. Frankfurt a. M., 2. März. Die Tendenz fährt fort, eine große Festigkeit zu entwickeln, ohne daß jedoch auch im neuen Monat hierdurch größere Geschäftsthätigkeit eingetreten wäre. Die am Sonnabend Abend publicirte Creditbilanz machte wenig Eindruck und schien ganz spurlos an der Börse vorüberzugehen. Anfangs fest, ermatteten Creditactien später auf Wiener Verkäufe, woraus man schließt, daß dort eine ungünstige Beurtheilung der Bilanz vorherrscht. Egypter und convertirte Türken waren auf festes Paris und London ziemlich gefragt. Schweizer Bahnen beliebt. Gotthard sehr fest auf die Meldung von der Annahme des Vertrages des adriatischen Eisenbahnnetzes durch die italienische Kammer. Wechsel fest. Privat-Disconto 2½ Procent.

Breslau, 2. März, Vormittags. Sehr fest. Oesterreichische Banknoten 165.15, russische Banknoten 214.60, 4procent. ungarische Goldrente 81.75, 1880er Russen 83.00, 1884er Russen 97.75, II. Orientanleihe 64.75, Italiener 98.00, Hessische Ludwigsbahn 109.00, Breslauer Discontobank 85.60, Breslauer Wechslerbank 96.25, Creditactien 523.00, Schlesischer Bankverein 103.25, Donnersmarckhütte 43.00, Laurahütte 101.00, Oberschlesische Eisenbahn 51.00.

Hamburg, 2. März, Nachmittags. Fest. Preuß. 4proc. Consols 104⅞, Silberrente 68⅛, österreich. Goldrente 89, 4proc. ungar. Goldrente 81⅝, 1860er Loose 120, Italiener 98, Creditactien 261⅞, Franzosen 634, Lombarden 288, 1877er Russen 97½, 1880er Russen 82, 1883er Russen 106⅞, 1884er Russen 95, II. Orientanleihe 62⅝, III. Orientanleihe 62⅝, Laurahütte 100⅞, Norddeutsche Bank 156, Commerzbank 123⅛, Marienburg-Mlawka 85⅞, Ostpreußische Südbahn 100⅞, Lübeck-Büchener 175, Gotthardbahn 111½, Disconto 2½ Proc., Leipziger Discontobank 105.

Hamburg, 2. März, Abendbörse. Creditactien 260. Schwankend auf Gerüchte von Unregelmäßigkeiten bei der Brünner Filiale der Creditanstalt.

Wien, 2. März, Abends 5 Uhr 45 Minuten. Abendbörse. Ungarische Creditactien 315.50, österreichische Creditactien 306.80, Franzosen 307.60, Lombarden 141.50, Galizier 271.00, Nordwestbahn 176.00, Elbthal 182.00, 4proc. Papierrente 83.62½, do. Goldrente 108.25, ungarische 5procent. Papierrente 94.17½, do. 4proc. Goldrente 99.00, Marknoten 60.45, Napoleons 9.80, Bankverein 108.60. Still.

Wien, 2. März, Abends 9 Uhr. Privatverkehr. Oesterreichische Creditactien 306, 4proc. ungar. Goldrente 98.97½. Matt.

Wien, 3. März, Nachmittags 12 Uhr 20 Minuten. Ungarische Creditactien 316.50, österr. Creditactien 308.00, Franzosen 307.50, Lombarden 141.50, Galizier 271.00, Elbethal 182.25, österreich. Papierrente 83.65, 5proc. ungarische Papierrente 94.35, 4proc. do. Goldrente 99.32½, Marknoten 60.45, Napoleons 9.80, Wiener Bankverein 108.90. Günstig.

Amsterdam, 2. März. Hamburger Wechsel kurz 58.75, Wiener Wechsel 96.05.

London, 2. März, Nachmittags. Fest. Consols 98⅞, preußische 4proc. Consols 103, italien. 5proc. Rente 96⅞, Lombarden 12⅛, 5proc. Russen von 1871 96⅞, 5proc. Russen von 1872 96⅞, 5proc. Russen von 1873 96⅞, convert. Türken 18⅛, 4proc. fundirte Amerikaner 123⅞, österreich. Silberrente 68, do. Goldrente 88, 4proc. ungarische Goldrente 80⅞, Neue Spanier 61⅛, Unificirte Egypter 67⅞, Ottomanbank 14⅞, Suezactien 81. — Platzdiscont: 3⅝ Procent.

London, 2. März, Nachmittags 5 Uhr 30 Min. Preußische Consols 103¾, Consols 98 11/16, convert. Türken 18⅛, 1871er Russen 97⅛, 1872er Russen 96⅞, 1873er Russen 96⅞, Italiener 96⅞, 4proc. ungar. Goldrente 80⅛, Egypter 67⅞, Ottomanbank 14⅛, Silber 49⅞, Suezactien 81⅛. — In die Bank flossen heute 122,000 Pfd. aus Oesterreich und 64,000 Pfd.

London, 3. März, Vormittags 11 Uhr 10 Min. Consols 98⅞, 1873er Russen 96⅞, Italiener 96⅞, Lombarden 12 5/16, conv. Türken 18 3/16, 4proc. fund. Amerikaner 123⅞, 4procent. ungar. Goldrente 80⅛, österr. Goldrente 88, preuß. Consols 103¾, Egypter 67⅞, Ottomanbank 14 5/16, Suezactien 81⅛. Schwach. — Wetter: Regen.

Leipziger Börsen-Course am 3. März 1885.

Bank-Disconto.

		%
Leipzig	Wechsel	4
do.	Lombards	5
Reichsbank		4
do.	Lombards	5
Amsterdam		3
Brüssel		3
Dtsl. Plätze		4
London		4
Paris		3
Petersburg		6
Wien		4

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	—
20 Francs-Stücke do.	16.17 G.
do. do. per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten per Stück	—
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreich. Silbergulden per 100 fl. ö. W.	—
do. ¼ Gulden	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen do.	—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. ö. W.	163.05 G.
Russische do. pr. 100 Ro.	214.25 G.

Deutsche Fonds. — Ausländ. Fonds. — Eisenb.-Stamm-A. — Bank- u. Cred.-Act. — Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr. — Eisenb.-St.-Pr.-A. — Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig. — Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen (Tabellen; Einzelwerte bei dieser Scanqualität größtenteils [illegible])

Kohlen-Actien und Prioritäten.

a. Braunkohlen-Actien: Frieden(?)segen, Mottengrube, Prehlitzer Braunk.-Act.-G., Vereinsglück, Zum Fortschritt, Dörstewitz-Rattmannsd., S.Thür.Braunk.-Verw., Vereins.Sächs.Thür.Paraf., Zeitzer Par. u. Solar.-Act. — b. Steinkohlen-Actien: Concordia i. Niederplanitz, Deutschland, Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver., Gersdorfer, Gottes Segen Lugau, Kaisergrube, Lugau-Niederwürschnitz, Lugauer Steink.-Ver.-Act., Oberhohndorf-Forst, Oelsn. Bergb. Kux, Zwick. Bürgergewerksch., do. Brückenberg, Zwickau-Oberhohndorf, Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück. [illegible]

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Fl. h.	k. S. p.	8 T.	168.55 G.
	l. S. p.	2 M.	168.60 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p.	8 T.	80.80 G.
	l. S. p.	2 M.	80.45 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p.	10 T.	80.35 G.
	l. S. p.	2 M.	—
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p.	8 T.	20.47 G.
	l. S. p.	3 M.	20.32 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p.	8 T.	80.85 G.
	l. S. p.	2 M.	80.40 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p.	3 T.	—
	l. S. p.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p.	8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p.	8 T.	164.00 G.
	l. S. p.	2 M.	162.90 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.

Paris, 2. März, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3procent. amortisirb. Rente 83.40, 3procent. Rente 81.92½, 4½procent. Anleihe 109.75, italienische 5procent. Rente 97.65, österreichische Goldrente 89⅞, 4proc. ungarische Goldrente 81⅛, 5procent. Russen von 1877 100.00, Franzosen 632.50, Lombardische Eisenbahn-Actien 306.25, do. Prioritäten 312.00, Neue Türken 18.45, Türkenloose 48.00, Spanier, neue 61 13/16, Banque ottomane 610.00, Crédit foncier 1360.00, Egypter 344.00, Suezactien 2070.00, Banque de Paris 795.00, Neue Banque d'escompte 575.00, Wechsel auf London 25.34, 5procentige privilegirte türkische Obligationen 416.25. — Renten per Ende März.

Paris, 2. März, Abends. Boulevard-Verkehr. 3procent. Rente 82.00, 4½proc. Anleihe 109.77½, Italiener 97.75, Türken 18.42½, Spanier 61.78, Egypter 344, Ottomanbank 617. Fest.

Petersburg, 2. März. Wechsel auf London 3 Mt. 25⅞. Russ. II. Orientanleihe 97⅛, do. III. Orientanleihe 97⅛, do. 6proc. Goldrente 165, do. 5proc. Bodencredit-Pfandbriefe 142¾, do. Bank für auswärtigen Handel 318, Petersburger Discontobank 530, Warschauer Discontobank 315.

New-York, 2. März, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Anfangs schwach, Schluß recht fest. Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4.83½, Cable Transfers 4.86½, Wechsel auf Paris 5.16¼, 4proc. fund. Anleihe von 1877 122⅞, Erie-Bahn-Actien 13⅞, New-York Centralbahn-Actien 89⅞, Chicago-North-Western-Actien 95½, Lake-Shore-Actien 64⅜, Central-Pacific-Actien 34⅛, Northern Pacific-Preferred-Actien 42⅝, Louisville & Nashville-Actien 31⅛, Union-Pacific-Actien 47¼, Chicago Milw. & St. Paul-Actien 72⅝, Reading & Philadelphia-Actien 16⅞, Wabash Preferred-Actien 11⅛, Illinois Centralbahn-Actien 125¼, Erie second Bonds 56⅜, Central-Pacific-Bonds 111⅛. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 Procent.

Mailand, 27. Februar. Seide. (Wochenbericht des „Sole".) Der Lyoner Markt zeigte seit einigen Tagen etwas mehr Leben, aber die andern Consumtionsplätze geben kein Lebenszeichen von sich. Bei dem geringen Umsatze, der sich diese Woche vollzog — besonders in classischen Artikeln — zeigten sich die Preise sostenirt. Asiatische Cocons sind stets vernachlässigt, obwohl die für Gregen erzielten letzten Preise recht fest waren.

Mailand, 28. Februar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 66 Ballen Gregen, 81 Ballen verarbeitete Seiden im Gesammtgewichte von 12,805 Kilogr. Geschäfte schwach. Markt schwierig. Preise stationär.

Lyon, 27. Februar. Seide. (B. d. S.) Die feste Tendenz hält an, obwohl die Geschäfte nur den täglichen Bedarf der Fabriken und der Zwirnerei zu decken haben, die für alle speculativen Anwendungen unzugänglich bleiben. Es bildet diese Erscheinung den besten Beweis für die Verarmung der Stocks in Rohstoffen. Diese Stocks, die ehemals in der Zwirnerei, im Seidenhandel und in der Seidenwaarenfabrikation vertheilt waren, liegen heute fast ganz in den Händen der Producenten, und die Productionsplätze sind es, die den Widerstand leisten. In Bezug auf europäische Seiden ist die Thatsache erwähnenswerth, daß sich eine ziemlich lebhafte Bewegung für Cevennes-Gregen zeigt, die bisher etwas zurückgeblieben waren. — In asiatischen Seiden bewahrt der Markt, trotz einer Verzögerung der Geschäfte, seine gute Haltung.

Lyon, 28. Februar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 48 Ballen Organzin, 34 Ballen Tramen, 68 Ballen Gregen und hat 100 Ballen gewogen im Gesammtgewichte von 16,239 Kilogr. Geschäfte beschränkt. Preise stationär.

Bankausweise. Berlin, 3. März. Wochenübersicht der Reichsbank vom 28. Februar.

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigen deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ	578,289,000	Abn.	187,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	"	20,062,000	Abn.	1,088,000
3) do. an Noten anderer Banken	"	19,385,000	Zun.	6,403,000
4) do. an Wechseln	"	357,964,000	Abn.	9,022,000
5) do. an Lombardforderungen	"	48,521,000	Zun.	4,066,000
6) do. an Effecten	"	31,087,000	Zun.	11,238,000
7) do. an sonstigen Activen	"	25,140,000	Zun.	182,000

Passiva.

8) das Grundcapital	ℳ	120,000,000	unverändert	
9) der Reservefonds	"	20,308,000	unverändert	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	"	682,056,000	Zun.	17,106,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	"	244,103,000	Abn.	5,782,000
12) die sonstigen Passiven	"	349,000	Abn.	6,000

Bei den Abrechnungsstellen sind im Februar c. abgerechnet 965,628,800 ℳ

Wien, 3. März. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 28. Februar.*)

Notenumlauf	346,100,000	Zun.	1,800,000	fl.
Metallschatz in Silber	128,690,000	Zun.	600,000	"
in Gold	70,700,000	Abn.	200,000	"
In Gold zahlbare Wechsel	7,300,000	Zun.	400,000	"
Portefeuille	116,100,000	Abn.	5,100,000	"
Lombard	25,800,000	Abn.	200,000	"
Hypotheken-Darlehne	87,000,000	unverändert.		
Pfandbriefe in Umlauf	85,400,000	unverändert.		

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. Februar.

Petersburg, 2. März. Ausweis der Reichsbank vom 2. März n. St.*)

Cassenbestand	106,187,804	Rbl.	Zun.	183,962	Rbl.
Escomptirte Effecten	22,956,932	"	Abn.	69,012	"
Vorschüsse auf Waaren	8,800	"	unverändert		
Vorschuß a. öffentl. Fonds	2,664,076	"	Zun.	5,644	"
do. auf Actien u. Obligat.	14,196,312	"	Abn.	1,018,739	"
Contocurrent des Finanzministeriums	82,445,600	"	Zun.	7,275,947	"
Sonstige Contocurrente	59,634,513	"	Abn.	2,143,398	"
Verzinsliche Depots	28,581,820	"	Abn.	6,044	"

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 23. Februar.

Breslau, 2. März. Wollbericht der Handelskammer. Im abgelaufenen Monat wurden circa 1200 Ctr. Wolle aller Gattungen zu unveränderten Preisen, hauptsächlich an deutsche Fabrikanten, sowie an Commissionaire für England verkauft. Die Umsätze in Schmutzwollen betrugen ca. 800 Ctr., in Zackelwollen höchstens 500—600 Ctr.

W. Posen, 2. März. (Original-Wollbericht.) Nachdem der Wollhandel am hiesigen Platz seit Wochen fast gänzlich darniederlag, scheint sich nun endlich mehr Regsamkeit zu zeigen und haben während der letzten vierzehn Tage ziemliche Verkäufe stattgefunden. Bevorzugt bleiben die guten Tuch- und feinen Stoffwollen, während andere Sachen andauernd wenig Beachtung finden. Zum Verkauf gelangten zusammen gegen 800 Centner gute Tuchwolle zu Mitte der fünfziger Thaler, wofür Lausitzer und sächsische Fabrikanten Abnehmer waren; ferner verkaufte man Mehreres von Land- und Schmutzwollen an schlesische Fabrikanten, erstere zu nahe der vierziger Thaler, letztere zu hoch in den fünfziger Mark. Ein bedeutender Berliner Commissionair, der größtentheils für ausländische Rechnung kauft, weilte hier in vergangener Woche und unterhandelte bei größeren Lagerinhabern größere Posten von den feineren Wollen. Verkäufer waren nicht geneigt zu verkaufen, da sie ihre Vorräthe für die ständige Fabrikkundschaft reserviren wollen, die unsere feineren Wollen mit Vorliebe kaufen. Die Lager sind vorzüglich assortirt und bestehen fast ausschließlich aus feinen posenschen und hochfeinen polnischen Tuchwollen. Das hier noch lagernde Quantum beträgt mindestens 10,000 Centner. Von Contractabschlüssen hört man noch nichts. Producenten bestehen auf hohen Forderungen, während Händler wenig Unternehmungslust an den Tag legen.

Pest, 28. Februar. Wolle. In den letzten 14 Tagen hat kein wesentlicher Umsatz stattgefunden. Der Gesammtverkehr betrug kaum 300 Metercentner, zumeist Mittelwollen in den Preisen von 75 bis 87 fl. und etwas fehlerhafte Tuchwolle zu 63—64 fl. Abgesehen von dem anhaltend ungünstigen Geschäftsgange liegt gegenwärtig der Grund des schwachen Verkehrs hauptsächlich darin, daß die Lager unserer Hauptsorten fast geräumt sind. Eine Ausnahme machen blos grobe Wollen, speciell Zackel; während die Lager von Zigaja gänzlich gelichtet sind, bieten Zackelwollen noch gute Auswahl. In fabriksmäßig gewaschenen Wollen wurden seit unserem letzten Berichte 6500 Kilogramm zum Preise von 1.80—2.25 fl. per Kilogramm für Inland verkauft. Preise zu Gunsten der Käufer.

Bradford, 2. März. Wolle fertig, belebter, für Garne besserer Begehr, Stoffe unverändert.

Havre, 2. März, Abends. Baumwolle fest; Umsätze 1200 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. und per März 71.50, April 72.00, Mai 72.75, Juni 73.75, Juli 74.00 Frcs. — Kaffee fest; Verkäufe 99,000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare disp. und per März 49.00, April 49.50, Mai 49.75, Juni 50.25, Juli 50.50 Frcs.

Manchester, 28. Februar. (Von John Mann & Co.) Baumwollwaaren. Der Markt hat den höheren Preisen für Baumwolle bis soweit keine oder geringe Rechnung getragen. Kaufleute werden durch die ihnen von auswärts zukommenden Berichte nicht ermuthigt, mehr zu thun, als positive Ordres zu placiren, was meistens zu den letzthin coulanten Preisen geschieht. Producenten versuchen höhere Preise zu erlangen, erreichen damit aber nur, daß weitere Abschlüsse verhindert werden. Selbst zu den jetzigen, im Vergleich zu Baumwolle niedrigen Preisen sind Aufträge nicht reichlich. — Garne. Die anziehende Tendenz in Liverpool hat dem Markte einen festeren Ton verliehen; die Frage für Garne hat sich gebessert und Spinner verlangen allgemein eine mäßige Erhöhung der früheren billigen Preise. Die Umsätze sind keineswegs sehr umfangreich; auch sind nennenswerthe höhere Preise nicht bedingbar; es herrscht aber eine angenehme Stimmung und die bislang bestehende Depression ist weit weniger ausgeprägt wie zuvor.

Bielefeld, 27. Februar. Rohe und gebleichte Flachs- und Werggarne. Wenn auch infolge der seitens der meisten Spinnereien beobachteten Zurückhaltung im Laufe der Woche weniger Abschlüsse gemacht wurden, als durch die stets gute Nachfrage angeregt waren, so ging doch die Ergänzung zu den geforderten Preisen flott ab. Die Verbraucher scheinen sich endlich von der Nothwendigkeit der Preiserhöhungen überzeugt zu haben. Angesichts der festen Haltung des Flachsmarktes erweisen sich die gegenwärtigen Garnpreise immer noch als unlohnend, und sehen sich Spinner, welche für die nächsten Monate vollständig unter Contract stehen, gezwungen, eine nochmalige Erhöhung ihrer Notirungen eintreten zu lassen, was voraussichtlich auch durchgesetzt wird, da der ausländische Mitbewerb Schritt halten muß, wenn er ferner bestehen will. Herrenwäsche. Eine wesentliche Veränderung im Geschäft ist auch in dieser Woche noch nicht zu melden, doch liefen die Aufträge etwas zahlreicher ein und stellen eine Besserung des Geschäftes in nahe Aussicht.

Messe zu Simbirsk, 15./27. Februar. Der Jahrmarkt hat ein mittelmäßiges Ergebniß gehabt. Geld war knapp und die meisten Geschäfte wurden mit Coupons und Serien geregelt.

London, 28. Februar. (Von Friedr. Huth & Co.) Die Statistik von Kaffee per Ende Januar vergleicht sich mit den letzten fünf Jahren nach Tonnen wie folgt:

Zufuhren.

	1885	1884	1883	1882	1881	1880
Continent	31,920	26,375	33,860	27,120	18,100	18,370
Frankreich	4,631	3,863	7,433	4,567	5,521	5,662
Total-Continent	36,551	30,238	41,293	31,687	23,621	24,032
Großbritannien	4,626	4,792	4,018	5,547	5,334	7,616
Total-Europa	41,177	35,030	45,311	37,234	28,955	31,648
Ver. Staaten	15,494	13,817	19,893	16,450	13,857	12,713
Zufuhr. im Jan.	56,671	48,847	65,204	53,684	42,812	44,361

Vorräthe.

	1885	1884	1883	1882	1881	1880
Continent	112,805	96,013	79,260	84,520	61,000	43,450
Frankreich	76,467	79,079	72,044	64,733	42,065	35,598
Total-Continent	189,272	175,092	151,304	149,253	103,065	79,048
Großbritannien	22,402	26,913	20,268	18,450	19,265	18,298
Total-Europa	211,674	202,005	171,572	167,703	122,330	97,346
Schätzung der Ver. Staaten	17,160	22,435	13,212	16,346	14,831	18,512
Vorr. per Ende Januar	228,834	224,440	184,784	184,049	137,161	115,858
Geg. Ende Dec.	217,050	224,440	179,985	176,642	136,768	113,533

Ablieferungen.

	1885	1884	1883	1882	1881	1880
Total-Continent	24,016	26,988	31,813	22,163	16,921	20,054
Großbritannien, Consum	1,519	1,459	1,508	1,370	1,475	1,429
Großbritannien, Totalausfuhr	1,769	2,900	2,344	2,242	2,108	2,228
Total-Europa	27,304	31,347	35,665	25,775	20,504	23,711
Ver. Staaten, Consum	20,028	16,904	20,235	16,608	15,967	15,879
Ver. Staaten, Totalausfuhr	—	—	1,499	1,192	2,080	1,630
Abl. im Jan.	47,332	48,251	57,399	43,575	40,551	39,220

SLUB
Wir führen Wissen.

Hamburg, 2. März. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 Kilogr. Kartoffelmehl und Stärke: ruhig. Prima loco 19 bis 20 *M* nom., per März-Mai 19 *M* — Dextrin: flau. Prima in Doppelsäcken 26—26½ *M*, per März-Juni 26—26½ *M*. Capillair Stärkesirup: flau. Prima in Export-Gebinden 41—42 Bé. 21½ *M*, per März 43—44 Bé. 22—22½ *M* mit 1½ Proc. Decort. Traubenzucker: ruhig. Prima gegossen in Kisten 22 *M*, geraspelt in Säcken 22½ *M* mit 1½ Proc. Decort. — **Kaffee.** Der Markt hat sich nicht gebessert, Käufer bleiben sehr zurückhaltend und da kein drängendes Angebot herauskam, so fanden nur unerhebliche Umsätze statt. — **Schmalz** fest, bei kleinem Geschäft. Rohdruck in Deitoin 40½ *M*, per April 41 *M*, Stern do. 39 *M*, per April 39½ *M*, St. George do. 39 *M*, per April 39½ *M*, Sonnenmarke do. 39 *M*, per April 39½ *M*, Schaub do. 39 *M*, per April 39½ *M*, Wilcox in Tierces 37½ *M*, Fairbanks do. 37 *M*, Armour do. 36½ *M*, diverse Marken 36½ *M*, Strern do. 36½ *M*.

* **Bremen, 2. März.** (Original-Wochen-Bericht von Eduard Meyer & Co.) **Kaffee** bei andauernd ruhiger Stimmung bedungen 1500 S. Diverse letzte Preise. — **Reis**, roher. Abladungen von Burmah nach Europa bis 23. Februar 1885: 20,000 Tons, 1884: 111,274 Tons, 1883: 65,263 Tons. Schwimmend desgleichen: 1885: 21,797 T., 1884: 107,241 T., 1883: 73,876 T. In der Sachlage hat sich nichts geändert und bleiben die ostindischen Märkte unverändert hoch. — In England fanden größere Abschlüsse zu vollen Preisen statt. — Mit polirter Waare blieb es bei geringem Angebote seitens unserer Mühlen ruhig, aber fest. — **Schmalz**, amerikanisches, bei besseren amerikanischen Nachrichten fester. Wilcox 38 *M*, Clifton und Rohe 37½ *M*, disp. und März-April Lieferung. — **Petroleum**, raff. amerikan., Lager, sowie und in Abladung: 457,442 Brls., gleichzeitig 1884: 885,531 Brls. **Wochenversandt** von Bremen, Hamburg, Antwerpen, Holland, Stettin und Danzig: 1885: 62,625 Brls., 1884: 71,892 Brls. **Totalversandt** dieser Märkte seit 1. Juli: 1885: 3,138,633 Brls., 1884: 2,921,296 Brls. **Total-Statistik** derselben, zuzüglich London, Triest und sämmtlicher für Europa ladender oder segelnder, unbeschwerter Schiffe: 1885: 1,066,590 Brls., 1884: 1,806,521 Brls., 1883: 1,838,605 Brls., 1882: 1,432,465 Brls. Amerika meldet, daß die neuen Bohrungen sich als erfolglos ausweisen und die Production ca. 10,000 Faß per Tag kleiner als der Consum sei. — Der Bohrbericht von Ende Februar über die neuen Quellen zeigt auch keine Zunahme in der Production und bestätigt das Bestehende. — Die amerikanischen Märkte waren in Folge dessen in letzter Woche animirt und steigend, und folgte unser Markt, wenn auch in langsameren Tempo und andauernd unter amerikanischer Parität bleibend. — Sonnabend war die Stimmung hier ohne besonderen Grund schwächer, da sich in der Position des Artikels nicht geändert hat, heutiger Markt eröffnet jedoch bereits wieder in besserer, anstrebender Tendenz. Wir notiren: Standard white disp. 7.20 *M*, Lieferung per April 7.25 *M*, per Mai 7.35 *M*, per August-December 7.75 *M*.

Bremen, 2. März. Tabak. Umsatz 5 Faß Kentucky, 39 Faß Maryland, 19 Faß Scrubs, 400 Packen St. Felix a. L. — **Baumwolle** sehr ruhig. März 59½ *₰*, April 59 *₰*, Mai 59½ *₰*, Juni 60 *₰*, Juli 60½ *₰*, August 61 *₰*, September 61½ *₰*. — **Schmalz**, Wilcox. Loco und April-Mai 38 *₰*. Clifton loco und Termine 37½ *₰*.

Antwerpen, 2. März. Kaffee flau, Santos good average zu 24½ c unverzollt, nominell. — Umsatz von **Häuten** 1450 Stück, von **Wolle** 27 Ballen. — **Terpentinöl** ruhig, amerikanisches 13½, per April 13½, September-December 14½ fl. — **Hopfen** behauptet, Alost 46—48, per März-April 46, Poperinghe 44—45, Poperinghe ville 52 Frcs.

Magdeburg, 2. März. (Magdeb. Ztg.) **Brodmelis** 28.00 *M* — Gem. Raffinade 26.75—27.50 *M* — Gem. Melis I. 26.25—26.50 *M*. Tendenz: Anhaltend fest.

Magdeburg, 3. März. (Magdeb. Ztg.) Krystallzucker I. 26.00 *M*, Krystallzucker II. 25.25 *M*, Kornzucker 96 Proc. 21.70—22.20 *M*, Kornzucker 95 Proc. 20.70—21.20 *M*, Kornzucker Rend. 88 Proc. 20.50—21.00 *M*, Nachproducte 88—92 Procent 15.60—17.60 *M*, do. Rend. 75° 16.80—17.60 *M* — Tendenz: Sehr fest.

Prag, 2. März. Zucker. Der Markt tendirte Sonnabend Nachmittag noch in voller Hausse, trägt aber heute eine ruhigere Stimmung zur Schau; wir blieben Vormittag ganz ohne Umsätze und gelten untenstehende Preise nur nominell. Exportfracht Prag-Hamburg 22.70—22.95 fl., Exportfracht Elbestation 23.10—23.35 fl., Exportfracht Inlandstation 22.70—22.90 fl. Basis 88 Procent, Minimum 86 Procent.

Paris, 2. März. Rohzucker 88° fest, loco 36.25 bis 36.75. — **Weißer Zucker** fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 43.10, per April 43.25, per Mai-Juni 43.30, per Mai-August 44.00.

London, 2. März. Havannazucker Nr. 12 13 nominell, **Rüben-Rohzucker** 12½ fest.

London, 2. März. Zucker steigend, Java-Ladungen Nr. 14 mit 14s 6d bezahlt; Rübenzucker 12s 4½ d. — **Kaffee** träge. — **Reis** matt. — **Jute** ruhig, Goho, Februar-April-Verschiffung 185 s. — **Weißer Pfeffer** behauptet, Penang 9½ s. — **Kupfer**, Chili 47 Lstrl. 7s 6d. — **Blei**, englisches 11 Lstrl., spanisches 10 Lstrl. 13s. — **Zink**, specielle Marken 14 Lstrl. do., gewöhnliche 13 Lstrl. 15s. — **Leinöl** disp. ruhig, 21½. — **Rüböl** träge, 24. — Cottonöl raff. ruhig, 25½.

*— **Von der Mosel.** Die Ebbe, welche seit Wochen im Weinhandel eingetreten, scheint noch immer nicht ganz verschwunden zu sein; denn obgleich das Verkaufsgeschäft in 84er und späteren Weinen sich wieder etwas gekräftigt hat, beschränkt sich das Geschäft doch nur auf einzelne Ortschaften, während in anderen weder gekauft, noch gekauft wird. Die Preislage für mittlere 84er bewegt sich zwischen 480 und 600 *M*, bessere zwischen 650 und 800 *M* pro Fuder. Einzelne Keller letztgenannter Sorte wurden zwar zu höheren Preisen erstanden, allein da kellerweise Käufe in letzter Zeit nicht sonderlich viel abgeschlossen wurden, kann eine Durchschnittsziffer im Allgemeinen daraus nicht als maßgebend gezogen werden. 83er fanden in den letzten Wochen wieder ziemlich viele Abnehmer zu sehr annehmbaren Preisen. Bessere Sachen wurden immer wieder mit 450—600 *M* pro Fuder bezahlt. Die 81er entbehren leider jeder Nachfrage, und wenn hier und da ein Fuder gekauft wird, so sind es vorwiegend Wirthe, welche für den täglichen Verbrauch den Jahrgang der Billigkeit halber kaufen. Für 300 *M* pro Fuder kann man immer schon einen recht schönen 81er kaufen. Für die Beschaffung guter und einschlägiger Rebsorten wird staatlicherseits und seitens des Präsidiums des Central-Weinbau-Vereins für Mosel und Saar energisch gewirkt, namentlich letztgenannte Vereinigung ist rastlos bemüht, den Weinbau nach allen Seiten zu heben und zu fördern. Mit der Arbeit des Beschneidens des Rebstockes ist man allerwärts schon recht fleißig beschäftigt.

Magdeburg, 2. März. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 42.80—43.30 *M*.

Magdeburg, 3. März. Kartoffelspiritus besser. Loco ohne Faß 43.00—43.50 *M*, ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde ohne Angebot, März 45.50 *M* nom., April 46.00 *M* nom., Mai 46.50 *M* nom., Juni 47.50 *M* nom., Juli 48.50 *M* nom., August 49.00 *M* nom., September 49.50 *M* nom. für 100 Liter zu 100 Proc. — **Rübenspiritus** fest, aber wenig Geschäft. Loco und März 42.50 *M* nom.

Posen, 2. März. Spiritus loco ohne Faß 41.60, per März 41.60, per April-Mai 42.70, per August 45.00, per September 45.20. Behauptet.

Bremen, 2. März. Petroleum besser. Standard white loco 7.20 bez., per April 7.25 Br., per Mai 7.35 Br., per Juni 7.45 Br., per August-December 7.75 Br.

Bremen, 3. März. (Telegramm.) **Petroleum.** Fester. Standard white loco 7.25, per April 7.30, per Mai 7.40, per Juni 7.50, per August-December 7.75.

Antwerpen, 2. März. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 18 bez. u. Br., per April 18½ Br., per Mai 18½ Br., per September-December 19½ Br. Fest.

* **London, 2. März,** Abends. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) **Fremdes Zinn:** 79½ Lstrl. — 3. März, Mittag: 79½ Lstrl. (Austral 2s 6d Prämie.)

* **Rotterdam, 3. März,** Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) **Zinn:** Banka 49½, Billiton 48½ fl.

Glasgow, 27. Februar. Schottisches Roheisen. (Bericht von Reichmann & Co. Succ.) Das jüngst erwähnte Gerücht hinsichtlich der Productions-Einstellung der Monkland Iron Company hat sich bis jetzt noch nicht bestätigt; dagegen trafen im Laufe der Woche Nachrichten von Amerika ein, die eine baldige Besserung der Eisenindustrie daselbst in Aussicht stellen. Die Lage unseres Marktes hat sich seit unserem letzten Bericht insofern gebessert, als mixed numbers Warrants bei bedeutenden Umsätzen 41s 6d Cassa erreichten, um heute recht fest zu 41s 8½ d Cassa zu schließen. Die Nachfrage für Verschiffungseisen ist wieder etwas lebhafter und sollen neuerdings größere Abschlüsse zu Stande gekommen sein. Wie verlautet, haben die vereinigten Stahlwerke Schottlands ihre Preise um 5s per Ton erhöht. Vorrath im Store 587,018 Tons gegen 593,432 Tons in 1884. Verschiffungen 6689 Tons gegen 10,084 Tons in 1884. Hochöfen im Betrieb 92 gegen 97 in 1884.

Glasgow, 2. März. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41s 10d.

Glasgow, 2. März. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6500 gegen 7900 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 3. März. Roheisen mixed numbers warrants 41s 10½ d.

* **Altona, 1. und 2. März. Fischmarkt.** Am Sonntag lagen am St. Pauli- und Altonaer Markt keine Fischfahrzeuge. Am Montag lag am St. Paulimarkte 1 großer Ewer mit Schollen, Schellfischen, Steinbutt und Kleißen, am Altonaer Markt lagen 8 große Ewer mit Schollen und Austern, 16 kleine Ewer mit Stint und Stuten und 20 Buttjollen. Per Eisenbahn war nur geringe Zufuhr an Fischen angekommen. Preise en gros: Schollen 2—12 *M*, Schellfische 1.50—4 *M*, Butt 2—5 *M*, Stuten 70 *₰*, Heringe 15 bis 50 *₰* per Stieg, Steinbutt 1.20 *M*, Kleiße 80 *₰* per Pfund, Dorsch per Kiepe 4—6 *M*, Stint per kleiner Korb 80 *₰* bis 1 *M*. Der Handel war lebhaft.

Viehmärkte. Berlin, 2. März. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 2980 Rinder, 8656 Schweine, 1767 Kälber, 8560 Hammel. — In Rindern war geringe Waare mit kleiner Preisbesserung abzulegen, gute Qualitäten, besonders Kühe und nicht ganz feine schwere Ochsen dagegen schwer und kaum zu vorwöchentlichen Preisen verkäuflich. Der Export war nicht stark und wird der Markt nicht ganz geräumt. Ia. brachte 55—59, IIa. 47—51, IIIa. 41—44, IVa. 36—40 *M* per 100 Pfd. Fleischgewicht. — Am Schweinemarkt verlief das Geschäft in inländischer Waare bei etwas weichenden Preisen flauer als in voriger Woche; zumal der Export gering war; dagegen bewirkte bei Bakoniern und Serben die plötzlich angeordnete Grenzsperre gegen Osten ein schnelles Steigen der Preise bei ruhigem Handel. Der Markt wird ziemlich geräumt. Man bewilligte für Mecklenburger 49—50, für Pommern und gute Landschweine 45—48, für Senger und Schweine III. Qualität 41—44, Serben 43—45 *M* per 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara; Bakonier 50—51 *M* per 100 Pfund mit 45—50 Pfd. Tara per Stück. — Der angemein starke Auftrieb am Kälbermarkt verursachte flaue und schleppende Geschäft: trotzdem erzielten Verkäufer, wenn auch schwer, so ziemlich die vorwöchentlichen Preise: Ia. 40—48, ausnahmsweise auch 50 *₰*, IIa. 26—38 *₰* per Pfd. Fleischgewicht. — Am ungünstigsten beeinflußt durch auswärtige Nachrichten und die von der englischen Regierung verfügte Sperre wurde der **Hammelmarkt**; Verkäufer konnten nicht einmal die niedrigen Preise des vorigen Montagsmarkts halten und haben erhebliche Bestände behalten. Der Export war selbstredend gering. Man zahlte für Ia. 38—41, beste englische Lämmer bis 44 *₰*, IIa 32—36 *₰* per Pfund Fleischgewicht.

Hamburg, 2. März. Central-Viehmarkt Heiligengeistfeld. Am Markt waren 1044 Rinder, davon blieben 128 Stück unverkauft, 42 Kälber, 171 Schweine, 1641 Hammel, davon 360 Stück unverkauft. Der Ochsenhandel war langsam. Beste Waare kostete 66—69 *M*, mittlere 60—63 *M*, geringere 51—54 *M* per 100 Pfund. Der Hammelhandel war ebenfalls langsam. Es wurden für holsteinische Marschhammel 50—60 *₰*, Mecklenburger 45—50 *₰* und geringere 30—40 *₰* per Pfund bezahlt. — **Viehhof Sternschanze.** Der Schweinehandel ging langsam. Am Markt waren 934 Schweine, davon 212 Stück vom Norden. Es kosteten: Sengschweine 48—49 *M*, Versandtschweine 47 *M*, Sauen 38—44 *M*, Ferkel 46 *M* per 100 Pfund.

⊙ **Hof, 1. März.** Der gestrige **Viehmarkt** zeigte etwas mehr Leben als der vorhergegangene, denn es standen im Ganzen 654 Stück Rinder zum Verkaufe und es entwickelte sich auch ein sehr lebhaftes Geschäft. Händler aus Sachsen und Franken waren in großer Zahl erschienen und machten bedeutende Einkäufe. Die Preise waren höher als zum letzten Male, denn Schlachtwaare, welche meist nach den großen Städten Sachsens ging, wurde bis zu 36 *M* der Centner bezahlt. Von großen 3jährigen Gangochsen, für den schweren Zug passend, kam das Paar 840—1020 *M*, Mittelwaare stellte sich auf 600—800 und geringere Sorte auf 580 *M* und darunter. Viel Jungvieh ging nach Mittelfranken. — Auf dem Schweinemarkte, wo 153 Jungschweine zugefahren waren, war auch ein flottes Treiben zu bemerken, denn es wurden fast alle vorhandenen Schweine aufgekauft. Das Paar kostete 27—40 *M*. Der nächste **Viehmarkt** wird am 12. März abgehalten.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

27. Februar 1337 Ladungen à 5000 Kilogramm.

*— Von der Güterexpedition **Meuselwitz** wurden vom 22. bis 28. Februar 1885 2052 Wagenladungen à 5000 Kilogramm **Braunkohlen** befördert:

- 588 Ladungen in der Richtung nach Zeitz.
- 534 Ladungen in der Richtung nach Altenburg.
- 930 Ladungen in der Richtung nach Gaschwitz.

2052 Ladungen.

*— Von der Güterexpedition **Rositz** wurden vom 22. bis 28. Februar 1885 370 Wagenladungen à 5000 Kilogramm **Braunkohlen** befördert:

- 82 Ladungen in der Richtung nach Altenburg.
- 288 Ladungen in der Richtung nach Zeitz.

370 Ladungen.

Breslau, 2. März. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per April-Mai 43.40, per Juni-Juli 44.20, per Juli-August 45.20. — **Weizen** per März 162.00. — **Roggen** per April-Mai 143.50, per Juni-Juli 146.50, per Juli-August 148.00. — **Rüböl** per April-Mai 51.00, per Mai-Juni 51.50, per September-October 53.50. — **Zink** ruhig. — Wetter: Thauschnee.

Cöln, 2. März. Weizen loco hiesiger 17.50, fremder 17.75, per März 17.35, per Mai 17.80, per Juli 18.00. — **Roggen** loco hiesiger 15.00, per März 14.50, per Mai 14.90, per Juli 15.05. — **Hafer** loco 14.50. — **Rüböl** loco 28.00, per Mai 27.70, per October 28.00.

Stettin, 2. März. Weizen behauptet, loco 154.00—164.00, per April-Mai 166.50, per Juni-Juli 171.00, per September-October 179.00. — **Roggen** unverändert, loco 134.00—138.00, per April-Mai 144.50, per Juni-Juli 146.00, per September-October 149.00. — **Rüböl** matt, per April-Mai 49.50, per September-October 53.00. — **Spiritus** behauptet, loco 42.00, per April-Mai 43.30, per Juni-Juli 44.60, per August-September 46.00. — **Petroleum** loco alte Usance 20 Proc. Tara Cassa ¼ Proc. 8.30.

Hamburg, 2. März. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per März 162.00 Br., 161.00 Gb., per April-Mai 167.00 Br., 166.00 Gb. — **Roggen** loco unverändert, auf Termine ruhig, per März 128.00 Br., 127.00 Gb., per April-Mai 128.00 Br., 127.00 Gb. — **Hafer** und **Gerste** unverändert. — **Rüböl** ruhig, per Mai 52½. — **Spiritus** still, per März 34 Br., per April-Mai 34 Br., per Mai-Juni 34½ Br., per August-December 36½ Br. — **Kaffee** matt, geringer Umsatz. — **Petroleum** fester, Standard white loco 7.40 Br., 7.35 Gb., per März 7.30 Gb., per August-December 7.70 Gb. — Wetter: Schön.

Wien, 2. März. Weizen per Frühjahr 8.47 Gb., 8.52 Br., per September-October 8.85 Gb., 8.88 Br. — **Roggen** per Frühjahr 7.22 Gb., 7.27 Br., per September-October 7.50 Gb., 7.55 Br. — **Mais** per Mai-Juni 6.17 Gb., 6.22 Br., per Juni-Juli 6.22 Gb., 6.27 Br. — **Hafer** per April-Mai 7.25 Gb., 7.30 Br., per September-October 6.80 Gb., 6.85 Br.

Pest, 2. März. Weizen loco gut behauptet, per Frühjahr 8.16 Gb., 8.18 Br., per Herbst 8.67 Gb., 8.69 Br. — **Hafer** per Frühjahr 6.72 Gb., 6.75 Br. — **Mais** per Mai-Juni 5.72 Gb., 5.74 Br. Wetter: Schön.

Amsterdam, 2. März. Weizen auf Termine niedriger, per März 206. — **Roggen** loco flau, auf Termine unverändert, per März 154, per Mai 151. — **Rüböl** loco 28, per Mai 27½, per Herbst 28½.

Antwerpen, 2. März. Weizen ruhig. — **Hafer** behauptet. — **Gerste** ruhig.

London, 2. März. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 2. März. Weizen ruhig, schwer verkäuflich, Preise unverändert, angekommene Ladungen stetig, **Mehl** aus der Provinz ½ s billiger, **Mais** fest, **Hafer** gefragt, ¼ s höher als vergangene Woche, **Erbsen** und **Bohnen** stetig, übrige Artikel träge.

Paris, 2. März. Weizen fest, per März 21.50, per April 21.90, per Mai-Juni 22.25, per Mai-August 22.90. — **Mehl** 9 Marques fest, per März 46.80, per April 47.10, per Mai-Juni 47.60, per Mai-August 48.10. — **Rüböl** ruhig, per März 64.00, per April 64.50, per Mai-August 65.75, per September-December 68.75. — **Spiritus** fest, per März 47.75, per April 47.75, per Mai-August 48.00, per September-December 48.00.

New-York, 2. März. Baumwolle in New-York 11⅛, do. in New-Orleans 10⅝. — Raff. **Petroleum** 70 Proc. Abel Test in New-York 8 Gb., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gb., rohes **Petroleum** in New-York 7, do. Pipe line Certificates — D. 82½ C. — **Mehl** 3 D. 25 C. — **Rother Winterweizen** loco — D. 88 C., per März — D. 87½ C., per April — D. 88⅞ C., per Mai — D. 89⅞ C. — **Mais** (New) 50½. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4.80. — **Kaffee** (fair Rio) 8.90. — **Schmalz** (Wilcox) 7.60, do. Fairbanks 7.50, do. Rohe & Brothers 7.50. — **Speck** 7. — Getreidefracht 3.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 3. März 1885, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Trübe.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage &c.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 162—170 *M* bez., fremder 150—184 *M* nominell. Fest.

Roggen per 1000 Kilogramm netto loco 145—160 *M* bezahlt. Ruhig.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 125—175 *M* bez., feinste über Notiz.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 138—148 *M* bez.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco Donau und amerikan. 130 bis 135 *M* bez. und Br.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 12.50—13 *M* Br.

Rüböl per 100 Kilogramm netto loco 50.00 *M* bez., per März-April 50.50 *M* Br. Etwas fester.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 43.30 *M* G. Höher.

Productenbörse Leipzig. Secretair.

— Berlin, 2. März. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: W. Barom.: 28. Thermom. früh: +3°. Wetter: trübe. — Am heutigen Getreidemarkt zeigte sich für Weizen und Roggen auf Termine vorwiegende Kauflust, so dass die Forderungen nicht unwesentlich mit Erfolg erhöht werden konnten, während Hafer auf Lieferung nur wenig Beachtung fand und nur preishaltend blieb. Im Handel mit effectiver Waare sind bessere Preise nicht erzielt worden. — Roggenmehl gewann etwas im Werthe. — Für Rüböl blieb das Angebot willig, wobei Preise sich wieder etwas mehr zu Gunsten der Käufer stellten. — Spiritus brachte etwas bessere Preise, hatte aber nur schwachen Umsatz. — Die Aufnahme der hiesigen Getreidebestände ergab am 1. März 1885:

	Weizen T.	Roggen T.	Gerste T.	Hafer T.	Erbsen T.	Mais T.
Zu Boden	27,688	2,2015	4,755	800	40	—
Am Werder	—	—	—	—	—	—
Rückständig aus den Cantien	296	3,641	125	208	—	—
Summa	27,989	5,656	4,880	1,008	40	—
dagegen am 1. Februar 1885		26,322	997	3,251	880	—
1. März 1884		16,482	13,741	880	3,396	80	1,280
do. 1883		12,316	9,974	897	1,481	12	—
do. 1882		8,065	1,320	410	465	119	1,482
do. 1881		4,202	880	1,082	1,152	130	689
do. 1880		12,112	17,387	460	380	—	—

Weizen per 1000 Kilo loco 146—184 M. nach Qualität gef., hochfein weiss polnischer 183 M. ab Bahn bez., per April-Mai 169½—169¾ bis 169¾ M. bez., per Mai-Juni 169¾—170¼—170 M. bez., per Juni-Juli 172¼—173—172¾ M. bez., per Juli-August 174¾—175¼—175 M. bez., per September-October 177¾—178½—178¼ M. bez.

Roggen per 1000 Kilo loco 141—149 M. nach Qualität bez., mittel inländischer u. poln. 143—144 M. ab Bahn bez., fein inländischer 146—147 M. ab Bahn bez., per April-Mai 145¾—146—145¾ M. bez., per Mai-Juni 145¾—146¼—146¼ M. bez., per Juni-Juli 146¾—150¼ bis 150 M. bez., per Juli-August 150¾—151—150¾ M. bez., per September-October 152¾—153—152¾ M. bez.

Gerste per 1000 Kilo loco 125—185 M. nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 140—180 M. nach Qualität gef., ost- und westpreussischer 145—160 M. ab Bahn bez., pommerscher, uckermärk. und meckl. 146—160 M. ab Bahn bez., schlesischer 145—155 M. ab Bahn bez., böhmischer 146—160 M. ab Bahn bez., fein schlesischer und böhmischer 161—164 M. ab Bahn bez., russischer 140—147 M. ab Bahn bez., per April-Mai 143 M. bez., per Mai-Juni 143 M. bez., per Juni-Juli 144 M. bez.

Mais per 1000 Kilo loco 118—130 M. nach Qual. gef., neuer rumänischer 119 M. ab Bahn bez., per April-Mai 119½ M. bez., per Mai-Juni 119½ M. bez., per Juni-Juli 117 M., per Juli-August 117½ M., per August-September 118 M., per September-October 119 M.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 160—210 M. nach Qual. gef., Futterwaare 151—159 M. nach Qualität gef.

Mehl. Weizenmehl 00 23.00—21.50 M., do. 0 21.50—20.00 M. Alles Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 22.00—21.25 M., do. 0 u. 1 20.00—19.75 M., per April-Mai 20.10—20.15 M. bez., per Mai-Juni 20.20—20.25 M. bez., per Juni-Juli 20.30—20.35 M. bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 20.10 M.

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Fass per April-Mai 51.3—51 M. bez., per Mai-Juni 51.3—51.5 M. bez., per Juni-Juli 52 M. bez., per September-October 53.3—53.2 M. bez.

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Fass per März 28 M., per September-October 23.7 M. bez.

Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Fass 43.3—43.2 M. bez., mit Uebernahme der Fässer per März 43.4—43.5 M. bez., per März-April 43.4—43.5 M. bez., per April-Mai 44—44.3—44.1 M. bez., per Mai-Juni 44.3—44.5—44.4 M. bez., per Juni-Juli 45.3—45.5—45.4 M. bez., per Juli-August 46.2—46.1—46.2 M. bez., per August-September 46.7 bis 47—46.9 M. bez. Gek. 120,000 Liter. Kündigungspreis 43.5 M.

Kartoffelstärke trockene loco 19 M., per März 19 M., per März-April 19 M., per April-Mai 19.25 M., per Mai-Juni 19.25 M., per August-September 19 M.

Kartoffelmehl loco 19 M., per März 19 M., per März-April 19 M., per April-Mai 19.25 M., per Mai-Juni 19.50 M.

Halle a. S., 3. März. (Getreide-Gewicht netto. Preise mit Ausschluss der Courtage.) Die ruhige Stimmung bewahrte auch heute der Markt; Preise wie zuletzt. — Weizen 1000 Kilogramm mittel 167—172 M., bester bis 175 M. (sonst unverändert). — Roggen 1000 Kilogramm 148—160 M., feinster über Notiz. — Gerste 1000 Kilogr. Futter- 125—140 M., Land- 145—155 M., feine Chevalier- 160—175 M. — Gerstenmalz 100 Kilogr. 27—29.50 M. — Hafer fest, 1000 Kilogr. 146—154 M., feinste Waare über Notiz. — Hülsenfrüchte 1000 Kilogramm. Victoria-Erbsen bis 175 M., feinste über Notiz. Bohnen weisse 100 Kilogramm 20—21 M., Linsen 23—28 M. — Kümmel 100 Kilogr. 60—65 M. bezahlt. — Kleesaaten 100 Kilogramm Rothklee 80—90 M., Weiss- 80—112 M., Schwedisch- 65—70 bis 110 M., Luzerne 130—140 M., Esparsette 30—34 M., Thymothee 32—45 M., Raygras 32—36 M. — Oelsaaten 1000 Kilogr. Raps 260 M. ohne Angebot. — Stärke 100 Kilogramm 30.00 M. — Spiritus 10,000 Literprocent loco etwas fester. Kartoffel- 43.70 M., Rüben- 42.50 M. — Rüböl 100 Kilogr. 51.50 M. — Solaröl 100 Kilogr. 15.50—16 M. — Kartoffeln 1000 Kilogr. Speise- 40 M., Brenn- 35 M. — Maismehl 100 Kilogramm dunkle 10.50 M., helle 11—11 M. — Futtermehl 100 Kilogramm 14 M. — Kleie, Roggen- 100 Kilogr. 10.75—11 M. — Weizenschale 100 Kilogramm 9 M. — Weizengriesskleie 8.50—9 M. — Oelkuchen 100 Kilogr. besser gefragt, hiesige 14 M., fremde 13 M.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 3. März. Eröffnungscourse: 12 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit-Actien — Oesterr.-Franz. Staatsbahn — Oesterr. Südbahn (Lombarden) — Galiz. Carl-Ludw. Eisenb.-Act. — Disconto-Commandit-Anth. — Deutsche Bank — Oesterr. Goldrente — do. Silberrente — Oesterr. Papierrente — 4% ungarische Goldrente — Russische Anleihe von 1880 — Russische Anleihe von 1884 — Russische Banknoten — II. Orient-Anleihe — Dortmunder Union St.-Prior. — Königs- u. Laurahütte — Serben — Neueste Serben

Tendenz: Fest.

Berlin, 3. März, 12 Uhr 25 Min.

Oesterr. Credit-Actien — Oesterr.-Frz. Staatsbahn — Oesterr. Südbahn (Lombarden) — Dortmund-Gronau — Meckl. Friedrich-Franz-E.-A. — Mainz-Ludwigshafen E.-A. — Gotthardbahn — Marienburg-Mlawka — Ostpreuss. Südbahn E.-A. — Elbethalbahn E.-A. — Buschtiehrader E.-A. Lit. B — Dux-Bodenbacher E.-St.-A. — Disconto-Commandit — Darmstädter Bank — Deutsche Bank — 5% Russen von 1884 — Galizier — Serben — Neueste Serben — II. Orientanleihe

Tendenz: Fest.

Berlin, 3. März, 1 Uhr 50 Min.

Oesterr. Credit-Actien — Oesterr.-Franz.-Staatsbahn — Oesterr. Südbahn (Lombarden) — Buschtiehrader B. — Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A. — Marienburg-Mlawka E.-A. — Mainz-Ludwigshafen — Mecklenburg — Berliner Disconto-Gesellsch. — Darmstädter Bank — Deutsche Bank — Dortmunder Union-St.-Pr. — Königs- u. Laurahütte — Russische Noten

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 3. März. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds. Deutsche Reichsanleihe — Preuss. 4proc. Consols — Sächs. 3proc. Rente. Ausländische Fonds. Bukarester Stadt-Anleihe — Italienische 5proc. Rente — Oesterr. 1860er Loose — Oesterr. Papierrente — Oesterr. Silberrente — Oesterr. Goldrente — Rumänische 5proc. Rente — Russ. 4proc. Anleihe v. 1880 — Russ. Anleihe v. 1877 kleine — Russ. II. Orient-Anleihe — Russ. III. Orient-Anleihe — Russische 6% Goldrente — Russische 1866er Anleihe — Serbische Rente — Neueste Serben — Türkische Tabak-Actien — Ungar. 4proc. Goldanleihe — do. 50-fl.-Stücke — Ungar. 5proc. Papierrente. Eisenb.-Stamm-Actien. Altenburg-Zeitz — Berlin-Dresdener — Dortmund-Gronau-Enschede — Lübeck-Büchen — Mainz-Ludwigshafen — Marienburg-Mlawka — Mecklenburg Fr.-Franz — Nordhausen-Erfurt abgest. — Ostpreussische Südbahn — Werrabahn — Aussig-Teplitzer — Böhmische Nordbahn — Böhmische Westbahn — Buschtiehrader Lit. B — Dux-Bodenbach — Elbethal — Galizische (Karl-Ludwigs) — Gotthardbahn — Graz-Köflach — Oesterr. Nordwestbahn — Oesterr. Südbahn (Lombard.) — Oesterr.-ungar. Staatsbahn — Schweizer Westbahn. Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien. Berlin-Dresden — Halle-Sorau-Guben — Oberlausitzer — Saalbahn — Weimar-Gera.

Eisenb.-Prior.-Obligat. Märkisch-Schlesische — Pilsen-Priesener. Bankactien. Allgem. Deutsche Cr.-Anst. — Berliner Handelsgesellschaft — Chemnitzer Bankverein — Coburger Credit — Darmstädter Bank — Deutsche Bank — Disconto-Comm.-Anth. — Dresdener Bank — Geraer Bank — Geraer Handels- u. Creditbank — Gothaer Privatbank — Leipziger Disc.-Gesellschaft — Meininger Credit — Oberlausitzer Bank — Oesterr. Creditanstalt — Sächsische Bank — Weimarische Bank — 4% Pfdbrf. d. Gr.-Cr.-B. in Gotha. Industrieactien. Bochumer Gussstahl — Chem. Werks. (Zimmermann) — Croellwitz — Dortmunder Union St.-Prior. — Hanziger Zuckerfabrik — Hibernia & Shamrock — Lette — Königs- u. Laurahütte — Kornbacher — Sächs. Maschinenf. Hartmann — Sächs. Webstuhlf. Schönherr — Solbrig — Wiede. Wechsel. Amsterdam kurz, do. lang — Belgien kurz, do. lang — London kurz, do. lang — Paris kurz — Wien kurz, do. lang — Petersburg kurz, do. lang — Warschau. Sorten. Napoleonsd'or — Oesterr. Banknoten — Russische Banknoten.

Tendenz: Ruhig, schliesslich auf Londen abgeschwächt. Ungar gefragt.

Nachbörse: Oesterr. Credit — Oest.-ung. Staatsb. (Franzosen) — Galizier — Lombarden — Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. — Marienburg-Mlawka — Ostpreuss. Südbahn — Elbethalbahn — Darmstädter Bank — Deutsche Bank — Disconto-Comm. — Laurahütte — Dortmunder Union St.-Pr. — Russische Noten — Mecklenburger E. St.-Act. — Neueste Russen von 1884

Dresden, 3. März. Sächsische Staatspapiere.

3% Rente à 5000 Mk. — do. à 1000 — do. à 500 — do. à 200 — von 1852 à 100 Thlr. — von 1847 à 500 Thlr. — von 1855—1869 à 500 Thlr. — von 1852—1868 à 100 Thlr. — von 1867 à 500 Thlr. — von 1869 à 100 Thlr. — von 1869 à 100 Thlr. — v. 1867 à 500 Thlr. abgest. — v. 1867 à 100 Thlr. abgest. — Leipzig-Dresd. Pr. von 1860 — do. do. do. — Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Ges. à 100 Thlr. — Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr. — Actien à 25 Thlr. — K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr. — Landescultur-Rentensch.

Bank- u. Credit-Actien. Allg. D. Credit-Anst. Leipzig — Chemnitzer Bankverein — Dresdner Bank — Geraer Bank — do. Handels- u. Creditb. — Leipziger Bank — Oberlausitzer Bank — Sächsische Bank — Sächsische Bankgesellschaft — Weimarische Bank. Eisenbahn-Prioritäten. Aussig-Teplitz — Buschtiehrader I. Em. — do. II. Em. — do. III. Em. — Dux-Bodenbacher — do. do. 1871 — do. do. 1874 — Galiz. Carl-Ludwigsb. — Kaschau-Oderberg — Kronprinz-Rudolfbahn — Lemberger I. Em. — do. II. Em. — do. III. Em. — do. IV. Em. — Mähr.-Schles. Centralbahn — do. Grenzbahn — Oesterr. Nordwestbahn — do. do. Lit. B. — Pilsen-Priesen — Prag-Dux I. und II. Em. incl. Rest-Coupon — do. neue Coupons. Industrie-Actien. Bayerisches Brauhaus — do. Stamm-Prior. — Braunschweiger Act.-Brauerei — Erste Culmbacher Exportbier — Felsenkeller-Brauerei — Feldschlösschen-Brauerei — Gambrinus-Brauerei — Geraer Bierbrauerei — Hofbrauhaus — do. St.-Prior.-Act. — do. Vorz.-Act. I. — do. II. — Meissner Felsenkellerbrauerei — Plauenscher Lagerkeller — Reisewitzer Brauerei — Schloss-Chem. Act.-Lagerb. — Societäts-Brauerei — Continental-Pferdebahn — Ketten-Schleppschifffahrt — Sächsisch-Böhm. Dampfschiff. — Chemnitzer Papierfabrik — Dresdner Papierfabrik — Niederschlemaer Holzstoff — Penigker Patent-Papierfabrik — Schedaer Papierfabrik — Thode'sche Papierfabrik — Ver. Bautzner Papierfabrik — Weissenborner Papierfabrik — Chemnitzer Werkzeug-Masch.-F. (Zimmermann) — do. Werkz.-M.-Fbr. Vulkan — Dampf- u. Sp.-Masch.-F. (Wiede) — Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr. — Germania (vorm. Schwalbe) — Grossenh. Webst.- u. M.-F. — Lauchhammer — do. convertirte — Lausitzer M.-F. (Petzold) — Maschinen-Bau-Anst. Golzern — Meissen. Eisenguss.-Masch.-B.-A. — Saxonia-Radeberg (V.-B.) — Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. — Sächs. Gussstahlfabr. i. Döhlen — Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) — do. Stickmasch. (Kappel) — do. Webst.-Fabr. (Schönherr) — Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl) — Zwick. M.-F. (Beid & Blankler) — Bautzner Tuchfabrik — Chemnitzer Actienspinnerei — Chem. Act.-Farb. (Körner) — Dresdner Lederfabr. — do. Franck.- Kornagr.-Fabr. — Hotel Bellevue — Leder-, Milit.-Effect.-F. (Thiele) — Leinen M.-A.-G. (A. Ullmann) — Mech. Kratzenfabr. Mittweida — Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr. — Sächs. Holzindustrie Rabenau — do. Kammg.-Spinn. (Solbrig) — do. Lederindustrie (Bock) — do. Nähfaden-F. (Heydenreich) — do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert) — Schles. Cement (Groschowitz) — Verein. Radeberg. Glashütten — Dresdner Strohhut-F. — Weissthaler Actien-Spinnerei. Bergbau-Actien. Hänichen. Steinkohlenbau-V.

Zwickau, 3. März. (Cours-Bericht der Zwickauer Bank.)

Steinkohlen-Act. u. Prior.-Act. Bockw.-Hohndf. Verein — do. Prior.-Act. — Concordia — do. Inter.-Scheine — Deutschland — do. Prior.-Act. Ser. I. — do. do. Ser. II. — do. Vorzugs-Act. — Erzgeb. Steinkhlb.-Act.-V. — do. Int.-Sch. — Gersdorf — do. Prior.-A. Ser. I. — do. do. Ser. II. — Gottes Segen zu Lugau — do. Prior.-Act. — Hohndorf b. Lichtenst. — do. Prior.-Act. — Kaisergrube — do. Prior.-Act. Ser. I. — do. do. Ser. II. — Lugauer Steinkhlb.-Ver. — do. Prior.-Act. — Lugau-Niederwürschn. — Oberhohndorf-Forst — do. Schader — Oelsn. Bergb. Gewksch. — Voll-Kuxe — Oelsnitzer Vereinsglück — do. Prior.-Act. Ser. I. — do. Int.-Sch. Ser. II. — Zwick. Bürgergewerks. — do. Brückenb. Ser. I. — do. do. Ser. II. — do. do. Ser. III. — do. do. Int.-Sch. Ser. IV. — do. do. Vorzug — do. do. Schatzsch. — Zwickau-Oberhohndorf — Zw. Stkhlbv. (Vereinsgl.) — Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act. Zusammeng. Friedensg. Actien 154 G — Gr. Agnesia-Kriebitzsch — do. Prior.-Act. — Gr. Ernst. Altpoderschau — do. Prior.-Act. — Marienglück Meuselw. — Prehlitzer Braunk.-Ges. — do. Prior.-Act. — Zeug. Union Kriebitzsch — E. Fortschr. in Meuselw. — do. Prior.-Act. Industrie-Actien. Bockwaer Eisenbahn — Oberhl.-Reinsd.-Eisenb. — Pöllnitzer Actien-Bierbr. — Zwickauer Gasbel.-Ver. — Zw. Bk. 4% E. v. L. l. 1884 — Zwickauer Maschinenf. — Schles. Holzst.- u. Papierf. Anleihen. Bockwa-Hohndorf Ver. — Concordia — Deutschland — Erzgebirgischer Ver. — do. Prior.-Anl. v. 1880 — Gersdorf — Gottes Segen zu Lug. — Hohndorf b. Lichtenst. — Kaisergrube — Lug. Steinkhlb.-V. v. 1880 — do. v. 1877 — Gew. Rhenan. i. Lug. — Lug.-Niedrw. Em. I. — do. Em. II. — Oelsnitzer Bergb.-G. — do. — Zwick. Bürgergewerks. — do. Brückenb. v. 1880 — do. do. v. 1878 — Zwick.-Oberhohnd. — Zw. Stkhlbv. (Vrgl.) — Zwickau. Stadt-Obl.

Abschlags-Dividende per 1884. Reinsdorfer Eisenbahn M. 30.— a. Divid.-Sch. No. 12. Zwickauer Steinkohlenb. Ver. „Vereinsglück" M. 30 a. Div.-Sch. No. 32. Zwickauer Bürgergewerkschaft M. 90.— a. Divid.-Sch. No. 63. Zwickau-Oberhohndorf M. 41.— a. Divid.-Sch. No. 32. Zwickauer Gas-Anstalt M. 41.— a. Divid.-Sch. No. 41 od. 19.

Frankfurt a. M., 3. März. (Schlusscourse.)

London kurze Sicht — Paris do. — Wien do. — Oesterr. Papierrente — Oesterr. Silberrente — Oesterr. Goldrente — Ungar. 4% Goldrente — Böhmische Nordbahn — Böhmische Westbahn — Buschtiehrader Lit. B — Galizische Carl-Ludwig — Oesterr. Staatsbahn — Oesterr. Südbahn — Oesterr. Graz-Köflacher — Oesterr. Nordwestbahn Lit. A — do. Lit. B — Hessische Ludwigsbahn — Oesterr. Credit — Berliner Disconto-Comm. — Darmstädter Bank — Deutsche Bank

Tendenz: Matt.

Wien, 3. März. (Schlusscourse.)

Papierrente — Silberrente — Goldrente — Ungarische Goldrente — 1860er Loose — Lombarden — Credit-Actien — Staatsbahn — Galizier — Anglo-Austr.-Bank — London — Napoleonsd'or — Ducaten — Deutsche Reichsbanknoten — Oesterr. Nordwestbahn — Elbethalbahn

Tendenz: Fest.

London, 3. März, 11 Uhr 5 Min. Vorm. Consols 99⅝. Russen von 1873 95⅝.

Paris, 3. März, 1 Uhr. Anleihe von 1872 109.70. Staatsbahn —. Lombarden 306.25.

Berliner Productenbörse, 3. März. Weizen loco 155 bis 185.— *M*, per April-Mai 167.— *M*, per Juni-Juli 172.50 *M*, per Juli-August 174.75 *M* — Roggen loco 145.— *M*, per April-Mai 148.50 *M*, per Juni-Juli 149.50 *M*, per Juli-August 150.50 *M*. Kündigung: —. Stimmung: Matt. — Spiritus loco 43.30 *M* per April-Mai 44.10 *M*, per Juni-Juli 45.70 *M*, per Juli-August 46.10 *M*. Kündigung: 5. Stimmung: Still. — Rüböl loco 51.20 *M*, per April-Mai 51.— *M*, per September-October 53.20 *M*. Kündigung: —. Stimmung: Still. — Hafer per April-Mai 142.25 *M*, per Mai-Juni 142.25 *M*.

Liverpool, 2. März. **Baumwolle.** (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: April-Mai 6⅛ d. — Weitere Meldung: Amerikaner 1/16 d billiger. Oomra good fair 4⅝ d.

Liverpool, 3. März. **Baumwollenmarkt.** (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 7000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Heutiger Import 13,000 Ballen.

Liverpool, 3. März. (Zweites Telegramm.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner ruhig, Surats fest.

Schifffahrt.

Wasserstände am 3. März.

Dresden: — 0.25. **Magdeburg:** + 2.51. **Roßlau** + 2.14. **Halle:** + 2.44. **Trotha:** + 3.38.

Eingetroffen: in Halifax (1/3) der Allan-Dampfer „Peruvian"; in Moville (28/2) der Anchor-Dampfer „Ethiopia" von New-York; in Triest (2/3) der österreichische Lloyddampfer „Sphynx" mit der ostindischen Post von Alexandrien; in Queenstown (2/3) der White-Star-Line-Dampfer „Adriatic" von New-York; in New-York (28/2) der Anchor-Dampfer „Trinacria" von Liverpool, der White-Cross-Line-Dampfer „Jean Breydel" von Antwerpen; (1/3) der White-Star-Line-Dampfer „Republic" von Liverpool; (1/3) der norddeutsche Lloyddampfer „Neckar" von Bremen; (2/3) der Inman-Dampfer „City of Chicago"; in Boston (2/3) der Cunard-Dampfer „Batavia", alle von Liverpool.

Abgegangen: die niederländisch-amerikanischen Dampfer von New-York (28/2) „Zaandam" nach Amsterdam, und von Rotterdam (28/2) „W. A. Scholten" nach New-York.

Passirt: Lizard (2/3) der niederländisch-amerikanische Dampfer „Schiedam" von New-York.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.